

3te.

Chronik

der

Karnevalsgeellschaft





ession 1975

Am 16. 11. 1974 wurde um 20⁰⁰ Uhr die neue Session durch den Präsi. Oden Werner Kats eröffnet. Viele Altkm unseres Jugend und Kinderbaucoops waren der Einladung gefolgt, um einen Einblick in die Arbeit, die bis dahin geleistet wurde und die noch zu absolvieren ist, zu bekommen. Auf der Tagesordnung stand auch Punkt Wagenbau für den Rosenmontagszug in Vellert. Es standen einige Motiv-Vorschläge zur Wahl. Angenommen wurde der über die Hände verbindende Freundschaft werden Vellert. Pünktlich 23⁰⁰ Uhr wurde der „Hoppe-Rite“ aus seinem langen todesähnlichen Schlummer durch 3-maliges Rufen „Hoppe-Rite er-wache“ gelolt. Mit viel Gesang und „Fre-la“ ging dann die Eröffungszeremonie dem Ende entgegen. Alle gingen mit dem Wunsch kein eine erfolgreiche Session 74-75 zu bekommen.

Da die Session 74-75 eine sehr kurze ist, möchte es sich nicht besonders, daß das Janfarencoops schon am 1. 1. 1975 zur Prinzenproklamation des Stadt-prinzenpaares in die Kulturstadt Vellert verpflichtet wurde, die Damen und Herren des Corps mußten das frisch gekürte Paar im kleinen Hof musikalisch zum Thron geleiten. Für ihre guten Leistungen wurden sie mit viel Beifall von einem musikerstündigen Publikum bedacht.

Große Nörrische Sitzung 25.1.1975

Eine ganze Woche vor der Veranstaltung konnte man in den Werdeener Nachrichten über den Ausverkauf der Karten zu unserer großen Sitzung Kenntnis nehmen. Es war auch trotz starkem Regen der Saal des Volkshauses, ein Freund unserer Gesellschaft, schon sehr früh bis auf den letzten Stuhl besetzt. Nach dem Hinzug des Elfentates unter den Klängen des eigenen Fanfarencorps, begrüßte der Präsident die Gäste, unter anderem den Senator Hans Lothar Krause die Sekretärin der Ritters des Johannis und die Gesellschaft der Nachbarnstadt Veltorf.

Johann Louis Pohl mit seinem Fanfarenchor. Wie die Stadt Köln und ihr Kammeral die Gelinde hat, so hat der Werdeener Kammeral seine Heike, ein früheres kleines Mädchen von gerade 7 Jahren, sie war es, die mit ihren Liedvorträgen „2.80 Mark im Lotto“ und „wie kann man im Frühjahr unser Hühner renovieren“, das bis zum schmelzen brachte. Aus allen Ecken des Hauses ertollt der Ruf nach Zugabe, es war ihr erster Auftritt in einer großen Sitzung, ausserdem ist Heike das Fanfarenviolen unserer Kindertanzcorps. Im Anschluss an Heikes Auftritt kam das Hühner-Knipp, mit einem an Punkten viel geladeneren Zwiesgespräch auf die Bühne. Ihr Lohn war tosender Beifall des Publikums. Sie kamen beide mit einem anderen Skizzen als Lehrer und Schüler sowie als Solisten auf Podium und dafür bekamen beide Pokale vom Publikum und den Hausorden der Gesellschaft durch den Präsidenten. Nachdem die beiden die Bühne verlassen hatten, wurde dieselbe in Sekundenbruchteile von einigen Leuten der Veltorfer „Johann Louis Pohl“ eingenommen, um den Tanz mit Rhythmusinstrumenten und 8 hübschen knusprigen jungen Damen im Ultralicht vorzuführen. Unseren befreundeten Gästen wurde viel Applaus zu teil. Aus unserer Fanfargarde traten dann 8 junge Damen auf, die mit viel Geschick herrliche Kostüme gestreicht haben. Unter Leitung eines bekannten Tanzmentors, Hubert Goret, probierten sie mit viel Mühe einen modernen Tanz ein, angekündigt wurden die jungen Damen als „Flying-Shadow“. Für ihre Darbietung erhielten sie sehr viel Beifall. Zum ersten mal hatten wir eine Doppelquartett zu Gesicht, es waren die „Schauwüchsen“ aus Jostrop. Im Falle der Hofranger aus Mainz, nahmen sie alles aufs Korn was Rang und



Namen hat. Jeder einzelne von ihnen ein Talent, traten sie als Geiste, Forer, Forer, Flicker oder Kaiser auf, um uns einige der Kostüme zu erwähnen die sie für ihre Darbietungen benötigten. Überwunden durch aufstrebenden Zehfall wurde ihr Vortrag zu einem vollen Erfolg, sodass man annehmen kann, diese Gruppe bei anderen Veranstaltungen bei uns noch einmal zu sehen bekommen kann. (Siehe Bilder der Vorträge der Stechmücken auf dieser Seite.) Ein weiterer Höhepunkt war in diesem Jahr der Auftritt eines Dürs als Musik-Clowns. Im vorigen Jahr war es Jörg Jergmann allein der alles von den Plücker rief, aber nun bei Dürs der in Wernitz war. Diesmal hatte er einen Compagnon mitgebracht. Beide

spielten gemeinsam auf Geige, Gitarre, Klarinette aber auch auf Harfenspielen. Auch dieses mal war das Publikum wieder Feuer und Flamme für die beiden, sodass es nicht mit Zehfall geistete. Der Compagnon von Jörg Jergmann war kein anderer als unser Fanfarencorpsleiter Michael Katz. Keiner der



Mitglieder der Völl-Freud wüßte etwas von der Laune. (Bild der 1 umseitig.) Mit einer gut einstudierten Musik-Show stellte sich unser Fanfarencorps in eine ganz andere, bis dahin noch unbekannte Haltung. Im Anschluss daran spielte unser Michael Katz mit dem Da-



Damen Gabi Strötgen, Marina Will und Andrea Henkelin das Gruppenchor "Il silenzio" dem Publikum zur Freude, dem Präsidenten zur Ehre, das er sich große Verdienste um das Faustkorps erworben hat. Dieses Solo war zugleich auch Abschiedsakt der Lösung mit dem sich der Elferrat von seinem Thron verabschiedet. Mit viel Fausen, begleitet von den "Flamingos"

ging ein herrlicher Abend seinem Ende entgegen. Karl Fagen hörte man immer noch gutes über die Veranstaltung. An dieser Stelle sei der Elferrat noch namentlich aufgezählt: **Präsident Werner Katz Vize Ingo Kurbjuhn, Dieter Schüler, Josef Staadt, Leonhard Strötgen, Manfred Schmitz, Karl Heinz Brust, Heinz Michels, Alfred Schmitz, Heinz Kimmeskamp und Karl Heinz Schneider.**





Die H.A.B. H. Maria Koenigshaus in ihrem Jäger-
bock und ihrer Uniform-
sind Fawcorps zu einem
Abend und am 1.2.75 ein.
Nach dem Einmarsch hat
auch hier wie im Kolping-
haus werden, Klein Klee
mit ihren Liedern als
Kistchen in Aktion
und erhielt großen Applaus.

Der weitere Verlauf der Ver-
anstaltung haben unsere
Abteilungs-Damen Lynn
Kato in die Tüte Tüte als
Gesangstar und die Faw-
gruppe "Liedung Shadow"
an. Als nächstes einer
Präsident mit einer wohlge-
schickten Rede auf. Die Aktion
spielt sich selbst fiele von der
Eintritte. Von Fawcorps aus



aus es anschließend von der H.G. Frau bei Kettwig. Es einer Verpflichtung folgend,
auch ein mitwirken bei der dortigen Aktion geübt wurde. Auch das heißt vorher
hat sich jüngere Mädchen und das Fawcorps der Völl-Freud" erhielt das
Fawcorps und andere Kettwig aus. Dann wiederum gibt eine große Zeit
man die mit auch einen anderen Fawcorps bekommen das auch ist.



8.2.75

ie jedes Jahr, oder besser gesagt, wenn die "H.G.-Völl-Freud"
das Hausrecht im Kolpinghaus hat, es war auch hier ein

Obwohl der Völler Grund ein Preisfest angeregt worden, denn viele Jente aus nah und fern Folge leisteten. Die originellsten Kostüme wurden durch eine aus dem Publikum gewählte Jury ausgewählt und prämiert. Für Auswahl standen allerlei Preise, die guten Anklang fanden, da es meistens Geträck-gegenstände waren.



am Freitag den 9. d. 75 war der traditionelle Kinderkarnaval der H.G.-Völler Freund. Gleiche Musik mit ihren Karnevalsliedern machte den Anfang und bekam auch hier, wie bei den anderen Festen, sehr viel Beifall. Die bunte Folge wechselten Loh- und Lieder und Füsse des Kinderkorps ab. Als erstes brachte der Sohn unseres Passiv-Mitgliedes Herr Lohjowski eine gute Füllensrede, es war sein erster öffentlicher Auftritt und dadurch etwas mit Lampenfieber befallen, trotzdem machte es seine Sache recht gut, welche durch viel Beifall der anwesenden Kinder belohnt wurde. Auch unsere kleine Petra Lohjowski brachte ebenfalls ihren Debütauftritt glatt über die Rinde und erhielt viel Applaus durch eine große Gallerei aus Rufen und Lachen. Mit einem abklingenden Gardetaus und Fanfarenspiel klang dieser Nachmittag aus und alle hatten schöne Stunden der Kurzweil genossen. Als Kapelle war die vom vorigen Jahr beliebte und bekannte „Los Amigos-Truppe“ verpflichtet.

Zwei Tage später wie das oben geschilderte, gab es in der Nachbarstadt Velbert den Rosenmontagszug. Wie in den vorausgegangenen 4 Jahren, nahmen auch die H.G.-Völler-Freund an diesem daran teil, aber mit einem eigenen Wagen. Auf Grund der kurz bevorstehenden Ringeneindringen des Randbezirks, war das Motto unseres Wagens, „Velbert, könnt ihr eine Stadt gebrauchen.“ Der Wagen, dem die Junggruppen Kinderkorps, Fanfarencorps, Elferrat und „Gute Mitter“ zum Teil der Pferde, zum Teil auf dem Wagen sich mitteilend,

in dem sie Zirkon unter Publikum verteilten, fand gute Zuechtung bei den Zuehauern und in der bekannaten Presse. Ganz links ein Bild der „Werder-ner-Karlsruher“ daneben 4 Pressenotizen der Rheinischen Post - Lokales aus Velbert und eine Notiz der Velberter Zeitung.



Mit diesem originellen Wagen - dessen Aufbau von Völl-Freud-Mitgliedern in vielen Freizeitstunden hergestellt worden war - 30 Aulen Wiewern als Fußgruppe und Wagenbesatzung, dem Kindertanzkorps und dem Fanfarenzug, nahm die KG „Völl Freud“ am Rosenmontagszug in Velbert teil. Der Werderner Beitrag (Motto: Velbert - kannst Du noch eine Stadt gebrauchen?) zum Karneval in der Nachbarstadt erregte großes Aufsehen und erntete viel Beifall. Besonders das Kindertanzkorps in seiner schmucken Tracht hatte es den begeisterten Zuschauern angetan. Außer der „Völl Freud“ beteiligten sich auch das Werderner Pfarrorchester und das Tambourkorps „Ruhrperle“ an dem Velberter Karnevalszug. Foto: Horst Knaum

Kritische Anmerkungen zur kommunalen Neugliederung auch aus dem benachbarten Essen-Werden. So fragte eine Werderner Karnevalsgesellschaft ein wenig hässlich: „Velbert, könnt ihr eine Stadt gebrauchen?“

Kindertanz- und Fanfarenkorps, Elferat, Möhnen und das Angebot „Velbert, könnt ihr noch eine Stadt gebrauchen“, kamen dann von der KG „Völl Freud“ aus Essen-Werden.

Der Wagen ist unter großer Hilfe von Vereinsmitgliedern nach getauer Arbeit im Zentf zusammengebaut worden, geprägt geschmückt und bemalt.

Am Abend desselben Tages war dann noch das allgemein beliebte Altkarnevalsfest. Zu dieser Veranstaltung kamen



aber den schönsten Masken, die einem das Zirkelchen leuchten, in großen Salonen zum Holpinghaus. Wie am Vortage beim Kinderkarneval, war auch heute die Kapelle „Los Amigos“ verpflichtet. Nach dem Zirkelball des Elfens mit dem „Alten Weiden“ sowie dem Fanfarenkorps, ging der erste Tanz an die alten Weiden mit Storkenwall. Nach



wie immer sehr viele junge und ältere Damen mit den schönsten alten Kleidern.





Nach ein Stimmungsbild vom 'Alt-Weiberball'.

dem sogenannten Pflicht-
fests konnten die Damen-
Wirtin einzuwöhnen nach
Herzenslust, nachdem der
Demaskierungstermin be-
kannt gegeben wurde. Dabei
stellte sich heraus, dass un-
ter den gräflichsten Masken
die nettesten Mädels vor-
fanden waren. Während des
ganzen Abends zeigten die
Los Amigos was in ihnen
steckte, denn unermüd-
lich spielten sie einen

Faust auf. Der Anklang des Altweiberballes war in den frühen Morgenstunden
des Dienstag, und keinem hat es leid getan, dabei gewesen zu sein.

Wiederum einen Tag später, am 11. d. 75 trafen sich alle Aktiven und die
Ältern der kleinen des Faustcorps zum geselligen Anklang der Session 74-75.
Mit einigen wohlgeleiteten Worten sagte Präsident Walter Katz allen Anwesenden seinen
Dank für die unerschütterliche Leistungen bei seinem nicht immer leichtem Job.
In gleicher Weise bedankte sich unser Vice Hugo Kimpfner beim Präsidenten. Bei
Gitarrenklang und Gesang gingen die Stunden bis 13⁰⁰ Uhr zur Feierabendung des
"Fauls" dahin. Da ja am nächsten Tag ein besonderer Feiertag, Ostermontag,
ist, wurde die kleine interne Festivität gegen 0⁰⁰ Uhr beendet. Somit fand, einige
werden es dem Chronisten wohl bestätigen, eine gute Session ihr Ende.

Unmittelbar nach der geselligen Schlacht des Kammerals
sah am Freitag dem 14. d. 75 unser allseitsbekannte Hea
Jüsst den Mann mit dem langen Bart. Zu ihrem 50. Geburts-
tag waren einige Mitglieder zum gemütlichen Umtrunk in
die Kellerstraße gekommen um die Hea-50erin hoch-
leben zu lassen.





unsere Margret Schneider, Trägerin unseres Hausdorfs
 und Tochter des Ehrenratsmitglieds Karl Heinz Schneider
 und Gattin, hat am 29. 3. 75 unserem Formanten
 im Fanfaren Corps Friedhelm Peters das Ja-Wort ge-
 geben und ist in den Stand der Ehe eingetreten. Am
 Polsterabend lud das Brautpaar zum Umtrunk ein
 und war es ein freundlicher und feucht-fröhlicher
 Abend der allen gern in guter Erinnerung bleiben
 wird. Von dieser Stelle sei dem glücklichen Paar noch-
 mehr ein herzlich und aufrichtiges Glück-Auf
 gesagt.

In den Anlagen der Gräze war am 15. 5. d. J. eine Veranstaltung



unter dem
 Motto „Lingers
 Hausen und
 Gräze der Jü-
 gend, wo unser
 Fanz- und
 Fanfaren Corps
 teilhaben.
 Innerhalb
 unseres Fanz-
 und Fanfaren-
 Corps, haben
 wir jüngeren
 und etwas
 älteren Mädchen
 und Jungen
 eine Gesangs-
 abteilung, die



nicht für alle eventualitäten
vorbereitet, d. h. sie kann immer,
wenn und wo es sein soll, mit
Gesangsvorträgen aufwarten.
Das Fanfarencorps überreichte
mit gut eingewirkten Hörnern
und als Abkürzung folgte eine
Musik-Chor, die vom Publi-
kum mit viel Beifall hono-
riert wurde. Am Abend des
gleichen Tages traten dann
noch die „fliegende Schatten“

auf, sie brachten in der Folge den gleichen Tanz wie am 15. 1. 75 bei immer großen
Sitzung im Kolpinghaus.

Von den Mädchen und Jungen des Rosener-Werdi-
ner-Ruderclub 1896, woran 14. 6. 75 auf dem
Galdeneysee eine Regatta amangiert worden. Zu die-
ser Regatta war das Fanfarencorps verpflichtet bei der
Begleitung zu spielen. Als Erinnerung an
diese Ruder-Regatta erhielt das Fanfarencorps
der „KG-Vöhl-Freud“ eine Medaille, die neben-
stehend eingeklebt ist, verkleben.



Um einen Einblick in die Jugendarbeit der einzelnen Vereine zu bekom-
men, veranstaltete der Rosener-Jugendring am 11. 6. d. J. einen Tag der offenen
Tür eine Ausstellung. Da die „KG-Vöhl-Freud“ als Jugend fördernd anerkannt ist,
hat sie mit einer Ausstellung über die Gründung des Fanfarencorps im Jahre 1954
bis zum heutigen Stand, mit der Ausstellung, daß das Corps 1973 beim Weltfest in

Königswinter den 2. Platz, wie den 1. Platz im Jahr 1974 ebenfalls in Königswinter in der A.-Klasse belegte und dafür 2 sehr schöne Pokale nach Hause brachten, zu der Ausstellung beigegeben. Über das Tanzcorps war ebenfalls eine Darstellung vom Zirkus bis heute, jedoch in jüngster Zeit mit der Erweiterung auf das Kinder-Tanzcorps, dem schon 5- bis 6-jährige angehören, aufgebohrt.

Einmal im Jahr soll zum dem Tanz- und Tanzen-corps in besonderer Weise für die aufopfernde und anstrengende Arbeit, gemeint sind die Probekunde und diversen Auftritte außerhalb der Kernzeit, gedankt werden. Es hat man in diesem Jahr an eine Fahrt ins fläme gedacht. Am 14. 9. 75 war es dann soweit, ab ging die Post ins bewährte Holland. Mit dem be-



kannten Lied "Wir wollen zu Land aus fahren, legten sich 46 Mädchen und Jungen auf große Fahrt. Nach einem reichhaltigen Frühstück in der Arnhemmer-Heide in Holland, ging es zur Zerstreuung des Castel Rosendahl mit seinen interessanten Mädelmörchen und wunderbaren Wasserspielen. Nach dem Mittagessen, im mitten des Naturschutzgebietes malerisch gelegenen Lokals "De Postbank", hatte dann jeder Gelegenheit auf Punschtrinken im Kasse Kell und Wildschwein in freier Wildbahn zu entdecken.

Am Abend kehrten alle Teilnehmer mit vielen neuen Eindrücken in die Heimat zurück.

H.B. Einige der älteren Reiset Teilnehmer (Semester) sollen sogar eine neue Sorte Pilze entdeckt haben. (Sternpilze)

K. B. Juch

Sessionsauftritt

Die Kämpen gegen Grief-grain und Mückertüm der
Gesellschaft "Völk-Freud" und "Die Frauen", trafen sich am
Karntag dem 15. 11. 75 im Hölplinghaus zum mit dem tra-
ditionellen Ruf "Hoppedieck erwache" die neue Karnevals-Session
75-76 zu eröffnen. Die Stunden der Kürzweil vergingen bei Tanz
und Musik im Fluge.



Zur Sessionseröffnung im Heeler - Stadtpark trafen sich die Präsidenten der Essener Kammeralsvereine. Neben unserem Präsidenten Werner Katz waren Vize Ingo Kurbjuhn und das komplette, d. h. Kinder- und Jugendfanfarencorps mit von der Partie. Wie auf nebenstehendem Bild zu sehen, waren unsere Aktiven sehr aktiv bei der Veranstaltung.

Große Sitzung Kolpinghaus 21.2.76



Der großen närrischen Sitzung zog um 20⁰⁰ Uhr der Kellerrat mit den Klängen des Fanfarencorps in den, bis auf den letzten Platz besetzten Saal des Kolpinghauses, zu seinem Thron. Der Elferrat setzte sich in diesem Jahr aus folgenden Mitgliedern zusammen: **Präsident Werner Katz; Vizepräsident Ingo Kurbjuhn; Josef Bükler; Jochen Blumberg; Leonard Strötgen; Josef Staadt; Alfred Schmitz; Manfred Schmitz; Heinz Kimmeskamp; Heinz Michels und Karl Heinz Schneider.**

In seiner Begrüßungsansprache wurden die Ehrengäste **Gerichtstüngermeister Hans Lottar Krause; Oberstudienrat Jannert; MdB-Kandidat Dr. Hofacker; Ehrensenator Dr. Herrmann und August Fickling** d. Vorsitzender der Werden-Heroldhäuser Philharmonie und seines Vereins, Freund und Helfer der Bevölkerung oben angeführten geehrt, herzlich begrüßt. Nachdem das Fanfarencorps antwortete, wurde als erster Aktivist eine Dame der Oper, Frau Metz, angesagt. Für ihre Darbietungen erhielt sie viel Beifall. Mit einer, in seiner trockenen und ironisch-sarkastischen Art des Vortrages, gut gesetzten Zirkelrede als Arbeitslosener kamen immer Freund und Aktiver gesund fröhlich an die Reihe. Je länger er auf der Bühne stand, desto schneller wurde das Eis gebrochen, das zeigte sich am anhaltenden Beifall des Pub.

Velberter
Prinzen paar
im
Kolpinghaus



Dieter Lückert
in Aktion
als Schunkel-
Liedersänger



Die Tombola - Preise, eine große Auswahl

Publikums. Mit Zustimmung wurde er entlassen um einen großen Ereignis
Platz zu machen. Das Prinzpaar von Veltort mit Gefolge wurde durch unser
Jugendcorps auf den Thron geleitet. Nach einer kurzen Begrüßungsrede durch
Herrn Ketz, grüßte der Prinz das männliche Volk mit humorigen Worten und dankte
auch im Namen der Prinzessin für den ihnen gewährten herrlichen Em-
pfang. Als die obligatorischen Ordensverleihungen erfolgt waren, wurde dem
Prinzpaar zu Ehren durch unser Jugendcorps eine Musik-Chor dar-
getan, welche von den Tollitäten sowie vom Publikum begeistert aufgenom-
men worden, sodass eine Zugabe getrieben wurde. Ein weiterer Höhepunkt
war ein Schunkelliedersänger, kein geringeres als Dieter Linker. Mit seinen
Liedern, die auf Handblätter gedruckt, im ganzen Saal verteilt waren,
wurde das Stimmungsthermometer immer höher getrieben, das Publikum
sang den Refrain lachend mit und spendete Dieter Linker viel Beifall.
Auf einem d. Handblatt, welches auch im Saal verteilt wurde, ist eine
Namensliste der Werken-Leidenschaftsorganschaften angegeben, die mit ihren
Spenden eine vorzulebende Tombola ermöglichte. Der Losverkauf war inner-
halb von 10 Minuten schon vor Sitzungsbeginn begonnen und abgeschlossen.
Die Preisverteilung, es waren sehr wertvolle Preise, fand im Anschluss
an die Sitzung statt. Im weiteren Programm stand ein Pausenpaar auf
dem Podium, Hans Jünke und Puppe. Der erste Teil des Auftritts bestand
aus einer Schilderung des Schicksals der zwei, wobei die Frau, spielt Puppe,
von mal zu mal größer oder kleiner wurde. Dann wurde im 2. Teil dem
Pausenpaar, das Publikum lachend mit von den Stühlen gerissen. Die Puppe war
mit den Beinen an seinen Schößen befestigt, sodass die dünnen Ausgestopf-
ten Beine nur so durch die Luft schwebten. Am sublimsten war das
sein letztes Paar, dem, Zogel-Wogel. Auch die beiden wurden mit viel
Applaus verabschiedet. Wie in jedem Verein, so ist es auch bei der K.G.-Voll-
Freud, eine Jubiläum-Feier zu nehmen, so wurde unser "Fräulein Ott
für 5jährige Zugehörigkeit zum Pausenpaar, die Katsmitglieder Josef Haack
und Heinz Linker für 10 bzw. 12 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt. Für die Mühe und
Plage zum Gelingen der Tombola wurden den Namen Erika Zicker und Friede
Lutz durch Überweisung des Hausordens Dank und Anerkennung zu teil. Unser
Aktiver Manfred Schmiedel erhielt den Brustreifen mit der Aufschrift, "Von-
meister" verliehen, da er für das funktionieren der Mikrofonanlage verantwor-
tlich zeichnet. In dem Zusammenhang sei noch erwähnt, dass bei der Aufstel-
lung des Altparks auf der rechten Seite, der Ehren, vorgestellt von Frau Heber-

Stipfeföttche-Rock 'n' Roll
Shuffle-Rock

Text u. Musik: Ted Bergh

Als neulich auf 'ner Sitzung die Funken aufmarschiert,
da ist mit der Kapelle ein dolles Ding passiert.
Statt Marschmusik, da spielten die Boys 'nen Rock 'n' Roll
und durch den heißen Rhythmus war alles rader doll;
sogar die Funken haben kräftig mitgemacht
und auf die Schnelle sich 'nen neuen Tanz erdacht.
Ich stell ihn jetzt einmal vor: Dat eß der

STIPPEFÖTTCHE ROCK'N'ROLL, STIPPEFÖTTCHE ROCK'N'ROLL
STIPPEFÖTTCHE ROCK, STIPPEFÖTTCHE ROCK, STIPPEFÖTTCHE ROCK'N'ROLL.

Und jetzt probier'n wir's alle, es ist doch gar nicht schwer.
Wir gehn leicht in die Knie und wibbeln hin und her.
Der alte Tanz der Funken im Rhythmus unserer Zeit.
Wer will, der tanzt alleine, doch besser geht's zu zweit.
Drum auf nun von den Stühlen, gleich ob alt ob jung!
Der Stipfeföttche Rock'n'Roll hält uns in Schwung.
Und alles singt kräftig mit: Dat eß der

STIPPEFÖTTCHE ROCK'N'ROLL...-----!

Du mußt mal wieder...
Bummel-Walzer

Dieter Lücker

Du mußt in den Keller, du mußt ins Büro.
Du mußt mal zum Doktor, mit Oma zum Zoo.
Doch hast du schon gewußt, was du sonst noch mußt?

DU MUSST MAL WIEDER, WIEDER BUMMELN GEHN
DU MUSST MAL WIEDER EINE RUNDE DREHN
DU MUSST MAL WIEDER, WIEDER BUMMELN GEHN
DU MUSST MAL WIEDER AN DER THEKE STEHN.
DU MUSST MAL WIEDER AN DER THEKE STEHN.

Es grollte das Mäuschen dem Männchen so sehr.
Es fehlten die Mäuse; wo kommen sie her?
Da sagte er: "Mein Schatz,-ist doch für die Katz'!":

DU MUSST MAL WIEDER...

Es sitzt auf 'nem Felsen da drunten am Rhein
'ne ältere Jungfrau so blond und allein!
Und bei dem Einerlei denkt die Lorelei:

DU MUSST MAL WIEDER...-----

Deine Augen sind so blau wie ich
Walzerlied

Dieter Lücker

Blau ist die Farbe der Treue, und sind wir beiden uns grün,
such' ich mir nie eine Neue, - wenn ich allein mit dir bin:

DEINE AUGEN SIND SO BLAU, SO BLAU WIE ICH,
UND DARUM LIEB ICH DICH, UND DARUM LIEB ICH DICH.
DEINE AUGEN SIND SO BLAU, SO BLAU WIE ICH,
UND DARUM LIEB ICH DICH, UND DARUM LIEB ICH DICH.

Heini, der Boxer des Jahres, hing in den Seilen und wie.
Gleich nach dem Gong, ja da war es, als man im Publikum schrie:
DEINE AUGEN SIND SO BLAU, SO BLAU WIE ICH...
Auf einer Wiese im Garten blühte das Veilchen so blau.
Wollt' auf den Enzian warten; wußten doch beide genau.
DEINE AUGEN SIND SO BLAU, SO BLAU WIE ICH...

Wir danken den nachstehend aufgeführten Firmen, die durch ihre Geld- und Sachspenden zum Gelingen der Tombola beigetragen haben.

Textilhaus Plessner
Damenmoden Wälter
Seifen Grüter
Optik Elsweiler
Tabak Rhode
Faltinat
Schuhe Grevendick
Sonja's Häkelstübchen
"IN-Boutique"
Henk-Reisen
Café Döllken
Werntges, Propsteistr.
Werntges, Hufergasse
Schulten, Hufergasse
Lebensmittel Werner Koch
Möbelzentrale Zurheide
Drogerie Lorenz
Angerhausen-Nix
Damenmoden Buschmann-Hansen
Charlotte van Doren
COOP Werden
COOP Heidhausen
Blumen K. Scheidtman
Schuhe Beitelmann
Uhren Hilgers
Stöbener
Foto Nowak
Möbel Cürlis
J. Plettenberg
Lekkerland Werden
Lekkerland Heidhausen
Schreibwaren Döllken
"Jeans-Center" Werden
Drogerie Graffweg
Kröber-Schürenberg
Optik Grove
Drogerie Schürenberg
Gemüse Heibach
Pelze Welmer
"Christine Moden"
Will, Hufergasse
Will, Heidhausen
Hesterkamp
Stöckmann, Heidhausen

Haushaltwaren Schmitz
Espey
Lecke
Tapeten Braun
Radio Peters
Blumen Lelgemann
Schuhe Jansen
Elektro Beckmann
Lederwaren Grunert
Konditorei Unterbarnscheidt
Uhren Frintrup
Essener Kinderbekleidung
Huffmann
Feinkost Hüls
Tapeten Malangeri
Tabak Diefenbach
Elektro Schmitz
Samen Schützdeller
Konditorei Nacke
Herrenausstatter Elmar
"Schuhschachtel"
Schuhe Bohnen
Sport Verbiesen
"Brotkorb"
Lederwaren K. Batz
Blumen K. Lindemann
Reitsport Timmer
Uhren Stolz
Schreibwaren Fiegenschuh
Tengelman
Moden Strötgen
Schreibwaren van Beem
VeGe Becker
Zimmermann, Rainer
Herrenbekleidung
Essen, Pelmanstr. 75

Fleischereien

Mirbach
Neitemeyer
Bremen
Keller
Schneider
Radloff

Charmédel und der Zeremonienmeister von Helmüt Zierbeck aufgeführt worden müssen. Danach kam ein gekönter Vortrag vom Unikum Passos, der eine weitere Steigerung der Stimmung herbei führte. Bei jeder Pointe seiner Rede bot er eine Fülle seiner schönen roten Perücke, das allein bewirkte eine Entspannung der Lachenmuskeln. Die „KG Lindenbeck“ mit ihrem Präsidenten Heinz Kass und Elferrat kam zu einer kurzen Schipperinette zu unserer Titelführung und wurde herzlich begrüßt. Mit dem „Stippetöttecke-Rock 'n' Roll“ gaben unsere Lateine Schmidt mit Patreine Dagmar Sachs an diesem Abend ihr Debüt, bei der 2. „Katastrophe des Liedes“ wurde der Schipperöttecke-Tanz Tradition. Tanz der Kölner-Trinken-Garde, von den beiden, eine Freude des Publikums, original gezeigt. Ein Ekstase zwischen Ligid Kass und Inge Lidding, ebenfalls Mitglieder unseres Tanz- und Tanzenorchesters, als Lehrerin und Schülerin fand großen Anklang. Als direkter Höhepunkt des Abend kam man wohl dem Auftritt der „Charmédeln Beisitzerin“. Ihre Parodien waren mit Pointen politischem wie lächerlichem Esprit gewürzt, die das Publikum in wahre Begeisterung versetzten. In gelungener Maskierung waren auch die Krimispezialisten, der tollkühnende Kajak und der Eigarrenstimm-mit raunende Götterbortrecker. Das die Darbietungen bestens aufgenommen wurden besagten die Rufe „Eingabe“, die trotz vorgerückter Stunde gegeben wurde. Als Abschluss des Programms war ein Tanz unserer Chor-Tanz-Gruppe, verkleidet als Alte Weiber allerdings ohne Maske, nach der Melodie „Berliner Luft“. Auch nach der höchsten Begeisterungsstufe, hervorgerufen durch die Charmédeln, erhielten unsere jüngeren Damen ebenfalls wohl be-günstigenden Beifall, der sie wohl für die Zukunft zu noch größeren Aufstrebungen beflügeln möge. Danach kam das Tanzenorchesters noch-mals zum Podium zum den Elferrat mit einem zackigen Marsch aus den Saal zu geleiten. Nachdem mit einigen schnellen Handgriffen das Podium abgetaucht wurde, spielte die Kapelle anders mit flotten Weisen zum Tanz auf. Das Publikum machte von der Möglichkeit, das Fauststein zu schwingen reichlich Gebrauch. In den frühen Stunden des Sonntag ging man mit dem Gedanken nach Hause, einen gemütlichen Abend der Namtsu und der Vergessens verleben zu haben.

Aum Donnerstag dem 16.1.76 erfreuten unser Tanz und Tanzenorchesters die Bewohner des Lützowdorfs mit einer Glanzleistung. Mit Tanzen, Singen, musizieren und einer Füllensrede erfreuten sie die Bewohner in der Tagesschule.

Zum Kinderkarneval im Essener Jugendzentrum am Samstag den 18.4.76 waren Abordnungen der KG „Völl Freud“ dabei, viele Zeitungsartikel

Auch „Völl Freud“ bei den Jugendverbänden

Fest des Stadtverbandes im Grugapark brachte gelöste Stimmung

Die „Vogelheimer Möwen“ hatten es mit „La Paloma Blanca“, die „Essener Dötze“ mit niederländischen Holzpantinen. Die Gesangsgruppe „Völl Freud“ aus Werden ließ ein „Hoch mit den Menschen“ erklingen. Und auch sonst gab es viel Freude bei den Zuhörern, als im Grugapark an mehreren Stellen die Mitgliedsverbände

des Stadtverbandes Essener Jugendverbände ihre Selbstdarstellung abrollen ließen. Wohlgefällig wurden die Auftritte vom Publikum angenommen.

Die „Dötze“ zum Beispiel hatten gleich mehrere Auftritte: Sie absolvierten Kinderballett wie im Karneval. Der Studiochor Essen/Mülheim trällerte keck die üblichen Lieder ins

Grün der Bäume. Beim Tanzensemble „Ruhrland“ räkelteten sich die Besucher des Grugaparks auf den umliegenden Wiesen in der Sonne.

Die Sonne meinte es gut mit dem Stadtverband: Er konnte nahezu sein gesamtes Programm durchziehen. Mehrere tausend Besucher wurden von Musik

und Darbietung erreicht. Insgesamt wirkten beim Programm der Chöre, Orchester, Theatergruppen und Tanzgruppen rund 400 Jugendliche mit.

Ein Rentner: „So müßte es jeden Tag im Grugapark zugehen. Dann käme ich doppelt so gerne hierher.“ Recht hatte er.



Norddeutsche Folklore, vom Volkstanzensemble „Ruhrland“ dargeboten: Auch dieser Auftritt gehörte zum Programm „Frohsinn im Grugapark“.

WAZ-Bild: Arnold Pomplun

Sitzung bei „MGV-Germania-Überruhr“ 28.2



seit einigen Jahren gehört es fast zum festen Programm der „KG Völl Freud“ eine Sitzung im Haus Sibex in Überruhr zu bestreiten. Mit dem Fanfarenkorps zog der Elferrat um 20¹⁵ Uhr auf den Thron. Nach der Begrüßungsrede von Präsident Werner Kott brachte unsere in mancher humoristischen Fiktion spritzte Inge das Blühlied „Dat is en joot Idee“.



Der Elterrat
in
Überruhr 1976



Das ist
Sabine Schmiidt
u. Dagmar Sachs
bei ihrem
„Stippföttecke
Rock'n'Roll“
im „Haus Silva“

einen Vortrag und hatte als Zirkusleiterin das Publikum sofort gewonnen. Danach kam eine junge Kampfan, Signe Kots, in die Zucht und holte sich ebenfalls für ihren Vortrag viel Beifall. In seiner, allen bekannten ruhigen und trockenen Art, war auch diesmal Bernd Jahn mit von der Partie, auch ihm wurde nicht ohne vollenden Applaus für seine wohl gesetzte Zirkusrede zuteil. Die Zehnte der KG. Völl Freund, Heide Münnich, sang sich mit dem Schinkel Lied „2,80 DM im Lotto mehr war mit drin“ in die Herzen der Zuhörer. Einige Damen des Fanfare- und Tanzcorps, die auch aktiv bei den Gardetänzen mitwirkten, traten auch hier als Tanz Girls „Flying Shadow“ auf und zeigten einen gut einstudierten modernen Tanz nach der Künnecke Operette „Berliner Luft“, der beim Publikum viel Anklang und Beifall fand. In der weiteren Folge des Geschehens stieg dann auch Präsident Werner Kots mit einer an Pommes reich geladenen Rede in die Zucht. Wie alle von ihm dagewesenen Aktiven bekam auch er viel Beifall. Außer unserer Tante, haben wir in unserer Reihen noch eine junge Dame, Sabine Schmidt, die sich als Schichtbewäckerin stellte und wollte. Mit dem Stippetütchen-Rock 'n' Roll hat sie sich sehr gut und erntete für diesen Vortrag viel Applaus. Nach einem Zwischenspiel, Lehrerin-Schülerin, Signe-Jahn, war unsere Heide mit „ein Hütchen mit Pommes frisst“ an der Reihe. Wie bei ihrem ersten Lied erhielt sie auch hierfür viel Beifall. Nun waren die Flying Shadows noch mal aufs Podium gekommen um einen weiteren Beweis ihres Könnens dem Publikum zu unterbreiten und ernteten nicht ohne vollenden Applaus. Zu vorgemerkter Stunde kam dann noch der Clou des Abends auf die Bretter, die die Welt bedeuten, Jörg Jergmann, der Herrsch-Clown. Was er nicht alles auf seinen Instrumenten zauberte, ist mit einem Wort oder Satz nicht zu beschreiben. Das ist schon eine Darbietung reif fürs Fernsehen, denn entsprechend war auch der Beifall und die Aufforderung zu Hapsos, die immer Jahn Jörg auch gab. Gegen 12⁰⁰ Uhr war dann das offizielle Programm beendet und der Kaffee wurde mit einem Marsch des Fanfarecorps aus dem Saal geleitet. Man saß und man redete gemütliche Stunden bei Pommes und Pläusch zusammen und diskutierte über das heute dargebotene und erlebte.



inderkarneval 29.2.76

Bevor mit der Öffnung des Saales stundenlanges von Kindern eine Folge der Holpingsläufer und deren der Dinge die da kommen sollten. Gänzlich 15⁰⁰ Uhr ging's los, als der Präsident mit seinem Kinder-Elferrat, ausgewählt aus den Gästen, auf den Thron stieg. Als erstes sang unsere, vom vorigen Jahr her bekannte Leike Stürsch, „Wenn ich de Kind net seh“, und das Lied von den „Parnes frik“, beide Liedvortrags trafen als Eintreiber eine volle. Es bekamen viel Beifall und vom Präsidenten einen Orden. Danach kam ein Gastredner aus Wörlinghofen, Michael Hübner, in die Zeit, welcher mit seiner freudig geladenen Rede im heimathlichen Dialekt, der aber gut ankommen und verstanden wurden, viel Beifall, unserem Kameraden und die 1. Tagesrede vom Füllkorn erhielt. Hiernach trat unser Hundertauscorps mit einem Gardetaus und dem Show-Team „Tom-Cat“ auf und erhielt die 2. Rede des Tages. Eine Zifferrede „Der Schulaufsatz“, ein Thema über Cliffe, und den hantbörger Kaper, wurde von unserem Kameradenmitglied Jochen Hunsel vorgetragen und mit viel Applaus honoriert. Einsehend durch



Bild oben Show Team „Tom Cat“



Bild rechts Stadtkinderprinzenpaar von Velbert

dem hohen Vollstehendenrat, das Stadtkinderprinzenpaar von Vellert mit Hofstaat. Nach der Vedenverteilung verläßt der Prinz sein Gesetz für die tolle Tage, wozu die Lehrer in der Schule die Hausaufgaben der Schüler zu machen haben, die Eltern um 10⁰⁰ Uhr schlafen gehen müssen um das normale Trüben der Kinder nicht zu stören usw.

Aufpassen würde das Prinzenpaar mit einer Lippenkante und dem Klängen des Janfennorps. Sabine Schmidt mit Unterstützung von Dagmar Sachs sang auch hier den Heppesföhle Dank u. toll. Jack Salger von Werlinghofen brachte eine gute Zütkunde.



Wirtrednerin Beate Salger

Die sind nicht eine Rakete. Mit einem Jägerhaus der Fawegruppe Werlinghofen empfahlen sich unsere Hornschafkinder aus dem Rheinland von uns. Es war ein Gegenstand für immer künftigen bei ihnen. Von unseren Aktiven Jungen traten auch Peter Kojewski und Uwe



Der Jägerhaus von Werlinghofen

dem Volke seiner Freunde damit Ausdruck verleiht, daß er, sowie seine Prinzessin, neben einem so herrlichen Empfang habe sie hier im Werk. Ihnen, dem Prinzenpaar, zu Ehren spielte unser Janfennorps eine Musik - Horst die das Paar nicht nur beeindruckten. Mit einem der vielen Märchen würde dann das Stadtkinderprinzenpaar vom Thron gekrönt und verabschiedet. Eine Zütkunde von Susanne Wothmann brachte die Kinderdar erneut einen Lachen und mit Handklatschen, flöten und schiefen

als: Tünnens und Schäl auf sind brachte die Janfennorps noch einmal in Aktion. Als Dank für ihre Darbietung klappte nochmal aus allen Ecken und Löcher geclappt werden. Danach hat das Janfennorps in den Mittelpunkt des Geschehens und brachte in hinhilf Folge kommt und klinkelweise werden kleinen in hören gut gefiel. Im Anschluß daran kamen 10 kleine Negerlein, alles Mitglieder des Kinderfaworps und sangen



Einige der 10 kleinen Negerlein!

das Lied, das wirken bekannst, von dem
10 kleinen Negerlein. Dieses Liedchen entpuppte
sich richtig den kleinen Gästen der Veranstaltung
bald und sie ginsten sich nicht mit
Zufall. Unter dem der Fanfarenchorps zog
der Kinder-Selfmat aus dem Laub sind
alle hatten einen schönen, lustigen
Nachmittag.

Rosenmontagszug Velbert 1.3.76

Man kann fast von ständigen Wahlen sprechen, wenn vom Rosen-
montagszug in Velbert die Rede ist. Auch in diesem Jahr war die „K.G. Völl Freud“
wieder mit von der Partie. Nicht wie im Jahr vorher mit eigenem Wagen, sondern mit
mehreren Zuggruppen. Das Zugwort heißt in diesem Jahr „111 Jahre Velberter Kommune“,
wie bei der Durchführung aller Anlässe der Stadt festgelegt wurde. Aus dem Grunde waren
auch die Zuggruppen der „Völl Freud“ auf Antike eingestellt.



Die Züchterlinge mit Aufseher (verdeckt)
und Wachhund „Lex“

Das origi-
nellste Wor-
denver Ehe-
paar
Männer Hüter
und
Seteken Müller



Es hatte man, in Anlehnung an das stauische Zünftlein Werden, jetzige Folk-
wang-Brüder, eine Gruppe, die "Eckelbörings" mit Anführer (W. Kalk mit seinem
Horn) usw. Also war das originellste Ehepaar aus Werden, Hanne Kiers und
Petra Müller verheiratet, die beiden dargestellt von unserem Alfred Schmitz und
dem Faustcorpsmitglied Dagmar Lach. Im weiteren hinter ihnen die „Alten Wand-
männer“, ausgerüstet mit einer Leutkarre und aufmontiertem Wandschloß bzw.
Wandpaket, um an der Ruhr, wie früher üblich, Wände zu wandern. Hierzu war



des Faustcorps, jung und alt,
in sogenannten „Käuferschliff“ d. h.
nicht in Uniform, im Zug vertreten.
Außer den bisher geschilderten Grup-
pen war auch eine aus der Altwei-
berkostümen dabei. Die Gruppen der
„HG Völl Freund“ fanden beim nör-
dlichen Publikum am Hofen-
rand große Beachtung und viel



Zufall. Nach Auflösung des Zuges versuchte jeder der „Völl Freund-Strategen“ so
schnell wie möglich nach Hause zu kommen um pünktlich beim Ein-
marsch zum Alt-Weiber-Fest im Kolpinghaus des Abends wieder da zu sein.

A

Am Abend des Rosenmontags zog nach alter Überlieferung außer dem Elferrat und
dem Faustcorps in diesem Jahr auch wieder eine große Anzahl Alt-Weiber mit
auf den Strom. Im allgemeinen konnte man hören, daß es diesmal wohl die meisten

mit ca. 10 Jahren gewesen sein sollten. Der Präsident begrüßte alle Anwesenden, insbeson-
dere die vielen Alten-Jungen. Weiter, die nach der Begrüßung sofort ins Saal ansschwärm-
ten und mit ihre Fahrposten answanderten. Einige der Kostümmisten schwärmten auch
durch andere Lokalitäten wandern um dem alten Braut auch weiterhin sein zu bleiben.
Die meisten der Alten Weiter blieben doch im Saal, sodass man sagen konnte, das
es mehr oder weniger Vereinsmitglieder oder Vereinsfreie waren. Wenn man auch
am Karfreitag im Rosenmontagszug im Volk seine Gattin oder Braut erkannt
hatte, da man das Kostüm kannte, haben sie für den Abend die Kostüme
unter einander ausgetauscht, so konnten die Herren der Schöpfung Rätsel raten
wer wo unter dem Maske steckte. Um so größer war bei der Demaskierung, die
der Temperatur wegen um 13⁰⁰ Uhr vorgenommen wurde die Überraschung wer unter
dem teils grässlichen Maske steckte. Durch die „Los Amigos“ wurde reichlich zum
Tanzen animiert, was auch bis in die frühen Morgenstunden befolgt wurde, so
kann man auch hier sagen viel Freude bei und durch „Völl Freund“.

Dienstag den 4.3.76 trafen sich alle Kämpfer der Völl Freund im
Vereinshaus „Lindenhof“ in Löhre zum geselligen Beisammeln. Präsident Werner Ketz
bedankte sich bei allen Aktiven für die Unterstützung die ihnen zu Teil wurde und
betonte auch zum Erfolg führte. Gellertredend für alle anderen sagte Vize Ingo
Kühn für den Präsidenten für seine aufopfernde Arbeit, die manchmal bis in die
späten Abendstunden andauert, seinen und immer aller Dank. Bei Karnevals-
und Chünkelliedern gingen die Stunden im Flug dahin. Als um 13⁰⁰ Uhr der
Gast, eine Symbolfigur, zu Grabe getragen wurde, stürzten der Wirt mit
seiner Familie und seine übrigen Gäste, da sie dieses Braut zum Karnevals-
ausklang noch nicht kannten. Gegen 0³⁰ Uhr löste sich die Gesellschaft auf und
jeder ging seinem Heimathafen zu, um der wohl verdienten Ruhe zu fröhnen,
denn es soll keiner auf den Gedanken kommen, das ganze schütteln
man sich nur so aus dem Ärmel und die ganzen Programme liegen fertig
auf dem Tisch. In diesem Sinne verbleiben wir mit einem kräftigen „Völl Freund“
und „Werden Helau“ bis zur nächsten Session.

Am Sonntag den 4.3.5.76 war ein großer Kinder und Ju-
gendtreffen am Stadtjugendring Essen im Musikpavillon der Jungs. Bei dieser
Veranstaltung stellten unsere Mädchen und Jungen der Fave und Junggruppe



Einige der vielen Alten Weiber beim Ball
im Kolpinghaus

als Können unter Beweis, ebenso die Damen und Herren des großen Tanz- und Fanfarencorps. Den größten Beifall erhielten die Damen in Kostümen der Jahrhundertwende mit der weltbekannten Melodie „Berliner Luft“ in moderner Tanzform dargeboten. Alles in allem gesehen kann man ein zufriedenstellendes Ergebnis vermelden.

Beim traditionellen Schützen- und Heimatfest der „Gut Ziel“ Heidhausen. Werden am 6.6.76 nahm auch unser Fanfaren- und Tanzcorps am Festzug mit abklingender Parade vor allen anwesenden Königspaaren auf dem Altarhof teil.

Knapp 3 Wochen später, am 19.6.76 war das große Tanz und Fanfaren- und Tanzcorps zur Mitwirkung beim Sommer-Polizeimusikfest in der Gröbe engagiert. Leider machte der Wettergott nicht so mit wie man gehofft hatte, es



ließ es ganz schön plänkeln, welches sich natürlich auf die Teilnehmerzahl auswirkte. Aber trotzdem liefen mit die Aktivitäten beider Vereine nicht erlahmen, es wurden gesungen, gespielt und getanzt. Die wenigen ausharrenden Zuschauer geistern nicht mit Beifall. Einige Jünger zeigen von dem selbstlosen Einsatz der Freunde und Helfer sowie unserer Damen und Herren.

Für Sonntag den 11.7.76 war ein Wandertag der „Völl Freund“ angesetzt. Am frühen Nachmittag war um 14⁰⁰ Uhr der Treffpunkt an der Gedacht. Mit Kind und Kegel ging es Richtung Hainholz, wo gegen 14³⁰ das „Flagschiff“ der weißen Flotte des Goldeneysers „Stadt Essen“ am Pier anlegte. Als alle ihren



Platz hatten, ging es auf große Rindfahrt auf dem See, schließlich legte das Boot um 15²⁰ Uhr an den „Seckomoren“ von Goldeneys an und man begann der Wanderweg. Auer und steil hinauf durch den Wald ging es dem „Emil Frickhain“ entgegen, einer Straße wo Fagungen des Jenseits Jugendrings und auch auswärtiger Jugendverbände abgeleitet werden. Dort angekommen

wurde erstmal ein stärkendes Kämmchen Mokka mit einem Stückchen von den Damen der Gesellschaft getackelten Kuchen serviert. Auf dem weiten Terrain waren ein Schwimmring Pool, eine Hand- oder Fußballanlage je nach Bedarf sowie weitere Rasenflächen für allerlei Kitzweil zu betreten vorhanden. So wurde von vielen jungen Männern versucht die Fußball-Fünderliga zu imitieren, das Spiel endete, wenn richtige Informationen erteilt wurden 4:4 unentschieden. Viele jüngere wie einige ältere Damen widmeten sich dem Völkerballspiel, welches etwas später auch als misserd ausgeht wurde, wobei es viel Gelächter gab. Stets wurde auf mitgebrachten Zieldecken ein Pfeilwerfen gemacht. Damen mit denen spielte, erst einmal ge- freunt, das Lieblingspiel des ersten deutschen Fünderkaviers Ernst Adenauer, „Boccia“. Die 3 besten aus jeder Mannschaft spielten im Laufe des frühen Abends, solange es ohne die leider nicht vorhandene Flutlichtanlage ging das „Super Match“. Für die ersten 3 Gewinner jeder Spielart gab es kleine Preise, damit auch gleich ob jung oder alt, ein gewisser Anreiz da war. Auf einem fest gemauerten Grillrofen haben inner Vise. Tugo Korbjulen und inner Kfzratsmitglied Schlichter einseitig gestärkten gebrüht, die sehr gut mündeten.



Ärger verdarb Karnevalsfreude

Schon vor Wochen kauften wir für 8 DM/Stück Eintrittskarten für eine Karnevalssitzung hier in Werden.

Als wir am letzten Samstag um 18.30 Uhr im Kolpinghaus erschienen, war der Saal schon fast besetzt. Schließlich fanden wir dann doch noch einige Tische, an denen nur eine bzw. zwei Personen saßen. An einem Tisch saß lediglich eine junge Dame, ca. zehn Plätze waren noch frei. Als wir uns dorthin setzen wollten, meinte die Dame, sie sei extra früh gekommen und hielte nun für ihre Freunde den ganzen Tisch frei. Als wir uns trotzdem setzen, mischte sich lautstark der Vorsitzende der KG ein und verlangte von uns, sofort die Plätze frei zu machen. Auf unseren Einwand hin, wir hätten schließlich auch pro Person 8 DM Eintritt bezahlt und der Tisch sei nicht offiziell reserviert, drohte uns dieser Herr an, von seinem Hausrecht Gebrauch zu machen, wenn wir nicht sofort den Tisch verließen. Schließlich bot man uns dann vier Plätze an vier entgegengesetzten Ecken des Saales an, und das, obwohl wirklich noch an manchen Tischen vier zusammenhängende Plätze frei waren.

Nach diesem lächerlichen Angebot entschlossen wir uns dann zu gehen, vergnügen kann man sich ja auch an anderen Orten. Wir hoffen nur, daß die KG die 32 DM, für die sie uns nichts geboten hat, der

Vereinskasse zufließen läßt, um im nächsten Jahr eine bessere Organisation zu ermöglichen.

Hannelore Overkamp
Petra Lippert
Michael Leenders
Reiner Schupp (Werden)

★

Zu den in dem obigen Leserbrief dargestellten Vorfällen nimmt Werner Katz, Präsident der KG „Völl Freud“, wie folgt Stellung:

„Bei unseren Veranstaltungen werden von uns aus keine Plätze reserviert. Auch nicht für eigene Mitglieder. Es werden auch nicht mehr Karten verkauft als Plätze vorhanden sind. Wenn man 1¼ Stunde nach Einlaß mit 4 Personen kommt und 4 Plätze verlangt (zusammenhängend oder keine), ist dies bei den hiesigen Saalverhältnissen nicht gut möglich. Es wurden zwei mal 2 Plätze oder 3 Plätze zusammenhängend (mit der Möglichkeit noch einen Stuhl anzusetzen) angeboten. Dies wurde abgelehnt. Man wollte ausgerechnet die Plätze belegen, die eine Krankenschwester für ihre Kolleginnen freihielt (was der Veranstalter tolerierte) weil diese noch bis 20 Uhr ihren Dienst machen mußten. Erst nach der ironischen Frage, was man denn machen wolle, wenn man sich doch auf diese Plätze setze, wurde den Herrschaften anheim gestellt, gegen Erstattung des Eintrittsgeldes die Karten zurückzugeben.“

*Nebenstehend Kritik
und Gegenargument*

„Aule Wiewer“ im Rosenmontagszug

Mit seinem Fanfarenchor, einer Altweibergruppe und drei Fußgruppen mit dem Motto „Werden-er Geschichten“ nimmt die KG „Völl Freud“ am Rosenmontagszug in Velbert teil, der ab 14 Uhr durch die Innenstadt zieht.

Am Donnerstagabend erfreuten die Narren der „Völl Freud“ die Bewohner des „Luciusdorfes“ mit einer „Blitzsitzung“ in der Tagesstätte.

Auch beim Kinderkarneval im Essener Jugendzentrum (Samstag, 15 Uhr), sind Abordnungen der „Völl Freud“ dabei.

*Hinweis auf mitwirken
oben und Pressestimme
Werden-er Nachrichten unten*

ALS ERGEBNIS jahrelanger Zusammenarbeit der „Völl Freud“ Werden und der Theatergesellschaft „Preziosa 1883“ e. V., Gelsenkirchen-Ückendorf, werden Mitglieder der „Völl Freud“ in Personalunion bei Theateraufführungen im Musiktheater Gelsenkirchen und in der Aula des Schulzentrums an der Bochumer Straße mitwirken. Anlaß sind die „Ückendorfer Kulturtage“ vom 18. September bis 28. November. Ende des Jahres wird die Theatergesellschaft mit einem Märchenspiel nach Werden kommen. Karten für die Aufführung des Lustspiels „So ein Mädel“ am 18. September in Gelsenkirchen, sind beim Vorsitzenden der „Völl Freud“, Werner Katz, Bedastraße 5, zu haben.

*Hinweis auf Mitwirkung
in Gelsenkirchen*

„Völl Freud“ im Kolpinghaus

Narrenschar außer Rand und Band

Überfüllt war das Kolpinghaus bei der „Großen närrischen Sitzung“ der bekannten und beliebten KG „Völl Freud“. Präsident Werner Katz begrüßte die Narrenschar, die schon vor Beginn der Sitzung von der Kapelle Enders in Stimmung gebracht worden war.

Herzliche Grußworte richtete Katz an die Ehrengäste, u. i. Bezirksbürgermeister und Ratsmitglied Kranz, Oberstudiendirektor Fonrobert, Bundestagskandidat Dr. Paul Hoffacker, Ehrensensator Dir. Herrmann und den 2. Vorsitzenden der Werden-er/Heidhauser Schützen, August Hicking.

Mit Liedern der leichten Muse eröffnete Frau Metz das Programm. Als Arbeitsloser erntete Bernd Fabri Beifallstürme. Dann begrüßte Katz das Prinzenpaar der Nachbarstadt Velbert, zu dessen Ehre das Fanfarenkorps eine Musik-Show brachte, Dieter Lückner heizte danach mit seinen Liedern

die Stimmung weiter an, und Hans Funke mit Partnerin war ein weiterer Höhepunkt des Programms.

Nach der Ehrung einiger verdienter und langjähriger Mitglieder durch den Ehrensensator H. L. Kranz kam mit dem „Stippelöfchen-Rock'n-Roll“ Sabine Schmidt als Sängerin zum Zuge, und alle machten beim alten Tanz der Funken im modernen Rhythmus mit. Gekonnt agierten Sigrid Katz und Ingrid Hidding als Lehrerin/Schülerin und strapazierten mit ihrem Zwiegespräch die Lachmuskeln. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der „Stechmücken“ mit ihren Parodien. Nicht endender Beifall erzwang Zugaben. Das nach dieser Darbietung der „Schautanz“ noch so guten Anklang fand, lag an dem exakten Vortrag und den originellen Kostümen. Bis in die Morgenstunden hinein wurde nach den Klängen der Kapelle Enders getanzt.



Der Wettergott meinte es auch gut mit
uns, sodass man bis zu später
Stunde bei gemütlicher Unterhaltung
Zusammensatz. Zwischen 11⁰⁰ und
12⁰⁰ Uhr war dann so ziemlich alles
auf dem Weg in die heimathlichen Ge-
felde und ein schöner Tag war be-
endet.

Werden 11.11.1976



ZUM HOPPEDITZERWACHEN

Liebe Narren

Das letzte Jahr ist schnell vergangen -

Wer hätte je daran gedacht ?

Das neue Jahr hat angefangen,

der Hoppeditz ist jetzt erwacht !!!

Mit frischem Mut und neuer Kraft,

wird alles unter Dach und Fach gebracht !!!

Helau - Alaa! Ihr lustigen Narren !!!

das Narrenschiff wird klar gemacht !!!

Wir dürfen lachen, tanzen , springen

und auch aus vollem Herzen singen.

Das neue Jahr soll gut beginnen !!!

"Völl Freud " E.B.

HOPFEDITZ

Ich bin nun wach, ich seh' mich um.
Oh, welch erlauchtes Publikum!
Da vorne schaut der Katz hervor,
dahinter sein Fanfarencorps
und all' die vielgerühmten Leut'
Von seinem Klub, genannt "Völl Freud",
die hier sich mit den andern trafen,
voran die sehr berühmten "Braven,
vereint zum hohen, heutigen Zweck
mit denen von der "Lindenbeck".
Und alle sind verbunden sie
mit denen von der "Harmonie"
und all' den Werdener Bürgersleut',
die's herzukommen nicht gescheut,
zu feiern hier mit gutem Ton
den Start zur Karnevals-session.

Welch' herrlich Bild!

Gemeinsamkeiten überall!

Das macht halt möglich: Karneval!

Ganz anders in der Politik!
Denk' an den Wahlkampf ich zurück,
der fast bis in die letzte Nacht
uns sehr viel Aufregung gebracht.
Mit Eifer warben die Partei'n.
Die Kandidaten - oft zu drein -
bestritten manche Redeschlacht,
die uns die Augen aufgemacht,

auch wenn sie alle übertrieben. -
Antje Huber ist geblieben,
die über Blumen sich gefreut,
die Hoffacker ihr hingestreut.
Ein jeder jetzt nach Bonn nun rennt,
es trennt sie gerade drei Prozent.
Da beide dort für uns nun starten,
woll'n wir die Wirkung froh erwarten.
Für beide wird es nicht sehr leicht sein.
Mög' sehr viel Gutes bald erreicht sein!

Die große Politik der Welt
auch auf Bonn den Daumen hält.
Wir sind gebettet nicht auf Rosen.
Ich seh' die Zahl der Arbeitslosen.
Man hört von Sorgen bei den Renten,
von Arbeitsplätzen, von Studenten.

Ich mein', und das sei hier gesungen,
die Arbeitsplätze für die Jungen
und Sicherheit für unsere Alten,
das darf doch die Partei'n nicht spalten.
Das kann erfolgreich nur geschehen,
wenn alle gut zusammen stehen!!!

Wenn man das Fernseh'n sich besieht!
Was da so in der Welt geschieht:
Viel Kampf und Schüsse. Donnerton
von Irland bis zum Libanon.
Es scheint so sehr weit weg gerückt,
hat aber dennoch mich bedrückt,
weil sich dort Menschen Kummer machen,
die sicher - grad wie wir - gern lachen.

Bedenkt, da auch in unserem Land
Unterschiede sind bekannt
in Politik, in Konfession,
in Stellung, Macht und Wochenlohn,
daß nie aus Ehrgeiz oder Haß
zu einem bösen Kampf wird das.

Warum nur so weit weg nur gucken,
auch hier ganz nahe tats uns jucken:
die Welberter Straße - ohn' grüne Welle -
ein Jahr lang wae sie Großbaustelle,
und jetzt versucht ein Bürotiger,
zu planen für die Linksabbieger,
und kein Mensch weiß am Propsteieck:
"Darf man nun nach links noch weg,
falls man dem Parkplatz zugestrebt
oder gar den Markt belebt?"

'ne kreisfahrt? Das ist doch zum Schrei'n!
Das kann nicht Ziel von Planung sein!

Erfreulich ist, wenn rund ich schau,
der neue Altenwohnheimbau.
Fast hundert neue Räum' entstehen.
Wir konnten sie alle wachsen sehen.
Die Kirche als Träger - man sollte sie mal loben -
sie tut nicht nur 'was für die Menschen - 'droben',
sondern auch hier unten - das hab' ich vermerkt,
hat sie Arme und Alte wirklich gestärkt.

Und wenn wir schon von Neubau sprechen,
man muß nicht Altes ab - nur - brechen.
Gelöst ist für 'nen netten Zweck
das neue Grafenstraßeneck
mit seinem schönen Weinlokal,
für Karneval - grad' ideal,

Doch ein Problem in großem Maße:

Haus 51 Grafenstraße,

Der schöne alte Schieferbau
beschäftigt Kinder, Mann und Frau,
erregt den Heimatschutzverein
und wirbelt hoch in den Partei'n.
Und auch der Oberbürgermeister
griff ein, als alle wurden dreister.
Verkauf! Vermietung! Was auch immer!
Keine Entscheidung - noch viel schlimmer!
Denn was einst Werden schön gemacht,
das kann schon stürzen über Nacht,
wenn wir nichts zur Erhaltung tun
und auf Ruinen uns ausruh'n.

Ich mein' laßt die Vernunft nur walten
und Werdens Straßenbild erhalten.
Es läßt sich vieles gut erneuern,
ohne alles zu verfeuern.
Und man sollte nie vergessen:
Wir sind hier in Werden - und dann erst in Essen!

Und and'res Bau'n ist auch recht schön:
man kann es hier am Rathaus seh'n,

Man hat gepflastert, hat gemauert,
daß es Jahrhundert' überdauert:
Der neuerstand'ne RATHAUSPLATZ -
das ist ein Treffpunkt, lieber Schatz!

Wenn eines Tag's am alten Markt
vielleicht dann gar kein Auto parkt
und wir verträumt zum Brunnen seh'n,
ach, wird das schön!!!

Schau' ich so auf das Jahr zurück,
es brachte Sorgen, brachte Glück,
man hofft' auf Lotto, schrie beim Sport,
war im Urlaub oft weit fort,
schimpft auf Regen, stöhnt vor Sonne,
genoß auch Wein und Bier mit Wonne.
Eröffnet heut' mit großem Knall
die Session für den Karneval
und wünscht euch Werdener Bürgersleut',
viel Freud' - im Namen von "Völl Freud'",
vereint mit "Lindenbeck" und "Braven",
die mit der "Harmonie" sich trafen,
und macht jetzt richtigen Ringelpitz
als auferstand'ner

HOPFEDITZ

A

Auftakt 11.11.76

„Hoppeditz-Erwachen“ auf dem Marktplatz

Der Ausschuß „Gemeinsamer Werdener Karneval“ eröffnet die diesjährige Session mit einer öffentlichen Veranstaltung auf dem Marktplatz. Das Pfarrorchester, die „Werdener Spielleute“, die „Ruhrperle“ und das Fanfaren- und Tanzkorps der „Völl Freud“ werden das lustige Geschehen musikalisch umrahmen.

Der Ausschuß traf sich am Montag mit den Vertretern der mitwirkenden Vereine und dem Vorsitzenden des Heimatpflegevereins, um den Ablauf der Veranstaltung festzulegen. An der Beratung nahm auch der Wachleiter der Werdener Polizei, Robert Loth, teil.

Der Karnevals-Ausschuß lädt schon jetzt alle Werdener und Heidhäuser Bürger zu dieser Auftakt-Veranstaltung ein und wird rechtzeitig die Einzelheiten bekanntgeben.

Karneval-Auftakt mit „Hoppeditz“

Närrischer Start in die neue Session

Mit einer prächtigen närrischen Veranstaltung fand gestern Abend der Auftakt des Werdener Karnevals mit dem „Hoppeditz-Erwachen“ statt. Bei dem närrischen Spaß, der viele Zuschauer anlockte, die alle den Hoppeditz – Bernd Fabri gab ihm Gestalt und Stimme – sehen und hören wollten, wirkten die Gesellschaften „Völl Freud“, „Lindenbeck“, und „Die Braven“ mit. Mit von der närrischen Partie waren die „Harmonie“ aus Heidhausen, das Werdener Pfarrorchester, die „Ruhrperle“ die „Spielleute“ und das Jugend-Tanz- und Fanfarenkorps der „Völl Freud“.

Der „Hoppeditz“ ist erwacht. . .



Mit dem Hoppeditz-Erwachen feierten gestern Abend, am 11. 11., die Werdener Karnevalisten den Start in die närrische Session 76/77 (s. a. unseren Bericht auf Seite 2).

Zum ersten mal in der Geschichte Werdener Karneval gab es, wie in anderen Floß-
bünden der Karne, auch bei
uns ein öffentliches „Hoppe-
ditz erwache“. In langer
Vorbereitung mit den Gesellschaf-
ten „Lindenbeck“, „Braven“
und „Völl Freud“ haben sich
3 Abordnungen geeinigt, in
jährlichem Turnus die Veran-
staltung ab zu wechseln. So

war in diesem Jahr die H.G.

„Völl-Freud“ damit beauftragt. In einem hierfür extra konstru-
ierten Lang, eine Holbothkonstruktion mit durchsichtiger Pla-
stikfolie gespannt, war immer Freud und Jütkendner Freud Jahr
dazu anserkoren, in den Lang zu steigen um die Rolle des Hoppe-
ditz zu übernehmen was ihm auch vortrefflich gelang. Zum
festgesetzten Termin am 11. 11. 76 um 20 Uhr zogen dann die

LOKALES
JOUR-
NAL

Hoppeditz

Werdens Karnevalisten wollen schon zu Beginn der neuen Session aktiv werden. Man will den alten rheinischen Brauch, das Hoppeditzerwachen, wieder aufleben lassen. Am Karnevalsauftakt, 11. November, um 20.11 Uhr wollen sich die Narren auf dem Werdener Markt neben der Ludgeruskirche treffen. Mit von der Partie sind die Gesellschaften „Lindenbeck“, „Die Braven“ und „Völl Freud“. Außerdem haben sich angeschlossen der Männergesangsverein „Harmonie“ aus Heidhausen, das katholische Pfarrorchester Werdens, das Tambourkorps „Ruhrperle“, das Korps „Werdener Spielleute“ und das Jugend-Tanz- und Fanfarenkorps von „Völl Freud“.

Die Werdener Bürgerschaft zeigt reges Interesse an der Gemeinschaftsveranstaltung. Bereits jetzt werden Stimmen laut, die nach dem Wiederaufleben auch des traditionellen Altwiebes-Zuges rufen.

3 Gesellschaften strahlenförmig einem Marktplatz neben dem Lüdgen's Dome. Jeder Gesellschaft zog ein Musikzug, das Fanfarenkorps bei der Völl-Freud, die Rübperle an der Spitze der KG Lindenlof und den großen voraus zogen die Werdener Geistliche. Der kath. Pfarrvater unter Leitung von Werner hatte war schon auf dem Platz als die ganzen aktiven eintrafen. In hinter Folge wahrten die Musikanten einander ab. Zwischenzeit bot das Fanfarenkorps der "KG Völl-Freud" Markproben seines Könnens. Als nun die Zeit des Wokens angekommen, spielten alle Musiker einen nicht zu überhörenden Zirkel, der aber den schlafenden nicht erschrecken konnte. Nun wurden alle Anwesenden, und das waren nicht gerade wenige, ca. 150-200 Zirkelstärker, aufgefordert den Stopp-



ditz zu wecken. Nach dreimaligem Rufen „Stoppeditz erwache!“ reichte sich der schlafende für jeden sichtbar in seinem Lager und kehrte ins Leben zurück. Nachdem er den Lagerdeckel geöffnet hatte, ließ er eine, einseitig angebrachte, Zirkelrede vom Stapel, die Anwesenden begeisterte. Danach zogen alle Rübperle und Zirkelstärker mit den Spielmannszügen und unserem Fanfarenkorps zum Holzingelände zum in gemütlicher Runde einige Stunden der Geselligkeit und der Vergessens vom grauen Alltag zu frohen.



Die "KG Völl-Freud" lag im internen Kreis am Sonntag den 13. 11. 76 im Vereinslokal „Lindenlof“ in Lüttich zum 19^{ten} Mal den Auftakt. Nach einigen Worten der Einführung und Begrüßung einiger Gäste die das 1. mal intern bei uns waren, wurde die Chronik gelesen die eine Rückblende auf die vergangene Session brachte. Im Anschluß daran waren noch eine Filmvorführung über Teilnahme des Fanfarenkorps an Wettbewerben oder anderen Veranstaltungen der letzten Jahre.

stern würden Dias auf eine Leinwand projiziert über Sitzungen der Gesellschaft
in Werden, Velbert und Uthmanneby. Im erweiterung einer Kapelle würde nach Kon-
servenmusik getanzt und ging man in den späten Stunden des Sam-
abends froh gelächelt nach Hause.



roße Ereignisse werden ihn begleiten voraus. Am Freitag,
dem 3. Mr. 76 war Zügel, Zügel Heiterkeit im Hause Zedert. 5.
Die Söhne des Präsidenten Werner Kitz, Michael und Lüdger mit ihren Zrü-
ken Ursula und Ingrid feierten Polterabend. Das Tanzorchester, dem alle
4 seit Jahren angehören, ließ es sich nicht nehmen, ihnen ein Ständ-
chen unter Leitung von Hanna Will zu bringen. Der Elferrat war durch ei-

ne Abordnung unter dem Vorste des
Vizepräsidenten Ingo Körtjesen vertre-
ten. Da beide Häuser auch Mitglie-
der des kath. Pfarrorchesters sind, war
das Orchester genau so mit von der Partei
wie die feierl. Feuerwehr unter ihrem
Vorsitzenden Karl Hittorf, deren
Mitglieder die beiden auch sind.

Nachdem einige Kartons Feuer fingen,
trat die Wehr zur Löschaktion an,
um einen größeren Brand zu ver-
hindern. Schon am Haus wurde zum
Küchleken Kuchentanz seitens der fami-
lienangehörigen aller Polterabend am-
tiert. Nachdem die Polterabendstän-
de von den Zügelchen besichtigt waren,
ging die ganze Gruppe, sprich Gesell-
schaft, zum Kolpinghaus Werden, wo
eine d. Mann-Gesand der „Los Amigos“



zum Tanz ananimiert. In den späten Stunden des Tages ging ein fröhliches
und gemüthliches Beisammensein zu Ende. Am nächsten Tag war halt Werden

auf den Feiern zum an der Fräuningszeremonie im Lüdgeris-Dom teilzunehmen. Das Pfarrvorbereiter spielte zwischendurch Einlagen und ein Mitglied des Orchester und unseres Fanfarencorps, Fritz Schmidt, blies auf seiner Trompete ein Solo zu Ehren der Brautpaare. Nach der Fräunung mußten sich beide Paare frei kaufen, da die Feuerwehr durch Schlauchbalken den Eingang der Kirche sperrten, Abschiedsreden standen zum wohl Fanfarencorpsmitglieder und Feiern erwehr mit erhobenen Fanfaren und Asten gratuliert. Als Fazit blies noch ein Segen: „Warum soll es den vieren besser gehen als uns allen!“

Inthronisation des Stadtkinderprinzenpaares 14.1.77

In unmittelbarer Folge ist am 14.1.77 das 6. Kinderprinzenpaar der Stadt Essen inthronisiert worden. In diesem Jahr war es „Lady's first“, Prinzessin Jiggit I. von den „blauen Veilchen“ und Prinz Hure I. von der Gesellschaft „Völl Freud“ Essen-Werden. Beide sind schon einige Jahre Mitglieder ihrer Gesellschaften. Prinzessin Jiggit im Fawcorps der „blauen Veilchen“ und Prinz Hure als Fanfarencorpsmitglied und Fittchenrunder unserer Gesellschaft. Der Saalbau „Hecker Stadtpark“, wo die Festlichkeit stattfand, war bis auf den letzten Platz besetzt. Säulliche Gesellschaften der Stadt Essen, K.G. Lindenbeck; Karnevalsclub. Satueköpfer; Frohe Karren; Ritter des Froheims; als Gäste, unsere befreundete Fidelity aus Wess, sowie das neue Stadtkinderprinzenpaar aus der Nachbarstadt Vellert mit Hofstaat unter Führung von Lord Collins, genannt „Tumma“, unter diesem Spitznamen ist er vielen Wendenbrun ein Begriff der Fidelity, zum nur einige der zahlreich erschienenen Gesellschaften zu nennen, die gekommen sind, dem neuen Stadtkinderprinzenpaar ihre Homens zu erweisen. Die Inthronisation nahm das neue Prinzenpaar der Stadt Essen, Prinzessin Anindia Margret I. und Prinz Hure I. vor. Zwischendurch hat das Fanfarencorps der Völl Freud mit einigen Märschen und einer Minie-Chor in Aktion. Unsere Trup sang das





lied vom Opa wo sie alles mit uns
sehen kann. Keine Münze, mit 2,80
Mark im Lotto und der Zute mit
Domsfrits, die ihr auch in Natura
vom Präsidenten der „Glorien Veilchen“
gebetzt überreicht wurden, war auch
mit von der Partie. In den Pausen
spielte die Kapelle „Los Zortados“ zur
Erbauung der Anwesenden auf. Von

beiden Gesellschaften traten dann noch Chor-Pauseninnen auf, die der
„Glorien Veilchen“ nach dem Motto „Kornel in die“; die der KG Völk-
Freud als „Flying Shadows“. Beide Gruppen traten im Ultralicht,
einige am Bühnenrand montierte blauen Neonröhren, auf die alle in
heller Zerstreuung versetzten und geifall während des Pausens gaben.
Nach dem offiziellen Teil des Abends wurde dann fleißig das Pausen ge-
schimpfen und gingen die schönen und gemüthlichen Stunden im
Fluge dahin. Es wird wohl für die KG Völk-Freud, besonders aber für
unsere Vore ein Tag der Freude und des nicht vergessens sein.

Prunksitzung Kolpinghaus 5.2.77

Leben Wochen im voraus waren sämtliche Karten für die Veran-
staltung vergriffen, sprich ausverkauft. Um das Publikum nicht auf zu
sehr auf die Folter zu spannen, zog der Präsident W. Katz mit seinem
Mannem um 20⁰⁰ Uhr, eine riesel Stunde früher als in all den Jahren
vorher auf seinen Thron, voran der Standardträger, der jüngste unserer
Vize Hugo Kirtjüch und seiner Frau Liesel, gefolgt vom Paukenchor.
Mit großer Zerstörung ertönte vom Publikum der Applaus der Karre-
ten: „Helau“. An dieser Stelle sei auch sofort der Helferrost angegeben. Es
waren Präsident Werner Katz, Vize Hugo Kirtjüch, Walter Loh, Josef Knecht, Josef Knecht,
Herbert Kirsch, Alfred Knecht, Konrad Knecht, Walter Knecht, Leonard Knecht,
und Josef Knecht. Der Ehren wurde der Helau Knecht, der Formmeister ist
Konrad Knecht, die Helau unserer Kinderprinsen. In seiner Begrüßungsrede lob

der Präsident des Ankeimen der Ehrenmitglieder, Zeitungsredakteur Hans Hofmann-Kraus sowie den Gründungsabgeordneten Dr. Paul Hoffacker hervor. Im Anschluss an die Begrüßung kam in Vertretung der kleinen Leute Mädel, die mit 40° Fieber das Bett hüten mußte, unsere allen bekannte Inge mit dem Lied in dem sie mit ihrem Opa alles machen kann als Eistänzerin auf die Bühne und hatte auch sofort riesigen Beifall. Nun hatten wir eine Rede der Komik im Pelt, Heinz Glasmacher aus Dortmund. In seiner Rede ließ er noch einmal die vorjährige Gründungswahl Revue passieren, gleich sämtliche Wahlkämpfer ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit umfallen bei ihm Haare oder auch Federn lassen. Jede seiner Pointen wurde vom Publikum mit großem Beifall und dem Ruf nach Zugabe honoriert. Als nächste Attraktion traten Clow-Frauen in die Arena.



Zuerst wurden am Bühnenvorhang dunkelblaue Leuchtkoffröhren angebracht, welche der Darbietung unserer Frauen, Damen des Tanz in Taufcorps, ein schön gespenstisches Aussehen verliehen und dem Namen „Flying Shadows“ alle Ehre gab. Als Verabschiedung des Bildes hatten alle Damen noch zusätzlich

Fackellampen, mit denen sie die Armbewegungen untermalten und mit gekreuzten Armen unter ihre Gesichter hielten, welches ebenfalls etwas gespenstisches hervorrief. Auch hier war der Ruf nach Zugabe laut und die Damen gewährten sie auch. Mit Zückennarad wurden die Damen entlassen und unser nächster Zückensprecher, Heinz Jatri, auf Podium geholt. In seiner trockenen humorvollen Art schilderte er als Chronist was ihm bei den Gästen alles passieren kann. Als Abschluss bzw. Ausklang seiner Rede schilderte er Jatri, für wen die einzelnen Bier oder Pilsorten gebraut sind, z. B. Königs-Pils für Könige; Thier-Trunk für Tiere und zum Ende zu kommen sei noch Löwen-Trunk für die Löwenmütter erwähnt. Diese Aufführung gab er auf Zirkus nach Zugabe noch einmal. Nun meldete sich der Höhepunkt des Abends an. Das hiesiger Rinderprinzenpaar hielt mit seinem Hofstaat einzug in die heiligen Hallen der Karneval. Unter großem Beifall wurden Prinz Luise I. und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Margit I. mit Strahlen.

Frau sowie dem Hofmarschall und Herold des Prinzen auf den Thron geleitet.
 Karl der Jüngling dankt W. Kats vielmals das Prinzenpaar einige wohlgesetzte, des römischen
 Zeit entsprechende Worte an das Volk. Mit einer Pro-
 klamation, die der Prinz vorlas, vielmals er sprach Worte
 an Lehrer und Eltern seiner kleinen Untertanen
 und erklärte sie auf über Hofverteilung in der
 Schule sowie über das frühzeitige zu Bett gehen
 der Eltern, damit die Kinder ihrem väterlichen Frei-
 sein fröhnen können. Das Prinzenpaar, vornehmlich
 der Prinz, ließ es sich nicht nehmen, einigen Mit-
 gliedern, die es möglich war, das alles zum
 Lesionsstadium fertig wurde, sowie den Entauern
 des Prinzenwagens für den Rosenmontagszug, den
 Prinzenwagen zu verleihen, zwar der Gestalt, das
 Ihre Liebschaft den Herren und seine Vollität den
 Damen die Orden umhängen mit dem oblige-
 torischen Küssen dazu. Mit dem 3 maligen Ruf „Voll Freid“ und „Esse-
 Helan“ wurde das Prinzenpaar verabschiedet und trat darauf das Trauercorps
 der KG Völl Freund mit einer gut einstudierten Küris-Show in Aktion und
 erhielt hierfür begeisterten Applaus. Nun ist es üblich, daß bei Karnevalsgesell-
 schaften Mitglieder, die 10 Jahre und länger dem Verein zugehören, immer
 eine eingetragene Zahl, gelobt werden.
 In diesem Jahr waren es die Mitglieder
 Klaus Peter Schmitz, Jochen Glümborg
 und Karl Heinz Jöst. Aufordnung erhielt
 das Helferkomitee Josef Jücker den
 Orden unserer Gesellschaft weil er das
 Vereinsembleme aus massiver Bronze
 angefertigt hat, welches nun mit
 der alten Stammesfahne zusam-
 men bei Versammlungen und sonstigen
 Treffs aufgestellt wird. Der Präsident sprach bei der Gelegenheit den Wunsch aus, das
 sich die Mitglieder so oft als möglich zum dieses Vereinsbeisammeln zum Ge-
 selligkeit zu pflegen. Nach diesem Ceremoniell trat die Jückersektion Ulke Petri
 in Aktion. In ihrer Rede nahm sie die Männerwelt gehörig auf die viel genährte
 Saluppe und erntete viel Beifall. Die Damen der Chor-Gruppe erhielten so-



studen Zieffall und ihrem originellen Tanz mit der Leitmusik „Zorinus Luft“. Eine



dieser Damen überreichte unserem ehrenwerten Dr. Hoffacker, der in Begleitung seiner Gattin erschienen ist, einen Stuhl, welchen er auszog und mit den Damen eine Zugabe mitbrachte. Als krönenden Abschluss kamen die „Lederhücker“ aus Götting auf das Podium. Mit ihrem Parodien versetzten sie das Publikum in helle Begeisterung, welche

durch ständigen Kostümwchsel, als Frau Lawrence und Oliver Hardy, als original Schotte im Kostüm und Rüdelsack, Oskar und Lilli, Harems-Häuserin mit Zäunhauserinlage, Hawaijaneerin mit Gasttröckchen, um als letztes die „Klein-Fein-Küdel“ Ingrid Steger nicht zu vergessen, welche als Küssungsmagier auftrat, gesteigert wurde. Von allen besonders beliebt und beklatscht wurde der Chor der Gruppe mit seiner ständigen Ständchenfrage: „Gott sei mit uns“, bis er vom Obleiter erfuhr das erwartete Gegenwärtigen bekam. So war bis um 10⁰⁰ Uhr ein unterhaltendes und gutes, was auch Tage danach von allen Seiten bestätigt wurde, Programm über die Bühne gegangen. Nach Abbau der Bühne, in Windeseile geschoben, wurde die Tanzfläche freigegeben. Für den weiteren Verlauf der Abende zeichneten die, aus früheren Sitzungen bekannten „Los Amigos“ verantwortlich. In ihrer nicht zu überbietenden Art animierten sie die Gäste zum Tanz welche auch bereitwillig mit machten, das zeigte die immer gedrängte volle Tanzfläche. Im Keller war eine Pektar eingerichtet, die auch guten Grund melden konnte. Alles in allem konnte die „KG Völl Freund“ einen erfolgreichen Abend für sich verbuchen. Nach zu fragen sei noch die Einladung der Gäste durch den Präsidenten zu unseren Veranstaltungen, gen an den tollen Tagen, dem Kostümball 19.2., Kindersitzung 20.2. und dem Alt-Weiter-Zahl am 21.2. stehen alle im Kolpinghaus.

SPASS AN DER FREUD!
von Hellmuth Anders

Stundenlang Tanzbein schwingen und schwitzen.
Zwischendurch wie die Heringe sitzen.

Luft kaum zu atmen: Voll Staub sowie Rauch
(miefieg und dumpf ist sie außerdem auch).
Trinken und hopsen und Frohsinn zeigen:
Stimmung muß gut sein und immer noch steigen.

Phonzahl im Saal übersteigt alle Grenzen.
Zitternde Fenster bei flotteren Tänzen.
Musiker dröhnen, elektrisch verstärkt,
Wär' einer taub, würd's hier kaum noch bemerkt.
Lachen und stampfen und schmusen, recht kess.
Alles in allem ein ziemlicher Streß.

Schließlich die Rechnung. Na Mann, das ist stark:
Nur für das bischen gleich zig-zig-zig Mark!
Nachher verschwitzt und halb fertig gemacht
raus in die Küche der Februarnacht.
Müd' und verkatert, wenn's morgentlich tagt,
daß man am Leben fast gänzlich verzagt.

Alles dies ist jetzt ein Spaß und Genuß.
Zwing' aber mal einen, daß er dies muß!
Man, da gäb's einen Aufstand der Massen-
Niemand tät sich's gefallen lassen.
Freiwillig aber macht's Spass an der Freud'
Menschen sind manchmal schon komische Leut'!
Karneval, Fasching: Man nennt's weit und breit
nicht ohne Grund: " DIE NÄRRISCHE ZEIT"!

Kindersitzung - Moers 6.2.77

Einiger Einladung zu folge bestritt das Tanz- und Tanzen-
corps der "KG Völl Freud" bei der "Fidelio-Moers" einige Auftritte bei einer
Kindersitzung. Auch das Kinderprinzenpaar der Stadt Essen, wie I. und seine
Prinzessin gingit I. waren eingeladen. Mit der Verlesung der Proklamation
erheiterten sie die Gemüter aller Anwesenden. Die Küris-Moor des Tanzen-
corps fand ein großes Echo und viel Beifall, genau wie die Darbietungen
des Tanzcorps der "Völl-Freud". Seit einer Reihe von Jahren verbindet die "KG
Fidelio-Moers" und die "KG Völl-Freud" freundschaftliche Bande, womit die
alljährlichen Besuche und Gegenbesuche nicht zu erklären sind.

3

zum Preiskostümfest waren, genau wie zur Sitzung am
5.2., schon eine Woche im voraus ausverkauft. Pünktlich,

19³⁰ Uhr begann die Kapelle "Los Amigos" mit Kornwall- und Blümeliedern
zum die Gäste, die noch nicht die richtige Stimmung hatten, zu animieren.
Um 20⁰⁰ Uhr zog dann der Elferrat mit Tanzenmusik in den Saal, um auf
seinem Thron die Regierung für einige Stunden zu übernehmen. In dieser

Zeit konnte, wer mit Kostüm erschienen
war und in die engere Wahl kommen
wollte, einen Podium kommen um
sich eine Nummer auf dem Rücken
aufkleben zu lassen, um dem aus dem
Publikum gebildeten Preisrichterkolle-
gium die Arbeit zu erleichtern. Es wa-
ren als Kostüme Chorty in Lederhosen;
Weißer Kieck und Kieck. Lötner Pöbel,
Ernst mit Latone und Pfeife, Jäger;



Stüla - Stülamädchen sowie Püleica mit Kleid zum mitbringen anzuzeigen, vertreten. Bis 12⁰⁰ Uhr konnte man sich vorstellen, danach war noch einmal an der Jung vorbei zu defilieren damit sie die Sieger ermitteln konnte. Es belegten bei den Herren die Plätze 1-5: Gärtner Pötsch, der letzte Germane, der Jäcker, ein Japaner und der Affe, bei den Damen ebenfalls 1-5: Clown Charly, der Zwerg, das Fingelhaugel-Girl, ein Holländisches und die Laubhänke die Plätze. In den Gruppen belegten die weißen Kissen, Lülisa und Püleica, die Stüla - Stülamädchen, 6 Arbeitslose und Charly - und Chortigeln die Plätze 1-5.



An Preisen waren sehr schöne Artikel, so z. B. 1 Frühstückskorb, 1 Korb mit kaltem, Steakmesser, Laft Service, Glühweinbecher und und und vorhanden, die den Siegern die Qual der Wahl schwer machten. Nach erfolgter Preisverleihung sollte das Haus - und Jungfantenkorps den Kaffee von seinem Korb und konnte von nun an das Haus.



beim zu den Klängen der Los Amigos noch Lärmstünd geschrien worden. Im Keller des Kolpinghauses war, genau wie zur Sitzung am 5.4. eine Leichter, die von vielen Gästen benutzt wurde. In den frühen Stunden des Sonntag ging man nach gemütlichen Stunden dem Kirmisplatz entgegen.

Rinder Karneval am 20.2.77

Ein reichhaltiges Programm erwartete die zu einigen Stunden zahlenden Kinder im Kolpinghaus. Nach dem Ringzug und dem Jungfanten-

(Melodie: "Kufstein - Lied")

Kennt Ihr das Städtchen, so ruhig und still
wo vor 9 Jahren ich geboren bin.
Umgeben von Wäldern in freier Natur
das ist mein Heimatort hier an der Ruhr
das ist mein Heimatort an der Ruhr.

Hier will ich immer sein, solange ich lebe auf dieser Welt
weil's hier mir so gut gefällt.
Ich wand're nicht aus für Geld,
denn dieses Städtchen ist mein Paradies auf Erden nur
in Werden an der Ruhr, da bin ich zu Haus.

Und will man wandern, zur Platte man geht.
Die alte Kirchuhr, die meistens steht.
Und auf der Ruhr kann man fahr'n Ruderboot
hier will mein Leben lang ich niemals fort
hier will mein Leben lang ich nie fort.
Hier will ich immer sein.....

Und bin ich auch noch ein kleiner Zwerg
ich fühl mich wohl auf uns'rem Weinberg.
An Euch im Saale hab ich eine Bitt':
Kommt seid so lieb und singt jetzt kräftig mit
kommt seid so lieb und singt kräftig mit.

Hier will ich immer sein.....

Hier will ich immer sein, solange ich lebe auf dieser Welt
weil's hier mir so gut gefällt.
Ich wandre nicht aus für Geld.
Denn dieses Städtchen ist mein Paradies auf Erden nur
in Werden an der Ruhr, da bin ich zu Haus, da bin ich zu Haus.

sang unsere Tante das Lärnkellied von ihrem Opa und hatte sie ins
Hü das Eis getrieben. Unser Fanfarenkorpsmitglied Claudia Knecht stieg



in die Zucht und lief eine mit Pioneten ge-
lastete Züchterrede, die von den Kindern mit
viel Beifall und Beifall belohnt, vom Thron.
Da die "HG Völl-Freud" mit einer Gelenk-
choreo Lärnkelliedgruppe zusammen arbeitet,
welche am 12.3.77 in der Aula des Werdener
Gymnasiums ein Märchenstück, der Lärn-
schicht" zur Aufführung bringt, wurden
in der Sitzung die Hauptakteure des En-
sembles vorgestellt um beiden Kindern den
Gesamt des Märchenstücks an zu bieten.
Als nächster Punkt kam dann Jörg Zerg-
mann, Groß und Klein mit Jahren als Lärn-
schicht in Wenden bekannt, in Aktion.

Wie immer, wo er auftritt, so sind bei unseren kleinen Gästen, waren
seine gekörnten Vorträge eine Delikatesse und wurden stürmisch app-
laudiert und wurde er zu gern gegebenem Dacapo aufgefordert. Die zu ei-
nem Gegenüber eingeladenen Jodeln aus Moers liefen auch ein Lärn-
schicht hören und kredenzen den kleinen Zuhörern einen gekörnten Garde-
kurs, wofür eine Rakete und Beifall als Beifall gelten sollte. Nun kam

unsere kleine Lärn, welche ihre Grippes
glücklich überstanden hatte und de-
ret wegen sie auf unserer Gedenk-
zettel nicht auftreten konnte, mit
ihrer Kostümaufführung eines neuen
Kinnastliedes, speziell auf Wenden de-
stiniert, zum Einsatz. Der Text des
Liedes ist auf der Rückseite am Rand
eingeklebt. Auch hierfür gab es
viel Beifall. Die Kindersitzung ging nun



ihren Höhepunkt entgegen, mit Fanfarenmusik wurden Lady's first, Ihre
Lieblichkeit Prinzessin Jorgit E. und Seine Vollität Prinz Wwe E. in den Saal
geleitet. Mit großem Hallo wurden die Vollitäten gefeiert und erst nach dem
dem Prinz Wwe seine Proklamation verkündet hatte. Mit minutenlang an-

haltender Schiferei würden seine wärrischen Gesetze anerkannt. Das Janfa-
rencorps blieb stumm, da das Prinzenpaar seinen Auftritt beendet hat,
auf der Bühne und trug eine Mäus-Blut ganz nach dem Ge-
schmack der Zuhörer vor, die alles bis her dagewesene an Zufall in den
Schatten stellte. Es folgten eine noch 2 Zückensreden, vorgelesen von
einem Mitglied der "Fidelio-Lovers" und von unserem Janfaren-corps-
mitglied Peter Łojewski, die beiden Reden wurden mit viel Zufall kom-
mirt. Als vorletzter Punkt der Sitzung wurde noch Bowtoy-Lang vorge-
tragen der die letzte Reserve an Humiliation aus Holt und Künster-
binken lockte, so das der ganze Saal eine Ainalmvolke war und
keiner mehr einzeln. Eine lebhaft eintretendem Ende der Sit-
zung wurden noch einmal alle Akteure auf die Bühne geholt, um
dann mit Janfasenklängen aus dem Saal zu ziehen. Es hat allen,
gerade wie Akteuren viel Spaß und Künsterlichkeit verliehen und das ist
ja auch der Sinn des Janfa.

Am 13.4 war das Janfaren-corps mit dem Kinderprinzen-
paar unterwegs. Zuerst bei der Kindersitzung des Festauschusses
Velberter Karneval im Rheinischen Hof. Danach ging es zum Steeler-
Stadtgarten, wo für die "Ritter der Fortinuss" die "HG Blaue Veilchen"
eine Kindersitzung gestaltete. Auf dem Wege von Velbert nach Steeler
2 PKW's von der Straße ab und führen eine Föhnung hinab. Alle Janfasen
kamen mit dem Blöcken davon. Nachdem die Wagen herum ge-
hen waren konnten sie ihre Fahrt fort setzen. Außer dem Janfaren-corps
trat man noch Heike Lünnd mit ihrem Föhlen mit Cornes friter
auf, sie kam ohne eine Zugabe nicht von der Bühne. Dann ging es
nach Langenberg wo der Festauschuss Velberter Karneval eine zweite Kinder-
situng abhielt. Auch dort zog das Janfaren-corps und das Kinderprin-
zenpaar auf und Heike Lünnd sang auch da ihr Lied.

Einige Tage später, am 17.4. war im Lothar die Kindersitzung des
"Festauschusses Essener Karneval" im städt. Lothar. Da die Sitzung des
sonntags war, konnten einige vom Janfaren-corps nicht erscheinen.
Es wurde jedoch mit dem Janfaren-corps eingezogen. Unsere Fasnachtsgruppe
sahnte und Heike Lünnd sang ihre Lieder. Claudia Kunkel hatte ihren
1. Auftritt als Zückensprecherin. Nachdem das Bowtoyglied von allen begeistert
mit gesungen war stieg Peter Łojewski auch noch für die Föhnung. Da der große

Prinze nicht pünktlich erschien, ersetzte unser Fanfarencorps noch ein Föhrenspiel unter Leitung von Martin Will. Obwohl in kleiner Gestaltung, zählten sich unsere Mädchen und Jungen prächtig. Immerhin waren unsere Auftritte, die ersten für den Festausmarsch, ein voller Erfolg.

Kornwahlenausflug startete dann für unsere Freunde von der „Preciosa“ in Getzenkirchen (Hilfszentrum) noch eine Kindermitfahrt. Vor einem ausverkauften Haus und prächtigem Publikum sollte ein buntes Programm mit großem Erfolg ab, wovon die Presse schrieb: „Es eine solche Mühe für die kommenden Jahre zu einer ständigen Einrichtung werden.“

Essener-Rosenmontagszug

Mit dem Rosenmontag erreicht die närrische Zeit ihren Höhepunkt im Rosenmontagszug. Da nun die „HG Völl Freud“ in diesem Jahr



den Kinderprinzen stellte mit seiner Prinzessin von den „Hauen Veitchen“, ließen es mit einige unserer Aktiven, an ihrer Spitze Präsident W. Kake, der für den Entwurf der Prinzenkroune verantwortlich zeichnet, dem Vize Hugo Körtjahn, seines Beirats Walter und Ausrichter, sowie den Aktiven Walter Hellmer, Josef Haadt, Josef Kusch und als

letzter Herbert Raut, mitnehmen, den in wochenlanger Arbeit bis in den späten Abend hinein, allseits bewunderten Prinzenwagen herzustellen. Der Festausmarsch „Essener-Kornwal“ überreichte bei der Enthronisation im Heller-Stadtpark einen Gürtel aus über einige Tausend Jambou für den Rosenmontagszug, der im allgemeinen gesehen als sehr schön bezeichnet wurde.

A

ltweiberball 21.2.77



Am Abend desselben Tages trafen sich die Herren zum Präsident W. Kots zum traditionellen Altweiber - Ball im Holpinghaus. Eine nicht enden wollende Fehde Alter - Jünger. Weiter betrat nach dem Abschied den Saal, sehr zur Freude aller. In seiner Begrüßungsrede wies der Präsident mit

Kraftdruck darauf hin, daß keiner der männlichen Gäste dem Jüngeren Alten Weibern den Tanz verweigern darf, oder er müßte die Lokalität verlassen.

Aber es hat sich im Laufe der Jahre herausgestellt, daß diese Maßnahme nicht notwendig eigentlich nicht mehr nötig ist. Wegen der großen Hitze hat man den vielen, jungen sind 65 Alter Weiter mit



einmündigt eine vorzeitige Beurlaubung, 12⁰⁰ Uhr, versprochen sind alle waren froh darüber, denn es war eine Fortschritt unter den Masken, welche kaum noch wie früher als Fackelmasken zu bekommen sind, solange aus zu kommen

Es kommt ja kaum Luft an dem Gesicht der Fräulein, daher rann auch bei den meisten von ihnen der Schweiß wie ein Hirschkorn. Auch an diesem Abend wurde den Fräulein, sprich Frauen, in reichlichem Maße ein gesprochen, sodass jeder der wollte, voll auf seine Kosten kam, so hielt die Fidelitas bis in den frühen Dienstag an.

Nachdem sich nach Ablauf der Session die Mitglieder der Völl Jüdisch im Vereinslokal zum im kleinen intimen Kreis dem Kabauss zu feiern. Mit einigen Worten dankte Werner Kats allen für die Unterstützung bei seiner nicht immer leichtem Arbeit. Vice Hugo Körtjahn

dankte dagegen dem Präsidenten für seine ganz dem Wohl und Weite des Vereins dienende Tätigkeit, die zum Gelingen der Session führte. Der Vater unseres Janfaren, vorpmitglieder Theine von der Kuffmannstraße ließ die ersten



Aufnahmen, die er im Geeler Stadtpark und auch von der Sitzung am 5.1. gemacht hatte, in die Hände geben zum die ersten Feststellungen entgegen zu nehmen.

Gegen 0²⁰ Uhr fand dann die übliche Versammlung des „Jahres“ statt. In dem Zusammenhang sind einige Themen laut geworden, wie das Erwerben des Koppedicks, auch die Versammlung des Jahres am Dienstag nach Kommeral öffentlich vorzunehmen. Eine der Tradition einen weiteren Punkt zu erhalten, möge man in diese Richtung aussteigen. Gegen 0²⁰ Uhr löste sich alles auf und eine gute Session fand ihren Abbruch.



Der Hoppeditz zur Ruh' sich legt.
Die Session war sehr bewegt,
und er muß pflegen seine Kehle
und auch was tun für seine Seele.

Der bundesweite Karneval
ist nun vorbei mit großem Knall.
Und in der konzentrierten Zeit
da brachte man es hier sehr weit:

Man baut' am Wagen, schmückt' 'ne Krone,
machte Musik, mit und ohne,
übte Tänze, mischte Farben,
daß manche Röcke gar verdarben,

und bastelte von früh' bis "speet"
an so mancher Büttenred'
und empfing der Arbeit Lohn
in der gelungenen Session.

Man hatt' so manche Textidee
gelegt aufs hohe Kanapee
und dachte offen: "Ach, fürwahr,
die ist schon gut fürs nächste Jahr."

Doch noch ist es recht weit bis 12
auch noch zum 11. 11. 8 Uhr 11
mit all der netten lustigen Sachen
zum neuen Hoppeditz-Erwachen.

Bis dahin schläft der Narr doch nur
und überläßt es der Natur
zu tragen bunte Farben blank.
Dieweil' Kostüme sind im Schrank.

Und wenn er schläft, in sein Gemüt
dringt ein, was hier herum geschieht,
und er wird alles registrieren
und manches wohl auch kritisieren,

uns halten dann den Spiegel vor,
daß eindringt so in Aug' und Ohr,
was mancher lieber will vermeiden,
verstecken will, weil's so bescheiden.

So laßt uns nun des Faschings Freud'
durch die lange Jahreszeit
verströmen in 'nem täglich Lachen
bis hin zum HOPPEDITZ-ERWACHEN!

bot. freil. f. g. h.

W. f. w. 19-3-77

Weltstreit-Plaidt 1.5.77

Ein ganzes Jahr im Voraus hatten wir, das heißt das Fanfarencorps der Gesellschaft "Voll-Freund", eine Anfrage aus Plaidt bei Köpfers erhalten, ob wir am Weltstreit einen 20-jährigen Zerstörer des dortigen "Modernen Fanfarencorps" Rot-Weiß-Plaidt teilnehmen würden. Wir meldeten unsere Teilnahme an und waren am 1.5. zur Stelle. Durch das herrschende schønliche Wetter kamen wir durch die freien Straßen viel zu früh dort an. In der schönen großen Halle, Fassungsvermögen ca. 1500 Personen, kam man die Plaidter nicht berei- den. Die Wettbewerbe der Jugendklasse fanden am morgen statt, hier starteten wir außer Konkurrenz, da wir am Karfreitag in der A-Klasse starten wollten. Nach dem Essen fand dann ein Umzug mit Wertung statt. Im Anschluss daran ging es kein Ziehenspieler zum Punkte!



Auf der Rückfahrt konnten wir dann den 1. Preis und den 2. Preis in der Spielklasse A immer nennen. Somit konnten wir Wettstreiterfahrungen, neue Freundschaften und das Erleben eines schönen Tages in der Fanfarencorpsgemeinschaften verbracht zu haben mit nach Hause. Herr der für das Zeichen nach Heimerl gab,

brachte das Fanfarencorps dem Präsidenten Werner Katz und seiner lieben Frau ein Plaid- den zum Dank für die Mühe die dieser Tag gefordert hatte, steht da, daß die beiden

ihren 14. Hochzeitstag zum in Plaidt dabei sein zu können, das ist für mich
ein großes Opfer, das auch an dieser Stelle Anerkennung finden soll. Dieser Welt-
stern mag aus unendlichen Gründen bei vielen auch lange in Erinnerung
bleiben.

Am Tag vor Christi Himmelfahrt, 18.5., traf sich die große Fa-
milie der 'Völk. Freund' zum 18³⁰ Uhr zum Folleraabend des vorläufig letzten
Katerprüfungs Lignis mit ihrem prächtigem Kuni Kotthoff. Mit einem
spritz Heilfögen, Raketen und Knallkörpern wurde den beiden am Hause
der Brauteltern ein lautebarker Jungensradel und Jungensellenabied
bereitet. Nachdem dann das letzte Pulver verschossen war, unterbrochen durch
antiken Geistigkeits Getränke aller Art wurden alle zum gemeinsamen Feil
in das Kolpinghaus geladen, wo kräftig bei einer Lücke das Festssein
geschwungen wurde. Genau wie ihre Jünger Michael und Lüdger mit ihren
Bräuten, ließen es sich die beiden
Hochzeiten auch nicht nehmen ihren
Gästen Schmittchen und Getränke in
Hülle und Fülle zu kredenzen. Am
späten Abend, bzw. frühen Morgen
legte man sich frohgemut nach
Hause und erinnert man sich gerne
noch immer an diesen der gemü-
tlichen Stunden. Samstag den 19.5.
war es dann soweit, daß sich beide in
der Kirche das Jawort gaben und Freie
für ein ganzes Leben schworen. Auch
in dieser Fräunung waren viele Mitglie-
der der 'RG Völk-Freund' zugegen.





Frohe Runde auf dem Kirchberg

Gelungenes Pfarrfest der Ludgerus-Gemeinde / Überall „Völl Freud“

Gelungen ist das Gemeindefest der Pfarre St. Ludgerus: Schon das äußere Bild stimmte fröhlich, mit den Fahnen am Kirchturm und auf dem Kirchplatz, mit den bunten Wimpeln und Sonnenschirmen.

Im frohen Wechsel musizierten am Samstag nach der Abendmesse das Pfarrorchester und die Band. Das Pfarrorchester hatte schon in der überfüllten Vorabendmesse den Gottesdienst mitgestaltet. Auch der Kirchenchor trug durch Gesang-

auch die Erwachsenenkreise leisteten ihren Beitrag. Im Altersheim und in den Altagestagesstätten und -wohnheimen konnte sie zur Entfaltung. Ein Gemeindefest sei ein Tag der Begegnung und des Kennenlernens, des Miteinanderseins. Da müsse Gemeinde erfahrbar werden.

Draußen saßen sie nachher beieinander und knüpften Kontakte, die Jungen und die Alten, die Einheimischen und die Zugezogenen, Freunde und Bekannte, alle in froher Runde.

Als es dunkelte, zog es viele zum Lagerfeuer. Ein Stück Romantik, Jugenderinnerung, Wandersehnsucht wurde beim Klang der Klampfen geweckt.

Der Sonntag begann mit dem Frühschoppen, der guten Erbsensuppen-Mahlzeit und dem Kinder-

fest. Da blieb nur das Staunen über den Einfallsreichtum der Kinder, was sie an Spielen und Scherzen erfunden und aufgebaut hatten. Ein Informationsstand unterrichtete die Erwachsenen über die Vielfalt der Jugendarbeit. Das Fanfarenkorps der „Völl Freud“ machte seinem Namen Ehre.

Mancher fand auch den Weg zur „Ludgerus-Klausur“, einer zukünftigen Begegnungsstätte, in der Bücher, Bilder, die neuen Ansichtskarten der Kirchenschätze und der Abdruck aus dem Psalter ausgestellt waren. Das Wetter spielte auch am Sonntag mit und hielt bis zum Abend viele Werdener zusammen.

Ein gelungenes Gemeindefest, ein Fest der Begegnung, das Kontakte schuf und neue Bindungen knüpfte.

Z Sie machen die Musik, wir haben die Noten.
MUSIK ZACHARIAS
Grafenstraße 43 · 4300 Essen-Werden

einlagen zur Verschönerung des Gottesdienstes bei.

Propst Kalmund stellte in seiner Ansprache die vielfältigen Möglichkeiten zur Gemeindebildung heraus. In zahlreichen Gruppen sei die Jugend darin vorbildlich. Aber



Bei herrlichem Wetter startete die „Ludgerus“-Pfarre ein Gemeindefest „Rund um den Kirchturm“ am 18.6.77 bei dem auch das Fanfarenkorps der Gesellschaft „Völl Freud“ mit zu wirken hatte. Nebenstehende Pressestimme und Stimmungsbilder sagen mehr über das Fest aus als der Chronist es vermitteln könnte.

Ein U-Wagen der WDR war am 18.6. auf dem Rathausvorplatz stationiert zum Ratspiel. Rins gegen alle zu überlegen. Das Verkehrsmittel der Stadt diente hier für die Veranstaltung des Fanfarenkorps der Völl-Freud. Kurzfristig zur musikalischen Unterhaltung des Publikums. In der Rundfunksendung war das Fanfarenkorps auch einmal für zu hören. Der Rinderprinz der Stadt Essen, Uwe Schmeidel, ein Mitglied unseres Fanfare-



DAS TAMBOURCORPS VON „VÖLL FREUD“ und viele Werdener Bürger sorgten dafür, daß das Hörbild recht freundlich ausfiel, das am Samstag während der Rosenthal-Ratesendung „Allein gegen alle“ von Werden aus vielen Hunderttausend Rundfunkhörern vermittelt wurde. Die Einführung von Horst Kintscher (Rias Berlin) und die Darbietungen der Mitwirkenden aus Werden wurden überall sehr positiv aufgenommen. Die „Außenstelle Werden“ trug auf diese Weise nicht wenig dazu bei, daß Essen einen „Sonderpunkt“ erhielt. Im August bei der „Großen Funkausstellung in Berlin“ tritt Essen nach dem Sieg am Samstag zur letzten Runde an. Gewinnt Essen auch in „Runde 3“, darf sie sich „Unschlagbare Ratselstadt“ nennen. (Aufn.: Frank Bäumer)

Werden kann Spiel entscheiden

Rundfunk-Übertragung vom Rathaus-Vorplatz aus / Mitspieler gesucht

Aufgeweckte Bürger und Bürgerinnen aus Werden-Heidhausen, Fischlaken und Schuir können dazu beitragen, daß die nächste Runde in Hans Rosenthals Rundfunk-Ratespiel wieder an die Stadt Essen fällt. Gesucht sind insbesondere Mitspieler, die ein weitgefächertes Spezialwissen aus abgelegenen Wissensgebieten besitzen. Auch ausgefallene Fähigkeiten oder Fertigkeiten sind gefragt.

Vor gut vier Wochen bei der ersten Runde kam es auf „Imitationskünste“ an. An den Übertragungs-Außenstellen waren Leute begehrt, die berühmte Sängerinnen oder bekannte Politiker nachahmen konnten. Für eine gute Gesamtleistung der „Außenstellen“ vergibt Quizmeister Rosenthal gerne einen dicken Extrapunkt.

Eine der drei Essener Übertragungs-Außenstellen wird diesmal vor dem Werden-Rathaus eingerichtet. Wie wir schon in der vergangenen Woche kurz berichten konnten, muß vom Rathaus Werden zur Hauptstelle am Kennedyplatz eine Post-Sonderleitung geschaltet werden, weil eine Direktübertragung auf drahtlosem Wege nach dem Ergebnis der Messungen nicht möglich ist.

In der Rundfunksendung „Allein gegen Alle“ am Samstag, dem 18. Juni, 15-17 Uhr, werden der Stadt Essen von Rundfunkhörer Axel Steiger aus Kaiserslautern fünf „knifflige“ Fragen gestellt,

von denen der Fragesteller glaubt, daß selbst alle Einwohner einer Stadt sie nicht innerhalb von 15 Minuten zutreffend beantworten können. Der Rundfunk geht bei seiner Spielidee davon aus, daß möglichst viele Einwohner sich die Fragen in der Unterhaltungssen-

dung anhören und sich bemühen werden, durch Mitsprachen das Gegenteil zu beweisen.

Der Spielausgang hängt im wesentlichen - neben einer ordentlichen Portion Glück - davon ab, daß sich entsprechend der Spielidee möglichst viele Mitbürger beteiligen und zur zutreffenden Lösung der Fragen innerhalb weniger Minuten beitragen. Für die Entgegennahme von Antworten bzw. Lösungshinweisen steht im Verwaltungsgebäude Kennedyplatz ein Mitarbeiterstab bereit, der telefonisch unter der Durchwahl-Sammelnummer 181-2222 zu erreichen ist. Darüber hinaus können auch bei den O-Wagen des WRD vor dem Rathaus Werden, in Steele und auf dem Kennedyplatz Antworten abgegeben werden.

„Völl Freud“ spielt

Für die musikalische Stimmung bei der Rundfunkübertragung am Samstag sorgt das Fanfarenkorps „Völl Freud“.

NOR WDR

Hörzeit: 9-12 und 17, 19, 22, 23 und 24 Uhr

5.55 Amper, Chant
6.55 Singschönheit 4.15
Morgensonne 1.55
Anstalts-Prof. Berthold
7.55 Singschönheit 11
7.55 Singschönheit 11
8.55 Singschönheit 11
9.55 Singschönheit 11
10.55 Singschönheit 11
11.55 Singschönheit 11
12.55 Singschönheit 11
13.55 Singschönheit 11
14.55 Singschönheit 11
15.55 Singschönheit 11
16.55 Singschönheit 11
17.55 Singschönheit 11
18.55 Singschönheit 11
19.55 Singschönheit 11
20.55 Singschönheit 11
21.55 Singschönheit 11
22.55 Singschönheit 11
23.55 Singschönheit 11
24.55 Singschönheit 11

Sa

18. Juni

14.55 Singschönheit 11
15.55 Singschönheit 11
16.55 Singschönheit 11
17.55 Singschönheit 11
18.55 Singschönheit 11
19.55 Singschönheit 11
20.55 Singschönheit 11
21.55 Singschönheit 11
22.55 Singschönheit 11
23.55 Singschönheit 11
24.55 Singschönheit 11

was fordert über den Rundfunk die Jünger auf mitzumachen. Der Erfolg zeigte sich einige Wochen später, da die Stadt Essen, aber auch die Jünger Werdens, mit der unauflösbaren Rätselstadt aus der Rätselrunde hervorging. Für unser Fanfarenkorps war es eine aufregende Aufgabe, da von der Stadt Essen verpflichtet und bezahlt, war eine finanzielle Spende obendrein.

Zu der Abschlussfeier des Ferienpatates am 19.8.77 auf der Park-Lüne im Kaiserpark Altkessern wirkten wir mit unserem Fanfarenkorps nach einer Einladung der Stadt Essen mit. Da sehr viele Mitglieder des Corps auch im Ferienpatat, konnten auch nur 2 Posten vorher abgegeben werden. Und so mußte die Veranstaltung von unserer Seite mit kleiner Beteiligung absolviert werden. Da aber der Ferienpatat auch nur ein kleiner Einstieg ist, gab es doch noch viel Cooldown für unsere Mitglieder.

Königsrunder ist ein magischer Ausweichpunkt für Fanfare und Fanfaren-Corps. So ist das Fanfarenkorps der „Völl-Freud“ auch diesmal am 1.10.77 noch dort gewesen. In diesem Jahr hat man von Seiten der Veranstalter, eine Änderung vorgenommen und nur 2 Lokale für die Gewinner gestiftet. Man kann ja nicht immer ganz oben auf dem Siegerpodest stehen, so waren diesmal unsere Lokale an einem 2. Punkt in der Wertung gestrichen. Trotzdem ist der Platz auch ein toller Erfolg. Schon haben die Lokale der „Völl-Freud“ eine gute Portion Erfolgsmittel mitgebracht und viel verdienstfähiges für das eigene Corps gesammelt, was wohl bei uns zur Anwendung kommen kann wird.

Unser Janfannchor kann sich vor Angeboten an Freundschaftstreffen in Nat und Jahr teil zu nehmen kaum noch retten. So folgten wir dem Ruf des Janfannchors „Zostern-Laugendacher“. So führen wir am 11. 9. 77 nach dort, um an den Festlichkeiten zum 20-jährigen Jekhen des Vereins mit zu wirken. Nach der Teilnahme beim Festzug und nachfolgendem Jühnenspiel lebten wir mit gestärktem Selbstvertrauen und dem Vorsatz es bei unserem 25-jährigen Jänner als alle anderen zu machen, nach Hause.

Im vorigen Jahr hat die Laienspieler „Preziosa“ aus Gelsenkirchen mit der „KG Völl-Freud“ in der Aula des Werden Gymnasiums ein Märchenstück „Der Schweinehirt“ aufgeführt. Bei der großen Resonanz die diese Aufführung hinterließ, konnten beide die Preziosa und die Völl-Freud nicht mehr einen neuen Theaterabend zu starten. Am 15. 10. 77, einem Sonntag, war der Termin hierfür fest gesetzt. Das Lustspiel „So ein Mädel“, inszeniert vom „Theaterintendanten“ Herrn Willi Herrmann, war in allen Teilen, sprich Rollen, gut besetzt. Bei den mitwirkenden waren auch 2 Werden „Staatschauspieler“ vertreten, es waren Völl-Freud-Präsident Werner Katz, der den Pedell oder Hausmeister der Schule verkörperte und ein Oberprimarier des hiesigen Gymnasiums, Detlef Horstmann. Der hümmrige Inhalt dieses Theaterstückes fand durch anhaltenden Beifall und mehrmaliges Ziehen des Vorhanges viel Anklang bei den Zuschauern, die in großen Massen die Aula füllten. Mit

Viel Beifall für Theaterspaß

Über 400 Zuschauer freuten sich über „So ein Mädel“

Wer am Samstagabend zwischen 18 und 20 Uhr an der Aula des Gymnasiums Werden vorbeikam, konnte deutlich hören, daß die Aufführung des Lustspiels „So ein Mädel“ durch die Amateur-Theater-Gesellschaft „Preziosa“ ein voller Erfolg war — das bewiesen lautes Gelächter und viel Szenenapplaus.

Über 400 Zuschauer, u. a. viele Senioren aus dem Lüdgeri-Altenheim und dem Luciusdorf, waren gekommen, um sich an dem turbulenten Schwank zu erfreuen. Sonderbeifall bekamen zwei Werden Darsteller: „Völl-Freud“-Präsident Werner Katz für seine Darstellung des pfiffigen (und durstigen) Hausmeisters Krumbiegel und Detlef Horstmann, der als verliebter Oberprimarier Franz Hoffmann und seinem stereotypen Satz „Ich bin so frei!“ die Lachmuskeln in Bewegung hielt. Da außerdem auch die anderen Rollen des Lustspiels glänzend besetzt waren (Regisseur und Theaterchef Willi Herrmann verkörperte überzeugend den konservativen Schulleiter Professor Jeremias) wurde dem Theaterspaß begeistert Beifall gespendet. Dreimal

mußte der Vorhang am Ende wieder hochgezogen werden, erst dann vererbte der Applaus.

Heute, Freitag, 21. Oktober, wird das Lustspiel in Solothurn in der Schweiz aufgeführt. Sicherlich werden es die Amateur-Schauspieler aus Gelsenkirchen und Werden auch hier fertigbringen, diesen in seiner Mentalität anderen Zuschauerkreis

zu erfreuen und zum Lachen oder doch zum Schmunzeln zu bringen.

Im Dezember 1977 wird die Theatergesellschaft „Preziosa“, die mit der KG „Völl-Freud“ eine harmonische Zusammenarbeit eingegangen ist, nochmals nach Werden kommen. Voraussichtlich am 10. Dezember wird das Märchen „Zwerg Nase“ gezeigt.



Eine Szene aus dem Lustspiel: Hausmeister Krumbiegel führt den „Deliquenten“ Oberprimarier Franz Hoffmann (Detlef Horstmann) vor, der im Verdacht steht, eine Lateinarbeit manipuliert zu haben. Aufn.: Theis

Freud, nicht mehr einen neuen Theaterabend zu starten. Am 15. 10. 77, einem Sonntag, war der Termin hierfür fest gesetzt. Das Lustspiel „So ein Mädel“, inszeniert vom „Theaterintendanten“ Herrn Willi Herrmann, war in allen Teilen, sprich Rollen, gut besetzt. Bei den mitwirkenden waren auch 2 Werden „Staatschauspieler“ vertreten, es waren Völl-Freud-Präsident Werner Katz, der den Pedell oder Hausmeister der Schule verkörperte und ein Oberprimarier des hiesigen Gymnasiums, Detlef Horstmann. Der hümmrige Inhalt dieses Theaterstückes fand durch anhaltenden Beifall und mehrmaliges Ziehen des Vorhanges viel Anklang bei den Zuschauern, die in großen Massen die Aula füllten. Mit

diesem Lustspiel ging das gesamte Ensemble am 21. 10. 77 in die Schweiz nach Solothurn, um auch dort sein Können unter Beweis zu stellen. Schon jetzt ist ein neues Termin für eine neue gemeinsame Aufführung des Ständes „Zwoy Nase“ am 10. 12. d. J. ebenfalls in der Aula fest gemacht. Nebenstehend ein Prospekt mit Foto von der Aufführung „So ein Mädel“. Nach der Aufführung war im Foyer des Gymnasiums ein Zasar aufgetanzt mit viel künstlerischer Handarbeit, hergestellt von Mitgliedern der „HG Völl Freud“. Der Erlös dieser Zasars wird der Jugendförderung des Vereins zu geleitet.

Am 7. 7. 77 war es endlich so weit. Für das Kinderprinzenpaar der Stadt Rosen kam die Fahrt in die große Politik nach Bonn. Bei der Zukunftsfeier im Heider Stadtpark hat unser Ehrenmitglied, Gründungsmitglied Herr Dr. Paul Hoffacker das Prinzenpaar zu dieser Reise eingeladen.



Mit dem Eltern der Prinzessin und des Prinzen ging die Fahrt gen Bonn. Dr. Hoffacker zeigte ihnen allen an-gezeigten den „Langen Eugen“, ge-meint ist das Zündhaus. So bekamen sie den Plenarsaal, Sitzungsräume der Abgeordneten und der Fraktionen und alles was dazu gehört, nicht zu vergessen das Zündhausrestaurant, zu sehen. In einem separaten Gebäude, etwas vom „Langen Eugen“ entfernt, ist das Arbeitszimmer des Herrn Dr. Hoff-

acker was ebenfalls besichtigt wurde. Nachdem die Besichtigungen abgeschlossen waren, ging es zur Aufgussstelle am den Rhein, wo alle, in Begleitung von H. Dr. Hoffacker, eine Rheinfahrt mit dem Schiff unternahmen, die etwas in der Einladung an-gegeben waren. Für alle, besonders aber für unser Prinzenpaar, wird dieser Tag wohl lange noch in Erinnerung bleiben und keine Gedanken der gemachten Bil-der immer wieder neu ins Gedächtnis zurück kehren.

Berichtigung: Herr Dr. Paul Hoffacker ist Senator unserer Gesellschaft und nicht wie irrtümlich erwähnt Ehrenmitglied. Der Chronist

H. F. Jünger

Auftakt 1977-78

Hoppeditz mit „Helau“ geweckt

Narrenschar eröffnete die neue Karnevals-Session

Viele hundert närrische oder neugierige Zuschauer kamen am vorigen Freitagabend zum Neuen Markt, um das Hoppeditz-Erwachen und damit den Start in die neue Karnevals-Session mitzuerleben. Die Jugend hatte sich für das Ereignis „Logenplätze“ auf den Mauerbrüstungen gesichert.

Im Licht der Scheinwerfer und bunter Lämpchen nahmen die Karnevalsvereine Aufstellung, zwischen ihnen die Musiker des Pfarrrorchesters, das Trommlerkorps und das Fanfarenkorps von „Völl Freud“, die mit alten und neuen Karnevalsliedern die Zuhörer erfreuten.

Doch mit dem Schunkeln wollte es nicht klappen. Lag es an der feuchten Luft? Fehlte ein wärmender Schluck, oder war man noch zu sehr im Alltag gefangen? Immerhin gab es manche Gruppe, die eifrig mit sang und sich im Takt der Melodien schunkelnd bewegte. Viel Beifall erhielt die 10jährige Heike Munsch, die munter ein keckes Werdener Karnevalslied schmetterte.

Helmut Kaes von der KG „Lindenbeck“, der die Anwesenden begrüßte, hatte Pech mit dem Mikrofon, dem oft der „Sah“ fehlte. Mit seinem Grußwort und dem Hinweis auf die diesmal nur kurze Session von 13 Wochen machte er die Zuhörer munter. Er lud alle ein, an den Karnevalsitzungen teilzunehmen, denn die Vereine hätten sich viel vorgenommen, um echten Werdener Karneval zu bieten.

Mit schmetterndem „Helau“ wurde der im Glassarg tief schlummern-
de Hoppeditz geweckt. Im närrischen



Der „Hoppeditz“ erhebt sich aus seinem Glassarg.

schon Kostüm breitete er beide Arme aus und verkündete: „Närrinnen und Narren, nun ist es soweit, eröffnet ist wieder die närrische Zeit. Vergesst die Sorgen und lasst uns wieder schunkelnd singen

die neuen Lieder. Wir werden niemals des Griesgram's Knechte, nur wer das Leben bejaht, tut das Rechte. Bald winken uns wieder schöne Orden, die Milch ist inzwischen teurer geworden. Die Steuern gehen vielleicht ein bißchen zurück, alles in allem, wir hatten noch Glück. So lebe trotz allem wieder einmal der tolle Werdener Karneval. Und ist auch so mancher Alltag grau, vergißt ihn — heut' ist heut' — Helau!“

Die Zuhörer dankten dem Hoppeditz mit großem Jubel. Anschließend zog eine große Narrenschar zum Kolpinghaus, um dort die gelungene Eröffnung der Session fröhlich zu feiern...

Schon einige Wochen vor dem Auftakt am 11. 11. sind Presseanzeigen erschienen, die auf das Geschehen aufmerksam machten. So waren außer den 4 Gesellschaften: „Braven. Lindenbeck“, „Völl-Freud“ und „Fischlaker Narren“ fast

doppelt so viel Zirkuläre auf dem Marktplatz erschienen. Sie wurden abwechselnd von einzelnen Tambourcorps, dem Pfarrrorchester und unserem Fanfarenkorps musikalisch und köstlich von der Fanfargarde der KG Völl Freud unterhalten. Nach gut einer Stunde tönender

Kürweil wurden die Musiker durch den Präsidenten der KG Lindenbeck, Helmut Kaes, aufgefordert einen dreimaligen Hitz zu spielen um den noch schlafenden Hoppeditz zu wecken. Nach seiner Aufweckung richtete er eine kurze aber zündende Rede an die Närrinnen und Narren die auf dem Marktplatz ihr Stell dich ein gaben. Als nun der offizielle Teil des 11. 11. abgewickelt war, zogen die Gesellschaften mit klingendem Spiel ins nahegelegene Kolpinghaus, wo bei kühlen Glöndern noch weitere Stunden der närrischen Kürweil vergingen.



Fröhliche Zuschauer verfolgten gespannt das närrische Geschehen. Viel Freude bereitete das Fanfarenkorps von „Völl Freud“ mit seinen flotten Weisen.
Aufn. W. Filz (2) und Nowak (1)



Bilder oben: Fanfarenkorps
in Aktion u. Fröhliche Gäste
auf dem Markt.

Am Tag später, am 18.11. hatte die
K.G. „Völl Freud“ den Vereinsinternen
Auftritt im Vereinslokal. Dabei wurden
Filmbeiträge von Sitzungen und vom 20.
Jahrestagungsring in Essen gezeigt und
die Chronik gesehen, die die einzelnen
Abschnitte des Vereinslebens aus dem
Jahre 1977 in Wort und Bild wiedergibt.
Da ja nun der nächste Tag ein Gedenk-
tag der Verstorbenen und Gefallenen der
letzten Kriege war, wurde gegen 0²⁰ Uhr und
1⁰⁰ morgens der Gedenktag unter diesen
ersten Tag der neuen, aber diesmal sehr
kurzen Session gestellt.

Gala - Sitzung - Kruse 28.1.78

Besondere Umstände wegen des Reformats in diesem Jahr ca. 10
Minuten früher auf seinen Ehren, begleitet vom Vereins-eigenen Fanfarenkorps.
In seiner Begrüßungssprache hat der Präsident besonders die Ehrenmatro-
nen Mdl. Herrn Heinrich Schürmann und Gattin aus Heisingen, den Gerichtslingerswei-
der und Ratskern Hans Lotter Kruse, denen die zu einem späteren Zeitpunkt,
aber am selben Abend, zu Ehrenmatriken ernannten Herrn Oberstadtsdirektor
~~früher~~ Jonschke und das MdB Herrn Dr. Paul Hoffacker selbst Gattin hervor.

Als Kistchenleiterin betätigte sich dann unsere Heike Kirsch mit den
Liedern „Wer hat im Frühjahr uns Hübsche renoviert“ und das im vorigen

Jahr von ihr zum ersten mal vorgebrachte Lied. Wenn ich den Kordhörn nicht mehr seh. Für die beiden Vorträge erhielt sie viel Beifall und einen Orden.

Dann kam der Grund für den vorzeitigen Aufmarsch der Elferrates, das Prinzenpaar Dieter II und Ellen I. von Veltst mit Hofstaat. In einer kurzen Rede an das männliche Volk, bedankte er sich für den herrlichen Empfang. Nach den obligatorischen Ordensverleihungen mußte das Prinzenpaar wieder nach Veltst zurück zu seinen Verpflichtungen als Vollstänken nach zu kommen. Als Gottrop kam kniel Götling auf die Knie mit niederstehendem Lied über die Mädchen aus dem Kottkuppott. Er meinte

was die Köhler und Düsseldorf über Mädchen vom Klein singen können, können wir im Kreis schon lange. Er war mit diesem Lied in Heiß bei der karnevalistischen Filmparade dabei und überreichte den "Bläck Föps" den braunen Dorn für den 3. Platz. Bei uns bekam Knit Götling viel Beifall und den Hausorden der Gesellschaft für seinen Vortrag.

Vor 2 Jahren ist der nächste Reder das erste mal als Gewinner Kritikus in Erwählung getreten. Es ist kein geringerer als unser mein ermann-ter Ehrensenator Herr Jonnrobert. In der Art des Jahres im hiesigen Karneval bzw. Faschenszeit, brachte er eine Rede in der viel Politik und Kommunalas durch den Hahar gezogen wurde. Eine derartige Rede war für Werden etwas ganz neues und daher war voll auch die einmalige entstandene Unruhe im Saal zu erklären. Danach kam ein Allwinst-aktent, deren wir einige in unseren Reihen der "KG Völl Freund" haben, mit einem Schinkeltied auf die Bühne. "Nimm mit wie ich bin." Für diesen Vortrag bekam unsere Liquid viel Beifall. Seine Glasmascher aus Dortmund hatte eine Rede auf Lager, die nur so von Punkten überschäumte. Eine sei hier noch einmal wieder gegeben, wie er das Porto eines Briefes einpacken könne. Als Anschrift setzte er seine eigene Adresse auf den Brief und als Absender die des Kuppfingers. Als nun der Postbote kam und wollte Straßporto kassieren verweigerte er die Annahme, so kam der Brief ohne Porto doch noch zum Kuppfinger. Für seinen guten Vortrag erhielt er vom Publikum stehenden Beifall.

Man kann wohl sagen, die Vortragskünstler die nun zum Gehör baten, versierten dem Publikum eine Fernschreife über. Die Hehmenücker, zu vergleichen mit den Kuppfingern aus Mainz, hatten auch diesmal alles an Bord. Vom Cowtoy Jussi über Obertellner, Charly Chaplin, Fire Jice zum Händchen und der Heilsarmee.

renspiegel
ganzen Jahr!

rief und Siege
INGIA

heit
A

-Agentur
BÖLTING
ttrop (02041/2

BEI UNS ZU HAUS' IM KOHLENPOTT

Schunkelwalzer - Text u. Musik: Erich Bölting

Refrain:

Bei uns zu Haus' im Kohlenpott
ist zwar der Himmel grau,
dafür sind uns're Mädchen flott
und manchmal himmelblau.
Sie sind so lieb und kennen sich im Küssen aus,
darum bin ich so gerne hier im Kohlenpott zu Haus.
Sie sind so lieb

Wie oft singt man vom schönen Rhein
und von der Adria,
vom blauen Himmel und vom Wein
und was man sonst noch sah.
Jedoch von uns'rem Ruhrrevier
stimmt keiner Lieder an,
und dennoch bin ich gerne hier,
mein Herz hängt halt daran.

Refrain:

Bei uns zu Haus' im Kohlenpott

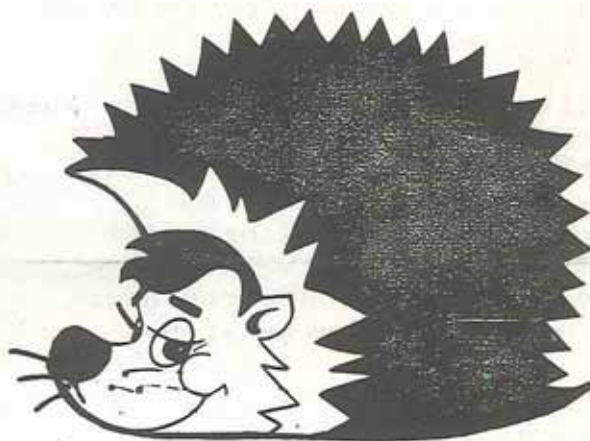
Ich sah am Strand von Rimini
'ne Badenixe steh'n.
Sie trug nur einen Bikini
wie war das Kind so schön.
Ich sprach sie italienisch an,
da lächelte sie nur,
"quatsch' nicht so dämlich"
sagt' sie dann,
"Ich bin auch von der Ruhr!"

Refrain:

Bei uns zu Haus' im Kohlenpott

Schau' fröhlich in den Narrenspiegel
schon morgen früh - im ganzen Jahr !

RUNDUM schützt Dich mit Brief und Siegel
der I G E L der A L B I N G I A



Die Igel-Idee.
Rundum - Sicherheit
durch ALBINGIA

General-Agentur
ERICH B. BÖLTING
4250 Bottrop (02041/2

Im Anschluss daran kam dann die schon zu Anfang erwähnte Vereinerung der beiden neuen Ehrensenatoren. Einmal mit Vereinerung und Ehrung beauftragt, ließ er mit Präsident Werner Katz nicht nehmen ehrenamtlich tätige Mitglieder der Völk. Front aus zu zechen. So mußten die Namen Joti Rebe, Ingo Katz und Theo Jörst und die Herren Josef Haardt, Wolfgang Rebe und Lüdger Katz auf die Bühne kommen und bekamen



den Orden der Gesellschaft verliehen. Ebenso bekam unser Vizepräsident Ingo Körtjül ein Orden für 15-jährige Zugehörigkeit zur Gesellschaft. Unsere Sausgruppe kredenzte dem Publikum einen neuen Chortanz im Ultralicht, der bei den Gästen großen Anklang fand. Kunststudieren und Ethnographie kamen in den Händen von Lüdger Katz. Ein alter Bekannter beehrte uns an dem Tage mit seiner Aufwartung, es war Dieter Walde. Er trat als Strophenheber auf mit großen Josen als sein Handwerkzeug. In seiner Rede sprach er von einem Gaststätten-Gesamt mit Herrn Paul Hoffacker, der einen Traum erzählte, in dem er als Vater beim Petrus



zum Himmel bet. Petrus fragte nach Vor- und Zinnumen, konnte ihn aber in der Vorhölle nicht finden und schickte ihn zum Türhüter in die Hölle. Da parierte derselbe und er schickte ihn zurück zum Petrus, der konnte ihn immer noch nicht finden. Da fragte Petrus nach seiner Tätigkeit, als er sagte er sei bei der Völk. Front, sagte Petrus zu ihm er muß immer Hörtyger nach sehen. Da er schon alle Orden und Ehrenzeichen habe, wurde er mit einer Rakete verabschiedet. Hiermit erschien das Sauscorps mit neuem Gardetanz, ebenfalls wie der Chortanz von Lüdger Katz einstudiert, auf die Bühne und erzielte dafür großen Applaus. Das Sauscorps trat mit einer hübschen Show auf, anschließend wurde Kapellmeister und Dirigent an der musikalischen Folkwangschule Wenden tätig, Herr Günter Ruder auf das Podium gehoben, um den von ihm komponierten und einstudierten Marsch des Japaneu

zu dirigieren. Für seine Arbeit als Nokullehrer des Corps würde ihm der Hänsel-
den der Völl Freud verliehen. Als krönenden Abschluss des Abends kam das Krümel-
füllung hier aus Osnabrück auf die Bühne. Was die beiden am späten Abend noch
auf die Bühne stellten ließ den Saal durch Lachsalen erbeben. Unter anderem ka-
men sie mit Papphöpfen der Lesensstraße und brachten Plakate auch mit

Beifallsstürme im „Hesperkrug“

„Völl Freud“ ernannte zwei neue Ehrensenatoren

Im „Hesperkrug“ gastierten die Narren der „Völl Freud“ mit gewohntem Erfolg. Der Einladung zur Gala-Prunksitzung waren so viele gefolgt, daß auch die Tanzfläche mit Tischen und Stühlen bis zum Ende des Programms zugestellt werden mußte.

Heike Munsch und Sigrid Notthoff brachten zum Auftakt die Narrenschar zum Schunkeln. Erich Bötting, der singende Präsident von Bortrop, sang sein beliebtes Lied „Bei uns im Ruhrpott“ und erhielt viel Beifall. Dann trat erstmals eine neue Figur im Werdener Karneval auf: der Kriti-

Der „Kritikus“ hatte Premiere

Eine neue Karnevalsfigur soll künftig in den Sitzungen der KG „Völl Freud“ auftreten und „mit spitzer Feder“ Ereignisse und Mißstände in nah und fern kritisieren: der „Kritikus“.

Hier ein Auszug aus seiner gezeichneten Rede (Verfasser ist Oberstudiendirektor Fonrobert):

„Als Holnar — hört es ohn Verdruß, / als neuer Werdener Kritikus / will ich mit Euch das Jahr durchellen, / an keiner Stelle lang verweilen, / durch die weite Welt — bis her nach Werden, / dem schönsten Mittelpunkt auf Erden. / Jedoch mit spitzem Federkiel, / so halb im Ernst — so halb im Spiel, / aufspießen aus der Vergangenheit / des einen Freud — des anderen Leid. / Und was nun kommt von diesem Platz, / sei Euch zum Spaß und für die Katz.“

„Jetzt nun nach Werden, / Hier am Orte gibt's Sorgen ganz besonderer Sorte, / Da ist als 1. der Verkehr. / Wie bringt man nun 'ne Lösung her? / Man lenk' die 224 mal um, / stört' Altersheime mit Motorgebrumm, / schickt Autos an der Schul' vorbei / und glaubt, die ganze Murxerei / wär gelöst ohn' viel Getrampel / ganz einfach mit 'ner neuen Ampel. / Die macht jetzt rot' und grüne Wellen, / doch leider an 'ner falschen Stelle. / Denn eh' die Bürgerschaft befragt, hatte Essen schon getagt / und nach des Sommers Regen-bla / ganz plötzlich stand die Ampel da.“

kus, der von nun an fester Bestandteil jeder Sitzung werden soll und in launigen Versen die Vorgänge in nah und fern kommentiert. Der erste Versuch gelang hervorragend.

Begeistert war die Narrenschar auch von den „Stechmücken“, die mit ihrer Verkleidungskunst und gelungenen Parodien Beifallsstürme auslösten.

MdL Heinrich Schürmann und Bezirksbürgermeister Kranz als Alt-Senatoren überreichten den neuen Senatoren Dr. Paul Hoffacker MdB und Oberstudiendirektor Fonrobert ihre Insignien, Senatorenmütze und Orden.

Eine Supershow im Ultralicht bot die Showtanzgruppe der „Völl Freud“ (Einstudierung Ludger Katz), Dieter Walde als Straßenfeger legte die Bühne sauber und erntete tosenden Beifall. Ebenso Heinz Glasmacher, der die Lachmuskeln bis zum äußersten strapazierte. Sehen und

hören lassen konnten sich in diesem Reigen auch Uwe Schmiedel und Peter Lojewski im Zwiegespräch als Jungkarnevalisten.

Nach einem Gardetanz in neuen Kostümen stellte das Fanfarenkorps eine neue Musikshow vor und begeisterte mit einem dreistimmigen Marsch für Trompeten und Fanfaren. Der Komponist Günther Ender dirigierte selbst.

Nur mit Zugabe kam das Krüsel-Füllung-Duo aus Osnabrück von der Bühne.

Vor Beginn der Sitzung war das Stadtprinzenpaar von Velbert mit schmetternden Fanfaren begrüßt worden. Die hohen Gäste brachten nachbarschaftliche Grüße.

Erst spät in der Nacht, als das Programm längst beendet und bei flotten Weisen weiter gefeiert wurde, endete die Sitzung, die in der Chronik der „Völl Freud“ einen Höhepunkt mehr darstellt.



Sie wurden „befördert“: die neuen Ehrensenatoren der KG „Völl Freud“ (v. l.) Oberstudiendirektor Fonrobert und MdB Dr. Hoffacker.

Aufn.: Foto Nowak

etwas Politik gewirkt zum Vortrag. Sie erhielten trotz vorgezückter Hände auch noch tosenden Beifall und wurden zum einige Zugaben gelehrt, die auch gerne gewährt wurden. Dann war es so weit, das Fanfarenkorps holte den Elferrot mit klingendem Spiel von der Bühne. Niemand konnte nachhaken. Es wurde getaut, was auch von den Gästen in reichem Maße gewirkt wurde. Ein schöner Tag ging in den frühen Stunden des Sonntag zu Ende. An dieser Stelle sei der Elferrot noch namentlich aufgeführt: Präsident Werner Katz; Vizepräsident Ingo Kurbijs; Michael Katz, Walter Sachs, Herbert Rausch, Alfred Schmitt, Manfred Schmitt, Josef Staadt, Leonord Strötgen, Walter Schlüter und Manfred Schmiedel. Letzterer ist auch der Fonmeister der Völl Freud.

Michael Katz, Walter Sachs, Herbert Rausch, Alfred Schmitt, Manfred Schmitt, Josef Staadt, Leonord Strötgen, Walter Schlüter und Manfred Schmiedel. Letzterer ist auch der Fonmeister der Völl Freud.

Ein gemütliches Zusammensein der Frauengemeinschaft "H. Ludgen's" war unsere kleine Garde, die Majoretten und Zirkusführer ins Röllinghaus geladen um mit ihren Tänzern und Tanzspiel mit den Mäkten, sowie Pioniergehenden Zirkusführern die Herzen der Frauen und Mütter zu erfreuen, was ihnen am gegebenen Applaus zu hören war, voll auf gegliedert ist.

Karneval im Altenheim



Mit Musik, lustigen Vorträgen und fröhlichem Gesang erlebten die Senioren im Ludgeri-Altenheim am Sonntagnachmittag eine eigene närrische Sitzung, die von der KG „Völl Freud“ gestaltet wurde. Eine 68-jährige Hausbewohnerin (Frl. Overath) hielt vom Rollstuhl aus einen Vortrag und erhielt den Hausorden. Auch das Heimleiterpaar Neitzel — wie immer vorbildlich um seine Schützlinge bemüht — erhielt den Hausorden. Neu war, daß der Elterrat nicht auf der Bühne, sondern im Saal zwischen den Senioren saß. So hatte die karnevalistische Sitzung den Charakter eines fröhlichen Familienfestes. Als die Karnevalisten Abschied nahmen, mußten sie versprechen, bald wiederzukommen. Aufn.: Frank Bäumer

Am Sonntag dem 29.1.78 startete der Elterrat mit dem Janforenecorps eine Sitzung im Altenheim. Halt auf dem Thron, mischte sich der Elterrat unter unter das Publikum, was von den alten Leuten gerne gesehen wurde. Eine alte Dame erhielt für ihren Vortrag, wie aus der nebenstehenden Pressemitiz zu sehen, den Hausorden der Gesellschaft. Auch die Vortragsvorträge fanden freundliche Ohren und wurden mit viel Applaus bedacht. Der Präsident mußte versprechen

mit seinen Helfern für Humor bald wieder zu kommen.



Anne Likel verpflichtet die KG Völl-Freud sehr häufig zum Volkshaus Röllinghausen eine närrische Sitzung ab zuwickeln. Als der Elterrat durch das Janforenecorps auf seinem Thron gebauert wurde, begrüßte Präsident W. Kats alle Gäste auf herzlichste. Der erste Auftritt ist immer für wen es auch sei der schwerste, um das bis zu brechen. Heute war es wie so oft unsere kleine Heike mit dem Lied „L. 80.34“, im Lott. Aber in ihrer unkomplizierten Art hatte

sie es schon geschafft. Denn nach der ersten Tropf ihres Liedes klatschte das Publikum begeistert den Fakt. Heinz Glasmaier, einer der türkornischen Rhetoriker der linken Seite hatte seinen Auftritt mit politischen Pointen bestückt, erhielt er für seinen Vortrag anhaltende Ovationen. Er bedankte sich dafür und versprach noch einmal wieder zu kommen. Jetzt war nach einigem Umbau an der Bühne mit hinteren Pünktstrahlern und blauen Leuchtröhren alles fertig für den neuen Show-Flair unseres Völl Freund Zallek. Abwechselnd grün rot und blau angestrahlt, hatte der Vortrag etwas gespenstisches an sich und das Publikum dankte den Damen und ihrem Choreographen Ludwig Kats für die Darbietung und die vorausgegangene Mühe und Plage um den Flair so gekonnt aufs Parkett zu legen. Ausdrücklich nannten wir und Peter, beide auch Mitglieder des Kaufmannschor, mit einem Zwiesgespräch auf die Bühne. Der eine korrigierte die vom anderen falsch ausgesprochene Work. Das in humoristischer Form vorgetragene kam beim Publikum gut an und erhielten die beiden viel Beifall. Der nächste Punkt war ein Schunkellied, vorgetragen von Emil Jölkings, seines Zeichens Präsident einer zotteligen Karnevalsgesellschaft. Er trachtete das Lied "Bei uns im Ruhrpott" zu gehör. Dieses Lied, an anderer Stelle der Chronik eingeklebt, spricht von den schönen Mädchen des Reviers, die nicht nur am Rhein wohnen, sondern auch an der Ruhr (Warden). Danach machte Heinz Glasmaier sein Versprechen wahr und kam zum 2. mal in die Zucht. Diesmal war seine Rede etwas anderen Inhalts und auch ein wenig lauter aber in jedem Falle im Rahmen bleibend. Das Publikum honorierte auch diesen seinen Vortrag mit viel Beifall. Eine gut einschüßliche Musik-Show unseres Kaufmannschorps ließ die Gäste zu tausendem Applaus hinreißen. Dem Ruf nach Zugabe wurde auch im Röttinghause, wie auf den anderen Sitzungen gerne stattgegeben. Der nächste Punkt im Programm war ein Schunkellied, vorgetragen von Inge. Der Vater hat nen Vater wurde von den Gästen im Fakt mit geklatscht um so ein Zeichen des Gefalles zu geben. Der letzte Tropfenfigur, Dieter Walde, kam auch hier bei den Gästen genau so gut an wie bei den anderen Veranstaltungen die er mit unserem Chor in dieser kurzen Session bestritt. An anderer Stelle ist die Rede etwas näher erläutert und einige Pointen vom Chronisten besonders hervorgehoben. Als nächster Punkt stand ein Show-Flair unseres großen Zallek, der in der Exaktheit seiner Ausführung nichts zu wünschen übrig ließ. Auch hier war Ludwig Kats der Verantwortliche. Sigrid hatte mit ihrem gesungenen Vortrag, "Nimm mich wie ich bin" ebenfalls die Lacher auf ihrer Seite wie der große Beifall zeigte. Wenn Schürst,

seiner Zeichen Zückenseder aus Düsseldorf, brach ebenso wie alle anderen Ak-
teure für seine spritzige Rede anhaltenden Applaus und immeren Staats-
orden. Als einmütig und formelreif waren die aus Gottrop kommenden
Stimmen, die in unaussprechlicher Manier Politik und alles was auf
der großen weiten Welt genützt, in parodistische Form auf die berühmte
Schuppe nahmen. Trotz vorgerückter Stunde schafften sie es das Publikum
total zu verheizen, sodass fast Lorge bestand das Volkshaus ginge zu Grund.
Die unausbleibliche Zugabe wurde von immer seit langen Jahren bekannten
Mittelreiter gerne gegeben. Mit dem Aussieg des Herrschers, begleitet vom Janfa-
renchorps, ging ein schöner Abend, an dem, Griesgram und Helmut Kater nicht
zu zählen hatten zu Ende und würde den Mannen im Werner Kato viel
Glück für die Zukunft gewünscht.



Am Samstag dem 4.2.78 war die Gesellschaft „Völl-
Freud“ nach Jelenkirchen-Likendorf für eine Kinderstimmung verpflichtet wor-
den. Pünktlich um 16⁰⁰ Uhr zog der Herrschat mit Janfarenchorps und Majes-
täten auf seinen Thron, der im Schulzentrum Likendorf aufgestellt war.
Seine Majestät mit den Kindern „Wer kann im Frühlings“ und „Wenn ich die Welt
nicht seh“, trat als Diskothekier auf Podium und hatte auch sofort alle Her-
zen gewonnen. Danach stellten die zum erstenmal in Aktion tretenden Ma-
jorellen unter Leitung unserer Dagmar Sachs ihr Können unter Beweis, auch
für diese Aufführung erhielten sie langanhaltenden Beifall. Viel Applaus be-
kam auch Sigrid Wollhoff-Kate für ihr Ständchen „Nimm und wie ich bin“.
Ganz groß kam die Musik-Show des Janfarenchorps bei unseren Gästen an, die
mit einem Ständchenwalzer bzw. Mamul als Zugabe alle Erwartungen übertraf.
Eine Kindergruppe, kostümiert als Kosaken, liegendes Spiel Holländerinnen, kleine
Mädchen u. v. a. mehr, unter der Regie von Renate Lisch, krönte den Einläuter eine
Weltreise, die viel Beifall bekam. Der Höhepunkt der Leitung war natürlich der Aus-
pfang des Kinderprinzenpaars von Jelenkirchen. Mit einem Zwiegespräch unserer
Aktionen Hwe Schmiedel und Peter Kojewski wurde das Programm, nach dem Aussieg
des Prinzenpaars, fortgesetzt. Da die KG „Völl Freud“ in der glücklichen Lage ist,
eine große Anzahl Hauswirtschaftskräfte zu haben, mit einer Tanzgruppe mit etwas fort-

fortgeschrittenem Alter, d. h. 10-13 jährige unter Leitung Karin Küpper-Jahrenberg aufs Podium gekommen und bot unseren kleinen Gästen einen Gardetanz. Ein weiteres Schunkellied mit Leiche, "Ein Fiskus mit Ponar fristes" wurde begeistert aufgenommen. Mit einem bewundernden "Al" und "Oh" wurde der Show-Tanz unseres großen Jaleffs im Ultralicht bestaunt und dem entsprechend mit Beifall honoriert. Als vorletzter Punkt kam eine kleine Solar-Lämpchen an die Reihe mit dem Lied das wohl jedes Kind kennt "Die 10 kleinen Negorin". Diese kleinen Negorin blieben auf der Bühne und kamen noch das Paukenensemble und alle anderen Akteure dazu um gemeinsam mit dem Elferrat die Sitzung zu beenden. Wir hoffen, dass die Sitzung in Gelsenkirchen guten Anklang fand und somit ein Markenzeichen werden und "Völl-Freud's" Kameral hinterlassen hat.

Sitzung in "Haus Silva" 4.2.78

Zu einer fast festen Einrichtung ist es für die "KG Völl Freund", in Übereinstimmung mit "Haus Silva" eine monatliche Sitzung bei der dortigen MGV-Germania zu stehen. Nach dem Einmarsch des Elferrates mit Paukenensemble begrüßte Präsident W. Katz alle Anwesenden auf herzlichste. Diesmal hat Ljigid als Kirschenbrot in Aktion mit dem Lied "Nimm und wie ich bin" und schon stieg das Stimmungsstärker. Unsere Karlwintstrolache Inge und Peter hatten auch hier mit ihren immer verheißenden Ausdrücken viel Beifall gefunden. Auch der nun folgende Show-Tanz im Ultralicht unseres Jaleffs wurde mit langanhaltendem Beifall honoriert. Unser ab dieser Session fest bestellter Kritiker, Herr Oberstudienrat Torrobert brachte seinen Vortrag, diesmal mehr für den zerebralen Abgemessenen, sehr zum Freude der Gäste, die ihm auch viel Applaus dafür zollten. Um eine kleine Versuchsaufgabe zu überbrücken, spielte die von der Germania arrangierte Kapelle fleißig Schunkellieder. Die nun folgende Gütebotschaft von Werner Schütz mit ihren herzlichen Punkten brachte die Lob- und Freudenwünsche der Anwesenden stark in Tätigkeit die nicht mit Beifall für den Vortragskünstler geizten. Ein weiterer Programmpunkt war die Lärch-Show des Paukenensembles der "Völl Freund". Unter Leitung der Trombaurmajorin Karin Küpper-Jahrenberg gelang

hier vorzüglich sind erhielten unsere Damen und Herren des Corps einen lang-
anhaltenden Beifall und eine Aufforderung zur Zugabe die auch bereitwilligst
gegeben wurde. Nun kam eine Debitante in die züft Anne Kausch, die Gattin
unseres Elferatsmitgliedes Herbert Kausch. Ihr Vortrag „Die Märchentante“ rief bei
allen Anwesenden im Saal viel Heiterkeit ^{und} Applaus war der gelobte Lohn
für die Mühe der sie viel vorher imersog um die Rede pointenreich vortragen
zu können. Als Schunkelliedersängerin kam in dieser Session das erste mal
unsere Tante an die Reihe. Mit dem Lied „Der Vater hat nen Vater“ strapazierte
sie auch diesmal genau wie bei all ihren Liedvorträgen die Lauchmuskeln al-
ler Gäste von Haus Litz. Der letzte Punkt im Programm war nun Die-
ter Walde als letzter Trauenseger. Seine Mieswit und dazu sein unmaß-
stablicher Dialekt des Rühpotts maachte seinen Vortrag zu einem Erlebnis
das bewies auch der anhaltende Applaus den er erhielt. Zu später Stün-
de, als krönenden Abschluss des Abends zog das Essener Prinzenpaar mit
dem Trauencorps in den Saal. Das Publikum erbe die Wollfäden in
den es sich von den Sitzen erhob um ein begeistertes Heil zu rufen.
Dafür dankte der Prinz auch im Namen seiner Prinzessin und
des gesamten Hofstaates mit stimmungsvollen Worten. Gemeinsam zogen dann
Prinzenpaar Hofstaat, Elferat und Trauencorps vom Thron und beutle-
ten so den offiziellen Teil des Litzungsabends. Die Kapelle übernahm
nun das Zepter und spielte fleißig zum Tanz auf, das auch von den
Anwesenden andauernd bis in den frühen Sonntag befolgt wurde. So
ging ein erfolgreicher Tag im Vereinsleben der „Völl Freud“ zu Ende und
hörte man noch viel gutes über die Veranstaltung.

Kinderkarneval 5.2.78

Wie in jedem Jahr hielt auch diesmal die „KG Völl Freud“ am
Karnevalsabend eine Kindersitzung im Kolpinghaus ab. Der Elferat zog
mit Trauencorps und Majoretten die ihr erstes Auftreten im Kolpinghaus
hatten auf dem Thron. Davor hatte der Clown einen vor der Sitzung schon
angekündigten Kinder-Elferat nach oben. Bei der Begrüßung hat Präsident

Werner Katz besonders ein Mädchen des kleinen Zales hervor und begrüßte es ganz herzlich weil es durch Umsiedlung von Polen nach hier gekommen ist. Auch alle Genossen der Litung, ob groß oder klein zeigten dem Mädchen durch viel Beifall ihre Sympathie. Als Direktor trat dann Heike Hünd auf mit den Liedern über die Renovierung des Säulsaals und wenn ich die Lied nicht seh, sie bekam dafür viel Applaus. Dann kamen Uwe und Peter mit einem Zweigespross auf die Bühne. Mit ihrem übrigen Stimmor strapazierten sie die Lautstärke der Kleinen und bekamen die erste Rakete als Honorar. Im Anschluss hieran hatten dann unsere Majoretten, die kleinsten unserer Gesellschaft, ihren ersten Auftritt vor heimischer Kulisse. Ihr Tanzspiel mit dem Bat wurde mit großem Beifall belohnt. Einstudiert hatte dieses Spiel unsere Dagmar Laub die auch schon einige Jahre in unserer Gesellschaft aktiv ist. Ein weiterer Punkt im Programm war der Gardetausch der sogenannten mittleren Garde, d. h. es sind Kinder zwischen 10-13 Jahren. Die lange Vorbereitungszeit hat sich durch den anhaltenden Beifall, der der Garde gezollt wurde, gelohnt. Als Choreographin zeichnet Karin Küpper-Jabreberg verantwortlich. Ein 2. mal in dieser Litung traten Uwe und Peter mit einem erneuten Zweigespross in Aktion. Es war zum Lachen, wie der eine die Worte des anderen ins rechte Ohr zu setzen vermochte das ist sogar unseren kleinen Gästen aufgefallen und spendeten spontanen Beifall und eine erneute Rakete. Nun wurde es spannend. Es wurden dunkelblaue Neonröhren und kleine Punktstrahler am Bühnenvordach installiert für den Chor-Tanz der großen Jahrgangsklassen. Das ganze Licht im Saal wurde gelöscht, die Türen dicht geschlossen und schon begann der Tanz, der bei den Kleinen abwechselnd ein „Al und Ob“ hervorlockte, so fasziniert waren sie von dem Tanz und auch vom Lichtspiel, dass das ganze mal rot mal grün erstrahlen ließ. Es gab eine Rakete für die Frauenzimmer das man meinen sollte, man wäre in einem Wäldchen wo man noch gealoben würde ohne nachzuladen. Heike Hünd hatte ebenfalls eine 2. Szene an dem Karfreitag. Diesmal sang sie vom Tütchen mit Pomer friks und das Lied von Wenden, das sie im vorigen Jahr inszenierte. Es ist von St. Jernschenk gesetzt worden und hat die Melodie vom Kuckuck-Lied. Genau wie ihr erster Auftritt wurde auch ihr 2. mit viel Beifall honoriert. Dann trat das große Fanfarenkorps mit einer türk. Chöre auf die die den Gästen so gut gefiel, dass das Korps die geforderte Zugabe spielten. Im weiteren Verlauf trat Präsident W. Katz als singender Präsident auf. Das „Burebübele“, begleitet von Mäusen des großen Fanfarenkorps, wurde dann auch von allen Genossen der Litung ob groß ob klein mitgezungen und im noch hinein mit.

viel Beifall hervor. Als weiterer Programmpunkt stand nun eine Welthereise im



Vorworts auf dem Papier, ein Stolz-
schulters aus Holland, Kosachok aus
Russland, Güta Fawc und beim Abschluß
der Welthereise ein Schlupfackler. Zwei-
nden den einzelnen Fäwren, die von
Frau Benate Künzsch einstudiert
würden, spendeten unsere kleinen
Gäste viel Beifall. Eine weitere Ein-
studierung von Fr. Benate Künzsch wa-
ren die zum auftretenden 10 kleinen

Negern, die im Refrain durch unsere kleinen Gäste kräftig unterstützt wür-
den. Sie bekamen eine letzte riesige Rakete damit auch alle Schiffe zum abgefu-
ert nach Hause genommen wurden. Beim Ausklang der Feste, die einige
Programmpunkte mit dem „Dalli-Dalli“-Zuruf, das ich „Gut“ hervorriefen,
zog der Helferrat mit allen Aktiven von seinem Thron und beendete die Feste.
Als nachhaltiges Echo war zu hören das die Feste gut bis sehr gut war.

Am Abend des gleichen Tages traf mit die Familie der H.G. Völl Freund ein Ver-
einzeltes zum sogenannten „Lumpentag“. Bei Künzsch und Fawc verging
die Zeit im Fluge und ein schöner, auch artikulärer, Tag, draußen aller-
dings mehr als feucht, ging zu Ende.



er nächste Tag, der b.d. war wieder mal etwas strapa-
zioser. Am frühen Mittwoch, genau um 12:30 Uhr ging es mit einem
gestandenen Fuß nach Vellert, wo unsere Gesellschaft mit Helferrat, Fanfarenkorps,
Majoretten und Alten Weibern im dortigen Rosenmontagzug mitwirkte.
Nach Auflösung des Zuges am Jünnersplatz ging es mit allen Fuß direkt nach

nach Hause, um sich fürs den Alt-Weiter-Gall im Kolpinghaus fried zu machen.

A

ls das Janfarenecorps gegen 20¹⁵ Uhr die Vollständigen Prinzenin Anindia-Klein & Prinz Friedhelm E., den Helferrat und ca. 50 Alte Weiter in den Saal geleitet, war schon Feststimmung im Kolpinghaus. Die Kapelle "Kolping-Boksaal" mit dem Werdener Klavier Pelizäus, welcher auch ein Lied auf die Werdener-Kantanten schenkt: "Mit 78 Ons Waddisch Blättchen" in diesem Gericht mit eingeklebt, frug als möglichstes dazu bei das Püttchen auf den Abend vorzubereiten. Himmels in der Geschichte der KG Völl-Freud sei es, so sagte Präsident Werner Katz, das ein Stadtprinz nach Werdener gekommen ist um den Stadtkultursaal an die Alten Weiter zu übergeben. Außerdem wollte der Prinz einem Alten Weib den Prinzenorden verteilen, dafür sollte dann die von ihm ausgewählte "Gans" ihr inkognito laufen für den Prinzenkauf. Aber dazu war keine der anwesenden Alten jungen Weiter bereit. Lieber würden sie alle den Saal verlassen als mit der alten Tradition zu brechen. Da waren der Prinz, die Prinzenin und der korrupte Hof.



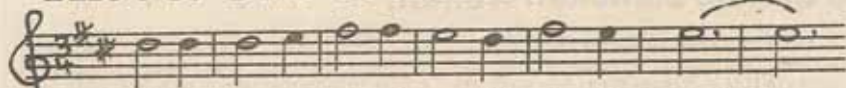
staut das erstant, das man seine Anwesenheit lieber einstellt als den Prinzenorden. Dafür dankte Präsident Werner Katz den Alten Weiter. Klein machte Werner Katz dem Prinzen den Vorschlag dem Orden einem Alten Weib nach vorheriger Zustimmung nach der Demaskierung um 22⁰⁰ Uhr zu überreichen. Da gab sich der Prinz dann auch zufrieden. Mit

einigen hübschen Worten bedankte sich der Prinz für den herzlichsten Empfang der ihm, seiner Prinzenin und Hofstaat zu Teil würde. Mit Janfarenenklängen wurde das Prinzenpaar aus dem Saal geleitet, das es wohl zu anderen Veranstaltungen im Stadtgebiet möge. Danach konnten die Alten Weiter im Saal oder nach draußen, je nach Wunsch, ausschweifen. Der größte Teil blieb, genau



Wie in den Jahren vorher, im Saal und
 heute mit die Hauptparties, die den Raum
 nicht abzulassen dürfte. Für die nötige
 Stimmung sorgte das schon einmal
 angeführte Quartett. Swinging Cocktails;
 die seine sind ältere Kompositionen
 der zum Vortrag brachten. Zu den
 frühen Morgenstunden des Dienstags
 ging dann langsam ein schöner Tag
 zu Ende.

Hit 78: Ons Waddisch Blättken



Einen neuen „Ohnwurm“ präsenti-
 tierten die „Swinging Cocktails“ auf
 der Jubiläums-Sitzung der „Braven“
 am vorigen Samstag. „Schau doch
 mal in unser Waddisch Blättken
 rein“ (Text und Musik: Klaus Pel-
 zäus). Hier das neue Lied:

„Schau doch mal in unser „Wad-
 disch Blättken“ rein,
 denn da steht bestimmt wat Dolles
 drin.
 Nur Werd'ner Dönn'kes kommen in
 dat Blättken rein.“

und ich les dat gern, weil ich ein
 Werd'ner bin.
 Wenn dat Wasser nicht abläuft,
 wenn der Omnibus absäuft,
 dat auf der 2. Seite unten rein.
 Wenn der ASV spielt,
 und nicht so genau zielt,
 schreibt der Pressewart:
 „Dat Tor war viel zu klein.“
 Und darum
 schau doch mal in unser „Waddisch
 Blättken“ rein,
 denn nur dann kannst du ein echter
 Werd'ner sein.“

Freitag wird se gebracht,
 wir krieg'n se um 1/4 nach 6
 dann hol ich se von unten raus
 und schlag sofort den Sportell
 auf.
 Ich hör schon, wie meine Frau
 sagt:
 „Gib mir mal den Wohnungs-
 markt.“
 Sogar unsre Oma, die hat
 den Teil mit dem Waddischen
 Platt,
 und darum
 schau doch mal in unser ...



Ein hervorragendes Bühnenbild und beachtliche schauspielerische Leistungen bot der Theaterverein „Preziosa“ aus Gelsenkirchen, der auf Einladung der „Völl Freud“ in der Aula des Gymnasiums das Lustspiel „Die drei Dorfheiligen“ zeigte. Es gab Szenenapplaus und Lachsaufen beim Auftritt einiger Akteure. Es muß den Ruhrgebiets-Mimen einige Proben mehr gekostet haben, um den verlangten bayerischen und schwäbischen Dialekt so gut zu bringen, wie es für dieses Volksstück notwendig war. Lang anhaltender Beifall belohnte am Ende die fast profihaft wirkende Leistung dieser Laienspielgruppe. — Unser Bild zeigt die Werdener Akteure Werner Katz und Hubert Hekken, deren Mitwirken Lokalkolorit in das Stück brachte. Am 22. Oktober kommt die Theatertruppe mit dem Volksstück „Kräch im Hinterhaus“ zu einem neuen Gastspiel nach Werden.
 Auf: R. D. Hitzbleck

Der Theaterverein
 „Preziosa“ Gelsenkirchen
 führte am 15.4. in der
 Aula des Werdener Gym-
 nasiums das Lustspiel
 „Die drei Dorfheiligen“
 auf. Laut Pressemotiv
 eines dem beigefügten
 Zeitungsbild ist es ein
 großer Erfolg gewesen.
 Unser Präsident Werner
 Katz und Herr Hubert
 Hekken waren mit von der
 Partie.

Partie, wie auch die Einladung der der Preziosa auf Initiative der „Völl Freud“
 ainging.

3

in einem großen Fest, der Silber-Hochzeit unseres Präsidenten Werner Kats und seiner lieben Gattin Hedi traf mit die "Völl-Freud" am 19.4.78 in der Gedestr. 5. Hochzeitsbank war der Helferrat und das Tanzenchor. Da unsere Hedi nebst Tochter Sigrid in Überzahl im kate. Kinderchor aktiv ringen, ließ es sich dieser nicht nehmen mit von der Partie zu sein. Es waren Gesang und Tanzenchor in steter Folge zu hören.



Die Zuhörer und Zuhörerinnen hatten allen viel Zeit. In den Pausen ließen viele der Ausreisenden ihre Kammerkammer, Luftkammer etc. und sorgten auf ihre Art für Lärm und Lärm. Nach der Gratulationsrunde luden die Silberhochzeiter zu Trunk und Untunk in die dafür extra geschaffene überdachte Terrasse in Wohnung und Partikeller, welcher in der Hauptstadt von unserer Jugend, unser Tanzenchor, in festlicher Gewandung wurde. Und bei diesem gemütlichen Zusammensein nahmen Gesang und Tanzenchor mit Gruppen solo einander ab und sorgten so für gute Unterhaltung. Unser Tanzenchormitglied Holger Schumann hatte für diesen

Abend ein Schlagszeug mitgebracht und wurde dasselbe vor dem Tanzenchor aufgestellt. Bei der vorgeführten Musik-Hochzeit mit unser "Völl-blühender" Ludwig Kats aus Schlagszeug und gab allen eine Portion seines Könnens. In den frühen Stunden des folgenden Tages ging ein schönes Fest zu Ende, alle Ausreisenden waren voll des Lobs für die freundliche Aufnahme



und gewirkt, die das Silberpaar seinen vielen Gästen hatte zu teil werden lassen. Von dieser Stelle sei dem Gütepaar nochmals herzlich alle Güte, besonders beste ge-

Gesundheit fürs weitere Leben gewünscht.

Fürs das Pfarrfest der Gemeinde „H. Kamillius“
H. Heidlhausen wurde das Fanfarencorps der
„Völl-Freud“ zum Aufmarsch gegeben. Einem
Anliegen wurde auch sofort zugestimmt.
So trafen sich am 21.5.78 die Damen und
Herren des Corps auf dem Vorplatz des
Kamilliushauses und empfingen die
Kirkgänger nach dem Gottesdienst mit
freundlichem Fanfarenspiel.



Das Fanfarencorps der „Völl-Freud“ spielte am Sonntag flotte Weisen –
eine musikalische Bereicherung des Festprogramms. Aufn. P. Kintrop

„Dat es aber ne prima Fäte“



Heller
Fanfarenklang und Trommelwirbel
empfangt die Kirchenbesucher nach
der Messe auf dem Vorplatz. Die
Musik- und Tanzgruppe der Karne-
valsgesellschaft „Völl-Freud“ sorgte
mit ihren ausgezeichneten Darbie-
tungen für die rechte Feststimmung.

Mit einem Prominenteufußballspiel war der Auftakt zum „Pfarrfest
St. Ludgerius 78“ gegeben. Am Sonntag dem 21.6. war das Fanfarencorps und
die Majorettengruppe der „HG Völl-Freud“ mit dabei und sorgten mit ihrem musi-
kalischen – dabei schwingendem Spiel fürs Unterhaltung der Gäste, genau wie das
Pfarrorchester welches auch zum Kreis der Ausführenden Aktiven gehörte.



Hermann Schulze führt das große Wort

Ein Mordsspaß war die Aufführung von „Krach im Hinterhaus“ des Theatervereins „Preziosa“, Geisenkirchen, der wieder einmal auf Einladung der „Völl Freud“ in der Aula des Gymnasiums Werden gastierte. Die im Berliner Dialekt gut gestaltete Hinterhausatmosphäre wurde unterstützt durch das klassische Bühnenbild mit Omas Sofa und Original-Tiefbauhard. Die beachtlichen Leistungen der Einzelspieler erreichten durch eine gute Regie ein harmonisches Gesamtspiel. Dieses gute Zusammenspiel wurde besonders deutlich im Gerichtssaal, in dem zeitweise bis zu 25 Spieler auf der Bühne agierten, ohne sich textlich oder spielerisch zu behindern. Szenenapplaus belohnte gut gelungene Passagen und Pointen, und am Ende übergab Werner Katz als Geschenk zum 95jährigen Jubiläum und für die gut gelungene Premiere ein Bild von Alt-Werden für das Vereinsheim der „Preziosa“. Die Theatergesellschaft kommt am 9. Dezember wieder nach Werden mit dem Märchenspiel „Dornröschen“. In dieser Aufführung wirkt auch die Kinderanzuggruppe der „Völl Freud“ mit. – Unser Bild zeigt eine Szene in der Küche der Witwe Bock, in der Werner Katz als Oberpostschaffner Hermann Schulze das große Wort führt.

Aufn.: Foto-Nowak

formatend, den 11.10.1
 fand die Aufführung
 des Theaterstücks „Krach
 im Hinterhaus“ in der
 Aula des Gymnasiums
 Werden statt. Es war
 ein ungemein großer Erfolg
 wie auch aus der Presse
 zu entnehmen war.
 Ein Bild der Werde-
 Nachrichten überreichte
 die gute Zuerkennung
 ebenso wie die Presse.



1929

1979



Der Karnevalsgesellschaft
Völl-freud
zum Jubiläum gewidmet

Tambour-Corps Ruhrperle Werden

Völl-Freud! Zwei Worte nur, die es in sich haben;
Zwei Worte nur, doch wie das klingt!
Völl-Freud! Ein Wunsch an alle, die es hören,
Ein Wunsch-Wort! das nur Freude bringt.

Die diese zwei Worte sich haben erdacht
Sie hatten das Herz auf dem rechten Fleck,
Sie wollten nur anderen Freude gönnen,
Denn diese zwei Worte haben nur den Zweck:

Freude zu machen und Freude zu schenken
All denen, die voll von Sorgen sind;
Damit sie den grauen Alltag vergessen
Und wieder so fröhlich wie die Anderen sind.

Auch die, die immer über alles nörgeln
die nie zufrieden mit sich selbst sein können!
Echte „Froh-Naturen“ soll'n sie wieder werden
Und sich selbst und auch andern Freude gönnen.

So war's der Brauch schon immer bei Völl-Freud,
Sie hat so manchem frohe Stunden gebracht
Auch älteren Leuten, die an's Zimmer gebunden
Und die haben bestimmt von Herzen gelacht!

Ja, Freude in Ehren, die kann niemand verwehren!
Macht weiterhin so in Euerem Verein,
Mögt ihr auch in den kommen Jahren
Immer und überall „Freudenspende“ sein



Den Mädels und Jungen vom Fanfaren-Corps,
 Auch denen gilt unser Glückwunsch heut'
 Das Corps ist in ganz Gross-Essen bekannt,
 Ja, das ist der Fanfarenzug der K.G. Döll-freud!
 Mit vier Hörnern fing man damals an,
 Es sind nun schon fünfundzwanzig Jahre her,
 Und heute, da ist das Corps ein Orchester schon,
 Es sind nun schon über zwanzig und mehr!
 Macht weiter in diesem Vorwärtsdrang,
 Damit für die Zukunft das Beste auf Erden;
 Wir wünschen Euch alles Gute und viel Glück dazu
 Wir, die vom Tambour-Corps Kuhrperle aus Werden!

P



ession 1978-79

Ganz Werden war auf den Beinen als es hieß die neue Karnevals-Session zu eröffnen. Strahlenförmig kamen die einzelnen Gesellschaften, angeführt durch die einheimischen Musikzüge zum Ort des Geschehens, dem neuen Marktplatz. Das Pfarrorchester unter Leitung von Werner Lohs sorgte bis zum Beginn um 19⁰⁰ Uhr für Stimmung. Aus der Veranstaltung nahmen die KG Lindenberg, die Frauen, Harmonie, Fackler, Karne und die KG Völl Freud mit Fackel- und Fanfarenchor sowie den Majoretten teil. Präsident Werner Kats begrüßte alle Anwesenden auf herzlichste und sorgte seinerseits mit 2 alten Werdener Karnevalsliedern, die auch von Werdenern gelernt und vorgetragen sind, „Aut dem Altweiberball“ und „Fasching in Werden“ Unterstützung vom Pfarrorchester, für weitere Stimmung. Beide Lieder sind sehrstehend eingeleitet. Die Fackelchorchorps sorgten mit ihrem Wechselspiel für den richtigen Rahmen zum Auftakt. Das Fackelchor und die Majoretten der „Völl Freud“ trugen mit ihren Darbietungen ebenfalls zum Gelingen des Abends bei. Heute kommt, als Liederkundensängerin der letzten Jahre allen bekannt, sang vom Pfarrorchester unterstützt die beiden angegebenen Karnevalslieder. Danach gab Präsident W. Kats das Mikrofon an den Präsidenten der „KG Lindenberg“ Heinz Kats weiter, welcher zum die Aufgabe hatte den seit Außenweltlich schlafenden „Stoppedikt“ zu wecken. Nach 3 maligen Gelächern kam allmählich Leben in den schlafenden. Als er nun vollends aufgewacht war, hielt er seine erste närrische Rede an seine neuen Untertanen. Mit einer himmlich-Low des Fanfarenchors der „Völl Freud“ ging der offizielle Teil des 11.11. zu Ende. Vom Marktplatz war es

nicht mit einem Kolpinghaus, wo bis in die frühen Stunden des Samstag unter den Klängen der "Trio-Herrmann" das Faustspiel geschwungen wurde. Es herrschte eitel Freude und Brautenschein bei allen Anwesenden. Die Kapelle hatte ein riesiges Repertoire an Tänzen bereit, vom Kammeratslied bis zum Jazz und Rock a r'roll. Alle Clark und alle waren begeistert davon, daher auch das lange Ausdauern vieler Gäste und Kammeratsfreunde. Somit fand der Auftakt einen schönen Abschluss.

Polterabend in Schuir!



Zwei unserer jüngsten Aktiven wollten ein mal den Weg der Ewigkeit probieren. Am Freitag dem 8. 11. 78 trafen sich der Elferrat und das Faufaren-corps vor der Wohnung unseres Vizepräsidenten Inge Kirchhölzer und seiner Frau Liesel zum ihrer Schwiegertochter Heide und ihrem Sohn Detlef einen Polterabend die Honors zu machen. Nach Faufarenspiel und Gratulationssever luden Brautpaar und Eltern zum gemütlichen Imbiss und Umtrunk ins nahe gelegene Vereinslokal ein. Die Stunden vergingen im Fluge und in den frühen Stunden des folgenden Tages gingen alle gut getarnt nach Hause. Der Brautabend war für die beiden ein ausbrengen der Tag und wünschen wir von dieser Stelle den Hoch-

zeiten nochmals aller Güte und Liebe für ihren weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Seit langem hatte die „KG Völl Freud“ für ihre Mitglieder, insbesondere für die Jugend eine Weihnachtsfeier vorbereitet. Einige Damen der Vereins hatten sich der Mühe unterzogen und für das leibliche Wohl aller Anwesenden sorgend, Kuchen gebacken. Den Kakao für die kleinen Gäste stiftete unser Vereinswirt. Eine musikalische Unterhaltung des Nachmittags



stellten mit einige Flötenklängen und ein Gesangsduo, alles Aktive der Völl Freud, sowie die Trompetensolistinnen Martina Will, Karin Kieperforenberg und Sabine Schmidt, von den Herren waren es Fritz Schmidt, Michael Ott und Peter Topiwski, die ihr Können zum Gelingen der Feier beitrugen. Auch eine Weihnachtsgeschichte wurde von Fritz

Schmidt vorgetragen. Als Höhepunkt der Feier trat dann der Weihnachtsmann auf. Er hatte in seinem dicken Füll so manchen über die oder den anderen notiert, die ihrerseits versprochen mußten ihre Fehler im kommenden Jahr abzustellen. Nachdem nun unsere Jüngsten den Heimweg antraten, setzte mit der vorrückende Nacht eng zusammen, sodass die Festive gebohrt wurde und uns keiner stören konnte. Dann wurde der Jahresablauf in Wort und Bild durch den Chronisten vorlesen der dadurch allen nochmals alles in Erinnerung brachte. In den frühen Morgenstunden des Sonntags ging dann auch ein schöner gemütlicher Tag bzw. Abend zu Ende, an den man sich wohl gerne erinnern wird.





A
 m Sonntag dem 18. i. 79 war der große Tag gekommen an dem die
 „KG Vöhl-Freud“ ihren 50. Geburtstag feierte. Der Saal des Kollpinghauses
 war bis auf den letzten Platz besetzt. Nachdem der Präsident Werner Kato, welcher an
 dem Tag auch sein silbernes Präsidentenjubiläum feierte, alle Anwesenden
 herzlich begrüßte, besonders aber die geladenen Ehrengäste, nahm als erster
 Bezirksvorsitzer und Ratsherr Hans Ertler Kraus, welcher auch Senator unserer
 Gesellschaft ist, das Wort. In wohl geredeten Worten überreichte er ein Geschenk der
 Stadt Kissen die durch ihn vertreten würde, da das Oberhaupt der Stadt durch
 dringende Arbeit verhindert war.
 Danach überreichte Frau Landesmini-
 sterin Antje Huber, eine heraus-
 ragende, die in ihrer Laudatio
 die jugendfördernde Arbeit der
 Gesellschaft hervor hob ebenfalls ein
 Geschenk, in gleicher Manier über-
 reichte Herr Dr. Paul Hoffbauer MdB,
 Herr Heinrich Schumann MdL sowie
 Herr Fritz Küpper Rektor in Kule, Geschenke



an die „KG Völl-Freud“. Die Damen Marina Hall und Karin Kipperfarenberg sowie die Herren Fritz Schmidt und Peter Logowski, Mitglieder des Janfarenkorps brachten ein extra für diesen Tag eingeprobtetes Trompetensolo zu Gehör. Dafür bekamen sie einen Zeifall. Danach nahm Werner Kats die Führung der sogenannten „Altan Garde“ vor. Es waren Clemens Glimmer, Brath, seines Zeichens Zylinderredner a.D. vielen Wardenen Jüngern mit dem Namen „Schmörmel“ bekannt, Walter Hicking, Ex-Präsident und Chronist, des weiteren Franz Lörns, Corpsleiter des ersten Janfarenkorps, vor 25 Jahren gegründet und war später auch als Chronist in Erscheinung getreten.



Als weitere „Alt Gardisten“ wurden Josef Zsedenbröcker ehemaliger Altkorpspräsident und langjähriger Aufsicht-leiter verantwortlich für einen einwandfreien Ablauf der nächtlichen Sitzungen und last not least Willi Gebhardt ebenfalls wieder vorher genannte Sitzungs-präsident und Verfasser des Karles „Wardener Jüngelcher“ welcher im letz-ten Weltkrieg im England abriet. Zu den Ehrengästen gehörten ferner Frau Clara Jünggraf sowie Herr Senator des Jorrbort wieder mit seiner Gattin anstehen. Nach dieser Ehrengabe kamen dann die Damen des „Ricky-Galletti“ einen „Ehrentanz“ und das Tanzmariechen einen Solotanz die beide mit Applaus bedacht wurden. Hier begann die große Gratulationsrunde, es waren Vereine von nah und fern, die Hermann Heidlöhner, die Frauen, die KG Lindenbeck, Jünger des Röll Veltort mit Privatrepaar und vollem Hofstaat, die „Fidelio-Lovers“ unsere alten Freunde mit dem ältesten Vereinspräsidenten Deutschlands Herrn K. Schmitz. Die Damen



der „KG Völl-Freud“ übergaben ihrem Präsidenten einen neuen Pokal mit eingraviertem Widmung zum 25-jährigen Präsidenten-Jubiläum. Als gehöriger Warden, ließ es mit der Prä-sident von „Blau-Weiß Kettwig, Werner Schwabmann, nicht nehmen, die Glück-wünsche seiner Gesellschaft zu über brin-gen. Als letzter Gratulant kam unser Senator Direktor Willi Hermann als Chef des Schauspieltheater „Preziosa“

Wardener Jüngelcher



an Gelsenkirchen, die mit unserer
Gesellschaft eng befreundet sind viel zu-
sammen arbeiten. Hiernach folgte eine
Solo-Tanzvorlage der Geschwister Strunk,
deren Eltern Mitglieder unserer Gesellschaft
sind. Der Sohn ist auch immer kleiner
und jüngster Bräutigam unserer
Taufmuttercorps. Die beiden zeigten
ihre Liebe so herrlich und ausdrucks-
voll das sie Zeifall auf offener Bühne

erhielten. Die große Tanzgarde luden die Gäste einen Gardetanz der eben-
falls viel Zeifall erhielt. Die Damen im Werner Kate blieben noch einige
Stunden in gemütlicher Runde beisammen. Erwähnt werden muß
noch im Punkte Gratulationscorps, das einige Damen der Gesellschaft
dem Präsidenten für sein 25 jähriges eine Prinzessin überreichten, die
vor eine Platte befestigt war. Unser Taufmuttercorps trat mit einer neuen
Musik-Show auf Parkett in der Lüdger Kate ein hundertprozentiges Schlag-
zeugpolo zu gehör brachte. Für die einwandfreie Ausführung erhielten die Damen
und Herren des Corps langanhaltenden Zeifall. Die Vereinsmitglieder der
„Völl-Freud“ waren mit dem Präsidenten Werner Kate einig, einen Vereinsge-
schichtlichen bedeutsamen Tag erlebt zu haben.

Jubiläums-Prunksitzung 3.2.79.

Wen 1 Stunde vor Beginn der Sitzung war der Saal des Kolping-
hauses bis auf den letzten Platz besetzt. Eine 1/2 Stunde vorher brach die
Kapelle „Los Amigos“ die Gäste mit ihren Hornorkestrern in Stimmung. Der
Elferrat zog mit dem Taufmuttercorps und dem im letzten Jahr gegründeten Major-
zellencorps auf den Ehren. In seiner Begrüßung erwähnte Präsident W. Korte be-
sonders, wie sein Jubiläumsempfang die „Männer der ersten Stunde“ unserer Gesell-

27.1.1979

H s u l P o h l , " V Ö L L F R E U D ! "

"Dä Mann met dem langen Bart kömmt ahn!" / Wä kennt en net,
dä Abraham? / Wenn ömmes fiffig op dem Buckel hät, / dann
es hä do, wie man so säht. / Ok no "Völl Freud" kömmt hä
to rechter Tied. / Et wor net lecht, dä Weg wor wiet. /
Die Aulen van "Völl Freud" em Himmel bowen, / deren em
Schecken, om to lowen / die nu die Pritsche schwengen /
on Passelomendsleeder sengen, / wat er Wadden passeert es
got Glosseeren / on manch Wort dobie reskeeren / an jong
on ault, an groot on klein / on aalle, die komen bine-in.
Dä Abraham, jöt söllt et weeten, freut sech met önk, /
hät net vergäten den groten Sack met dusend Wönsch.

Wönsch för die Aulen on ouk för die Jungen, / die
trommeln, blösen, danzen, gesongen / on öwerall ze-igten,
wat Wadden kann. / Ek säg önk, die "Völl Freud" ge-iht
ran / no gode aule waddische Maneer, / genau so, wie man
et fröher deer.

Piffzig Jahr send en lange Tied. / On wie hä kohn om to
gratulleeren, / so ge-iht hä fott en allen Ehren, / om
bowen em Himmel to vertellen / van den brawen, frohen, löst,
gen Gesellen / der "Völl Freud" em aulen Wadden.

"Haul Pohl!" röpt Abraham önk to!

Jöt gönnt jetz op de hounert to. / Makend widder so en
auler Art! / Dat freut dä Mann met dem langen Bart, den
Abraham, on alle Gesellen, / die to önk ~~MMMMMM~~ Gehört? /
van die wi vertellen, / die ahngefangen vör fiffig Jahr.
Et wät önk gelengen, dat es so klor, / wie us hatten
schle-iht en waddische Art.

Ek schwör dödrop bi Abraham sinem langen Bart.

H e l a u !

F. Küpper

Vater - Ludger - Bänkelsongl-

Mitten in Werden steht ein Brunnen ganz aus Stein.
Er soll die Zierde unsres schönen Städtchens sein.
Dort haben Unbekannte mehrmals in der Nacht
aus dem Wasser Schaum gemacht.

Refrain:

Vater Ludger, komm vom Himmel
und erzieh die Werd'ner Lümmel.
Vater Ludger, nimm den Hirtenstab,
bring die Schlingel mal auf Trab.

Weil unser Dom mal wieder ganz erneuert wird,
hat man den Turm mit Stahlgerüsten reich verziert.
Dort haben linke Klitt'rer nächtlich voller List
ihre Fahne dran gehist.

Vater Ludger, komm vom Himmel...

Morgens und abends und den lieben langen Tag
gibt es auf der Brückstraße nur eine schlimme Plag:
Autolärm, Benzingestank und wilde Raserei.
Der Passant ist vogelfrei.

Vater Ludger, komm vom Himmel...

Früher waren Werdens Berge freundlich anzusehn.
Wiesen, Wald und Felder bedeckten rings die Höhn.
Heute wird die Natur verschandelt mit Beton und Stahl.
Werden Land? - Das war einmal!

Vater Ludger, komm vom Himmel...

Unsere Vereine hört man immer wieder klagen:
"Hat die Kirche keine Räume, um darin zu tagen?
Laßt uns zum Gemeindezentrum machen frank und frei
das Gebäude der Abtei!"

Vater Ludger, komm vom Himmel...

Melodie: amerikanisch:
Glory, glory, halleluja.
Text: Probst Heinrich Engel, 1979

Heinrich Engel

schafft, von denen 2 wegen Krankheit nicht an der Sitzung teilnehmen konnten. Ferner begrüßte der Präsident unsere langjährigen Exekutoren, welche alle mit ihm neu gratulieren erschienen. Nicht von der Partie war auch unser neuer Postst der das erste, aber wohl, so hoffen wir alle, nicht das letzte mal zu unseren Veranstaltungen gekommen ist. In einer sehr schönen Ansprache führte er uns in den Reigen aller Mitwirkenden ein. Zur Gitarre sang er 2 selbst verfasste Lieder,



eins ist sehr stark eingeklebt, welche er im Einklang gedichtet hat. Das Publikum war ganz aus dem Häuschen ob dieser gelungenen Darbietung. Ein Zückerbrot aus Leverkusen brachte mit seiner Rede die Laune mit sich aber in volle Aktion. Unsere Glückwunschkundgebung brachte das Kameradschaftslied „Auf dem Altkameradball“ zu gehör und brachte die Him-

ming immer höher. Der „Werdener Bajazz“ genannt Kritikus, seines Zeichens Oberstudienrat und Exekutor, ging in die Zügel. Er nahm alles, harte Politik, Kommunalpolitik und allgemeines auf Korn. Den mitgebrachten Hopfenhünd hatte er als Symbolfigur seines Prunks dabei. Als Höhepunkt kam dann das Erscheinen des Stadtprincipalpaars Prinzessin Assinatio, Renate I und Prinz Dieter I mit Hopfenhünd angetan. Der Prinz bedankte sich, auch in



Namen seiner Privatsinn für den überaus herrlichen Empfang aller Anwesenden und übergab einem verdienten Aktiven unserer Gesellschaft, dem Fanfarencorpsleiter Fritz Schmidt, den Prinzenorden, verliehen durch ihre Lieblinheit Prinzessin Renate mit dem dazu gehörenden Kissen. Nachdem das Prinzenpaar abgezogen war, kam ein weiterer Aktiver, den viele in Wenden kennen, in die Zühl. Gernot Jäbri. Er erzählte einiges über eine kinderreiche Familie aus der er kommt. Für seinen Vortrag konnte er viel Zeitfall. Die Musik-Blow, die die schon beim Jubiläumsempfang sehr gut ankam, hatte auch bei der Sitzung eine so große Resonanz gefunden, dass eine Zugabe gegeben werden musste. Im Anschluss daran wurden einige Mitglieder des Corps für 5 jährige Zugehörigkeit, die Gerdwiker Lojewski und Artur Acker, sowie Maria Will für 10 jährige Aktivität im Corps durch Überreichung einiger Sterne für die Schulterklappen an ihren Uniformen geehrt. In diesem Zusammenhang wurde auch das jüngste Mitglied der Gesellschaft angesprochen, es ist Horst Kimmeskorup, am 30. 8. 77 geboren und seit dem 1. 1. 78 Mitglied. Ein Blow aus von den Damen des Fanfarencorps der Gesellschaft



aufgeführt, mit bunten Lampen abwechselnd grün und rot, sowie blauen Leuchtröhren aufflammend, brachten den gewünschten Effekt, der auch durch den anhaltenden Applaus des Publikums unterstrichen wurde. Sabine Schmidt, eine Lichtleiterin aus dem Fanfare- und Fanfarencorps brachte noch ein Lied vom Wenden zu gehör, welches genau wie das von Heike Hünst vorgebrachte in der Jubiläumsschrift abgedruckt ist. Auch hierfür gab es viel Zeitfall. Man war es soweit, die seit 8 Jahren bei uns mitwirkenden "Stechmücken", kamen mit ihren Parodien über Paris

Mont Parnas, Mont Martre, Hotel Rouge, Glückser von Notre Dame, Fremde Eau - Eau und mehr, so gut beim Publikum an, dass eine Zugabe gemacht werden sollte, die aber des späten Zeitpunkts wegen nicht mehr gegeben werden konnte. Demnach machte Präsident Werner Kats schon auf die nächste Veranstaltung bei Kure im Hospital am 15. 1. 79 aufmerksam, wo die Parodisten wieder mit von der Party sind. Gegen 23:30 Uhr zog dann der Elferat unter den Klängen des Fanfarencorps von seinem Thron. Mit einigen schnellen Handgriffen wurde die Vorhänge abgetanzt um so eine

Auf dem Altweiberball

In einem Tale an der Ruhr, da liegt ein kleines Städtchen,
darinnen gibt es glaubt mir's nur sehr viele junge Mädchen.
Einmal im Jahr zur Faschingszeit da wechseln alle sie Ihr Kleid.
Und ziehen sich sodann als alte Weiber an:

Refrain: Auf dem Altweiberball ja da ist was los.
Denn der Altweiberball ja der ist ganz groß.
Auf dem Altweiberball wird geherzt gelacht,
da werden alte Weiber wieder jung gemacht,
da werden alte Weiber wieder jung gemacht.

Aus Ost aus West aus Süd aus Nord,
aus jedem Dorf auf Erden,
für alle gibt es nur ein Wort Altweiberball in Werden!
Aus allen Städten stellt sodann die frohe Narrenschar sich ein
aus München und aus Wien, sogar von Köln am Rhein.

Es eilt herbei nun alt und jung, wenn Narrenschellen klingen
mit fröhlicher Begeisterung sie Schunkellieder singen.
Bei Pritschschlag und bei Mummenschanz,
da eilen all zum Narrentanz. Und weil von Sorgen frei,
ist jeder gern dabei.

Der Ludgerus der hatte auch am Balle teilgenommen,
und war wie es in Werden Brauch zum alten Weib gekommen,
ich liebe dich, mein schönes Kind
drum fühl es wie wir glücklich sind.
da lächelte sie schlau, ich bin ja deine Frau.

Haarflöße für unsere Gäste zu bekommen. Fleißig wurde das Tauwein nach den Klängen der Los Amigos geschwungen. In den frühen Morgenstunden ging ein Tag so wunderschön wie heute zu Ende und in die Annalen der Vereinsgeschichte.

Gala - Sitzung - Kruse 15.2.79

Als der Elferrat mit Taufarencorps und Majoretten um 10¹⁵ Uhr einzog um auf seinem Ehren Platz zu stehen, hatten die allen wohl bekannten „Los Amigos“ mit alten und neuen Kameradschaften die Gäste schon in die richtige Stimmung versetzt. In seiner Begrüßung gab Präsident Werner Kato seiner Freude Ausdruck, das die Familienmitglieder, des vor vielen Jahren wirkenden Präsidenten Gerhard Schiermann, der Einladung gefolgt waren. Skoro konnte Werner Kato, den nach Münster verlegenen Herbert Ludovig, welcher beim 25-jährigen Bestehen der KG Völl Freud selbst mit Elferrat mitglied war und jetzt in seiner neuen Heimat als Hofmarschall bei der dortigen Kameradschaft in Amt und Würden steht. Das Taufarencorps gab ihm vor dem Abgang noch mal eine Kostprobe seines Könnens und wurde mit viel Beifall bedacht. Ihr Auftritt als Majoretten brachte die neue Gruppe unserer Gesellschafter beim Spiel mit den Stäben, das als gekrönt angesehen werden konnte. Präsident Kato hob in seinem Dank an die Kleinen hervor, das sie erst ein Jahr mit den Stäben unter Leitung von Gabi Schmidt arbeiten. Sabine Schmidt, eine Aktive aus Taufarencorps, Chor- und Tanzcorp, versuchte mit als Sängerin des Liedes „Auf dem Altweierfeld“ und bekam dafür viel Beifall. Begleitet wurde sie von Helmut Harenbaur, welcher auch das Lied, ebenfalls in der Festchrift aufgeführt, „Jansing in Werden“, diesmal gesungen vom „Zelinda ist Wadden“ Heike Hümmel begleitete. Auch hierfür erhielten beide viel Beifall. Dieses Lied, ist von dem nach Münster verlegenen Herbert Ludovig getextet und dem vielen Werdeener bekannten Alfred Zeile vorlont. Im Anschluss daran brachte unser Kritiker mit seiner aller interessanten Kritik an Politik und allgemeinen betreffenden Rede in die Zucht. Seine Rede wurde von allen Gästen gut aufgenommen und wurde reichlich applaudiert. Einen weiteren Punkt der Programms fanden wir im Auftritt von Eddi Harlo und Sie. Die beiden kamen von Aulaffenberg hier nach Werden um mit ihren 2 Auftritten

während des Abends die Anwesenden weiter im Himmelsstempel nach oben zu bringen. Das Kaiserliche Stadtpriorenpaar waren auch hier zu einem Kurzbesuch mit dem Hofstaat ins Hospital gekommen um ihrem väterlichen Volk ihre Befehle zu erteilen. In einer kurzen Rede bedankte er sich auch im Namen seiner Prioren für den herzlichsten Empfang der ihnen von den Jüngern bereitet wurde. Mit einer gut vorgetragenen Musik - Chor wurden die Kollekten, welche noch mehr Vorforderungen nach kommen mußten, verabschiedet. Mit einem How-Fanz brachten das große Fanz-corps einen weiteren Punkt des Programms. Mit bunten Strahlen und einem drehbaren Scheinwerfer ebenfalls mit Feuertürk, wurde der Fanz besonders reichhaltig illuminiert. Die mittlere Fanzgarde unter Leitung von Karin Kipperforensberg brachte ebenso mit dem Feuertürk einen Lichtsturm zum Vortrag. Beide Darbietungen wurden mit großem Beifall belohnt. Dieser Malte, ein alter bekannter, kam mit einer guten Rede als „Landsknecht“ in die Arena. Er brachte wie immer, seine Herkunft nicht verleugnend im Rüppottelung, viel Familiäres zu Gehör. Unter anderem auch von seinem Sohn, der auf Grund seines Schützengemeins einmahl Hockentstüpf werden konnte, denn er sei jetzt schon mit Fräulein und nach Hause gekommen. Die Noten liefen sich zwischen 5, 56 bis 6, das sei für seinen späteren Geni: ja nur zum Vorteil. Als äußeres Zeichen des Landsknechts hat er als Requisit ein gefülltes Zinglas in der Hand, worin er ab und zu seine Finger eintauchte. Für seinen Vortrag bekam er tosenden Applaus. Ein weiterer Höhepunkt war die große vom Corps-leiter Fritz Schmidt eingepotete neue Musik - Chor, mit solis, vorgebracht von einigen Damen und Herren des Corps, Trompeten, kleiner Fiedel, Jazz-Gitarre und Schlagzeug, wurde das Fanzcorps zu 2 Zugaben, die die Begeisterung des Publikums zum Ausdruck brachte, aufgefordert. Präsident Werner Kats brachte in seinen Dankworten an das Fanzcorps die aufopfernde mühevollen Arbeit, der mit alle Mitwirkenden im Laufe des Jahres im Vorziehen, um eine solche Chor aufs Parkett legen zu können zum Ausdruck. Der direkte Clou des Abends waren die Ekhemischen aus Gottrop, die wie auch in der Sitzung im Kollinghaus die Gäste zu Beifallsstürmen hinarbeiteten. Die einzelnen Parodien die zum Vortrag kamen, kann man gar nicht wieder geben, diese Parodien muß man einfach gesehen haben. Auch hier wurde Vaccap gefordert welches auch gegeben wurde, auch ein Zeichen wie sehr diese Gruppe beim Publikum ankam. Nicht vergessen darf man die Ehrung die Präsident Werner Kats einem der Gäste zu kommen ließ. Es ist Hubert Schmitz, welcher schon über Jahre hinaus Druckarbeiten für die Gesellschaft ausführt. In diesem Jahr war er mit Federführung an der Herstellung einer Lärmanstaltung unserer Jubiläumsschrift beteiligt. Für diesen uneigennütigen Einsatz wurde Hubert Schmitz zum Ehrenmitglied ernannt und bekam den Jubiläumssorden. Das Fanzcorps zog noch einmal aufs Podium und brachte

Fasching in Werden

Text: H. Ludovisy - Musik: Altfried Beele

Einmal im Jahr zur bestimmten Zeit
werden in Werden die Herzen so weit;
denn Einzug hielten Frohsinn und Scherz,
und höher schlägt manch altes Herz.
Jung werden wieder Herz und Gemüt,
und überall singt man das schöne Lied:

Refrain: Wer einmal nur in Werden war
zur schönen Faschingszeit
und dabei unsere Werdener sah
im Alten-Weiber-Kleid,
der konnt' ein lustig' Völkchen seh'n,
frisch fröhlich von Natur;
denn so was gibt es einmal nur
in Werden an der Ruhr.

Wer kennt die Täler, den See und die Höh'n,
der wird auch die Werdener Menschen versteh'n.
Die schaffen und werken von früh bis spät,
doch keiner von ihnen die Freude verschmäht.
Froh, heiter und ehrlich ist ihre Natur,
getauft sind sie alle mit Wasser der Ruhr.

Refrain: ...

Wenn wieder Hochzeit der Narren ist,
jeder von uns seine Sorgen vergißt.
Vergessen sind Kummer und Traurigkeit,
Parole des Tages ist "völl Freud!"
So wird es immer in Werden sein,
drum singen heut' alle, groß und klein:

Refrain: ...

als letzter einen Haard zum Vortrag und bekam auch hierfür viel Beifall. Danach geleitete er den Elferrat vom Thron, womit der offizielle Teil des Abends beendet wurde. Die Alleinbühnenschaft hatten zum die Losungen und forderten zum Fanzug. Fritz Schmidt und Michael Katt trugen, begleitet von der Kapelle, Trompetensolis vor, die viel Beifall und Zustimmung fanden. Bis in die frühen Morgenstunden war die Hochstimmung geblieben, was für eine Programmumwahl und vor allem für die Qualität der Akteure zeugte. Von vielen Gästen wurde lobende Kritik ausgesprochen mit der Aufforderung so weiter zu machen. Mit dem Nachwuchs den die Gesellschaft hat, braucht sie nicht lange zu sein.



inder - Sitzung - Kolpinghaus 25.2.79

Der Elferrat zog mit Fanfarenmusik auf seinem Thron. Nach einem weiteren Fanfarenspiel begrüßte Werner Katt alle Anwesenden und botte als Diskretarin Sabine Schmidt mit dem Lied „Auf dem Altweibertag“ aufs Podium. Im Saal war die Stimmung da. Mit viel Beifall wurde sie verabschiedet. Bis jetzt ca. 1 Jahr alte Majoritätengruppe unter Leitung von Fritz Schmidt brachte einen Tanz mit den Gästen auf Parkett und erntete von den großen und kleinen Gästen viel Applaus für die Darbietung. Mit einer Musik-Low wurde wurde das Prinzenpaar in den Saal geleitet und herzlich begrüßt. Mit einer kurzen Ansprache an die Kamerader bedankte sich das Paar für den freundlichen Empfang. Die große Anzahl der noch zu bewerkstelligenden Verrichtungen zwang das Prinzenpaar zum baldigen Aufbruch und das FanfarenCorp geleitete die Jollisten wieder aus dem Saal. Im weiteren Verlauf trat ein Contakünstler auf, der mit seiner Kabarettstücken immer kleinen Gäste faszinierte und viel Beifall erhielt. Mit dem Lied „Jungling im Werden“ brachte Heide Mürkel die Stimmung im Saal noch höher. Die mittlere Fanzugbande, unter Leitung von Karin Kupperforrenberg, trug mit feinschnittreflexen leuchtenden intermalt, einen Schirmhauz vor. Das Jugendchorpaar Nicole und Markus Trunk, letzterer ist immer jüngerer Formulier im Corps, trugen einen Schirmhauz vor, der die Herzen höher schlagen ließ und die Freikunst der Gesellschaft im Punkte Jugendförderung zeigte. Nach dem Abschied von noch einmal das FanfarenCorp mit seiner neuen Musik-Low mit Schlagzeugsolo an der Reihe und stellte allen bisher dagewesene in den Schatten, dem entsprechend war auch der Beifall aller Anwesenden. Als

letzter Programmpunkt trat die kleine Tanzgruppe mit einem Rätchen ins Rampenlicht der ebenfalls mit viel Ziefeltsonnert wurde. Dieser Tanz wurde von Frau Renate Misch, der Mutter unseres Heike, einstudiert. Mit Tanzmusik wurde der Abend von einem Herrn geleitet und ein schöner Abend mit viel ging zu Ende.

Genaß wie im vergangenen Jahr wurde die "HG Völl-Freud" nach Gelsenkirchen - Lünen verfliehet um dort den Kinderkornet zu befehlen. Da der Programmablauf nicht viel von dem des Holpinghaines abweicht, hat der Chorist mit der Hilfe der dortigen Leitung keine große Mühe und bleibt ihm nur zu erwähnen, daß das Programm auch in Lünen den kleinen und großen Gästen sehr gut gefallen hat und viel gutes in Erinnerung bleiben wird.

Preiskostümball 24.2.79

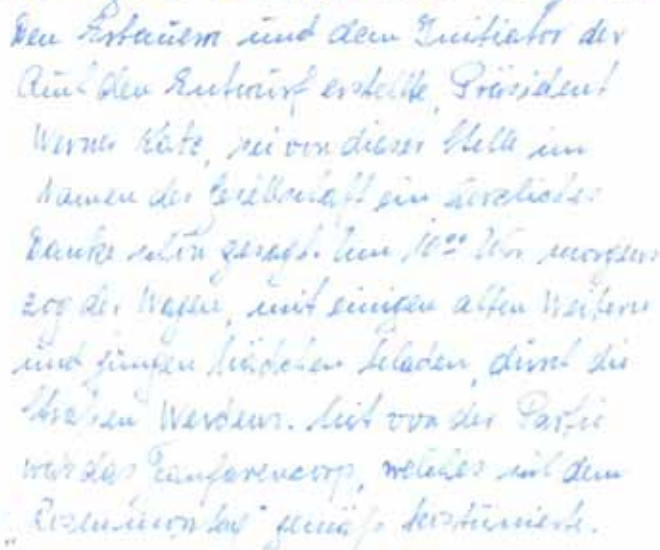
Um 20⁰⁰ Uhr zog der Chor mit Tanzmusik in den Saal. Präsident Werner Katt begrüßte alle Besucher auf herzlichste. Danach defilierten die Gäste in Kostümen am Rätchen vorbei und ließen sich für die Prämierung eines Mannes auf den Rücken heften, um der Jury die Arbeit etwas zu erleichtern. Trotzdem hatte sie es sehr schwer, aus der Vielzahl der sehr schönen Kostüme die besten zu bewerten. Die herausragenden waren Elvira Elvira, Larotte-Holtz oder die Gruppe von der Pfalz, um nur einige zu nennen. Insgesamt hatten sich so. 60-65 Kostüme zur Bewertung gemeldet. Es waren sehr schöne und gute Preise ausgesetzt, die bei allen guten Anklang fanden und je nach Geschmack von den Gewinnern im Empfang genommen wurden. So waren je 5 Preise für die ersten 5 der Damen, Herren und Gruppen ausgesetzt, von Lebensmittel über Lebensmittel bis zu Gebrauchsgegenständen, was alles zu gewinnen. Unterhalten wurden die Gäste von der Kapelle "Liedersing Eckhart", die mit ihren 4 reizenden Damen, die mit Rhythmus-Instrumenten und Gesang die Kapelle unterstützten und attraktiv gestalteten. In die frühen Morgenstunden wurde das Fest mit der Musik der Kapelle und ein gelungenes Fest fand einen schönen Abschluß.

2

osenmontag

79

Unter dem Motto "Life - Lection - Völl' Freud, mach mit laut" mal
nieder" hatte die Gesellschaft einen Lectionswagen im vollen Laufen, bis spät in die
Nacht gelebte Arbeit zusammen gestellt.



Getötet der Feinde sind dem Namen des Tages „Kornwägenfest“ gewidmet.
Die K.G. Kundentank beteiligte sich mit ihrem Wagen an dem Korn-Wagen-Wettbewerb. Die Frauen
waren gut bewacht und liefen ein wenig die Wägen mit so früher ins Rennen
zum Schlusszeit des Kornwägen-Wettbewerbs. Gegen 12³⁰ Uhr zog dann
das große Ereignis an und kamen Frauen
begleitend an die Straße bis zum Aufstei-
gen am Rennplatz-Platz.

Abends um 10⁰⁰ Uhr zog der Gefleht
mit dem Transportcorps in den Land der Kol-
pinghais, gefolgt von einer stattlichen
Anzahl d. d. Warden. Um 12⁰⁰ Uhr schwanden
schon die Reiten der Land zum mit eine

Kanarienvogel aus zu suchen sind gut es dabei viel Freude und Vergnügen für jedermann,
weil die Kanarienvogel mit Kippstühle und Tische aufrecht stehen und ihre Kanarienvogel
mit zu waren. Man der Kanarienvogel war das Ansehen groß, was mit aller ihrer die
höchsten bis höchsten, höchsten Ordnung. Man fangt sie alt war allerorts, getrocknet
sind an diesem Punkt waren die, "Königliche Erbsen" und, diesen Kanarienvogel verwendet.



für den Hauptpart des Abends. Der Schluß am der Engel ist der Wertener Falschheit, der im vergangenen Jahr das Lied "Im Waddich Flöttchen" unter der Leitung des Rini dieser Lieder singt für weit mehr bittererkeit leichter und fröhlich zu sein.



Der Vereinsinfome Rückblick der Session 78-79 wurde im Vereinslokal "Lindendot" im Keller begangen. Rindfleisch dankte Herrn Kato allen Gekleideten für die gute Mitarbeit, ohne die ein so erfolgreiches Abklingen der Jubiläumssession nicht zu Stande gekommen wäre. Vizepräsident Ingo Körtgen bedankte sich bei Herrn Kato für sein Verständnis, auf der oft bei auseinanderfallenden Meinungen bringen mußte, um letztlich doch alle zu überzeugen, dass der richtige Weg war, der eingeschlagen wurde. Ebenso bedankte sich der Vize bei unserer Klubmeisterin, die für die finanzielle Absicherung der Session vornehmenden Anteil zu leisten hatte. Hat dem öffentlichen Teil gemeldet, dass ein neues Mitglied zum 1. in München zum 1. der Verein von einer Sitzung über die Vereinsführung einen kleinen Bericht. Auch die von uns eingeworbenen Personen, wozu auch die Lieder sind, sind herzlich willkommen. Nach 19 Uhr hat es dann die ganze Vereinsleitung zum Abendessen, da es die nächste Tag eine Zeit der Sammlung und Geduldigkeit ist und der Arbeit der nächsten Tag. Es wird ein gemütliches Ambiente zu sein, so dass jede Session leicht verläuft.

Am Montag dem 2.4.79 trafen sich die Damen und Herren des Offiziers so wie das Jungfrauenkorps zu einem Ständchen zur Ehrenzeit der Mitglieder des und Karl Heinz Jost. Glad das es an dem Abend so stark regnete und das Jungfrauenkorps unter dem Pausenstück der Lieder-Schule spielen mußte. Nach dem Ständchen luden das Liederpaar die Damen und Herren zu einem kleinen Tanze und Liedertrunk.



Es geht nicht über einen Hund

Jüngling in den reifen Jahren, willst Du nehmen eine Frau,
denke stets an die Gefahren! Überleg es Dir genau!
Hüte Dich vor Liebesgaben, hüte Dich vor der schwachen Stund!
Willst Du ein frohes Leben haben, dann kauf Dir lieber einen Hund.

So ein Hund gehorcht Dir immer, weil er Dich als Herr erkennt.
Bei der Frau geschieht das nimmer, denn Gehorsam ist ihr fremd.
Mitgift hat er freilich keine, aber eines merke Dir genau:
So ein Hund wird immer treu sein. Weist Du das von Deiner Frau?

So ein Hund weint keine Träne, niemals braucht er Asperin.
Abends hat er nie Migräne und braucht nie was anzuzieh'n.
Willst Du mal ne Reise machen, kannst Du ruhig den Wauwau
einem Freund in Pflege geben. Versuch das mal mit Deiner Frau!

Vor den Läden stehen die Frauen, neue Kleider sind ihr Ziel,
Können garnicht satt sich schauen, haben Hüte nie zuviel.
Deinen Hund, den brauchst Du nimmer auszuschmücken wie nen Pfau,
denn er läuft ja nackend immer. Verlang das mal von Deiner Frau!

Willst Du in den Frühlingstagen abends auf den Bummel gehn,
mußt Du erst Dein Frauchen fragen: "Bitte bitte mußt Du flehn."
Deinen Hund, den kannst Du schließen ein in einen Hundebau,
dann kannst Du die Nacht genießen. Versuch das mal mit Deiner Frau!

Und kommst Du mal spät nach Hause und willst zu ihr ins Bett gehn,
dann wird sie tobend ohne Pause "Geh ich will Dich nicht mehr sehn!"
Doch wie anders ist ein Hündchen, empfängt Dich freundlich mit wauwau,
wedelt kräftig mit dem Schwänzchen. Verlang das mal von Deiner Frau!

Gehst Du mit ihr auf die Straße, bleibt sie plötzlich stille stehn.
"Oh, lieber Mann, mich drückt die Blase. Halt die Tasch, ich muß mal gehn!"
Deinem Hund genügt ein Bäumchen, denn er nimmt's nicht so genau,
er hebt einfach hoch das Beinchen. Verlang das mal von deiner Frau!

Mit den Kindern hast Du Plage, jedes Jahr kommt eines an.
Trotzdem mußt Du ohne Frage jeden Tag von neuem ran.
Ohne das Du ihn mußt lieben, bringt Dir Junge Dein Wauwau,
und dann gleich so sechs - siben. Verlang das mal von Deiner Frau!

Drum, ihr Männer, laßt euch sagen: Laßt die Hände von der Frau,
denn in ihren alten Tagen wird sie häßlich alt und grau.
Wird Dein Hund Dir mal zuwider, dann verkaufst Du den Wauwau
und kaufst einen neuen wieder. Verkauf mal so ne alte Frau!

in die Wohnung, wo die Stunden nie im Fluge vergingen. Es war wohl ein gemütlicher Abend und das Elternpaar freute sich über das zahlreiche Erscheinen der Gäste. Nach bitteremut ging die Korona in friedlicher Stimmung nach Hause.



Schon seit einem ganzen Jahr liefen die Vorbereitungen. Zu der Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum der "Völk-Freund" waren die Karten zum 25-jährigen der Kaufmanns Corps mit aufgeführt. Vom 14.-28. Mai lief dann das internationale Freundschaftstreffen in Verbindung mit dem Keim und Blüthenfest ab. Jede eingeklebtes Programm. Unverkennbarer Höhepunkt war der Festkonzert mit den Blüthen am Samstag Abend, sowie der große Festzug am Sonntag mit ca. 1100 Musikern und Majoretten. Aus dem gesamt-ten Bundesgebiet aus Holland und Frankreich waren Musikkapellen und Majoretten angereist. Die Postkapell aus Holland und die schönsten Majoretten waren schon am Samstag Abend dabei und begeisterten das Publikum. Zwei Tage waren die ausländischen Freunde ein Gast bei Vereinsfamilien. Es wurden viele Freundschaften geschlossen, die bis zum Heute durch einen regen Briefwechsel andauern. Völkerverständigung in der Praxis. Die Organisation funktionierte großartig dank des Einsatzes aller Beteiligten.



Unsere Gäste
aus Metz mit
dem Fanfaren-
corps und den
Majoretten der
Gesellschaft
„Völl Freud“
im Festzelt.



In Erinnerung wird vielen der Abbruch auf dem Absehof mit großem Zappferstheil bleiben.
Ein Kommandeur eines Schützen nach Ablauf der Festtage: So ein Schützenfest hat es
noch nichts gegeben. Ich schliesse mit dieser Feststellung an.

Zerült: Präsident W. Kats.

Nach dem Jubiläum gab es im Fanz- und Fanfarencorps immer noch ein großes Thema,
„Frankreichfahrt“. Am 16. Juni war es dann soweit. Abt vom Portköpfelatz in Richtung
Metz. Nach guter Fahrt kamen wir fast eine Stunde zu früh an. Kurz entkoffen wurde
in der Altstadt von Metz sehr gemütlich zu einem Markt und Stadtfestmahl. Danach
ging es zu unserem eigentlichen Ziel, Woippy. Herzliche Aufnahme und Begrüßung
aller Freunde, leckeres Essen und die Fahrt in unser Quartier schloß sich an. Nach
der Rückkehr erster kurzzeitig durch Woippy. Am Abend großer Komers mit vielen Gruppen aus
Holland, Belgien und Deutschland. Jeder zeigte was er kann. Auch wir können uns in
diesem Reigen sehen lassen. Der Allweilfortaus, für die dortigen Verhältnisse etwas außer-
gewöhnliches, wird sogar vom belgischen Fanzden aufgereicht. Der 17. Juni begann um
10 Uhr mit einem Ständchen beim Zingermmeister mit aussehendem Empfang um
11 Uhr im Stadthaus. Nach dem guten Mittagessen war der große Festzug mit aussehender
Parade und Zählensspiel. Als die Überreichung von Pokal und Wimpeln sowie einigen
privaten Geschenken abgeschlossen waren, ging es dann mit vielen neuen Eindrücken
bereichert in die Heimat zurück.

Auch dieser Zerült aus der Feder von Werner Kats.

SAMEDI 16 JUIN 1979

Bal de Gala

en l'honneur de la

**49^e Reine des Fraises
de Woippy**

Soirée de joie et d'ambiance

organisée par

les Majorettes du Val de Metz

animé par l'orchestre

HIFI-ORCHESTRA

BUVETTE — BUFFET

Tenue correcte exigée

COMPOSITION ET ORDRE DU DEFILE

DE LA 49^e FETE DES FRAISES DE WOIPPY - 17 JUIN 1979

- 1 VOITURE PUBLICITE — CINZANO et 51 ANISETTE
- 2 Majorettes du Val de Metz
- 3 Musique ESSLINGEN
- 4 CHAR LA VOILE Foyer des jeunes de Lorry
- 5 Majorettes BRUCKMULBACH
- 6 Musique et Tanz de BONN
- 7 CHAR Champ de fraises Foyer des jeunes Devant-les-Ponts
- 8 Musique et Tanz ESSEN-WERDEN
- 9 Musique de ~~MEHLBACH~~ *petit velo*
- 10 Garde de TREVES
- 11 CHAR LES GALERIENS Eclaireurs neutres de France, Plénois
- 12 Musique et folklore de EPEN ST-PAULUS, Hollande
- 13 Musique de PIRMASENS
- 14 CHAR ALLEZ EN VACANCES Renaissance Devant les Ponts
- 15 Majorettes HERSERANGE Pays-Haut Longwy
- 16 Musique HERSERANGE (Pays-Haut) Longwy
- 17 CHAR LA FEE DU BONHEUR — Harmonie de Borny
- 18 Majorettes HOMECOURT
- 19 Musique de WASSERBILLIG, Luxembourg
- 20 CHAR PANIER FLEURI Jeune Renaissance WOIPPY
- 21 Majorettes Jeune Renaissance de WOIPPY
- 22 Musique UNION de WOIPPY
- 23 CHAR DE LA REINE DES FRAISES (Coopérative du Val de Moselle)

17 Juin 1979

49^{ème} Fête des Fraises

49. tes Fest der Erdbeere

PROGRAMME DE LA JOURNEE

- 9 h 30 4^e Ronde Pédestre de Woippy
- 10 h Aubade à M. le Maire (fanfare et majorettes)
- De 11 à 13 heures : apéritif concert gratuit offert par la Maison CINZANO et 51 ANISETTE, salle Saint-Exupéry
- 14 h Rassemblement des sociétés et des chars rue du Rucher (rue Marquis-Fontaine) *Aufstellen zum Umzug*
- 14 h 30 Départ du cortège *Beginn des Umzugs*
Itinéraire : rue du Rucher — rue Etienne — route de Metz —
rue du Général-Leclerc — rue de Briey — rue du Général-de-
Gaulle — rue Saint-Nicolas — rue Maréchal-Foch — place
de l'Hôtel-de-Ville.
- 16 h Réception des invités et responsables de sociétés pour le vin *Empfang der Gäste und Verantwortlichen*
d'honneur salle Saint-Exupéry côté Maréchal-Foch. *de Kreuze*
- 16 h 30 Festival de musique et de majorettes salle Saint-Exupéry. *Musik-Fest*
- 19 h Fin des festivités.

Le petit mot de la capitaine des Majorettes du Val de Metz

Cette 49^e Fête des Fraises est au seuil du demi-siècle !

Venez nombreux nous voir et nous applaudir, nous et toutes les sociétés amies présentes à WOIPPY, ce cher village où je suis née.

Chantez, dansez, soyez joyeux, c'est la fête chez nous !

CLAIRE.



Section Prestige des Majorettes du Val de Metz 1979

(Photo SCHMITT, Le Ban-Saint-Martin)

Bulletin d'adhésion pour être majorette

Nom Prénom

née le (12 ans minimum) et plus

domiciliée à

rue Tél.

Signature des parents :

Ecrire à LA MAISON DE LA MAJORETTE

19, rue du Neufbourg, 57000 METZ

Tél. 69.44.70 ou 75.48.37



Farbenfroher und musikalischer Abschluß des Verbandstages der Amateurtheater am vorigen Wochenende in Werdn waren die Darbietungen des Majoretten- und Fanfarenkorps der Völli Freud, des Volkstanzkreises Herbede und der Werdener Spielleute am Sonntagvormittag auf dem Hof des Gymnasiums. Drohende Regenwolken hatten Mitwirkende und Zuschauer von der Brehminsel vertrieben. Doch die Aula brauchte nicht benutzt werden, da plötzlich wieder die Sonne schien. Grußworte des OB überbrachte Bezirksbürgermeister Ratsherr Kranz. Autn.: Prengel

Das Wochenende, 25. und 26. 8. stand im Zeichen des Verbandstages des BDA, zünd Feindlicher Amateurtheater. Das Fanfarencorps und auch unsere Majoretten waren mit von der Partie um die einzelnen Punkte der Tagesordnung und Tagesthemmen mündlich zu informieren. Liehe ein bezeichnendes Zeitungsbild mit Untertitel.

Aus d. Hauptstadt führen das Majoretten- und Fanfarencorps durch Vermittlung der Agentin Leonore nach Courcelles in Belgien. Die Fahrt ging im Regen hin und kein Wolkenbruch zurück. Während der beiden Umzüge jedoch hatte der Wettergott ein bisschen und es blieb wenigstens trocken. Eine ganz neue Art von Feiern hat sich heraus. Litten im Sommer Gruppen und Wagen wie im Karneval, so interessant, das wir wahrscheinlich einmal eine zu Karneval herüber holen.

Der Zerritt ebenfalls von Präsid. W. Katz.

Unsere Schatzmeisterin Ledi wurde am 12. 9. 50 Jahre. Das Fanfarencorps und der Klferrat ließen es sich nicht nehmen dem Geburtstagskind durch Musikspiel und Gratulation ihre Respekt zu zahlen. Es wurde ein geselliges Abend, den alle Anwesenden nicht so schnell vergessen werden.





Viel bewundert und bestaunt: das Jugendfanfarekorps der „Völl Freud“ bei dem Jubiläums-Platzkonzert des Tambourkorps „Ruhrperle“ am Sonntagvormittag auf der Brehminsel. Mit den Jubilaren – das Tambourkorps besteht 25 Jahre – musizierten das Werdener Piarorchester, die Werdener Spielleute und der Spielmannszug der DJK Heisingen. Bei dem strahlend schönen Wetter hatten sich trotz des Wahlsonntags viele Zuhörer eingefunden und tauschten mit Freude und Begeisterung über 1½ Stunden den flotten Weisen vor der herbstlichen Kulisse der Brehminsel.
Aufn.: Bangert

ken zeigt unser Fanfarekorps in Aktion.

Unser Präsident Werner Katz hat es geschafft am Sonntag dem 21. 10. 79 dem Mann mit dem langen Bart zu begegnen. Aus diesem Anlaß trafen sich das Fanfarekorps und der Helferrat im Sargarten um von dort den Weg zur Gedächtnis mit klingendem Spiel anzutreten. Zwei Mitglieder des Helferrats wollten ebenfalls von dort ein Zirkus zur Gedächtnis. Nachdem das Fanfarekorps dem „Elf vom Gauzen“ ein ausgesprochenes Händchen dargebracht hatten, luden Ledi und Werner die Gäste zum gemütlichen Teil mit Trunk und Wein. Trunk in die Wohnung bzw. in den Party-Keller, wo es in kürzester Zeit hoch her ging. Abraham persönlich stellte sich auch noch ein und hielt in gerühmten Versen eine Landstör auf das Getränkstagskind. In den frühen Morgenstunden des Sonntag ging es dann wieder heimwärts und alle hatten sehr schöne und gemütliche Stunden verbracht.

Wie schon in den letzten Jahren, so war auch hier das Laientheater von Gelsenkirchen in der Aula des Werdener Gymnasiums Teil der „Völl Freud“. Mit der Aufführung „Das Haus in Montevideo“ brachten sie den Zuschauern wieder einwunderbare Freude und Frohsinn. Nebenbei eine Kritik aus der Presse.
K. H. Zwick

Die Namen und Namen des Fanfarekorps trafen sich am Sonntag, dem 1. 10. 79 auf der Brehminsel zum mit dem Piarorchester, den Werdener Spielmannszügen, sowie einigen auswärtigen Spielmannszügen dem Tambourkorps „Ruhrperle“ zum Jubiläum ein Platzkonzert zu veranstalten. Nebenbei zeigt aus den Werdener Nachrichten



Unterhaltsames Spiel um eine mysteriöse Erbschaft

Die engen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Werdener Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“ und der Gelsenkirchener Theatergesellschaft „Preziosa“ hat den Werdnern bereits manch amüsante und unterhaltsame Theaterstunde beschert.

Am Samstag gastierten die Laienschauspieler mit der bekannten Komödie von Curt Goetz „Das Haus in Montevideo“ in der Aula des Gymnasiums und begeisterten durch flüssiges Spiel, glänzende Darstellung und effektvolle Dekorationen ihre Zuschauer, die trotz des vielversprechenden Fernsehprogramms eine lebensvolle Theateraufführung in „Live“ vorzogen.

Das lustige Spiel um den tugendhaften Studienrat Professor Traugott-Hermann Nögler und die mysteriöse Erbschaft in Montevideo brachte den Darstellern viel Beifall ein. Die Amateurschauspieler aus

Gelsenkirchen (aus Heidhausen wirkte Hubert Heckmann mit) bewiesen einmal mehr, daß Laienspieler keineswegs schlechter als Profi-Schauspieler sind, wenn sie wie bei der „Preziosa“ mit viel Fleiß und Begabung ihre Rollen verkörpern.

Sehr wichtig für den reibungslosen Ablauf einer Theateraufführung ist auch die Arbeit hinter den Kulissen. Bühnenmeister Herbert Sachs aus Werden sorgte dafür, daß es keine „Pannen“ auf der Bühne gab, während seine Frau Leni für die Requisiten verantwortlich war.

Hubert Heckmann aus Heidhausen – schon wiederholt im Darsteller-En-

semble der „Preziosa“ dabei – hat zwar nur einen kurzen Auftritt als Rechtsanwalt Cortes (in unserem vorigen Bericht war er irrtümlich als Darsteller des Bräutigams Ingenieur Kraft bezeichnet worden), bot aber in dieser Rolle eine großartige Leistung.

Im Dezember 1979 wird die „Preziosa“ wieder in Werden gastieren. Sie zeigt – sicher zur Freude vieler Kinder – das Märchenstück „Die kleine Muck“.

Auftakt

Die „KG Völl-Freud“ feierte in diesem Jahr ihren internen Karnevals-
auftakt im Vereinslokal „Zergischer Hof“. Die Lenatoren Herr Schürmann und Gattin,
etwa Herr Jönsson mit Ehegatten und Hans Lotter Kraus waren mit von der Partie.
Nach seiner Begrüßung brachte Präsident Werner Kats in Begleitung der Kapelle den „Lied-
geriss-Fränkelsong“ von unserem verehrten Pastor Heimmil Kugel zu Gehör, den Refrain
sangen alle Anwesenden mit. Danach zeigte uns der Gatte unseres Mitgliedes Anneliese
Hilke vom Jubiläum des Kaufmanns, die mit Begeisterung verfolgt wurden. Ein ele-
mentares Reformationsmitglied, Herr Erich Zeng-
graf zeigte uns ebenfalls Filme, allerdings
als Tonfilme, von den Festlichkeiten des sel-
ben Jubiläums. Auch hierfür sei ihm viel
Dank gesagt. Nach dem gemeinsamen
Abendessen, gestiftet aus der Kasse der KG,
als Dank an alle für die vorbildliche Arbeit zur Gestaltung der beiden Jubiläen, ließ der
Chronist das vergangene Jahr mit allen Begebenheiten des Vereinslebens im Wort und Bild
Revue passieren. Das Interesse für die Chronik war so groß, das alle 3 bisher vorstehenden
Jahre die Ründe bei allen Anwesenden machte. Die Kapelle spielte fleißig zum Tanz auf
und alle machten fleißig mit. In den frühen Stunden des Samstag gingen alle vor-
zügig nach Hause.



H

oppedits - Erwachen auf dem Markt

11.11.79

hine halbe
Stunde vor
Beginn der Vor-
stellung zum
18.11.1979 spielte
das Pfarroche-
ster flotte Wei-
nen zum Auf-
takt der neuen
Session. Aus
allen Stimmungs-
richtungen ka-
men die Wor-

Eingemeindung brachte (Pots-Blitz) nach Essen herrlichen Landbesitz...

Mit diesen Versen erinnert der Hoppeditz (inspiriert von Leo Fonrobert) auch an die Eingemeindung der Stadt Werden nach Essen vor 50 Jahren:

Seit 50 Jahren - man hat's bald vergessen,
sind wir im Schoße der Großstadt Essen.
Die Eingemeindung brachte, Pots-Blitz,
nach Essen herrlichen Landbesitz.
Die schöne Ruhr, die alte Abtei
und wirklich nette Leute dabei.
Essen könnte durch unser Werden
nur besser, schöner und lustiger werden.

Und diese unsere alte Stadt
nun eine Fußgängerzone hat,
die zum Kaufen und zum Bummeln lädt ein
bei stillem alten Laternenschein.
Wenn die 224 nicht so lautstark hetzt,
fühle man sich in die gute alte Zeit zurückversetzt.

Doch Werden bietet noch viel mehr:
'ne 100 Jahre alte Feuerwehr,
'ne Kirche mit viel Restaurierungsarbeit,
zu künden von großer Vergangenheit,
einem Schlemmerlokal dort auf der Höhe
und bald einem Freizeitpark unten am See.



Hoppeditz (Bernd Fabry) leitete mit einer närrischen Ansprache in Versen die neue Session ein. Aufn.: Foto-Nowak

Närrischer Auftakt

Am Sonntag wurde der Hoppeditz geweckt

„Ich gebe mit euch, ihr netten Leut“, hinein in die herrliche Karnevalszeit“ verkündete am Sonntagabend der wiedererweckte Hoppeditz dem staunenden und begeisterten närrischen Publikum auf dem Neuen Markt.

Zum närrischen Auftakt der neuen - aber bereits am 19. Februar zu Ende gehenden - Session hatten sich viele kleine und große Närrinnen und Narren eingefunden. Sie wurden vom Pfarrochester mit Karnevals-melodien „eingestimmt“. Präsident Theo Lortz von der KG „Die Braven“ begrüßte die Narrenschar, die kräftig mitsang, als Völl-Freud-Präsident Werner Katz den beliebten „Vater-Ludger-Bänkelsong“ (verfaßt von Propst Engel) anstimmte. Nachdem die Werdenr Spieler und das Tambourkorps „Ruhrperle“ zum (Warm-)Schunkeln aufgespielt hatten, zeigten die Majoretten- und die Tanzgruppe der „Völl-Freud“-Kost-

proben ihres Programms. Mit einer launigen Ansprache forderte Werner Katz die Närrinnen und Narren auf, lautstark beim Wecken des Hoppeditz zu helfen. Lauter Jubel erscholl, als sich der Hoppeditz (Bernd Fabry von „Völl-Freud“) in seinem gläsernen Sarg erhob und muntere Verse (die Oberstudiendirektor Leo Fonrobert verfaßt hatte) vortrug. Viel Beifall belohnte die närrische Rede, die mit Schankeliedern beendet wurde. Anschließend zog die Narrenschar ins Kolpinghaus, wo sich auch das Stadtprinzenpaar einfand und in froher Runde den närrischen Auftakt mitfeierte.

denen Gesellschaftern von dem Werdenr Tambourkorps
angeführt zum Marktplatz. In bester Folge reiht-
ten sich die Darbietungen aneinander. Flöten-
musik, Knüppelmusik und Tanzaufspiel mit
Tanzvorführungen ab und erfreuten die
zahlreich erschienenen Zuschauer. Der Präsident
der „Braven“ Theo Lortz sorgte für den reibungs-
losen Ablauf. Präsident Werner Katz brachte
eine in Versen gefasste Rede zu Gehör und
bereitete die Gäste allmählich auf den Kern
der Sache vor. Unterstützt vom Pfarrochester riefen
alle Anwesenden drei mal „Hoppeditz wach auf“. Durch einen gläsernen Sarg für alle sicht-
bar, kam das Leben in den schlafenden zurück. In einer wohlgesetzten Rede, verfertigt von Ober-
studiendirektor und Kantor Herrn der Jomroth, auch bekannt als Werdenr Kritiker,
eröffnete der Hoppeditz, Bernd Fabry, ebenso Mitglied der Völl-Freud die neue Session. Einige
Verse der Rede sind in einer Premierenliste oben angeklebt. Nach der Feier auf dem Markt gingen

alle Gesellschafter gemeinsam ins Holzingehaus zum bei Fests und Jährung den Auftakt im warmen zu begeben und zu beenden. Ein gelungener Abend war allgemein die Meinung aller Anwesenden.



Silberhochzeit Trudi u. Walter Sachs

Der 4. Januar 1980 war ein ereignisreicher Tag für die Mitglieder Trudi und Walter Sachs und ihrer Familie. An dem Tag wurde in den Räumen des Jugenddorfes am Zehnthof in Kray die Silberhochzeit des Paares gefeiert. Alle, Elter- und Frauen des dort geladen. Eine die nötige Stimmung, trugen viele dabei Verlauf entstand. Vorträge in Gedicht- kalischer Kultur - Gitarrenkonzert 12-14 Instrumente. Langeweile auf Korn.



Verein waren nach Kapelle sorgte für ein von den Gästen bei, daß sie ein so waren einige form mit eini- tung und ein von auswählend den bemüht keine men zu lassen.

Das Paarpaar hat in hervorragender Weise für das leibliche und geistige Wohlbefinden der Gäste gesorgt. In den frühen Morgenstunden ging ein gemütlicher Tag mit den besten Wünschen und Wünschen für die Zukunft der Silberhochzeit zu Ende und hatten wir alle sehr viel Freude dort.

Um 16⁰⁰ Uhr marschierte das Janfarenecorps mit den Majoretten insel dem Elferrat auf den Thron. Nach der Begrüßung zog das Janfarenecorps aus dem Saal und die Majoretten unter Leitung von Georg Kuhn zeigte einen Tanz mit den Hüten und erhielt sehr viel Beifall. Heike Münsel, allen als Schunkellicdermägenin und Allroundtalent der "HG Voll-Freud" bekannt, bracht mit ihrem Lied "Ich zwinge Gips" das Eis zum schmelzen und bekam herrlichen Beifall. Tochter und Sohn unserer Mitglieder Zönnhilde und Meinolf Strünk Niole und Marküs, letzterer ist auch unser jüngster und kleinster Trommler im Janfarenecorps, begeisterten alle Anwesenden mit einem Solotanz. Unter Leitung von Frau Renate Münsel trat die Kindertanzgruppe mit dem Tanz "YMCA" auf, der aufbrausende Applaus war für sie das schönste Honorar. Eine wohlgeordnete Zitterrede mit vielen Points eingebaut, wurde vom jüngsten Zitterredner Errew, Marküs Strünk vorgetragen, in der er aus der Bühne plauderte und somit allen kleinen Gästen aus der Lecke sprach. Der reichliche Beifall sprach für die Qualität der Rede. Ein hübscher Tanz wurde von den kleinen der Narrenzunft aufs Parkett gelegt und erhielten für den Tanz großen Applaus. Im Anschluss daran bracht Heike Münsel noch ein Schunkellicd zu Gehör welches ebenfalls von den Gästen mit viel Beifall bedacht wurde. Als musikalische Begleitung trat nun auch Niole Strünk in die Züht und erhielt für den Vortrag viel Applaus. Als krönenden Abschluss trat das Janfarenecorps mit einer hübschen Show auf wobei es von den Majoretten auf der Bühne flankiert wurde. Die Show war so recht nach den Wünschen der kleinen Gäste und erntete unser Janfarenecorps nicht enden wollenden Beifall. Ein schöner Tag voll Erinnerung ging für Veranstalter und Ausführende zu Ende und wird man gerne und lange darüber sprechen.

In der Stadthalle von Wolkensleith bestritt die "HG Voll-Freud" am 6.2.80 eine Sitzung beim dortigen Seniorentreffen. Das Janfarenecorps geleitete den Elferrat mit hübsch auf den Thron. Nach der Begrüßung durch Werner Kato sang Heike Münsel ein Schunkellicd zum das Eis zu brechen, was ihr durch den Beifall besetzt gelungen ist. Die Geschwister Niole und Marküs Strünk brügen mit ihrem Solotanz weiterhin zum Gelingen des Abends bei und erhielten herrlichen Applaus. Im weiteren Verlauf der Sitzung traten beide abwechselnd noch als Zitterredner in die Arena und die Gäste honorierten die Auftritte mit viel Beifall. Der Clowntanz sowie der Clow-Show

"El Capitano" waren weitere Programmpunkte und kamen sehr gut an. Ein weiteres "Lied von Heike Hüwel und der Albrechtstanz unserer großen Chorchorgruppe trugen ein interessantes zum Gelingen der Veranstaltung. Das Fanfarencorps mit seiner neuen Musik-Form bildete den Abschluss der Darbietungen. Der nicht enden wollende Applaus zeugte für die Qualität und Präzision des Fanfarencorps und ist auch ein Dank an die Damen und Herren des Corps die durch ständiges oft mühsames Proben den Standard von Heike erreicht haben.



runk sitzung

9.2.80

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Darunter zog der Elferat unter den Klängen des Fanfarencorps in Begleitung der Majoretten zum 20⁰⁰ Uhr auf seinen Thron. Das Prinzenpaar der Stadt Bremen, Prinzessin Assindis und Prinz Albert, meldete sich pünktlich zum 20⁰⁰ Uhr an. Nach einer kurzen Ansprache des Prinzen an seine männlichen Untertanen bedankte er sich, auch im Namen seiner Prinzessin und des Hofstaats, für den überaus herrlichen Empfang in Wenden. Das Prinzenpaar bedankte die kurze Visite, aber die Vielzahl der Veranstaltungen im Stadtgebiet ließ einen längeren Besuch nicht zu. Bis allen Gästen seit Jahren bekannten Parodisten "Die Stechmücken" traten, gegenüber früheren Veranstaltungen nach, nach dem Prinzenpaar als erste in Aktion, da auch diese Gruppe noch anderweitig für den Abend engagiert war. Mit ihren ausgefeilten Skizzen und den Skizzen mit entsprechenden Verkleidungen brachten sie die Gäste in ungeheure Stimmung, sodass sie ohne Zögern noch Beendigung ihres Vortrages nicht fortgelassen würden. Im Fortlauf des Programms trat eine Kinderchorgruppe der Volksgemeinschaft auf, die unter Leitung von Frau Renate Hüwel einen Chorchor vorführte, der durch seine Exaktheit und den hübschen Kostümen seine Publikum sehr gut aufgenommen.

würde und viel Beifall erhielt. Der immer aufstrebende Kritiker, welcher nicht mehr aus inneren Bewegungen wegzudenken ist, brachte mit lokaler, kommunaler und die höhere Politik betreffendes ins Gedächtnis zurück wenn der oder die Großen gefallen sind. Er wurde mit heftigem Applaus in seinem Vortrag oftmals vom Publikum unterbrochen welches von gütlichen Anmerkungen seiner Rede zeugte. Als Überraschung meldete sich obwohl im Programm nicht angegeben doch mit 100%iger Sicherheit eingepflanzt „Klosterbrüder Heimil“ alias Propst Heimil Engel an und ging in die züth. Schon beim Aufgang ins Zühne stieg ihm viel Beifall entgegen.



Werner Katz, Präsident der „Völl Freud“, konnte zur Gala-Prunksitzung viele Gäste begrüßen. Hier stellt er das Prinzenpaar von Veibert der jubelnden Narrenschar vor. Aufn.: Foto-Nowak

Bei Gala-Prunksitzung geriet Narrenschar außer Rand und Band

KG „Völl Freud“ ließ Stimmungsbarometer klettern

Gleich dreimal aktiv waren am vorigen Wochenende die Narren der KG „Völl Freud“: Im Kolpinghaus, im Etuf-Klubhaus und im Altenheim St. Ludgerus.

Die überfüllte (und schon Tage vorher ausverkaufte) Gala-Prunksitzung am Samstag im Kolpinghaus begann mit Höhepunkten: Prinzenbesuch und die wie immer stimmlich und originell hervorragenden „Stechmücken“. Spitzenklasse war auch der aus Hannover angereiste international bekannte Entertainer

Walther Böhm – ein wahrer „Bundestrainer“ des Zwerchfells und der Lachmuskeln. Aber „Meinungsforscher“ Horst Bormann und Leo Fonrobert als „Kritiker“ standen ihm nicht nach. Eine ausgezeichnete Ergänzung der mit Beifallsstürmen bedachten Darbietungen waren die exakt und präzise dargebotenen Tänze der Tanzgruppen. Stürmisch begrüßt und mit Beifall bedacht: Propst Engel als „Klosterbruder Heinrich“, der mit seinem Vortrag und seinem Lied von den Werdener Äbten nicht ohne Zugabe von der Bühne kam. Eine

Augen- und Ohrenweide war auch der Auftritt des Fanfarencorps der „Völl Freud“ mit seinen schmucken neuen Uniformen. Bis in die Morgenstunden hinein schwang die Narrenschar nach den Melodien der Stimmungskapelle „Die Herrmanns“ das Tanzbein.

Eine Stippvisite machte das Tanz- und Fanfarencorps der „Völl Freud“ an diesem Abend beim Karnevalsball des Etuf in Hül, wobei sie von der bekannten Werdener Band „Swinging Cocktails“ unterstützt wurden.

Politik betreffendes ins Gedächtnis zurück wenn der oder die Großen gefallen sind. Er wurde mit heftigem Applaus in seinem Vortrag oftmals vom Publikum unterbrochen welches von gütlichen Anmerkungen seiner Rede zeugte. Als Überraschung meldete sich obwohl im Programm nicht angegeben doch mit 100%iger Sicherheit eingepflanzt „Klosterbrüder Heimil“ alias Propst Heimil Engel an und ging in die züth. Schon beim Aufgang ins Zühne stieg ihm viel Beifall entgegen. In seiner Zühnworte, gespickt mit witzigen Pointen wurde er immer wieder durch Beifall unterbrochen. Im letzten Kiörstaut hat er wieder

wie im Vorjahr eine Moritat auf die Melodie „die alten Kifforsteut“ gedichtet und im diesjährigen Karneval voraufgeführt. Der Text des Liedes von den Werdener Äbten ist auf der selben Melodie eingeklebt. Besonders Beifall belohnte ihn für den Liedvortrag. Ohne Zugabe ließ ihn das Publikum nicht von der Zühne. So brachte „Klosterbrüder Heimil“ noch einige Verse vom „Vater Lüdger“ aus dem vorigen Jahr ein. Danach konnte er unter anhaltendem Beifall die Szenen verlassen. Seine Heimil als Kiörkelliedersängerin erhielt wie auch der Kopfrentenau mit den Klären viel Applaus. Als Zündestrainer des Zwerchfells wurde er vom Präsidenten Werner Katz, Walther Böhm aus Hannover angekündigt. Was dieser Entfasser alles an Witz und Spinn vorbrachte muß man gehört haben, das kann man im Detail gar nicht wieder geben. Er wurde auch beim 2. Auftritt enthusiastisch gefeiert. Walther Böhm verspricht den Gästen ins Saal, wenn Werner Katz ihn nochmal engagieren würde, sofort zu zu sagen, so angelan war er vom Werdener Publikum. Anschließend hatte das Fanfarencorps seinen großen

Auftritt. Mit 2 Schlagzeugen, akkompagniert von Ludwig Kats und Holger Lühmann, einigen Solotrompeten, getrieben von Marina Will, Fritz Lühmann und Peter Lojewski sowie allen anderen des Corps wurde eine kleine Show zu guter getrachtet die sich überall sehen lassen kann. Als Corpsleiterin fungierte Karin Kipperfah-
 reitung. Nachdem das Fanfarencorps mit großem Applaus entlassen wurde, kam ein Meinungsforscher auf die Bühne. Es war Horst Zornemann, der vor einigen Jahren auch im "ZDF" mal zu sehen war. Auch die KG Völl-Freud hatte ihn schon mehrmals verpflichtet, sodass er vielen Gästen nicht mehr ganz so unbekannt war. In seinem Vortrag waren Punkte eingebracht, die das Publikum zu Zeifallstürmen hinariefen. Ein weiterer Programmpunkt war der große Tanz-
 gruppe der KG. Der Zeifall stellte die Qualität der Darbietung ins rechte Licht und gab den Damen Mut und Aufforderung das Niveau zu halten eventuell noch zu steigern. Gegen 20:30 Uhr kamen noch einmal Fanfarencorps und Majoretten aufs Podium um ein gekountes Musikspiel darzubringen und um den Abgang. Diesmal aus Präsident Werner Kats, Vize Friedhelm Lühmann, Alfred Lühmann, Manfred Lühmann, Kurt Heinke, Kurt Lühmann, Herbert Kottel, Heino Kottel, Karl Strögen, Ingo Kurfürst und Karl-Heinz Jörst bestehend, aus dem Saal zu geleiten. Der weitere Teil des Abends wurde von der Kapelle "Die Herrmanns" bestritten, die unermüdlich zum Tanz animierten, was den Gästen, wie die stets erfüllte Tanzfläche zeigte, gut gefiel. In den frühen Stunden des Vormittags ging ein Tag so schön wie heute zu Ende. Auch in der Presse konnte man vom guten Gelingen der Veranstaltung lesen.

Neuer Hit: Das Lied von den Werdener Äbten

Propst Heinrich Engel, der schon im Karneval 1979 mit seinem heiteren „Ludgerus-Song“ ganz groß ankam, hat zu den diesjährigen närrischen Tagen einen neuen Hit verfaßt. Diesmal hat er in seinem Lied die Werdener Äbte aufs Korn genommen. Für seine Verse, die nach der bekannten Melodie „Die alten Rittersleut“ gesungen werden, hat der Propst bei der Premiere am Samstagabend bei „Völl Freud“ erneut stürmischen Beifall gemietet.
 Hier das „Lied von den Werdener Äbten“:

Leute, hört, denn ich berichte
 aus der Werdener Geschichte,
 als noch herrschten fromm und
 frei in der Werdener Abtei ...

Und ein Abt, man soll's nicht glauben,
 pflanzte hier in Werdern Trauben,
 Doch zu trocken war der Wein,
 zog das Hemd fast hinten rein.
 Refr.: Ja der Abt ...

Refr.: Ja der Abt, ja der Abt,
 ja der Abt zu Werdern an der Ruhr,
 ja der Abt, ja der Abt,
 ja der Abt zu Werdern an der Ruhr.

Reichsabt Hugo stöhnte täglich:
 „Ich hab Kopfschmerz unerträglich,
 warum leid' ich solche Pein?
 Ich glaub' mich drückt der Heiligenschein.“
 Refr.: Ja der Abt ...

So ein Abt hatt' es nicht leicht,
 denn die Zellen waren feucht,
 Mancher ging zum Himmel ein
 mit Rheuma, Gicht und Zipperlein.
 Refr.: Ja der Abt ...

Ferdinand, der fromme Abbas,
 sang Choral im tiefsten Baß,
 Und damit die Stimm' erstarke,
 trank er Milch von Bärenmarke.
 Refr.: Ja der Abt ...

Kamen Äbte in die Jahre,
 hielten Zähne aus und Haare,
 Ihre Glatze war - so heißt es
 Landeplatz des Heil'gen Geistes.
 Refr.: Ja der Abt ...

Anno achtzehnhundertzwei
 rief Abt Beda: „S' ist vorbei,
 Einmarschier sind jetzt die Preußen,
 um die Werdener zu „beschenken“!
 Refr.: Ja der Abt ...

Heinrich Engel

Wie im vergangenen Jahr so bestritt die KG Völl-Freud auch heuer, am 10.1.80 eine Sitzung im Altersheim „St. Ludgerus“ auf der Brückstraße. Nicht von der Partie waren Propst Heinrich Engel und Oberstudienleiter der Jom-
 hoch die für ihre Vorträge viel Zeifall erhielten. Weitere Darbietungen wurden vom Fan-
 farencorps sowie dem Nachbarwirts der Gesellschaft, welcher sich in der Zeit sowie mit
 Gesang und Tanz in hervorragender Manier bewährte. Auch für diese Auftritte spendeten
 die alten Leutchen reichlich Applaus. Besonders herzlich empfingen die Anwesen des



Spaß an der Freud gab es am Sonntagnachmittag im Ludgeri-Altenheim bei dem bereits traditionellen Besuch der KG „Völl Freud“. Zur Freude der Hausbewohner rollte ein buntes närrisches Programm ab, bei dem u. a. Propst Heinrich Engel und Leo Fonrobert mit ihren Darbietungen viel Beifall erhielten. Hervorragend auch der Nachwuchs der „Völl Freud“, der in der Blütt, mit Gesang und Tanz viel Beifall erntete. Ein Höhepunkt war der Besuch des Essener Stadtprinzenpaares, der vom Kinderprinzenpaar begleitet wurde. Anschließend zogen die Narren ins Kolpinghaus, um dort beim Karneval des VdK mit einer „Blitzsitzung“ Freude und Frohsinn zu verbreiten. Aufn.: Bangert

kleines das Essener Prinzenpaar welches in Begleitung des Kinderprinzenpaares erschien. Alle, großes und kleines Prinzenpaar bedankte sich mit freundlichen und herzlichen Worten für die herrliche Zehnigung die ihnen zu teil wurde und wünschten sie allen noch viel Freude für den Sonntag und die folgenden Tage der Session. Nach der Sitzung im Altersheim ging es anschließend zum Kolpinghaus wo der VdK zu einer Sitzung

die „KG Völl-Freud“ verpflichtet hatte. Auch hier erhielten alle Mitstreiter gegen Mühsal für ihre Auftritte viel Beifall.



Am 16.2.80 mußte die „KG Völl-Freud“ in Gelsenkirchen - Ukenhof eine Kinderitzung bestreiten. Die Kinderprinzenpaare von Gelsenkirchen und Essen gaben mit ein Stett die ein und kannte die Zehnigung der kleinen Gäste keine Grenzen. Das drückte sich in den Worten so aus, das derartiges noch nie da gewesen ist. Das Programm, wechselweise Hausbesuche des Gesd. Strunk, welche auch in Zehnreden einzeln auftraten, sowie Laufenspiele, Showtanz und Majorettenaufzug von Seiten der Völl Freud, sowie Zehnreden und andere Vorträge von kleinen Männern und Narren aus Gelsenkirchen, ließ die Herzen der kleinen Gäste höher schlagen und bezeugten sie es durch anhaltenden Beifall. Präsident Werner Kats brachte eine Liedersitzung mit Klammersing und Stimm zu gehör und erhielt viel Applaus. Es wird auch dieser Tag in Gelsenkirchen noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben.



ostümmfest

16.2.80

Zum ersten mal bestitt die „Gesellschaft Voll-Freud“ ihr Preiskostümfest im Lokal „Sasportkrug“ bei Krüss. Der Elferrat zog begleitet vom Juchfarenecorps auf die Bühne des Saales, welche im Hintergrund dekoriert war mit dem Wahrzeichen Werdens, dem Lüdgerius-Born. Das Juchfarenecorps mit



seinen neuen blauen Hemden und den weißen Jucheros vor dem Hintergrund gaben sie nebenbei: hundertwunders ein herrliches Bild. Nach der Begrüßung durch Präsident Katz deffilierten die Kostüme am Elferrat vorbei und bekamen ihre Nummern. Der aus dem Publikum gewählten Jury fiel es sehr schwer aus der Vielzahl der schönen Kostüme die besten aus zu wählen für

die Prämisierung. Es waren zum einige nur zu nennen: Jagdgöttin Diana, die Lillkümpf, Herrgott Koptän mit Drickack, Zieme Major und Willi, eine Dancetänzerinnenmannschaft mit Liedersichter, Schusswaffen mit den Zwergen, Mr. Grünkehl u. v. a. m. Als Preise wurden: Lederdrückmaschine, Kaffeemaschine, Zinkbild und andere praktische Gebrauchsgegenstände. Die Schornsteine sorgten auch bei Krüss mit ihren Instrumenten für die richtige Stimmung und Fanklänge der Gäste die bestimmt einige Pfunde verloren haben. In den frühen Stunden des Vormittags ging es froh und heiter geläutet nach Hause.

Kindersitzung

17.2.80

Pünktlich um 15⁰⁰ Uhr eröffnete das Janfancorps mit den Majoretten die Kindersitzung. Die Majoretten versetzten den kleinen Gästen einen Hauch mit den Klängen nach dem das Janfancorps ausmarschiert war. Jede Minut trug ein Schlückelied vor und bekam dafür genau wie die Majoretten herrlichen Applaus. Wie schon in Geltenkirchen tranken die Janfancorps Trunk einen Lobpreis den die Gäste mit einer Rakete honorierten. Im weiteren Verlauf des Programms traten beide noch einzeln in die Zucht. Beide Reden gefielen den Kindern so gut das eine tolle Schließerei als Lohn für die beiden einbrach. Ein Gelobtausch unter Leitung von Frau Renate Stünkel sowie der Janfancorps "YMCA" unter gleicher Regie, waren weitere Programmpunkte. Beide Vorstellungen wurden von immer kleinen Gästen stürmisch gefeiert. Als am der zweite Auftritt von Siska Stünkel mit einem weiteren Schlückelied brachte viel Beifall für beide. Das Kinderprinzen-



paar der Stadt Essen, nebstherende
Leit, ließ es sich nicht nehmen, zum
mit seinem Erscheinen die Sitzung
zu eröffnen. Mit einer Rede an sei-
ne kleinen Zuhörerinnen bedankte
sich die "Volleiterin" für den freund-
lichen Empfang in Waders. Zum
Abschluss der Sitzung zog das Janfancorps
und die Majoretten auf die Bühne
um den kleinen und einigen großen



Zukünftig noch eine kleine Show zu kreieren. Die Stimmung konnte keine Grenzen mehr, denn der noch vorhandene Zustand der Stimmung wurde auslaufend als Dank vorab-
 lert. So dürfen wohl alle Anwesen-
 den an dem Nachmittags auf ihre
 Kosten gekommen sein.

Am Abend des Karnevals-
 tags traf sich die Familie der Völl

Freud zum traditionellen Lämpchenball im Saalportal in der Gaststätte. Auf dem
 Fluge vergingen die Stunden bei einer Stimmung die fast nicht mehr zu über-
 blicken war. So ging auch dieser schöne Tag zu Ende.

Rosenmontag!

Der folgende Tag, der 18.2.80, stand ganz im Zeichen des
 Höhepunkts einer jeden Saison, denn Rosenmontag ist reinere Rosenmontagszug.
 Wie in vielen Jahren beteiligte sich die Völl-Freud auch in diesem Jahr am Zug in Vellert.
 Treffpunkt war 10⁰⁰ Uhr auf dem ehemaligen Forstmannshaus Gebäude, wo ein Zug nach
 Vellert loszieht. Eine große Einzelauswertung stand an den Treppenträumen bereit
 um den tollen Treiben der Karnevalen und Karren zu zu schauen. Nach Auflösung
 des Zuges ging es im Rittkamp zum Zug zum nach Hause zu kommen und mit
 für den am Abend stattfindenden Altweiberball im Kolpinghaus-Werden frisch zu
 machen, um die sogenannte letzte Lillacht zu schlagen.

Altweiber-Ball

18.2.80

Schon vor Beginn, 10⁰⁰ Uhr war der Saal des Kolpinghauses gut besucht, so
 dass die Kapelle Hermann gegen 19⁰⁰ Uhr mit Stimmungsgliedern die Gäste unterhielt

sind zum mit schmelzen aufforderte. Im Terrain sammelten sich allmählich die Alten
weiter. Als der Elfent auf seinem hohen Platz sahen, zogen die Alten weiter mit Fanfaren
musik in den Saal. Nach der Begrüßung durch Präsident Werner Katz, welcher einem Alten Heit
den Stadtschlüssel übergab, schwärmten sie im Saal aus und boten mit ihre ersten
Fanzpfer. Mancher hat hierbei Schweißtropfen lassen müssen, da es sehr eng wurde und
viel Wärme dadurch auf der Tanzfläche auf kam. Als um 24⁰⁰ Uhr Demaskierung war, stän-
den alle vor mit unter den Masken verborgen hielt. Nach der Demaskierung kam das Stadt-
prinzenpaar in diesem Jahr zu seinem 3. Joint im Inneren Sitzungen nach Werden.
Der Prinz gab seiner Freude Ausdruck, daß in Werden das alte Geistesleben so gut weiter
geführt wird wie in früheren Jahren. Auch bedankte er sich nochmals, auch im Namen
seiner Prinzessin und des Hofstaats für den überaus herrlichen Empfang der Alten
bei seinen Geistes entgegen gehalten wurde. Das Fanfarencorps geleitete die hohen Gäste
mit einem Musikspiel aus dem Saal und die Tanzfläche wurde für den weiteren Abend
den Gästen frei gegeben. Es wurde auch bis spät in die Nacht das Tanzfein geschlungen
und alle waren so zufrieden. Der große und ganze kann man wohl sagen, daß die
diesjährige Session, so kommt man der Kritik vieler Gäste entgegen, eine gelungene
gewesen ist. Gäste die schon über Jahre unsere Veranstaltungen besuchten, sagten uns das
sie bei der Übertragung aus Hause fast eingeschlossen seien, was ihnen bei uns wohl nie
passiert wäre. Ein solches Urteil kann nur Ausdruck sein, das Niveau zu halten.

Der Abschluß der Session bildete der interne Rücklauf. In diesem
Jahr wie der Linseneball, im Gasthaus Kap. Werner Katz bedankte sich bei allen Aktionen
für die Unterstützung die ihnen bei seiner nicht immer leichten Arbeit zu teil wurde.
Auch gab der Hoffnung Ausdruck auch weiterhin so frei zur Hand zu halten wie bisher.
Auch bedankte sich Herr Fräulein Schumann und die stellvertretende Fanfarencorps-
leiterin Karin Körperfabrikung für die aufopfernde Arbeit und umwilt bei Werner
Katz ohne die es wohl kaum so gut gelaufen wäre. Danach ging es dann zum gemütlichen
Teil über, wo man Karstmusik noch ein wenig das Tanzfein geschlungen wurde. Es
wurde der Wunsch geäußert, doch in diesem Jahr den Zachus eine Stunde früher als sonst, schon
um 24⁰⁰ Uhr zu beenden. Es wurde nach Feststellung der Mehrheit dem Wunsch entsprochen.
Der größte Teil der Anwesenden ging gegen 24⁰⁰ Uhr der Heimat entgegen, da für die
meisten einige Stunden später der Alltag sein Recht forderte und die Arbeit, sie lebt hoch
in der Vordergrund rückte. Eine gute Session fand ein schönes Ende.



Am Sonntag dem 16.3.1980 nahm das Majoretten- und Fanfarenensemble der „Völl-Freud“ an einem Frühlingsfest im belgischen Zolder Spa teil und konnte durch exaktes Fanfarenspiel und gekörnte Showeinlagen viel Beifall und Anerkennung ernten. Sie sind auch vom dortigen Zögerrichter offiziell

begrüßt worden und war diese Fahrt für alle ein schönes Erlebnis. Links und rechts beigefügte Bilder sind eine Kurzwort an den W.N.

BEIM FRÜHLINGSFEST in Spa (Belgien) am vergangenen Wochenende zog auch das Majoretten- und Fanfarenensemble der „Völl-Freud“ im Festzug mit und erntete viel Beifall für seine Show-Einlagen.



installierten die Werden-Kindertanzgruppe! Auch diesmal war die „Völl-Freud“ durch Werdens Strafen bis zur Parade

ar die Revise der kulturellen Jugendverbände. Die Kindertanzgruppe der KG

VÖLLFREUD und das Fanfarenensemble waren bei der Gestaltung und Abwicklung des Programms voll im Einsatz. Am eingeklebten Programmheft ersieht man. Zu dieser Veranstaltung waren aus der Oberpfalz waren zahlreiche Glaskapellen nach hier gekommen. Kleinst waren aus dem weiten Land aus Bamberg, 13 Kirwabärentreiber mit von der Partie. Die Gäste wurden vom Präsident Werner Kato herzlich begrüßt. Nach einem Mittagessen im Vereinslokal der Völl-Freud ging es auf direktem Weg zum Grünpa-Platz, wo die Glaskapelle „Ludwig Vilant“ und die Bärenstreiter im Rahmen des Programms 2-mal auftraten. Die übrigen Gäste verteilten für die Oberpfälzer Freundesverkehrs-gemeinde



Frohsinn im Grugapark

**Musik, Theater, Tanzgruppen, Chöre, Musikparaden, Show,
internationale Folklore, Aktionen, Tanz für alle mit Hansi
Schönenberger und mit den Steirer Buam.**

8. Juni '80 10-19 Uhr

Das Programm gestalten 500 junge Menschen aus 17 kulturellen Jugend- und Kindergruppen.
Stadtverband Essener Jugendverbände - Arbeitskreis Kultur



10 Uhr: Vormittagsprogramm im Musikpavillon

1. Akkordeon-Jugendorchester Altenessen 1961 e.V.
Lockender Süden - - - - - Curt Mahr
Casta del Sol - - - - - Renato Bui
Einzug der Gladiatoren - - Julius Fucik
2. Deutsche Freischar - Gruppe Essen
Fahrtenlieder
3. Slowenischer Kulturverein "Bled"
Volks- und Trachtentänze aus Slowenien
4. Deutsche Freischar - Gruppe Essen
Lieder aus England
5. Akkordeon-Jugendorchester Altenessen 1961 e.V.
Des Lebens Frühling - - - - Hans Näf
Alpenland - Rhapsodie - - - Alfons Holzschuh
Malaga - - - - - Jo Rixner
6. "Essener Dötze" - Jugendgarde
Vergnügungszug-Polka
Auf Ferienreisen
Kirchweih-Polka
7. Slowenischer Kulturverein "Bled"
Folklore aus Slowenien
8. "Essener Dötze" - Jugendgarde
Dschingis Chan - AMCA - Anita
9. Akkordeon-Jugendorchester Altenessen 1961 e.V.
An der schönen blauen Donau - - Johann Strauß
Tritsch-Tratsch-Polka - - - - Johann Strauß
Leichte Kavallerie - - - - - Franz von Suppé

=====

13 Uhr: Hinter dem Haupteingang

Musikalische Begrüßung der Grugabesucher.
Es spielt der Musikzug "Stoppenberger Löwen"
dazu Darbietungen der Majorettengruppe.
Es tanzen die Kinder des Ricki-Balletts.

=====

14,30 Uhr: Programm auf der großen Tummelwiese

Der Fanfarenzug des Heimat- und Trachtenvereins "Die Raubritter von Rodberg" spielt Marsch- und Volksmusik.
Folklore aus Slowenien zeigt der Slowenische Kulturverein "Bled".
Unterordnung mit ein oder zwei Hunden - Schutzdienst - Gruppenarbeit. So heißen die Darbietungen der Jugendgruppe Kupferdreh des Deutschen Schutzhundevereins.
Zum Abschluß gibt es eine große Musikshow mit dem Stadtjugend Fanfaren- und Tambourcorps "Blau-weiß" Essen-West.

13,30 Uhr: Nachmittagsprogramm im Musikpavillon

1. Stadtjugend Fanfaren- und Tambourcorps "Blau-weiß" Essen-West
"Blau-weiß" - Musikparade
2. "Essener Dötze" - Kindergarde
Zirkus Renz - Trompetenecho - Otto-Polka
3. Stadtjugend Fanfaren- und Tambourcorps "Blau-weiß" Essen-West
Fanfarenklänge
4. "Essener Dötze" - Kindergarde
Trojan Horse - Boogi-Woogi-Baby - Die Clowns
5. Erstes Essener Akkordeonorchester
Darbietungen des Kinderorchesters
6. "Völl-Freud" - Kindertanzgruppe
Madagaska - IMCA
7. Erstes Essener Akkordeonorchester
Darbietungen des Jugendorchesters
8. Theater der Jugend Essen
Der Sprachfehler
9. Die Vilsachtaler Musikanten und die Volkstanzgruppe
Schmidmühlen
Musik und Tänze aus der Oberpfalz
10. Erstes Essener Akkordeonorchester
Darbietungen des Hauptorchesters
11. Theater der Jugend Essen
Das Fußballspiel
12. Jugend-Musikzug "Stoppenberger Löwen"
Kalifornia Beach und andere musikalische Darbietungen
13. Die Vilsachtaler Musikanten - die Volkstanzgruppe Schmidmühlen
Oberpfälzer Klänge
14. "Völl-Freud" - Fanfarenzug
Marsch "Blau-weiß" - Madagaska
15. "Ricki-Ballett" - Jugendgruppe
Zirkus Renz - Feuerwehr
16. "Völl-Freud" - Fanfarenzug
Musikshow
17. "Ricki-Ballett" - Jugendgruppe
Erinnerung
18. Heimat- und Trachtenverein "Die Raubritter von Rodberg"
mit Fanfarenzug
John Browic Body und andere Darbietungen
19. Hansel Schönenberger und die "Steirer Buam"
Slowenischer Kulturverein "Bled" - Folkloregruppe
Musikalische Grüße aus den Bergen - Tänze der Heimat
Tanz in den Abend

Stadtverband Essener Jugendverbände - Arbeitskreis Kultur

" FROHSINN IM GRUGAPARK "

Eine Veranstaltung des Stadtverbandes Essener Jugendverbände in den Anlagen des Grugaparks

8. Juni 1980 - 10 bis 20 Uhr

Durchführung: Arbeitskreis Kultur

Veranstaltungsleitung: Fredy Meyer - Volkskunst-Studio Essen
Berliner Straße 138, Ruf: 708348

Folgende Verbände und Gruppen wirken mit:

Jugend-Musikzug "Stoppenberger Löwen"

Leitung: Musikzug - Herbert Krämer
Majorettengruppe - Marion Dorn

"Essener Dötze" - Jugend- und Kindertanzgruppe
Leitung: Gertrud Hartmann

Erstes Essener Akkordeonorchester
Leitung Hauptorchester: Heinemann Heinemann
Jugendorchester: Isolde Alka
Kinderorchester: Petra Willeke

Heimat- und Trachtenverein "Die Raubritter von Rodberg" mit Fanfare
Leitung: Margit Schlüter

Akkordeon-Jugendorchester Altenessen 1961 e.V.
Leitung: Heinz Goralski

Stadtjugend Fanfaren- und Tambourcorps "Blau-weiß", Essen-West e.V.
Leitung: Karl Kurt Wieprecht

Deutscher Schutzhundeverein e.V. - Jugendgruppe Kupferdreh
Leitung: Helmut Kaufhold

Theater der Jugend Essen
Leitung: Siegfried Plewa

"Völl-Freud" Werden - Jugend-Tanzmajoretten und Fanfarencorps
Leitung: Fritz Schmidt

Deutsche Freischar - Gruppe Essen
Leitung: Birgit Everding

"Ricki-Ballett" - Kinder- und Jugendgruppe
Leitung: Regina Voigt

Slowenischer Kulturverein "Bled"
Leitung: H. Kurmansek

Unsere Gäste sind:

Die Vilsachtaler Musikanten,

die Volkstanzgruppe Schmidmühlen aus der Oberpfalz

und Hansel Schönenberger mit den "Steirer Buam".

Durch das Programm führen: Siegfried Plewa - Theater der Jugend
Betty Gudelius - Volkskunst-Studio Essen

tausende Wertprospekte an die Zirkulanten im Grünpark. Noch während der Veranstaltung wurde die Völl Freud nach dort zu einem Gegenbesuch eingeladen. Für seine Bemühungen die Gäste nach hier zu locken und für die Unterstützung bei der Werbekampagne wurde Werner Kats im Auftrag des dortigen Landrates ein Ehrenkreuz des Landkreises überreicht, die übrigen Vorstandsmitglieder, soweit sie im Grünpark erschienen, erhielten Landkreiskreuzer. Als Fazit kann man wohl sagen, nur durch Fleiß und gute Leistungen kann man Freundschaften bekommen und diese auch erhalten und fördern.

Auf den Spuren von Robin Hood oder Musik kennt keine Grenzen!

Auf Einladung der „Long Eaton Carnival Band“ aus Nottingham reichte das Jugend-Jazz-Majoretten und Fanfarencorps „Völl Freud“ mit 52 Mitgliedern 5 Tage in Nottingham.

Durch Holland, Belgien und dem schönen Flandern ging es nach Zeebrugge und von dort über den Kanal. Von Dover über London, wo es eine Hadbrunsfahrt gab, ging es dann nach Nottingham. Nach der Registrierung durch die Jugendmusikleitung fand man herrliche Aufnahme in den Gastfamilien. Am spätnachmittags des gleichen Tages gab es noch einen Vortrag mit anschließendem Platenkonzert bei „The Saturday Night Light Show“ in Matlock, die mit einem großen Feuerwerk endete. Der Sonntagmorgen brachte eine Besichtigung des Nottingham Castle, wo Robin Hood gefangen gehalten wurde. Höhepunkt der Tage war der „Carnival Band Contest“ am Sonntag. Es war eine Augen- und Ohrenweide, die in farbenprächtigen Kostüme aus dem ganzen Land zusammengekommenen Musik- und Tanzgruppen zu sehen und zu hören.

Dieser Tag endete mit einem gemütlichen Zusammensein. Es wurde ein Abend der Begegnung. Und wieder einmal wurde der Beweis angetreten - Musik kennt keine Grenzen. Trotz der Sprachschwierigkeiten verstand man sich gut.

Es wurden viele Freundschaften geschlossen. Private Feste vereinbart. Leider gehen solche Stunden zu schnell vorbei, und es hieß Abschied nehmen. Mit einem großen Pokal und vielen schönen Andenken kehrten die Teilnehmer nach Witten zurück.

Alle freuen sich schon auf den Gegenbesuch im nächsten Jahr.

Dieser Bericht ist vom Präsid. W. Kats.

Auftakt

Am 11. 11. war es mal wieder soweit. Alle Werdener Karnevalsvereine begannen mit dem öffentlichen Hoppeditz. Swollen ihre neuen Saison. künstliche Miriskünge die Werdener auf die feine Stellen konnte waren mit von der Partie. Außerdem das Majoretten- und Fanz- und Fanfarenkorps der H.G. "Völl Freud" welche abwechselnd mit dem Pfamrocken und den anderen Spielmannszügen den zahlreichen Zuschauern allerlei Kunststücke boten, die mit Applaus nicht zu übersehen. Dann war es soweit. Mit großem Hallo wurde der Hoppeditz

Närrische Zeit mit Schwung eröffnet

Hoppeditz Lothar Schrauf gab eine Humor-Kostprobe

Werdens Karnevalisten können sich auf eine besonders närrische Zeit einrichten, denn ihr Hoppeditz startet besonders ausgerüstet in die kommende Saison. Als im ganzen Land pünktlich um 11.11 Uhr der Hoppeditz seinen Sommerschlaf beenden mußte, konnte sich der Werdener Narr noch einmal umdrehen und „ein Viertelstündchen“ weiterschlafen. Doch gegen 20 Uhr war auch für ihn die Zeit gekommen, sich dem jocken Volk zu präsentieren.

Damit der Tiefschläfer Hoppeditz wach wurde und in Stimmung kam, boten die Werdener allerhand Aufmunterndes an. Neben den Werdener Spielmannszügen, dem Tambourkorps, der Fanz- und Fanfarenkorps der KG „Völl Freud“ hatte sich auch das Werdener Pfamrocken-Orchester zum Wecken auf dem Marktplatz versammelt.

Der Vorsitzende der „Völl Freud“, Werner Katz, überbrachte Grüße vom Düsseldorfer Hoppeditz, den er am Morgen in der Landeshauptstadt mit aus dem Rhein gehoben hatte. „Aber dort in Düsseldorf war nicht soviel los wie hier“, freute sich Katz angesichts der vielen Musikanten

und der zahlreichen Zuschauer, die sich bei den ersten Stimmungsliedern mit Schunkeln die Kälte aus den Gliedern vertrieben.

Werner Katz betrieb ein Stück Heimatpflege, indem er ein altes Karnevalslied von Paul Hettgen, der auch als Werdener „Willi Ostermann“ bezeichnet wurde, zum Besten gab. In den Refrain „Es braucht nicht immer zu sein ein Mädchen vom Neckar und Rhein, ein Mädel mit Geist und Figur gibt's auch an der Ruhr“ fielen die Umstehenden begeistert mit ein.

Dann war es endlich soweit: Der Präsident der „Braven“, Theo Lortz, beschwor energisch den Hoppeditz,

nun doch aufzustehen. Hellwach und putzmunter, ein wenig geblendet von den grellen Scheinwerfern blinzelte Lothar Schrauf alias Hoppeditz das närrische Volk an. Der Narr ging gleich zur Sache. „Was soll nur aus Werden werden?“ fragte er seine Zuhörer. Der Narr griff weit zurück auf den Neandertaler und die alten Germanen, die Steuern nicht zahlten und Bier und Brantwein selber brauten. Einen Blick in die Zukunft wagte der neckische Gesell und sagte der Abteistadt eine Karriere als Kurort voraus. „Den Kurpark gibt es auf dem Brehm“, und die „Julen Wiewer he in Wadden betätigen sich jetzt als Kurschatten“. Über konkrete Vorschläge zur Kulturförderung in Werden, die von den Verantwortlichen nicht allzu ernst genommen werden sollten, kam der Obernarr zum Sport und forderte: „Daher ist es sonnenklar: Werden braucht Olympia!“ Die angemessenen sportlichen Disziplinen waren gleich zur Hand: „Pilsgläserstemmen Halbe Hüh, Sechstagerennen (ohne mich) rund um den Kaiser Friederich, am Heyerstrang die Eislaufkur, Marathonlauf hinten in Schuir.“

„Was soll nur aus Werden werden?“ Die Werdener Narren wissen auf diese Frage schon eine Antwort und werden sie in den nächsten Wochen und Monaten dem jocken Volk auf ihre humorige Art und Weise bekanntgeben.

Ba.



Das Majoretten-Korps der „Völl Freud“ in voller Aktion. Es trug ebenso wie die Orchester und Spielmannszüge zur Steigerung der närrischen Laune bei. Aufn.: Bangert



dies aus einem tiefen Schlaf aufgeweckt. In seiner Eröffnungsrede sprach er über die Möglichkeiten, Werden als Gärder und Olympische Stadt anzubauen. Der Geldengröbe als Rinderstrecke, der Heierstrang als Eislaufkur oder der Lempfad als Langlauf- und Sprintstrecke könnten

dafür eingetauscht werden. Nach jedem Vers seiner gehaltenen Rede kam immer der Satz: „Was soll mir aus Werden werden. Nach Beendigung seiner Rede war der offizielle Teil der Veranstaltung vorbei und zog man in die Vereinslokale um noch einige Stunden in Geselligkeit zu verbringen.

Die H.G. „Völl-Freud“ überreichte beging am Samstag dem 15. 11. im Vereinslokal Rief ihren internen Auktakt. Der Präsident W. Kats begrüßte alle Freunde und Gäste aufs herzlichste. Mit Filmen und Dia-Vorführungen wurde nochmals die Fahrt nach Nottingham in Erinnerung gebracht. Der Chronist las, in Wort und Bild den Ablauf des ganzen Jahres Revue passieren. Filmvorführung und die Vorlesung der Chronik wurde von allen Anwesenden mit Zelfall honoriert. Der weitere Verlauf des Abends wurde mit alten und neuen Karnevalsliedern, von allen gesungen und mit Tanz bis in den frühen morgen fortgesetzt.

Am 24. 11. 80 wurde unser Senator Dr. Paul Stiffacker 50 Jahre. Das Fanfaren Corps unter Leitung von Fritz Schmidt sowie der Präsident der Völl-Freud W. Kats ließen es sich nicht nehmen dem Geburtstagskind durch musikalische Darbietungen zum Ehrenfest zu gratulieren.



Traditionsgemäß fand wie in den Jahren vorher, am 7. 12. ein Märchenspiel mit der Zauberkirchener „Preziosa“ statt. Diesmal war es Frau Holle in der Aula der Weiden Gymnasium. Bis auf den letzten Platz war die Aula besetzt. Die Aufführung war von den kleinen und großen Gästen sehr gut aufgenommen worden und ein voller Erfolg für den Veranstalter.

Zur Jubiläumssitzung am 31. 1. 81, anlässlich des 30 jährigen Bestehens der H.G. „Fidelis Mors“, führte der 1. V. Kats zur Gratulationsfeier nach dort. Seit Jahren sind die Fidelis Mors und die Völl-Freud gut befreundet. Am selben Tag trat das Fanfaren-Majoretten und Fanfaren Corps bei der jährlichen Sitzung der „Freien Kamer“ in Alten-Ensen auf. Sie hinterließen dort einen guten Eindruck beim Publikum.

Die Stadthalle in Wattenmeilch war am 11.2.81 bis auf den letzten Platz ausverkauft als Helfenat, Fanfaren - Majoretten und Fauscorps der Völk'Freud eine Seniorensitzung auf einen Ehren zug. Wie im vorigen Jahr waren auch heute die Gäste von den Vorträgen, Zitherspielen, Minne - Show und Spiel sowie von den Fausauftritten begeistert. Auch hier konnten die Herren im Präsidenten Werner Katz einen vollen Erfolg für sich verbuchen.

Gala - Prunksitzung 14.2.81

Pünktlich zog der Helfenat mit dem Fanfarenkorps um 18 Uhr auf den Ehrenzug. Nach der Begrüßung, in welcher unsere Senatoren Dr. Paul Stoffacker, Oberstudienrat Herr Jönckers, Bezirksvertreter Hans-Ludwig Kraus, Dr. Hermann, Chef der Präzision sowie einige andere Ehrengäste besonders begrüßt wurden, kam als erster Zitherspieler Herr Kraus ans Krefeld aufs Podium. Mit seiner Pointenreichen Rede brachte er sofort die richtige Hochstimmung in den Saal. Danach brachte Werner Katz ein alter Werdener Karnevalslied der Zünder Ketten zu Gehör. Der Refrain wurde vom Publikum begeistert mitgesungen.

Das Stadtprinzenpaar der Stadt Rosen gab ein Stelldulein mit Hofstaat. Mit einigen mündlichen Worten an seine Untertanen hatten sie schnell die Herzen aller gewonnen. Sie vergraben sich in dieser Session noch mal nach Norden zu kommen. Nach dem Auszug der Politiken kam der Kritiker, immer aktiver Herr Herr Jönckers mit einer zündenden, alle Fragen der Politik betreffenden Rede, zu Wort und fand begeisterte Zuhörer. Unsere kleine Fausgruppe, unter Leitung von Frau Renate Minnert brachte, in schönen Kostümen, den Minnertaus „Ade Du Kleiner Gardeoffizier“. Die Gäste waren begeistert und forderten Hucap. Die Erneuerung der neuen Senatoren stand nun auf dem Programm. Die Ehrung kam unserem Protokoll Herrn Minnert Engel und dem Rotstern

Heimatlied aufpoliert!

Mein Mädel von der Ruhr

„Es braucht ja nicht immer zu sein ein Mädel vom Neckar und Main...“, wurde vom Heimatlicher Paul Hetgen geteilt und vertont. Ein Lied von vielen der meist in Werdener Platt verfaßten Gedichte oder Lieder. Unvergessen ist das von den Hetgen-Brüdern gebrachte Lied „Hau den Lukas“ oder das „Wachfigurenkabarett“.

Die Brüder Hetgen waren weit über Werden hinaus bekannt wegen ihrer originellen Auftritte. Während der Funkausstellung in Düsseldorf wirkten sie an einer Fernsehshow mit. Die Lieder von der „Stöhnmarie“, vom „Clemenspötkchen“ oder vom „Aulen Wiew“ werden von den Werdenern gerne zur Karnevalszeit gesungen. Leider sind nur noch die Texte vorhanden.

die Noten sind im Laufe der Zeit verloren gegangen.

Da diese Lieder nicht in Vergessenheit geraten sollten, wurde der letzte der noch lebenden Brüder aufgesucht, der sich dann bereit erklärte, das Lied „Mein Mädel von der Ruhr“ vorzusingen. Dabei wurde eine Tonbandaufnahme gemacht, die dann vom Leiter des Fanfarenkorps der KG Völk'Freud, Fritz Schmidt, neu aufgezeichnet wurde. Daraufhin entstand dann eine Tonbandaufnahme, die beim Hoppeditz-Erwachen in Werden zum ersten Mal vorgespielt wurde.

Damit die Werdener den Text kennenlernen und bei den Veranstaltungen der Werdener Karnevalsgesellschaften dieses Lied mitsingen können, veröffentlichen wir hier den Text:

Man preiset und lobt oft die Mädel vom Rhein, sie wären so hold und so schön, es werden gepriesen der goldene Wein, die Burgen auf ragenden Höhen, ich aber will preisen das herrliche Land, durchströmt vom Wasser der Ruhr, das Land, das von vielen noch wird so verkannt mit seiner so blühenden Flur; doch was die Natur hier als Schönstes vollbracht, das ist ja mein Mädel in all seiner Pracht.

Refrain:

„Es braucht ja nicht immer zu sein ein Mädel vom Neckar und Rhein, denn Mädel mit Geist und Figur die gibt es auch hier an der Ruhr; ich preise beim schäumenden Bier mein Mädel vom Ruhrrevier, mein Mädel voll Geist und Gemüt, mein Mädel vom Ruhrgebiet!“

In diesem gesegneten Lande, da wohnt ein Völkchen voll urwüchs'ger Kraft, bei dem Lieb' und Treue im Herzen noch thront, und das so Unendliches schafft: es holt Diamanten heraus aus der Erd' und schickt sie hinaus in die Welt, der Schwarzdiamant, von unendlichem Wert, ist besser als Gut und als Geld; doch wertvoller noch als der Schwarzdiamant, das ist ja mein Mädel, so lieb und charmant.

Und kommt dann die tolle, die närrische Zeit, wo allen uns prickelt das Blut, wo uns wird das Herz und die Seele so weit vor schäumendem Übermut; dann steigen im Ruhrland die Feste ganz groß, bei Musik, bei Tanz und Gesang, es reißen die Menschen vom Alltag sich los, verschwunden sind Dünkel und Rang; und mit uns da freut sich, da jubelt, da lacht, mein liebes Mädel, bei Tag und bei Nacht.

Propst Heinrich Engel und Ratsherr Heinz-Willi Melchert

Ehrensensoren für KG "Völl Freud"

Unter großem Beifall betrat Heinrich Engel die Bühne. Man kennt ihn als Freund des Karnevals und wußte natürlich, daß er an diesem Abend die Bühne ein zweitesmal betreten würde.

Kurz vor Ende der Sitzung war es dann auch soweit. Die Gäste im ausverkauften Saal durften sich an der Blütenrede des Probstes erfreuen, der Mensch und Mitmenschen auf's Korn

nahm, indem er sich im Werdener Zoo Funktionen ausübten ließ.

Besondere Anerkennung verdient der Leiter des Fanfarenkorps der KG "Völl Freud" Fritz Schmitz. Mit unglaublich sauber gespielten Tönen ließ er den Zuschauern einen leichten Schauer über den Rücken laufen, als er sein Trompetensolo vorführte.

Daß das Stadtprinzenpaar, seine Tollität Prinz Hans VI und Ihre Lieblichkeit Margret II die Prunksitzung besuchten, sei hier nur am Rande erwähnt. Die Blütenreden von Heinz Kremers aus Krefeld und Herrn Brehling aus Hagen übertrafen den Besuch des Stadtprinzenpaares.

Und wenn dann Lokalgrößen wie Heinrich Engel, Heike Munsch oder Werner Katz vor das Mikrofon treten, ist bei den Werdenern sowieso der Teufel los.



Bei der Ernennung der Ehrensensoren: (v.l.n.r.) Bezirksvorsteher Hanslothar Kranz, Probst Heinrich Engel (Ehrensensator der KG "Völl Freud"), Werner Katz (Präsident der KG "Völl Freud"), Ratsherr Heinz-Willi Melchert (Ehrensensator der KG "Völl Freud") und Rektor Leo Fonrobert.

Foto: Newak

*Herrn Heinz-Willi Melchert ein
heil. Die Laudatio hielt in
kühnlichen Worten Senator
Leo Fonrobert. Der Ehrensensator
Heinz-Willi Melchert*

bedankte sich bei Werner Katz und seinem Kollegen mit einem gebackenen „Acht Vier“.

Launige Laudatio auf zwei Narren-Sensoren

Bei der großen Gala-Prunksitzung der KG "Völl Freud" (s. a. Bericht an anderer Stelle dieser Ausgabe) wurden zwei neue Sensoren eingeführt: Propst Heinrich Engel und Ratsherr Heinz Melchert. Die Laudatio hielt der im Werdener Karneval seit Jahren zu einem Begriff gewordene „Kritikus“ (Leo Fonrobert).

Farbenprächtig ist der Fasching, kunterbunt der Karneval: Gold und Silber hier im Saale, gelb und blau all überall. In dem Kreis der Sensoren setzten wir zwei Tupler drauf: einen schwarzen, einen roten. Ja, so ist der Zeiten Lauf. Hier Propst Engel! Jeder kennt ihn. Er schenkt uns das Ludgeruslied. Dort Heinz Melchert, der bescheiden, oft steht still im 2. Glied. Sprachgewaltig ist des einen, schlicht und echt des anderen Wort. Doch vereinigte sie beide das kleine Zauberwörtchen: Sport. Kam der Propst grad aus dem Urlaub, skifreut, ohne Bluterfuß, tummelt Heinz Melchert sich als Ratsherr in dem Essener Sportausschuß. Engelhaft schwebt er hernieder, landet prompt in der Propstei. Jener dort, von ganz tief unten, schaffte Kohle uns herbei. Der eine schon 'nen hohen Orden vom Heisinger Karneval hat, der andere ist Frohsinns Ritter dort in Essen, in der Stadt. Heinz Melchert war zwar einstmals gegen den Ludger-Brunnen in der Stadt, Propst Engel aber für Ludgerus 'ne ganz besondere Schwäche hat. Doch schon die Wohnung beider Herren deutlich den Kompromiß betont, da in der Hildegrimestraße der eine, der andere in der Brückstraße wohnt. Und Brückenschlagen tun sie beide - hier im Kolpinghaus beim Bier, denn der eine ist ein Nachbar und der andere Stammgast hier. Und ich wünsch den Herren beide sehr viel Freude, keine Not, damit der eine niemals schwarz sieht und der andere niemals rot. Empfängt nun des Senators Ehre, auf daß in Zukunft sich bewähre Völl Freud als echter Freundschaft Band.

Unser große Gastschmanker den Gästen in diesem Jahr mal eine ganz andere Show. Von Heinrich bis zum Rats-Feind waren alle Typen der Show vertreten in den darzustellenden Kostümen.



Es war wohl, so konnte man hinterher in Erfahrung bringen, für alle Anwesenden eine Augenweide. Im weiteren Verlauf der Sitzung kam dann der Wärtter vom „Werden-
ner Zoo“ in die Bütt. Es war kein gerin-
gerer als der Neisenator Probst Linnmil
hugel. Hier ist das Lied vom Werdener
Zoo, welches der Probst in diesem



Von der Kanzel in die Bütt



Probst Heinrich Engel wurde bei der großen Prunksitzung der Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“ zum Ehrensensator erkannt. Seine Kanzel vertauschte der Katholik dann während der Sitzung mit der „Bütt“, hielt eine zündende Karnevalsrede über den „Werdener Zoo“ und sang anschließend sein neuestes Karnevalslied.

Die Überraschung des Abends war der WERDENER WOCHEN schon lange bekannt, trotzdem hat man darüber nichts berichtet. Probst Heinrich Engel und Ratsherr Heinz-Willi Melchert wurden zu Ehrensensatoren der Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“ ernannt. In der großen Prunksitzung am vergangenen Samstag im Werdener Kolpinghaus wurden die Ehrungen offiziell bekannt gegeben.

Das Lied vom „Werdener Zoo“

Propst Heinrich Engel, als „Liedermacher“ begabt und beliebt, hat auch für den dies-jährigen Karneval einen Schlager verfaßt, der bei der Prunksitzung der KG „Die Braven“ am vorigen Samstag im Kolpinghaus seine Urauf-führung erlebte und viel Bei-fall erhielt. Hier der Text, zu singen nach der Melodie „Old Mac Donald had a farm“:

Refr.: Kommen Sie rein in den Werdener Zoo
I - Ei - I - Ei - O.
Kommen Sie rein in den Wer-dener Zoo
I - Ei - I - Ei - O.

Wo der alte Hase
junge Bienen liebt
und der Tiger mit dem Käfer
einen Tango schiebt

Refr.: Kommen Sie rein ...

Wo der Papagei
eine Meise hat
und die alten Bären
spielen ihren Dauerskat.
Refr.: Kommen Sie rein ...
Wo der Igel schreit:
„Mich tritt ein Pferd“
und die Schnecke an der
Spitze
einer Schlange fährt.
Refr.: Kommen Sie rein ...
Wo das Nilpferd steht
auf Rachengold
und der Schluckspecht an
der Theke
sich 'nen Kater holt.
Refr.: Kommen Sie rein ...
Wo der Hecht im
Karpfenteich ganz groß
und die Klapperstörchin klap-pert:
„Ich bin arbeitslos!“
Refr.: Kommen Sie rein ...

Jahr für immer
Karneval nie ver-
faßt hat. Gegen
43⁰⁰ Uhr wurde dann
noch eine, bevorra-
gend vorgetragene
Musik-Show unter
Leitung von Corps-
leiter Fritz Schmitt,
die die Gäste beei-
sterte, gespielt. Am

Anschluß daran verlief der Abend, in diesem Jahr
von den Herren Werner Kato, Ingo Kirchhuth, Friedhelm
Schumann, Heinz Lückels, Manfred Schmitt, Herbert Rautert,
Kurt Heinke, Dieter Heienberg, Walter Lohs, Erich Krö-
ger und Kurt Heinz Brüst vorgestellt, den Saal.

Nach einigen schnellen Handgriffen war die Vorhölle
abgetaucht und konnte dann nach den Klängen
der Kapelle die „3 Hornmens“ nach Herzeulein das

Zaunlein geschwungen werden. In den frühen Stunden des Sonntag ging ein schöner
Tag zu Ende.

Pünktlich zum Beginn der tollen Tage, am 18.1.81 waren unsere
Freunde aus Nottingham Long Sutton in Warden einem ansehnlichen Gegenbesuch ein-
getroffen. Die Begrüßung der Freunde fand in der neuen Chatskammer der Prop-

steinkirche statt. Für die Unterbringung der englischen Gäste war bestens vorgesorgt worden. Mit Reiseführern der KG-Völl Freund trafen sie unter anderem im Hecker-Schadgarten, im Stadt-Kalbau, beim Gorbekerkinderkarnaval und im Lössener Rosenmontagszug auf und erlebten damit eine exakte Mischung aus der disziplinierten Auftritte viel Ausverkaufismus. Am Karnevalsabend hatte die KG Völl Freund mit den Gästen einen gemütlichen Abend im Kollpinghaus-Werden. In seiner Begrüßungsrede, welche von den Herren Leo Jommels und Kunz Kothloff interpretiert wurde, sprach Präsident Werner Kato von praktizierender Völkerverständigung wie sie besser nicht sein könnte. Eine Musikalischen Unterhaltung trug ein Dame an der Klaviersorgel bei, am Schlagzeug unterstützt durch ein Mitglied der Long Eaton Militaires. Ganz im Vordergrund Ludwig Kato, welche von allen viel Applaus erhielt, ebenso die Hornpfeifers von Fritz Schmidt und Michael Kato. Im guten Zuvorkommen gingen alle in den frühen Stunden nach Hause.



Long Eaton Militaires

KN 22130

Preiskostümfest 28.2.81

Die Kapelle „Die 3 Hermanns“ trachten 1 Stunde vor Beginn der Veranstaltung damit alle eine neue Karnevalslieder die Gäste in die richtige Stimmung. Als dann der Elferrat aufgezogen und Präsident Werner Kato die Anwesenden begrüßt hatte, defilierten die Einzel- und Gruppenkostüme am Elferrat und dem Publikum vorbei um mit einer Nummer zu lösen um der, aus dem Saal gewählten Jury, die Arbeit zu erleichtern, was wie in jedem Jahr sehr schwer war auf Grund der vielen und geschmackvollen Kostüme. Auf die Lieger warteten viele und wertvolle Preise, die großen Anklang fanden. Nach der Preisverteilung wurde dem Festvergnügen bis in die frühen Morgenstunden geföhnt.



inderkarneval 1.3.81

Am Sonntag dem 1.3.81 stieg bei gut besetztem Saal der Kinderkarneval der Gesellschaft voll Freude in die närrische Arena. Von den kleinen Gästen wurden in Kinder für den Karneval auf den Thron gelobt. In hinter Folge wechselten Zülfenreden von Nikola und Markus Trunk, Schunkellieder von Heike Mündel vorgelesen und Tanzshows sowie Gartentänze einander ab welche von den kleinen Gästen mit viel Beifall honoriert wurden. Der erneute Kinderprinzpaar bräutle immer Stellung und hielt der Prinz eine kleine aber wohlgeordnete Rede an seine närrischen Untertanen. Mit Klatschmusik wurden ihre Holistiken von unseren Gästen vorabgeschiedet. Im Anschluss daran brachte das Fankommunikations seine neue Minis-Show zu gelot und beendete hiermit den Kinderkarneval, der allen sehr gut gefallen hat.

Wie in den letzten Jahren sorgten die Kömper zum Präsidenten Werner Kato auch in diesem Jahr für allerlei Nivaweil im St. Rudger-Altenheim. Nach dem Einzug des Karnevals, der sich unter die alten Heutigen mischte und der Begrüßung durch Werner Kato, kam Schunkellieder Sängerin Heike Mündel sofort richtig an. Ebenfalls konnten die Majoretten der Gesellschaft gut gefallen. Die Zülfenrede von Nikola Trunk entsprach vorzüglich dem Geschmack der Zuhörer. Auch Oberstudienrektor Jonnort gewannen die Herzen aller Anwesenden. Was kaum einer ahnte, der „Altkommunist“ Klaus Kemper trat bei den alten Leuten zum ersten mal nach Jahren wieder auf und konnte durch seine Rede sein Können, von dem er wohl nichts verloren hat, unter Beweis stellen. Es ist für allen Heimbewohnern aus seiner Glanzzeit noch bestens in Erinnerung. Ebenso konnten viele von ihnen auch das Schunkel Lied vom „Ruhrmädchen“ welches Werner Kato zu gelot brachte. Der Show-Fanz der großen Freude und der Zylinderhut-Lied, vorgelesen von einigen

der Kinderchorgruppe, fand bei den Gästen großen Anklang. Der krönende Abschluss war dann auch die Minnie-Show des Fanfarencorps, das ohne Zögern mitkamen den Gast zu klären würde. Allgemeines Feuer der alten Sternschiffen war so bald als möglich demnächst zu wiederholen.



KG „Völl Freud“ besuchte VdK

Nach einer mit viel Beifall bedachten närrischen Sitzung im Ludgeri-Altenheim veranstaltete die KG „Völl Freud“ eine „Blitz“-Sitzung für die Mitglieder des VdK Werden im Kolpinghaus. Hier gibt das Musik- und Fanfarencorps eine flotte Kostprobe aus seinem Repertoire. Aufn.: Markus Malanger

Der Elferat, das Fanfarencorps und die Majoretten zogen vom St. Ludgeriheim ins Kolpinghaus, wo sie beim „VdK-Werden“ ein Kürprogramm aufführten. Mit von der Partie war auch hier der alt-Zittenerduer Künst Kempter, der von allen mit großem Hella begrüßt wurde. Auch hier konnte man Zufriedenheit aller Gäste über das dargebrachte feststellen.

Rosenmontag 81

Unsere Gäste aus England hatten am Rosenmontag vor dem Rathaus im Norden Gelegenheit der einheimischen Bevölkerung ihr Können im Her Zweis zu stellen. Bei trockenem Wetter verließen sie mit dem Fanfarencorps der KG „Völl Freud“ bei einem Platskonzert. Die zu kühnen zählenden Zuhörer waren von den Karbicktionen aller Musiker begeistert. Die Presse berichtete sogar von einem eigens mitgebrachten „Bobby“.





Am frühen Mittag ging es dann, in mehreren Zügen im Gelbtrakt, zum Rosenmontagszug nach Vellert. Auch dort waren die Essingste von der Exaktheit der englischen Freunde angetan. Zur Stärkung alt immer



Zugheilust. Der Völl Freid einen Zogewagen mit den süßigen Glühweinchen mit Kürade,

daß es der Wettergott nicht so gut mit der Karrenrolle meinte und allen einen Nieselregen sendete.

Am Abend des gleichen Tages hatte die Völl Freid zum traditionellen Alt-Weiberball aufgerufen. Schon wie in den letzten Jahren waren auch heute viele alte Weiber dem Ruf gefolgt und zogen mit dem Helfenat ins gut besetzte Völlpinghous ein. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten war die Tanzfläche

frei für die "Alten Nimmer" und deren Opfer. Zwischenzeitlich machte das Stadtprinzenpaar sein Können wahr und erschien zum Kürbischmaße nach Norden. Bei der Kernmaskierung stellte sich heraus, daß auch einige unserer Freunde aus Nottingham mit dem Frass hingaben um als alles Weib auf zu sehen. Für den Klub zum Großen, die ihnen in längerer Form nicht bekannt ist, erhielt



ben die Londonerplais. Bis in die frühen Morgenstunden wurde zu den Klängen der 3 Kernmanns das Fauststein geschwungen und verfolgt die Stunden der Fidelitas im m.

Der Karnevalsdionstag stand ganz im Zeichen der Abschieds von unseren englischen Freunden. Am Vormittag war für sie ein Knuffang im Essener Rathaus durch den Zingemeister Karnath. Hierbei erhielt jeder einen Ziloband über

die Stadt Essen sowie die Amtskennadel der Stadt mit den Wappen. Nachmittags trafen sich dann alle auf dem Gelände der ehemaligen Feintuchwerke zum für den Abschied im Vereinslokal „Lüpf“ die Fahrzeuge zu bestiegen. Dort angekommen wurden die letzten Abschiedsworte gewechselt. Gegen 18⁰⁰ Uhr war es dann soweit, dass sich die Zünfte in Richtung England in Bewegung setzten. Einige Tage später den Abschied gingen zu Ende. Abends traf sich die Familie der „Völl Freud“ zum internen Abschied der Session. Beim ersten Überblick der vergangenen Session bedankte sich Präsident Katz bei allen für die gute Zusammenarbeit, ohne die die Session nicht in dem Sinne hätte gelingen können. Im Namen aller dankte die Vize Friedrich Schürmann dem Präsidenten für seine aufopfernde Arbeit, die oftmals bis spät in die Nacht hinein seine Freizeit in Anspruch nahm. Bei einem vorher bestellten Abschiedessen nahm die Unterhaltung schon minütliche Formen an welche bis zur Zerstreuung, sprich Puppenverbrennung, weiterging. Gegen 23⁰⁰ Uhr sagte unsere Gastgastin Heidi, unsere Freunde sind jetzt auf der Fahrt heim zu „herry old England“ und stimmte die englische Hymne an die von allen mitgesungen wurde. So fand auch diese Session in schöner Harmonie ihren Abschluss.

Ein anderes Werdener Orchester reiste nach Holland. In Rosendaal traten das Fanfaren-corps der Werdener Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“ und die Majorettengruppe auf. Hingefahren war man, um außer Konkurrenz zum Spaß an einem Majorettenfestival teilzunehmen. Wie immer, gab es für die Werdener riesigen Beifall, worüber sich vor allem Fanfaren-corps-Leiterin Karin Kupperfahrendberg freuen darf.

Der 14.5.81 stand im Zeichen einer Hollandfahrt unserer Majoretten- und Fanfaren-corps. Im Städtchen Rosendaal war ein internationales Majorettenfestival. Ohne Konkurrenz, nur aus Spaß an der Sache nahmen wir daran teil und erhielten wie überall sehr viel Freude der Corpsleiterin Karin Kupperfahrendberg großen Beifall.

Bayrischer - Abend 30.5.81

Unsere Freunde aus Aumborg waren zu einem Konzert in der Aseur Gröngö-halle eingeladen. Am Sonntagabend dem 30.5.81 kamen sie der Einladung der „KG Völl-Freud“ nach und veranstalteten im hiesigen Hesperkrug einen bayrischen Abend, zu dem alle Mitglieder, Freunde und auch Freunde herzlich eingeladen waren. So boten die Musikanten in hiesiger



Die „Birgländer Musikanten“ kommen zum bayrischen Abend in den Hesperkrug.



Oberamtsrat Peter Schenk (links) überreichte Werner Katz (rechts) von der KG Völl-Freud Werden diesen schmucken Krug im Auftrag des Landrats des Landkreises Amberg-Weizsach in Anerkennung für die Organisation des Besuchs der Oberpfälzer Gäste.
EVN-Bild: DOTERNER



Beim bayrischen Abend in Werden traten auch diese vier Damen auf, die als »Birgländer Moelin« Gesang aus ihrer Heimat Oberpfalz boten.
EVN-Bild: DOTERNER

Bayrischer Abend in Werden

Einen zünftigen bayrischen Abend kann man nicht nur in Bayern erleben, sondern auch hier bei uns im Ruhrgebiet. Die Karnevalsgesellschaft Völl-Freud Werden hatte dazu eingeladen, enge persönliche Freundschaft zwischen den Gästen aus der Oberpfalz vom Heimatverein »Birgländer« e. V. und dem Gastgeber machten diesen Abend möglich, der im Hespertal bis weit in die Nacht dauerte.

Zum ersten Mal wurde in diesem großen Rahmen ein bayrischer Abend veranstaltet, zu dem 250 Personen in den »Hesperkrug« gekommen waren. Den musikalischen Genuß besorgten die Gäste mit ihrer eigenen Trachtenkapelle, den »Birgländer Musikanten«, die übrigens auch schon einige Auslandsauftritte hinter sich haben. Für den Gaumengenuß sorgte der Wirt selbst, der sich etwas hatte einfallen lassen: An einem extra für diesen Abend aufgebauten Stand versorgte er alle Gäste mit Schweinshaxe (frisch am Spieß gebraten), Sauerkraut und Weißwürsten, und zu vorgerückter Stunde war dann auch der obligatorische Enzian zu haben.

Am nächsten Tag wurde den Oberpfälzer Gästen bei einer Stadtrund-

fahrt Essen gezeigt, wie sie es bisher nicht kannten. Einer anschließenden Rundfahrt auf dem Baldeneyssee folgte noch ein gemütliches Beisammensein im Vereinslokal der KG Völl-Freud, wobei die Gäste dem Gastgeber sagten, wie beeindruckt sie von der Schönheit des Ruhrtales seien.

»Wir sind bestimmt nicht das letzte Mal in Essen gewesen!« war die einstimmige Meinung, bevor es zu einem Konzert in die Gruga ging.

Zwei Wochen vor dieser Veranstaltung hatte die KG Völl-Freud Werden in Mayen an einem Fanfarenwettbewerb teilgenommen, wo sie drei erste Preise erreichen konnte: für die beste musikalische Leistung, die beste Fanfarenzugleitung und den Zugpreis.

Folge Folkbirenmusik und reisende Damen im Birndl Folkloregesang. Die Darbietungen wurden vom Publikum sehr interessiert aufgenommen und wurde noch lange über den Abend wohlwollend gesprochen. Unter Gesitabüngermeisters und Ehrensenator G. L. Kraus übergab im Namen der Stadt Essen der Kapelle, den Damen sowie den Begleitern die Anerkennung der Stadt und den Stadtführer in Wort und Bild.

Erste Diamant-Hochzeit im Ludgeri-Altenheim



Die erste »diamantene Hochzeit« wird am 4. Juni 1981 im Ludgeri-Altenheim gefeiert. Vor sechzig Jahren gaben sich Ludger Nickl und seine Frau Hedwig geborene Funder das Jawort. Die beiden »alten Waddischen« lernten sich im Werdener Karneval kennen. Ludger Nickl, der auf allen Werdener Friedhöfen als Friedhofsgärtner tätig war, ist auch heute noch passives Mitglied in der KG »Völl Freud« und im Pfarrorchester. Bei einem Polterabend am 3. Juni werden die Diamanthochzeiter mit einem Ständchen des Fanfarenkorps der Völl Freud und des Pfarrorchesters die ersten Glückwünsche erhalten.
Aufn.: Bangert

Aus 3.6.81 trafen sich das Fanfarenkorps und eine Abordnung des Pfarrrates zum Polterabend der Diamantenen Hochzeit unseres Altpräsidenten Ludger Nickl und seiner Gattin Hedwig im Hof des Ludgeri-Altenheimes. Abwechselnd mit dem Pfarrorchester spielten unsere Damen und Herren. Einem besonderen Wunsch folgend spielten beide gemeinsam den Föbelimer-Liedermarsch, der sehr gut beim Publikum ankam und nach Enrico vorlief. Zu einem kleinen Dumbis und Untrunk in der Klasse des Heimes luden das Föbelpaar die Anwesenden ein.

Zum Blüthen- und Lirmatfest am 7.6.81 zog das Fanfaren- und Majorettenkorps traditionsgemäß auch in diesem Jahr wieder im großen Festzug mit ausliegender Parade, vorbei an allen anwesenden Königsparaden auf dem Abteilst. teil.

Am 11.7.81 war im Jugenddorf am Zehnlof in L. Kray, Haus der offenen Tür: unser Fanfarenkorps, Majoretten und die Faw- gende waren mit von der Partie und erfreuten die Gäste durch gekonntes Hürke- spiel und Fawae. Auch hier kann man sagen, eine gelungene Aktion der „KG-Völl Freud“ für ihre Jugendförderung.

Auftakt

Narren eröffneten neue Session

Hoppeditz erwachte zu neuer Aktivität

Auch in diesem Jahr feierten die Karnevalsgesellschaften „Die Braven“, Fischlaker Narren, Völl Freud und „Lindenbeck“ den Auftakt der närrischen Session 81/82 mit dem Hoppeditz-Erwachen. Pünktlich um 19 Uhr zogen die Elferräte zusammen mit den Werdener Spielleuten, dem Tambourkorps „Ruhrperle“ sowie dem Fanfaren- und Majorettenkorps der KG „Völl Freud“ zum Neuen Markt. Dort hatte das Werdener Pfarrorchester die große Narrenschar bereits mit Karnevalsschlagern in Stimmung gebracht.



Mit viel Humor gewürzte Kritik steckte in den launigen Versen, die der Hoppeditz (Otto Mauell jun., Präsident der Fischlaker Narren) zur Freude der Narrenschar vortrug.

Aufn.: Bangert

Der Präsident der KG „Lindenbeck“, Manfred Gockel, begrüßte das närrische Volk und forderte es zum Singen und Schunkeln auf. Dann rollte ein buntes Programm ab. Werner Katz, Ella und Günter Breuer sangen zwei alte Karnevalslieder von Kuno Kemper, die vom Hoppeditz-Erwachen und vom „Angeln in der Ruhr“ berichteten, und deren Refrain die Narrenschar begeistert mit- sang.

Angelika Mauell hielt eine mit viel Beifall bedachte Büttensrede über „Dat aulé Wadden“. Es folgten Tanzdarbietungen der Gardetanzgruppe der KG „Völl Freud“ und der Kindertanzgruppe der KG „Lindenbeck“. Zwischendurch erfreuten die Musikgruppen immer wieder mit schmissigen Karnevalsschlagern und anderen zündenden Melodien.

Dann nahte der Höhepunkt des närrischen Abends: Manfred Gockel weckte mit lautstarker Unterstützung des Publikums den in seiner Tonne ruhenden Hoppeditz. Sich nach dem langen Schlaf die Augen reibend kam der Hoppeditz (Otto Mauell jun., Präsident der Fischlaker

Narren) aus seinem Schlafquartier. Er zeigte sich trotz seines langen Schlafes ausgezeichnet über die Geschehnisse informiert (einige Ereignisse hatte ihm wohl Altkarnevalist Heinrich Burggraf zugeflüstert). So wußte der Hoppeditz zu berichten, daß in Zukunft in Werden mangels eines Standesamtes nicht mehr geheiratet werden kann und daß die Brehmsinsel keine „Hundetollette“ mehr ist. Aber auch das Weltgeschehen kam nicht zu kurz: die Hausbesetzungen, die Staatsschulden und die schleichende Inflation wurden erwähnt. Nicht späßig meinte es der Hoppeditz, als er fragte, ob es denn keine Nächstenliebe mehr auf der Welt gäbe, weil sogar auf den Papst geschossen wurde. Schließlich kam der närrische Akteur auf die guten, alten Zeiten zurück und meinte, daß es unter den Bürgermeistern Schophaus und Breuer doch viel schöner und ruhiger war.

Nach stürmischem Beifall und einer Ehrung des Hoppeditz durch das Fanfarenkorps der „Völl Freud“, zog die Narrenschar vereint zum Kollinghaus, wo bei Musik und Tanz weitergefeiert wurde.

Die KG „Lindenbeck“, die Frauen- Fischlaker Narren und die KG „Völl-Freud“ trafen sich am Mittwoch den 11.11.81 um 19⁰⁰ Uhr auf dem neuen Markt zum Hoppeditz-erwachen. Mit von der Partie waren die Spielmannszüge „Ruhrperle“, Werdener Spielleute e.V., das Pfarrorchester und das Majoretten-Korps und Fanfarenkorps der Völl Freud, die in blinder Folge musikalische und tänzerische

Darbietungen brachten die von den einige hundert zählenden Zuhörern die trotz kühler Witterung gekommenen waren, mit Zerkunft bedacht wurden. Eifer mal was Neues gab es bei dieser Veranstaltung, die Zirkusrede von Frau Maiehl, der Gattin des Präsidenten der Jialaker-Narren. Sie kam auf das alte Werden mit seinen schönen alten Häusern und den kleinen Gärten hinterm Haus, die in letzter Zeit Wohnsitze werden mußten. Im Anschluß an diese Rede brachte der Präsident der V.G. Völl-Freud, das in den W.N. gedruckte und vom Altkarnevalisten Kuno Kemper gekerkelt und vertonte Lied vom Hoppeditz erwache zu gelör. Das musikalische Arrangement stammt aus der Feder des bewährten stellvertretenden Corpsleiters Fritz Schmitt. Nebensteht ist das Lied eingedreht. Gegen 10⁰⁰ Uhr wurde der Hoppeditz geweckt und hielt er die erste Zirkusrede, die einseitig mit Zirkus und Pressebericht eingekleidet ist, der Union. Zu ehren des neu erstandenen Hoppeditz, der vom Präsidenten der Jialaker-Narren verkörpert wurde, spielte das Tanzarenkorps der Völl-Freud ein Medley seines vielseitigen Repertoires. Anschließend begaben sich die Vereine ins Kottlinghaus, wo die „zweiten Jungs zu Unterhaltung und Tanz aufspielten.

Start in die närrische Zeit

1. Einmal im Jahr spiel'n wir alle verrückt,
dann ist wohl jeder ein Narr?
Ich kenne keinen, der sich davor drückt,
nimmt man's auch manchmal nicht wahr.
Eifer im Eifer - Kalendernotiz -
Start in die närrische Zeit.
Lieder und Bräuche und sprühender Witz -
bereiten uns „Spaß an der Freude!“
Refrain: Hoppeditz-Erwachen - jedes Jahr aufs neu,
Singen, scherzen, lachen, wir sind mit dabei!
Hoppeditz-Erwachen - Freude überall,
unsre schönste Zeit im Jahr ist Karneval!
2. In jedem Saal ist die Stimmung ganz groß,
schunkeln bis tief in die Nacht.
Sorgen des Alltags, die sind wir mal los,
zeigen die närrische Tracht!
Am Aschermittwoch ist's wieder vorbei -
was dann auch immer geschieht? -
Eifer im Eifer - dem Brauchtum getreu -
erklingt für uns wieder das Lied.
Refrain: Hoppeditz-Erwachen - jedes Jahr aufs neu,
Singen, scherzen, lachen, wir sind mit dabei!
Hoppeditz-Erwachen - Freude überall,
unsre schönste Zeit im Jahr ist Karneval!

Kuno Kemper

Einige Tage später, am 14.11.81, fand dann im Vereinslokal auf der internen Auftakt der Gesellschaft statt. Nach seiner Begrüßung gab Werner Kato noch einige wichtige Termine bekannt. Karl dem Heide Münd die Schunkellieder mit mehr singen kann, gab Erika Will ihr Debüt als Solde mit dem Lied vom „Hädelchen der Küch“, was gut ankam. Manfred Schmiedel hatte nochmal einen Film mit unseren Gästen aus Kottingham dabei und projizierte ihn auf eine Leinwand sehr zur Freude aller Anwesenden. Der Chronist las die Ereignisse des letzten Jahres vor, die in Wort und Bild festgehalten waren. Bei Konversationen gingen die Stunden der Geselligkeit im Fluge dahin.

Prinzenproklamation!

Die "K.G. Völl-Freud" und der Festausschuß des alten Kamerals hatte zur Kinderprinzenproklamation in den Herporknig eingeladen. Der große und kleine Saal des Herporkniges konnte die Gäste bald nicht fassen. Die K.G. Völl-Freud, die in diesem Jahr das 11. Kinderprinzenpaar der Stadt Kamen stellt, zeichnete sich verantwortlich für Organisation und Programmablauf. Galt es doch die gewählten Prinzen, beide Mitglieder im inneren Jünglingscorps, als Marsch- und Krieger- auf den Thron zu heben.

Wenn auch Herr Rieckh und die Junggruppe der Fiedler aus Moers, als Gastgeschenke

unbekümmert agierende Kinderprinzenpaar, besonders die Rede Prinzen löste hohes Applaus aus.

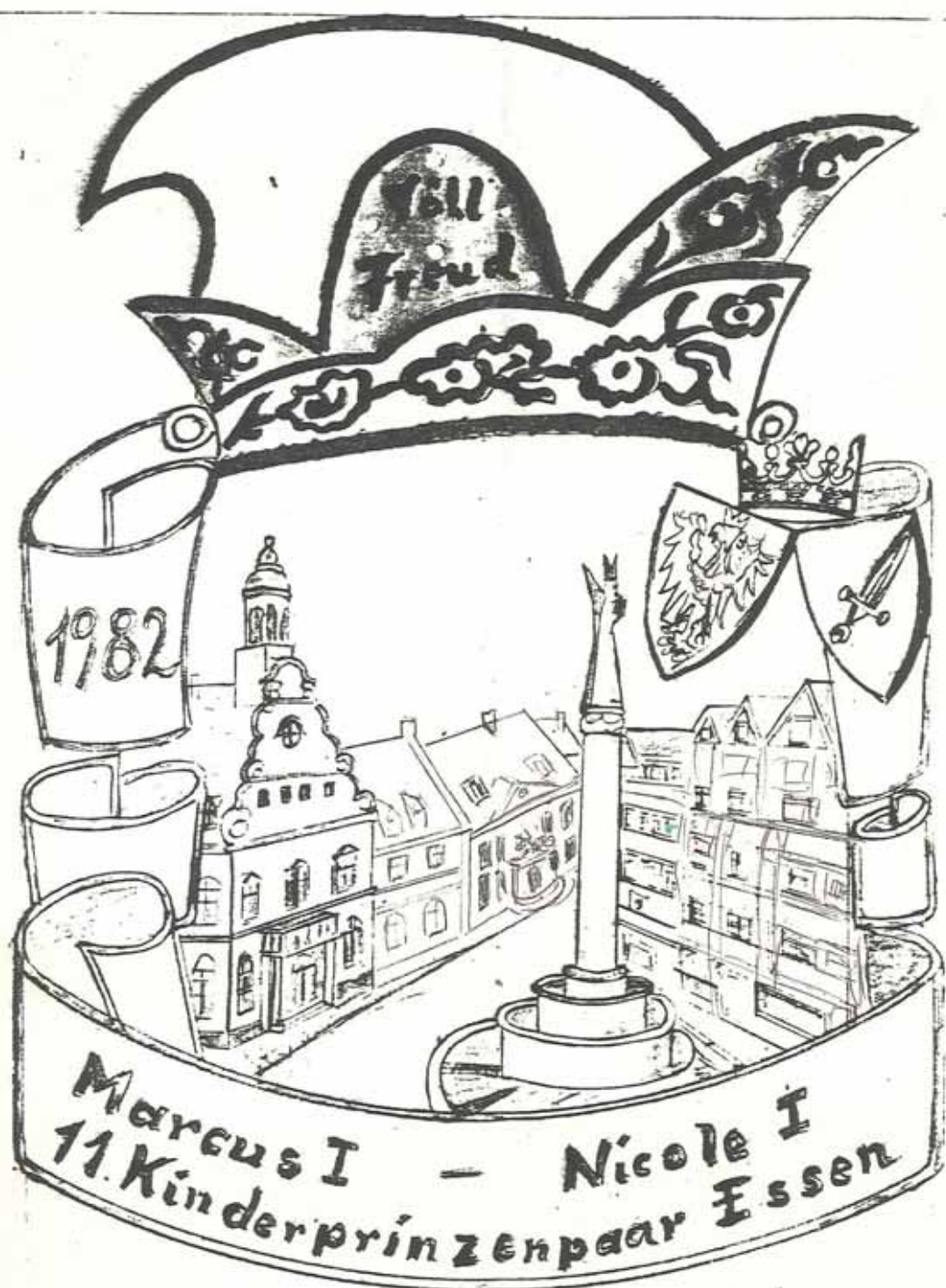
Dem standen die anderen Gäste, selbst Vortragenden nicht nach. Altkameralsin Karin Kemper eröffnete den Reigen nach dem Präsident Werner Kato die Gäste und Ehrengäste begrüßte.



auftraten, war das Programm ansonsten eine Visitenkarte der Leistungsfähigkeit der Werderer Vereine.

Ob es nun die feierliche Dekoration, der herrliche Kinderprinzenchor, oder der vorzügliche Stimmenreichtum war, die musikalische Umrahmung des Pfandvortrags oder das gediegene Programm alles fand die einzelne Zustimmung des Publikums.

Schon das frei und



7 cm

10,5 cm

Entwurf von
W. Katt
November 81

gibt es auch in 11. Katt

sind das Publikum mit einem Schunkelied in Stimmung gebracht hatte. Dann folgte die Proklamation des Prinzen Marcus I und Ihre Lieblichkeit Nicole I. mit dem Gebelkener Reitermarsch, dargestellt vom Taufcorps und dem Pfaffenorden selbst der 2. Teil der Programmus ab.

Die neue Art der Gestaltung einer Proklamation, Wechsel von Unterhaltung und Gratulationsblocks wurde von allen Gästen gut angenommen.

Es wirkte mit, von dem Gastgeber Herrn Frau Liemell, von der Lindenpark Kella und Günter Freier und die Lirgung Cocktails mit dem Lied von der Gravenstrot. Den größten Teil des Programms bestritt die Völl-Freud selbst. Corinna Will als Sängerin, Uwe Schmiedel und Peter Lojewski in einem Zwiesgespräch, das Taufcorps mit ihrem Haus und die Jahorkinder und das Taufcorps mit einer vorzüglichen Musikshow. Eine Augenweide der Formationskunst des Velterer Taufcorpszentrum, dem das Kinderprinzenpaar auch angelobt. Außer den Vertretern der Stadt und befreundeten Vereinen, den ex- und aufstehenden Prinzen- und Kinderprinzenpaaren erwiesen 30 Kameradsvereine den jungen Vollitäten ihre Reserven.

Die Aussage einiger Gäste, nach Niveau wie die große Proklamation, war das nächste Lot für diesen gelungenen Abend.

Zerüß W. Kato

Kinderprinzentreffen - Wuppertal 10.01.1982

Nach 3 Tage nach der Proklamation hatte das Kinderprinzenpaar den 1. großen Auftritt beim Kinderprinzentreffen in der Stadthalle Wuppertal.

Dies trafen mit 33 Kinderprinzenpaare aus Nordrhein-Westfalen.

Zugleitet vom Taufcorps und dem Vorsitzenden des Festausschusses Euseus Karneval zog man nach Wuppertal, und man konnte viel sehen lassen. Vier Programmpunkte von 19 wurden allein von der Völl-Freud bestritten. Viel unterstützt die in Liedform singende Corinna Will. Das Prince und Princessin je eine Zütkenrede vom Chapel liefen hatte man noch nicht erlebt in Wuppertal. Dann kamen noch zweimal das Taufcorps zum in diesem festlichen Aufgebot der Vollitäten die Gäste zu begeistern. Nach diesem Auftritt war man sich klar, das dieses Paar die "HG-Völl Freud" und den Euseus Karneval in dieser Session würdig vertreten werden.

Zerüß ebenfalls W. Kato

Galasitzung 13.2.82

Der Elferrat zog mit dem Taufarenschorp zum 20⁰⁰ Uhr in den Saal des Kolpinghauses. Sofort darauf zog das Stadtprinzenpaar auf die Bühne. Bei ihrem Abzug ließ das Taufarenschorp ein 3-stimmiges Liedspiel erklingen was vom Prinzenpaar und allen Anwesenden freudig applaudiert wurde. Nach einer kurzen Ansprache des Prinzen an seine Herren verabschiedeten sie sich, da sie noch viele Termine zu erfüllen hatten. Präsident Werner Kato ging nun im Programm weiter und begrüßte die Ehrenamteure Dr. Paul Stoffacker mit seiner Gattin, die Kato-Herren Heinz Heldert und Frau Hans L. Kraus, Herrn Dr. Herrmann, das Ehrenmitglied Kuno Kemper, Chorleiterin Jannet mit Egerhorn, den Vertreter des Hauspflege-Vereins H. Greiner sowie den HWO-Vorsitzenden und die alten Bekannten "Los Amigos". Unter seiner Schirmherrschaft am Karnevalsabend Cornelia Will brachte 2 Lieder zum Vortrag. Das 1. von Kuno Kemper über die Angler und als 2. den "Rübenacker". In seiner Rede ging der Kritiker auf die einzelnen Götter, Götter usw. Jahre ein und gab sein für und wider dazu. Bei seiner Auffassung über Regierungsbildung im Forum gab der Kritiker für eine Neubestimmung der einzelnen Resorts abgewählte Wende der Kommunalpolitiker, sowie alte und junge Karnevalisten bekannt. Nach jedem Abschnitt seiner Rede kam als Pointe der Vers, "das ist die Kunst, die man sich knacken muß". Dann kam das Kinderprinzenpaar Moritz & und Nicole & mit ihrer Regierungserklärung auf die Bühne. Nach der Vorlesung wurden die Ehrungen für keine Mitgliedschaft innerhalb der Völl Freid vorgenommen, so wurde für 20 Jahre Herr Erich Grötsch, 20 Jahre Ludwig Kato, 10 Jahre Inge Kato und eine ganze Anzahl für 5 Jahre Freie geehrt. Im Anschluß daran trat immer Kinderprinz in die Zucht und erfreute alle Anwesenden mit einer, wie von einem Kontinier vorgetragen, herzerfreudenden Züchtnede. Im eben des Prinzenpaares bot die mittlere Hausgarde der Völl Freid einen Tanz aus dem Musical "Mary Poppins". Ein verstreuter Professor, alias Prof. Dr. Kai-Ing Lang, kam in die Zucht und erfreute alle Anwesenden mit seiner Rede. Wie in jedem Jahr hatte er auch diesmal ein neues Lied auf Lager mit dem Refrain "Ein 3fach hoch allen Professoren". Ohne Zögern kam er auch dieses Jahr

nicht von der Bühne. Aus Osnabrück kamen der Krümel-Jüdling-Duo mit Gesang, Musik und Parodien an die Reihe und strapazierten die Laulmuskeln aller. Unsere große Hausgilde erfreute mit einem gut einstudierten Gardetausch. Als Quasselstrippe kam Hannes Vogt, in der Manier von Karl Nagel aufs Podium, seinen Poischen folgten wahre Lautsalven. Ein besonderer Höhepunkt des Abends war der Ententausch, vorgestellt von



einigen Damen der Gesellschaft. Als Dank bekamen alle beteiligten den Hausorden. Die Damen übergaben ihrerseits dem Präsidenten für seine Arbeit zur Herstellung der schönen Kostüme, einen Ententkorb. Runo Kemper trat als Hausmann auf und schilderte seine Tagesabläufe. Ein weiterer Programmpunkt war Helle Tromsø & Co mit

mit Kühenwinkeln, Theatern und als Zaubredner. Bei so viel guten Darbietungen vorher hatte der Künstler einige Zedenken ob er wohl noch ankäme, aber der Beifall für seinen Vortrag belebte ihn eines besseren. Zu ihrem 2. Auftritt kam das Duo aus Osnabrück und vorsetzte alle Anwesenden trotz vorgerückter Stunde mit ihren Parodien in erstäunen. Mit einer großen neuen Musik-Hörmaschine Traupersonen schloß sich der kleinen aller Vortragenden. Auch hier gab es nochmal langandauernden Beifall. Dann war die Zeit des Hausens angebrochen. Die Los Amigos warteten selbst die müdesten nieder zuunter, sodass die Hausflüche immer gut gefüllt war. In den frühen Stunden des Sonntag ging dann heimwärts und alle waren es zufrieden.



Mit ihrem originellen „Ententanz“ löste diese Gruppe („Wir Enten vom Hoyerstrang“) großen Jubel aus.

Am Sonntag dem 14. 1. 84 starben die Mannen zum W. Kolt im Lindgeri-Altenheim eine Litzung. Die Darbietungen mit den von den Steinbewohnern mit viel Beifall aufgenommen. Abschließend ging noch ins Hofspielhaus wo der VdK die Gruppe mit großem Kolo begrüßte. Nebenbei ein Pressebild vom Altenheim.

Wie in den letzten Jahren, so
 auch beim Festtritt der "HG Völl Freud"
 im Gelsenkirchen-Vickendorf einen
 Kinderkarnaval. Kellauf begeistert wa-
 ren die Gäste vom Eukentaus der
 kleinsten aus unserer Gesellschaft.
 Nach der Lektüre hörte man
 viele gute Kritiken und waren
 die anführenden mehr als zu-
 frieden.



Kinderkarnaval 21.2.82

Pünktlich um 15¹⁵ Uhr marschierte der Hofmat mit dem Tanfarencorps
 ein. Nach der Begrüßung trug Corinna Will unsere Schlachtliedersängerin &
 Lieder vor und das bis war gelungen. Von der kleinen Tanzgarde wurde die
 Vogelhochzeit und der Eukentaus vorgelesen. Stefan Höller brachte eine gut
 pointierte Zitatecke zu Gehör und unsere mittlere Tanzgarde offenete
 den kleinen und zum Teil großen Gästen einen Tanz aus dem Musical
 Harry Poppins. Danach wurde, durch das Tanfarencorps musikalisch untermauert,
 das fünfjährige Kinderprinzenpaar auf das Podium geführt. Seine Vollmacht, Marcus
 hielt eine gut geführte Zitatecke, wie es manchmal bei ihm zu hören zu geht.
 Von vielen Ovationen unterbrochen beendete er seine Rede und wurde das Prin-
 zenpaar, welches auch unter Zeitdruck steht, aus dem Saal geleitet. Die kleine
 Tanzgarde kreuzte dann den vielen kleinen Gästen einen Cowboy Song, der
 auch viel Anklang fand. Im weiteren Verlauf der Lektüre folgte dann die Zitate-
 cke von Große Holtenberg die ebenfalls die Laubmischeln strapazierte. Als krö-
 nenden Abschluß der Kindersitzung präsentierte das Tanfarencorps seine Musi-
 cshow und versetzte die kleinen Gäste noch einmal in Ekstase, sodass man auch
 hier zum Fazit kommt, es war sehr schön und für den Veranstalter ein gelun-
 ger Abendmittag.

Am selten Abend traf sich die Familie der Völl-Freund im Vereinslokal RUF im Ho-
potal zum traditionellen Lämpchenfest. Präsident Werner Kato hatte für den Abend
Jol. Ulrike Konrad mit ihrer Orgel engagiert, die eine musikalische Untermalung
leistete. Unser Rechnungsmajor Holger Schumann unterstützte sie dabei am
Seltenspieler. Mit Tauschen und Singen sowie humorvollen Einlagen einzelner
Anwesenden flogen die Stunden nicht so dahin, bis jeder seinem Heim
entgegen strebte.

Rosenmontag

Für die "K.G. Völl-Freund", insbesondere aber für ihre Töchter
Marina & und Nicole & war ein Höhepunkt der diesjährigen Session ge-
bronnen. Gegen 12:00 Uhr mittags setzte sich der Karnevalszug an der Straße
in Bewegung. Der Kinderprinzesswagen, mit viel Liebe und Fleiß von den
Mitgliedern der K.G. gebaut, fand unter den vielen tausend Betrachtern
große Beachtung und wurde dem Prinzenpaar sehr große Ovationen zu Teil.
Nach Auflösung des Zuges ging es ins Eiltempo Rittung werden um für den
abends stattfindenden Altweiberball wieder fit zu sein.

Unter den Klängen des Fanfarenkorps zog
der Elferrat um 20:00 Uhr in den Saal
des Holpinghauses, gefolgt von einer ansehn-
lichen Schar alter Weiber. Nachdem Elferrat
sich alle Weiber auf dem Thron Platz gewon-
nen, meldete sich auch das Prinzenpaar.
Prinz Leppl & Prinzessin Brindis
Lybille & an und wurden, entsprechend



ihrem Rang, geläufig empfingen. Der Prinz war überrascht von der großen Zahl Auler Wierer und überreichte einem von ihnen den Schlüssel der Stadt. Durch Vermittlung getrieben, verließ es auch hier nur zu einer kurzen Stoppschleife. Als mit dem Prinzenpaar verabschiedet hatte, war die Hauptfläche frei für die alten Wierer, die im Saal auszuwarten und mit ihm Parkieren sollten. Gegen 22⁰⁰ Uhr war dann Demaskierung und alle stauten vor ihm unter den Markisen hervor kam. Noch lange wurde das Feuerstein geschwungen und erst in früher Morgenstunden des Dienstag gelang ein klärer Tag aus.

Einem Rekrut der Session trafen mit einem großen Teil der Mitglieder am Abend beim Vorkurs im Hospiz. Nachdem den vorbereitete Essen, Pellkartoffeln mit Fenchelschiff, eingewonnen war, bedankte sich Werner Kats für die treue und aufopfernde Arbeit der Mitglieder die zum guten Gelingen der Session beitragen. Friedhelm Schumann als Vize sagte dem Präsidenten Dank für sein emsiges Wirken bis spät in die Nacht hinein. Anschließend wurde das Feuerstein geschwungen. Gegen 22⁰⁰ Uhr wurde dann der Saal mit großem Zeremoniell im freien eingeweiht, somit ist die offizielle Karnezeit vorbei und die Vorbereitungen für die nächste Session kann beginnen. Alles in allem kann die "KG-Völl-Freud" mit dem Verlauf der kommenden Session zufrieden sein.

Besuch aus Venlo

Die Post-Kapell aus Venlo, Holland, eine 50-jährige Festung der Völl-Freud waren zu schon mal bei uns, hatte für den 6.06.88, einen Sonntag, einen Auftritt im Musik-Pavillon der Grün. Am 5.06. hatte die KG den Pfarrgemeinderat zu einem gemütlichen Treffen mit den Holländern gemietet. Für das leibliche Wohl der Gäste haben die Frauen und Männer der Völl-Freud gesorgt. Es waren so waren Salate, Koteletts, Brot, Getränke und alles was dem Götter Spaß machte zu

einem halben Züffel zusammengestellt worden. Unsere Gäste waren ob der Vielfalt der Gemüse überrascht und ließen sie es mit genießen. Alles was übrig blieb wurde in der Küche in den Kisaubau verpackt um am nächsten Tag, nach den Vorträgen im kleinen Pavillon, verspeist zu werden. Am frühen Nachmittag des 6. 06. waren unsere



Viel „Frohsinn“ im Grugapark gab es am vergangenen Sonntag. Zwischen zahlreichen Gesangs- und Tanzdarbietungen sowie Fußballeinlagen auf dem schönen Grugapark gab auch die Frohsinn-Gruppe der KG Völkfreud aus Werden eine

gelungene Vorstellung. Mit ihrer Vogelhochzeit, die von Werner Katz und Sigrid Notthoff vorge-
tragen wurde, kam die Kindertanzgruppe vor allem bei den lieben Kleinen groß an.

Kindertanzgruppe mit einigen Darbietungen ebenfalls in der Gruppe engagiert und ernteten viel Beifall von den Zuhörern. Gegen 16:00 Uhr waren unsere Freunde aus den Niederlanden im Programm vorgesehen und auch sie mußten durch exaktes Spiel und Exaktheit im Aufmarsch gut zu gefallen. Nach Auftritten anderer Gruppen war dann ein

Auftritt Post-Kapell zusammen mit unserem Fanfarenkorps auf dem Programm des Nachmittags. Im Wechselspiel stellten beide Vereine ihr Können unter Beweis. Als Abschlussspiel spielten beide gemeinsam den Ferkelliner. Bei Anwesenheit der von den Zuhörern mit viel Applaus bedacht wurde. Auch am Vorabend im Pfarrsaal haben beide einzeln und zusammen ge-



nommen und gewürdigt

spielt und diese Spiele sind auf Zonband aufgenommen worden und der Post Kapell nachgeklonnt. Vor der Abfahrt der Gäste wurden Zerstück und Gegenbesuch vereinbart, um die entgeltlichen Termine konnten von Gast und Gastgeber noch nicht genannt werden. Jedemfalls hat es den Holländern sehr gut bei uns gefallen und bedankten sie sich nochmals für die freundliche Auf-

Der Sommerfest



Am 19. September hatte eine doppelte Bedeutung: nach der Ferienpause von mehr als zwei Monaten sollte sich die ganze Gemeinschaft treffen, in einem heiklen Rahmen, frei von allen übrigen Verpflichtungen. Ebenfalls als Dank des Vereins an alle Mitglieder für die geleistete Mitarbeit. Und auch als Auftakt für die kommende Arbeit der folgenden Monate. Um es vorweg zu sagen: es war ein gelungenes Sommerfest, fast wie aus dem Bilderbuch. Eine Vielzahl von kleinen und



Großen hat sich am frühen Nachmittag am Denkmal von Kaiser Friedrich (andern auch als Rondell bekannt), gut bekannt und bekanntlich das Foto hier ist ein ständiger Beweis. Der Kreis fast endlos, lustigen, springenden, singenden, hüpfenden, lachenden und kuschelnden. Solange ging es zur Aufgebot der Baldernyflotte am Weber (der zufällig sehr komische Name) konnte schon Stunden früher als geplant wegen voller Kasse und besserer Behälter (Frischhalte) nachher von dort mit dem Schiff auf die andere Seite

der Baldernyflotte. Und mit so vielen Leuten war der manchmal steile Fußweg zum Emil Fricke-Haus gar nicht so beschwerlich. Es mußte ein voller Erfolg werden: strahlendes Sonnenschein mit hochsommerlichen Temperaturen ließen gar keinen Zweifel aufkommen. Entsprechend war auch die Stimmung. Die Vorbereitungen auf der großen Fläche vor dem Emil Fricke-Haus übertrafen alle Erwartungen: es war an alles und an Jeden gedacht. Kaffee, Kuchen, Getränke für jeden Geschmack, damit auch jeder die kausalen Strapazen von Singen, Spiel und Spaß überstehen kann. Und davon gab es viel: Seilschleppen, Eierlaufen, Angeln, viele Werkspiele, Kunstessen mit Hindernissen und noch viele andere schöne Dinge, die den aktiven kleinen und den nicht ganz so aktiven Großen (jenseits der 50 kann Seilschleppen leicht im Fallwind ansetzen) viel Spaß machten. Keiner merkte so recht, daß es trotz Sommerzeit langsam dunkler wurde. Nach gemeinsamen, aber zwanglosen Abendessen und aus dem Holzkohlengrill saß die gesamte tolle Schar in einem großen Kreis um das Lagerfeuer. Viele Lieder - für manche der Jüngeren nur wenig bekannt, für alle Älteren aber noch ganz bekannt und auch ganz geeignete Erinnerungen - am frühen, oft besinnlichen Kreis bildeten den Abschluß eines wunderbaren Tages.

Auftakt der Session am 11.11.1982

An diesem Tag stand Verdern ganz im Zeichen des Karnevalsauftritts: alle Namen (es gibt davon sehr viele in Verdern) hatten dem Hoppschitz bei seinem offensichtlich doch beschwerlichen Ersuchen. Viele Leute hatten sich eingefunden: die Aktiven der Kameradschaft und der Musikkapellen, die dem Geschehen den nötigen optischen und musikalischen Rahmen gaben; und auch

vide Zuschauer, die auch das kalte Wetter nicht abhalten konnte. Alle mussten sich gehörig anstrengen, um den Tropfschlafes aufzuwecken. Zwischenwisch gab es ganz Aktiv mit einem bunten Programm einige Beweise ihres Könnens, und die weniger Aktiven dankten es ihnen mit anhaltendem Beifall. Passive soll es übrigens nicht gegeben haben. Da der Marktplatz zu dieser Jahreszeit nicht allzu einladend und gemütlich ist, zog ein großer Teil der Narrenchar zum Aufwärmen in das nahe Kolpinghaus. Nach dem Alkoholverbot zu urteilen muß vorher auf dem Marktplatz stundenweise eine mittlere Eiskalt geherrscht haben. Jedenfalls sind alle wieder aufgebaut.

Zwei Tage später, am 13. November, startete der Verein in einem kleinen Auftakt im Vereinslokal auf im Lokal die Kamerads-Session, setzten ein kleines Leses. Neben der Pflicht (Hinweise auf das Programm des kommenden Jahres und Monate) auch die Lektüre: Abrechnung und Gvelligkeit, Vorlesen des Protokolls des zurückliegenden Jahres. Und immer ein ganz gehöriges Häkelbrot für alle, die selbst dabei waren. Und auch eine kleine Information für spätere Jahre.

Die Zusammenarbeit zwischen der Theatergesellschaft „**Peterson**“ aus Gelsenkirchen und „Völl Freund“ ist schon seit Jahren gute und willkommene Tradition. Viele erfolgreiche Aufführungen in der Aula des Vestischen Gymnasiums sind dafür ein bleibender Beweis. Ganz besonders die alljährlichen Märchenstücke. In diesem Jahr steht am 5. Dezember auf dem Programm: Zwerg Nase. Die Veranstaltung ist nahezu ausverkauft, die Vorstellung selbst richtig nach dem Geschmack der Kleinen - und der Großen. Besonders die Kleinen sind begeistert: viel atembare Stille bei spannenden Situationen, viel charakteristisches Verhalten, wenn es gilt, jemand auf der Bühne in einer brenzlichen Situation zu helfen - und es hilft. Man hört es am leichtesten Aufatmen. Und zum Schluss kann man schon, daß es allen sehr gut gefallen hat. (Auch der Kamerad ist zufrieden). Volkstheater kann also auch besser sein als das Fernsehprogramm. Treuen wir uns auf die nächste Vorstellung. Was wird es dann wohl geben?

Mitten in die Session, die auch bis zum 11. M. karntstark, frohlich und mit Tradition woffnen, fällt die Vorweihnachtszeit. Beides ist für uns als kein Widerspruch. Am 12. Dezember sind wir mit dem Feuerwerkstanz zu Gast bei dem Gesangsverein „Alte Esen“ in der Stollenstraße. Hier helfen wir, die Weihnachtsfeier des Gesangsvereins zu gestalten. Und auch darin haben wir Erfahrung: seit Jahren haben wir, ebenfalls Anfang Dezember, unsere eigene **Weihnachtsfeier**, in diesem Jahr am

11. Dezember im Vereinslokal auf

Fast herzerweichend sind Rahmen und Atmosphäre. Ein gutes Programm, ausgerichtet auf den Sinn dieser Zeit, kennzeichnet diese Zusammenkünfte. Neben gemeinsamem gesungenen Advents- und

Wihnachtsliedern, des Weihnachtsgehirts, ist der Tautantritt der ganz Kleinen mit „Händel und Götzel“ beeindruckend. Und dann kommt der Nikolaus, höchst persönlich im traditionellen Tracht als Bischof. Was mögen die Kleinen bei dieser wunderbaren Erscheinung empfinden, was mögen die Großen danken? Und alle sind erstaunt, überrascht, gar erschrocken, was der Nikolaus alles an Gutem und Bösem zu berichten weiß. Und so manches Gesicht bleibt buchstäblich im Hals stecken.

Das neue Jahr 1983 ist wenig älter als eine Eintagsfliege, der findet das nächste Ereignis statt. Und was für eines:

Printenproklamation am 2. Januar 1983

Im städtischen Opernhaus findet sie statt. Unser Verein ist offizieller Gast an diesem Höhepunkt (von vielen) jeder Session. Gleichwohl vertreten wir unseren Verein mit einer nicht nur zahlenmäßig reichhaltigen Delegation.

Schon zwei Wochen später, am 15. Januar, gibt es eine weitere große Veranstaltung für die Freunde des Kammerals in Essen: die Gemeinschaftsveranstaltung von „Festkreis Essener Kammeral“ im städtischen Saal, bekannt als „Närrisches Saalkam“. Auch hier sind wir mit einer offiziellen Abordnung wie gewohnt tätig vertreten.

Man sagt, große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Bei uns ist das tatsächlich wie Schattenweite: der alljährliche Jahresanfang für die traditionelle Gala-Printenaktion mit all den Vorbereitungen. Und dann findet sie statt.

Am 29. Januar 1983: Gala-Printenaktion im Volpingshaus

Wie üblich ist der Saal viel zu klein, und wie schon seit Jahren ist auch diese Veranstaltung weit über den Rahmen hinaus bekannt. Kurzum: schon Wochen vorher ist die Sitzung ausverkauft, bevor überhaupt das erste Plakat des Ereignis ankündigt.

Lange vor Beginn um 20.15 Uhr wartet eine große Zahl vor der Tür auf, um belegte Plätze zu bekommen; eine flotte Kapelle hat die närrischen Gäste schon in Bewegung und Stimmung gebracht, abspielend zur närrischen Musik mit Trommelwirbel und Fanfarenklang Efferrat mit Bräunant und der gesamte Fanfarenchor mitdrin. Alle Gäste begrüßen sie lebhaft mit viel Applaus und lautem Helan. Und dann geht es Schlag auf Schlag: ein tolles Programm, vielseitig, fast vier Stunden lang; mit Bühnenspielen und Gesang, Tautantritten und Scherzliedern; geboten von festhalten Profis und von unbezahlt und auch unbezahlbaren eigenen Kräften, ebenfalls schon Profis, aber immer noch mit Begeisterung und Spaß an der Hand. Primärhaltung und Ausgelassenheit im Saal, Auffall der Gäste sind wieder einmal der Beweis für ein Top-Programm, jeder Auftritt ist ein Erfolg. Es geht



Velbeter Prunkpaar 1983/84

Jürgen I. und
Ulrike II.

Stadtprunkpaar Essen 1983/84

Friedhelm II. und
Anneliese Helga II.



Mitternacht ist das offizielle Programm beendet, Fanfarenkorps und Orchester ziehen wieder mit Musik
hinweg, begleitet von lang anhaltendem Applaus des gesamten Saals. Nach langer danach feiert eine
große Zahl holländischer Damen weiter, in Stimmung gehalten von einer nicht mehr wachenden Kapelle.

Es gibt also wenig Zeit zum Ausruhen und Verschlafen; schon am nächsten Tag (für die meisten
aber ist es schon dasselbe) geht es auf zur Kinderbetreuung in Schlaf Betten. Hier muß jede zeigen was
sie kann, denn die kleinen sind ein ebenso begeistertes wie kritisches Publikum. In geschickter Routine,
aber auch mit Freude und dem nötigen persönlichen Einsatz gestalten wir ein vielseitiges Programm
für eine frohe, stimmungsvolle, lachende, klatschende, begeisterte kleine Schaar.

Vollst im Münsterland sind wir bekannt: am 5. Februar sind wir in Kirchhellen, in Breckendorf
mit dem gesamten Tanz- und Fanfarenkorps auf und zeigen etwas aus unserer vielseitigen
Künsten.

Hier gruppiert ist der Bogen unserer Anhänger, Freunde wie Feinde. Von den kleinen bis zu den
Leuten. Inzwischen schon eine feste Tradition, besuchen wir am 6. Februar unsere alten Anhänger
im Ludgeri Altkirchen, dielet neben der Karnevals-Hochburg in Velden, dem leider alten kleinen
Klosterhaus. Diese alten Leute freuen sich, daß auch in der ausgelassenen Karnevalszeit auch
an sie denkt, und sie sind nicht weniger begeisterungsfähig als unsere kleinen Gäste. Sie freuen
sich auf ihre Art über ein gelungenes Programm, und wir freuen uns mit ihnen, daß
es ihnen in jedem Jahr immer wieder gut bei uns gefällt.

Gerneher ist zwar unsere Können nicht, aber ihre Grenzen hinweg haben wir Verbindungen auf-
genommen und feste Bande geknüpft. Entsprechend herzlich ist der Empfang immer.

Englische Gäste am 11. Februar 1983

Bei ihrem Anbruch in Essen. Wir begrüßen sie im Saal des Schachkammer und des historischen
Abtei. Wir heißen sie herzlich willkommen bei uns; Land und Leute (besonders diese) sind Ihnen
inzwischen bekannt durch Besuche hier in Velden und in Long Eaton bei Nottingham auf
des britischen Insel. Trotz eines früheren intensiven Sprachkurses gibt es gewisse Schwierigkeiten bei der
Verständigung, die als teilweise durch Unterstützung von Händen und Füßen in der gleichnamigen
Sprache überwunden ^{werden} ~~haben~~. So mancher hat schließlich an den Fingern nach dieser Sprachvariante;
da aber das englische Medientexte in besonderem Ausmaß unter Arbeitslosigkeit oder Nutzungswartung
hat leiden müssen, ist dies Unwissen nicht bekannt.

Fünf Tage bleiben unsere englischen Gäste bei uns, mit uns wollen sie Karneval feiern, die drei
tollen Tage erleben, aber auch Essen und natürlich etwas von uns und unsere Lebensumstände.

kommunen und bekannt ist das nicht die letzte unserer gegenseitigen Besuche.

Schon ebenfalls eine schöne Tradition ist der Auftritt von Fanfarekorps, Tanzgruppen und einem Teil des Elterats bei der Kinderstiftung im Schulzentrum in Gelsenkirchen-Altekindorf. Das bunte Programm mit Persien, Schenktänzen, Tänzen und Bühnenspielen begeistert einen vollen Saal von kleinen und auch großen. Freude, Begeisterung und Beifall kamen auch hier keine Grenzen. Alle Auftritte kommen bei dem Publikum bestens an: der Shortcut der mittleren und die Ata Girls der großen Tänzerinnen und Tänzer, die wirrigen, spritzigen und manchmal auch hintergründigen Bühnenspielen unserer Nachbarn, und natürlich auch das Karneval-Theater unserer ganz Kleinen, das so natürlich wie von selbst, und mit viel Spaß und Freude.

Es endet schon wie ein Mon Stop- Programm am, wenn am nächsten Tag, Samstag 13. Februar 1983, im Kolpinghaus in Herden die ebenfalls schon traditionelle

Kinderstiftung

auf dem Programm steht. Und das hat es in sich: es geht Schlag auf Schlag mit Bühnenspielen, Schenktänzen, einer Persien-Gruppe unserer Fanfarekorps. Kein Programmpunkt steht dem anderen nach, aber das ist es wert, besonders erwähnt zu werden: das Karneval-Theater unserer jüngsten Nachbarn, das Schenktänzen von einigen mittleren und großen Damen unserer Kirche, mit ihnen und der gebotenen Höflichkeit als Voll-Tand-Grätsche: nett und gekostet unschätzbare. Anwesenheit der musikalischen, literarischen und unbekannten Chronisten: nur in der kleinen und einfallsreichen Sprache zu bleiben, würde die Bezeichnung „Edelreife“ Idee, können und Auftritten der Damen treffendes kennzeichnen. Nicht zu vergessen die gemeinsame musikalische Auftritt der Fanfarekorps zusammen mit unseren englischen Gästen: beidseitig für Auge und Ohr.

Unsere kleinen Gäste, die am Nachmittag bei uns zu Gast waren, träumen schon von den Ereignissen des Nachmittags, als wir uns nach kurzer Versammlung in der gesuchten Atmosphäre des Kolpinghauses zusammen mit unseren englischen Gästen und Freunden zum Lunch treffen. Dabei ist der Rahmen, gelungen ist so manches Kostüm, und die gescheiterte Gesellschaft (so ist die offizielle Titel des Programms) ist gar nicht so steif, wie es der Name vermuten könnte. Eine willkommene Gelegenheit, sich zwischen Gästen und Gastgebern noch ein wenig näher zu kommen.

Keine Wäre dem Chronisten ein unversichtliches Fehlen verzeihen. Hätte er doch tatsächlich bei all diesem Trubel und den vielen Auftritten, Ereignissen und Sitzungen verzeihen, über ein Ereignis zu berichten, das ebenso traditionell wie beliebt ist, nämlich dem



Kindertanzgruppe im Schulzentrum
Nickendorf



Preiskostümball am 13. Februar 1983 im Kolpinghaus

Wie schon in den Vorjahren, ist der Saal voll besetzt, die allermeisten in fertigen, eigenartigen, gelungenen, bekannten oder unbekannten Kostümen. Schon lange vor dem Einzug von Elfernt und Fanfarenkorps pünktlich um halb acht hat die bekannte und beliebte Tonkapelle den Saal in Stimmung gebracht. Viele kostümierte Gäste, darunter ebenfalls auch eine stattliche Anzahl unserer englischen Gäste, nehmen an diesem Wettkampf ohne Zeit-, Höhen- und Weitenrekorden teil. Schnell ist eine fachkundige Jury gefunden, eine schöne Anzahl von neuen und guten Preisen wird vorgestellt, und dann geht es los: alle Konkurrenten zeigen sich den männlichen Zuschauern, um nötige Punkte zu erreichen. Da eine Reihe etwas linksich und schüchtern, die andere dagegen schon ziemlich Bühnenreif, verkappte Profis versetzt das so unruhig. Und dazwischen ein aufgelockertes Programm mit karnevalistischen Einlagen und Tanz. Und schließlich, die Stunden gehen schnell vorbei, kommt der Höhepunkt, folgt die Entscheidung der Jury und danach die Preisverteilung. Einige unserer englischen Gäste haben sich, schließlich wohl, auf einige der weiteren Plätze vorgearbeitet, und sie sowie die übrigen Preisträger werden vom freien Publikum mit viel Beifall belohnt.

ROSENMONTAG, 14. Februar 1983

Es beginnt schon ziemlich früh, morgens um 10.30 Uhr mit einem **Platzkonzert** besonders Art in der Fußgängerzone auf der Grafenstraße, mit einer gekannten Musikschule. Zahlreiche Zuschauer haben sich schon eingefunden, manche stellen sich noch hinten, als das Fanfarenkorps "Völl Fand" und die Kapelle der Long Eaton Militärs sehen und hören lassen, was sie können. Spontaner Beifall zeigt, wie gelungen der Auftritt ist.

Und schon geht es weiter, auf zum **Rosenmontagszug** nach Essen. Groß ist der Andrang, noch größer die Erwartung, denkt man doch auch ein Jahr zurück, als zwei Mitglieder des Vereins, Nicole und Markus Sommer aus dem Fanfarenkorps, der Essener Kniespindelpaar waren. Hunderte föhlischer Narren, alle in ihren Uniformen und Kostümen, nehmen an diesem Umzug teil, und wir können uns, zusammen mit unseren englischen Gästen, mit unseren Ideen und allem, was wir zu bieten haben, ganz bestimmt ein großes Reigen der föhlischen Narren sehen lassen. Viele Tausend Zuschauer an den Straßenrändern, auf Balkonen und an Fenstern bewundern den fast hohen Köhlermarsch. Wie jedes Jahr ein echtes Ereignis für die Karnevalsfreunde, und doch jedes Jahr wieder ein neues Erlebnis.

Am Abend, wieder zurück im Kolpinghaus, der gewohnten Narrenstunde um 20.11 Uhr, ein weiterer Höhepunkt des Tages, ja ein richtiger Höhepunkt der ganzen Karnevalsveranstaltung:

der Abschiedsball

Mit Worten kann es beschreiben, was sich bei dieser alten, seit nunmehr schon einer Reihe von Jahren wieder auflebten Tradition abspielt, man muß es schon selbst miterlebt haben, um es zu beschreiben. Ein buntes, lustiges Spektakel, eine ausgelassene Maskerade von vielen alten Weibern, und was sich hinter den Masken auch daraus verborgen liegt. Mitwirkende in dem Trubel unserer englischen Gäste, ebenso alte Weiber wie ihre Opfer. Wie in jedem Jahr, als Höhepunkt einige Stunden später kommt der Augenblick der Wahrheit, kommt der Zeitpunkt, wo alle aktiven alten Weiber forschen müssen (und fischen auch noch anscheinend können), daß sie noch weit entfernt sind von dem Äußersten, was sie einige Stunden schreitend und Opfer jagend zur Schau getragen haben: die Veranschaulichung ist fällig. Ein vielstimmiges Aha und Oho, höfliches Gelächter, und so manches überreife Opfer wäre bereits mit der Fabelschere nach Hause gezogen. Allen hat es riesigen Spaß gemacht, so viel, daß alle Mann bis weit nach Mitternacht Aftersupperball feierten, oder was tatsächlich davon noch übrig blieb.

Der nächste Tag ist ein Tag des doppelten Abschieds. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Vereinshaus auf, kurzen Gruß- und Dankesworten des beiden Präsidentenpaares, verabschieden wir unsere englischen Gäste und Freunde zu ihrer Rückkehr in ihre Heimat. Rührende Szenen spielen sich ab, keiner will es recht Abschied nehmen; es bleibt der Trost, daß der nächste Kennerschaftsball schon bald stattfindet, im Oktober, dieses Mal in entgegengesetzter Richtung, von Long Eaton nach Long Eaton.

Am Abend hoffen wir uns wieder an selber Stelle, zum Anklang, zur Besichtigung des **Bacchus**, zweimalwöchentlichen Abschieds von dieser Saison. Das gewohnte Ritual: zuerst der Leichenzirkel (bei einigen Trauergästen ist es flüchtiges Wort allerfeinster Konversation), dann Gabrede und Einräucherung im leicht verschmachten Garten, und schließlich muß der ganze Kummer gebührend heruntergespült werden, es muß man einmal dümpeln sehen.

Und so nimmt, wieder im behäutlichen Kreis der Kennerschaft, wie schon das Ende, die an selber Stelle ein gleiches Rahmen drei Monate vorher begann: eine interessante Session mit viel Höhepunkten, mit vielen Aufritten und Vorstellungen, geloben mit gekanntes Routine, und doch mit Eifer und persönlichem Einsatz. Entsprechend sind die Worte des Präsidenten, als er allen Mitgliedern ohne Ausnahme für die Mitarbeit in den vergangenen Tagen dankte, und dabei noch einmal einen kurzen Rückblick über die vergangene Saison gab.



Kaiser

August Hicking



Getragen von starken Schultern und der Sympathie des Schützenvolkes: Schützen-Kaiser August Hicking. Zur Mitregentin erkor sich SM August wie bereits im Jahre 1973 Martha Noll. Aufn.: Bangert

WERDENER NACHRICHTEN





Der Bacchus ist zwar beglücktet, nach den tollen Tagen tritt zwar Ruhe ein, aber Gratesstille herrscht bei Voll Mond nicht. Schließlich sind wir vielseitig, nicht nur dem Kammerl verschrieben, und wir können auch bei vielen anderen Anlässen zeigen, was wir können. Es gibt viele Termine in den folgenden Monaten für die Tanzgruppen und das Fanfarenkorps; wir sollen hier, in etwas gekrafft Form, erwähnt werden; schließlich ist es immer wieder interessant, einen Rückblick auf verschiedene Anlässe zu nehmen, vielfach verbunden mit einer angenehmen Erinnerung.

12. Mai 1983: Liesel Kestjahn und Ingo Kestjahn, unser langjähriger 2. Vorsitzender, haben uns am Vorabend ihres Silberhochzeit in geschlitzter Runde zum Lindenhof auf der Ruckelstraße, unserem ehemaligen Vereinslokal, eingeladen. Ein optisch und akustisch widerstandsloses Ständchen eröffnet den gemütlichen Abend, es folgen einige Worte der Präsidenten Hannes Kestjahn an das Silberpaar, Worte des Glückwunsches und des Dankes, auch gutes Wünsche für weitere 25 Jahre Gemeinsamkeit.

14. Mai 1983: Die große Tanzgarde tritt in das aus uns von vielen Anlässen bekannten und vertrauten Gelande im Gelberkirchener Tidenhof auf.

15. Mai 1983: Schon am nächsten Tag stellt das Fanfarenkorps in der Turnhalle im Hüttenkopf sein Können unter Beweis.

25. Mai 1983: Schützenfest im Werden. Seit Jahren ein großes heimisches Fest, an dem wir immer wieder teilnehmen. Ganz besonders erinnern wir uns an den gleichen Anlass von uns Jahren, als wir gemeinsam unsere Jubiläen feierten, der Schützenverein "Gut Die" mit seinen 50 Jahren, unser Fanfarenkorps mit beachtlichen 25 Jahren.

Wie in jedem Jahr, nimmt unser Verein am sonnigen Sonntag durch die Straßen von Werden teil, und ganz besonders zu erwähnen ist das Zusammenwirken des Fanfarenkorps mit anderen Musikgruppen während des widerstandsfähigen Zeremoniells des Zapfenstreichs auf dem Altmarkt.

11. Juni 1983: Jungfest - an dieser beliebten Veranstaltung nehmen wir schon seit Jahren gern teil. Unsere Programmpunkte in diesem Jahr sind die Tanzschar unseres Alt-Fests und die widerstandsfähige Auftritte des Fanfarenkorps.

12. Juni 1983: Hinweis auf Einsatz für das Fanfarenkorps, dieses Mal beim Sommerkonzert im Brühl am Rhein.

19. Juni 1983: Das F.C. Katernberg feiert sein zehnjähriges Bestehen. Unser Fanfarenkorps trägt zum Gelingen der offiziellen Veranstaltung bei.

25. Juni 1983: Im Jugenddorf in Trillendorf (oder ist es schon Langst?), nurmündert liegt es nahe der Grenze, sind wir seit Jahren bekannte und gern gesehene Gäste. Beim alljährlichen Tag der offenen Tür bringen Tanz- und Fanfarenkorps ein buntes Kulturhaltungsprogramm.

Die wohlverdiente Sommerpause tut allen gut, und nach überstandener Ferien- und Urlaubszeit trifft man sich wieder an.

3. September 1983 zum Fest „25 Jahre Bodachstraße“, der Heimat von Hedi und Hannes Kato, ohne Zeitraus, Kewierin und Präsident unseres Vereins. Durchwaden wir schlecht ist das Wetter, aber gut geplant und hervorragend die Organisation der ganzen Nachbarschaft, ein buntes Programm erstreckt sich von Vormittag bis weit in die Nacht, angefangen mit einem gemeinschaftlichen Festessen in der benachbarten Luciwirtschaft, eine bunte und köstliche Abendessuppe zu Mittag, ein buntes Programm für Kinder am Nachmittag, hervorzuheben dabei das Verkehrschor; und bestehend durch vorgehen Fanfarenkorps und Harvordorfer für gute Unterhaltung und bunte Stimmung.

Schon wieder wäre dem Chronisten Kernaube eine unerschöpfliche Unterlassungsgründe passiert: Am 20. August 1983 heiraten zwei langjährige Mitglieder des Fanfarenkorps, Karin Kippfalkenberg und Fritz Schmidt, beide schon eine beachtliche Anzahl von Jahren führend tätig im Fanfarenkorps als stellvertretende Leiterin die Braut und als Leiter selbst der Brautgänger. Am 17. August lädt das Brautpaar zu einem gemütlichen und geselligen Abschiedsabend an der Landscheidtsstraße ein. Offensichtlich ist das Wetter an alkoholischen Getränken unersättlich groß, denn viele Gäste fühlen sich deswegen genötigt, bis weit in die Nachtstunden zu bleiben. Unterwegs, aber auch nicht zuletzt ist die Behauptung einiger kritischer Zungen, das aussergewöhnliche und so ein zufällig an diesem Abend nach mehreren Tagen mit anhaltenden Regen sei durchaus im Sinne des Brautpaares gewesen, sozusagen ein Geschenk des Himmels. Der Erfolg dieses vermeintlichen oder geheimen Wunsches war wie die Menge des Niederschlags: gering.

Zur selben Zeit, als die Bodachstraße ihren 25. Geburtstag feierte, wurde die Theatergesellschaft „Preciosa“, in Gelsenkirchen - Tickenhof Heimat, in Waden seit Jahren bestens bekannt und beliebt und ebenso lange mit „Volltrud“ bekannt, 100 Jahre alt. An den Feierlichkeiten am 3. und 4. September nahmen mehrere Vorstandsmitgliedern unserer Gemeinschaft auch unser Tanz- und Fanfarenkorps aktiv an dem umfangreichen Festprogramm teil.

freit sein Zeugniss
in Weiterbildung

Trillendorf (od
seit Jahres beka
für brigen Teil

tut allen gut,



UNSER POLTERABEND IST AM MITTWOCH, DEN 17. AUGUST 1983 UM 19.00 UHR
IN DER LUDSCHEIDTSTRASSE 13

11.08.1983

heirathe hier im verheiratete standesamtlichen standesamt

20. AUGUST 1983

Karin Küpperfahrenberg
Fritz Küpperfahrenberg
geb. SCHMIDT

AUF'M KAHR 10
4300 ESSEN 16

DIE KIRCHLICHE TRAUUNG FINDET
UM 14.00 UHR IN DER EV. KIRCHENGEMEINDE
HECKSTRASSE 63, 4300 ESSEN 16, STATT.

Programm für die Völl Freud Kapelle.

- Sonnabend, 8. Oktober Ankunft und von dem Bürgermeister im Rathaus in Long Eaton empfangen.
Begrüßung mit Gastgeber und dann nach Hause.
- Sonnabend 19.30 Uhr Party für Gäste und Gastgeber im Carr Fastner Club Sandiacre.
- Sonntag 9. Oktober 9.00 Uhr Abfahrt Nach Alton Towers.
13.00 Uhr Mittagessen im Alton Towers.
Beide Kapellen spielen am Nachmittag.
Auf der Rückfahrt machen wir eine Pause in einem Englischen Lokal.
- Montag 10. Oktober 9.00 Uhr Abfahrt für eine Tour zum Nottinghamer Schloss.
14.30 Uhr Kapelle spielt im Market Square.
15.30 Uhr Verabredung mit Bürgermeister von Nottingham.
und dann zurück zum Gastgeber.
19.30 Uhr Maskenball im Regency Rooms in Ilkeston. Der Bürgermeister und Frau Bürgermeister nehmen daran Teil. (Der Erewash Bürgermeister) Die Party ist um 2 Uhr morgens zu Ende. Beide Kapellen spielen in Maskenball Kleidung.
- Dienstag 11. Oktober Vormittag frei entweder zum Einkaufen oder Sehenswürdigkeiten von Long Eaton sehen.
15.00 Uhr Kapelle spielt im Market Square Darby.
Verabredung mit der Frau Bürgermeister von Derby.
19.30 Uhr bis 23.00 Uhr eine Party im Zingari Club.
- Mittwoch 12. Oktober 10 Uhr Kapelle spielt in der Sawley Tunior und Infants School
14.00 Uhr Parade durch Long Eaton.
19.00 Uhr bis 20.00 Uhr beide Kapellen spielen im Roosevelt Club für die Behinderten.
Winterher eine Party im Pavillion in Long Eaton.
- Donnerstag 13. Oktober Morgen Frei.
12.00 Uhr Treffpunkt "Steamboot" Trent Lock, Lebewohl sagen.
Zwischen 15.00 Uhr und 16.00 Uhr Essen.

Am 7. Oktober, Freitagabend um 19 Uhr, trifft sich fast der ganze Verein, groß und klein, am Rothofplatz, bestetzt mit viel Gepäck und noch mehr Instrumenten der Fanfarenkörpers einen großen, komfortablen Leinwandbus, fährt durch Holland bis zur Küste in Belgien, bestetzt dort ein großes Fährschiff, und auf geht es nach England. Zum zweiten Mal erinnern wir den Besuch unserer englischen Gäste und Freunde; dieses Mal sind wir für eine Woche willkommen Gäste bei unseren Freunden in Long Eaton. Die Fahrt geht am frühen Morgen von der englischen Hafenstadt Dover durch die riesige Fährschiffahrt, durch den Ostford-Tunnel untergefahren wir die Themse, London lassen wir jetzt deutlich links liegen, und nach wenigen Stunden kommen wir in Long Eaton an, herzlich empfangen und herzlich begrüßt von unseren englischen Freunden und Gastgebern. Als eine besondere Geste werden wir vom Bürgermeister von Long Eaton im Rathaus empfangen und freundlich begrüßt. Unser Präsident Herrs hat weiß mit vollgepackten und gebliffenen Kisten sich im Namen von Völl Freund und aller angereisten Mitglieder für die Einladung zu bedanken; am Tisch des Vereines Abtei belebt diesen Dank eine volle Ähre Form; englische Gastgeber sind überrascht, deutsche Gäste sind verblüfft über die Sprachgewandtheit des Präsidenten in dieser ihm sonst fremden Sprache. Das Programm für die sechs Tage Aufenthalt ist bestens vorbereitet und bietet viel Abwechslung. Neben vielen Auftritten von Tant- und Fanfarenkörpers, auch zusammen mit der Musikkapelle unserer englischen Freunde, einigen typische englische Parties, bleibt auch Zeit für einen Empfang beim Bürgermeister der Nachbarstadt Nottingham und der Frau Bürgermeisterin aus der nahegelegenen Stadt Derby. Und natürlich auch etwas, um die Gegend ein wenig zu besichtigen, und natürlich für Unterhaltung mit unseren englischen Gastgebern in der auf beiden Seiten schon ziemlich beherrschten, optisch recht interessanten Sprache der Gleichmüßigen. Die interessante und mit Terminen und Abwechslungen ausgefüllte Woche geht viel zu schnell zu Ende, und der Abschied ist doch etwas schwerhaft und traurig; aber es läßt sich dadurch abhelfen, daß unsere englischen Freunde schon in weniger als fünf Minuten während der Abschiedsfeier der Kameradschaft wieder bei uns zu Gast sind.

29. Oktober 1983 = "Völl Freund" und die bekannte Gesellschaft "Patriot" haben den Vereines Freunden des Volkstheaters das Lustspiel "So ein Mädel". Obwohl das Saal des Vereines Gegenüber dem an der Fährschiffahrt gegenüber den früheren Veranstaltungsaal nur Hälfte besetzt ist, sehen die interessierten Zuschauer eine gute Leistung der erfahrenen Bühnenschauspieler, und der Beifall zeigt, wie es allen gefallen hat.

Als diese letzten Zeilen geschrieben werden, ist die neue Kameradschaft 1983/84 gerade einen Tag alt, und der traditionell am 11. M. von allen Mannen gewählte Hoppedit hat seinen langen und tiefen Schlaf erst vor weniger als 24 Stunden beendet. Aber alle dieser

Ereignis, den Auftakt der neuen Session, und über alle noch kommenden Ereignisse, diese Session soll der nächste Abschnitt des Chronik berichten.

SESSION 1983 / 1984

Auftakt am 11.11. 1983

Das Obpedit- Erwachen ist für Warden nichts Besonderes mehr, weil tiefgewurzelte Tradition, aber nun was der äußere Reiz aus: zum ersten Mal wurde das männliche Trif- und Langschäfer auf dem Markhof zum Aufbruch gebracht, was historische Lausie. Allen Teilnehmern hat das besonders gut gefallen, viel besser als auf dem etwas zu trockenen Marktplatz. Jedenfalls war die Stimmung gut, und entsprechend verlief diese Fier zum abendlichen Frühaufstehen des Erwachen.

Ein Blick in den männlichen Kalender bis Rosenmontag, 5. März 1984:

Sonntag 8. Januar 1984 - Prinzenproklamation in Opemhaus. Schon seit vielen ^{Jahren}, schon eine gewohnte Tradition, nehmen wir mit einer Abordnung daran teil und vertreten nicht nur unseren eigenen Verein, auch unseren Stadtteil Warden.

Sonntag 14. Januar 1984 - Bei einem offiziellen Empfang im Rathaus unseres Stadt sind wir mit einigen Mitgliedern unserer Gemeinschaft gebührend vertreten. Am Nachmittag nehmen wir wie alljährlich an der Gemeinschafts-Sitzung der „Festanschuß“ Essener Karneval im Städtischen Saalbau teil.

Sonntag 11. Februar 1984 - Tant- und Fanfarenkorps sind der Einladung der Gesellschaft „Totie Nannen“ in Altkessen gefolgt und helfen dabei, ein gutes Programm zu gestalten.

Mittwoch 15. Februar 1984 - alle ganz Aktiv sind mit dabei, als der Caritasverband Bochum uns zu einer Sitzung in der Stadthalle in Wattencheid eingeladen hat.

Und mitten dazwischen, der unbestreitbare Höhepunkt unseres eigenen - jährlichen männlichen Feiertags,



"Die SpätLese" Auftritt in Watten-scheid



Hermann I.

Elli I.

Prinzenpaar Velbert

Bei uns zu Besuch bei Galasitzung

Am Samstag 25. Februar 1984: Sala-Prüfung

dieses Mal ein Saal voller Leute. Auch das ist in Klein, um alle Interessierten aufzunehmen. Jedenfalls ist die riesige Nachfrage nach Eintrittskarten schon gedeckt, bevor überhaupt Plakate erschienen. Wie in jedem Jahr haben wir ein unterbreifliches (und auch) unterbreifliches Programm: mit eigenen Liedern, mit fremden Liedern, mit einer guten Kapelle, und insgesamt mit toller Stimmung. Jede Programmpunkt ist ein Höhepunkt, jeder Auftritt hervorragend. Die Erwartung aller Gäste ist voll erfüllt.

Sonntag 26. Februar 1984 - im Ludwig-Altenheim gegenüber der Kirche sind wir ganz geschätzte Gäste, und ebenso ganz begeistert wie den alten Leuten etwas Karneval zu bringen.

Sonntag 3. März 1984 - Auch hier sind wir schon seit Jahren bekannt: in Glocken-Talendorf. Das man hier dort kommt und auch mag, und natürlich schon lange auf uns wartet, zeigt der voll besetzte Saal im Schulzentrum bei der traditionellen Kinder-sitzung. Ein komplettes Programm aus eigenen Liedern, diese Liederwelt, aber mit viel Stimmung, das muß man nur erst einmal wahrnehmen.

Sonntag 4. März 1984 - hier ist es genauso wie am Tag vorher: bei der Kinder-sitzung im Kulturhaus. Sozusagen ein Heimspiel, und alle Gäste fühlen sich mit Jahren bei uns heimisch. Wieder ist der Saal voll besetzt. Und wieder haben alle, Klein und Groß, viel Spaß am Programm, machen mit Begeisterung mit.

Restmontag, 5. März 1984

Der unverzichtbare Höhepunkt und damit auch offizieller Abschluß der Saison. Zuerst der traditionelle Restmontagsfest in Essen. Hier nehmen geschlossen daran teil, und das Motto auf unserem Festwagen heißt: "Die Kräfte des Essens Karnevals, das wackelige alte Bier".

Dieses alte Bier hat seinen Namen auch gegeben für eine andere traditionelle Veranstaltung, dem Altenball am Abend. Auch wenn der Saal hier nicht voll, aber gut besucht ist, hat es seine Gründe, daß diese langjährige traditionelle Veranstaltung zumindest für einige Zeit nicht auch im kalten des wärischen Trinken zu finden sein wird.

Nach uns fast unendlich reichenden Session von fast 4 Monaten (genau waren es 16 Wochen oder 117 Tage) steht das Ende an.

Dienstag 6. März 1988 mit der **Raccharbewältigung**. Tränentropfen (und auch mit vielen Tropfen) wird dieses andere hässliche Symbol im Vorn. lokal auf einträufelt. Trotz des schmerzhaften Abschieds: die nächste Session ist schon nicht mehr weit: sie beginnt schon in 4 Monaten, genauso gesagt in 16 Wochen, oder ganz präzise: in 152 Tagen.

Die Karnevalzeit, immerhin zwischen 3 und 4 Monate lang, ist für unsern Verein Hochsaison - in jeder Hinsicht. Die jährliche Chronik beweist das immer wieder.

Aber das Rest des Jahres ist für uns keine saure Gedenkzeit. Da gibt es schon einiges zu tun, zum Beispiel die Vorbereitung der folgenden Session. Das geht nicht nur im Vorhinein, es ist gut was, trägt sich gut später.

Doch auch für den Rest des Jahres herrscht keine Gedenkzeit, ist fast immer etwas los. Wo sich das nicht so recht vorstellen kann, vollzieht die folgende Chronologie gut anzuheben (und auch einmal durchlesen):

Oktoberntag 23. April - Propst Dr. Heinrich Engel, in doppelter Funktion katholischer Geistlicher und inzwischen in Vorden nicht mehr wegzudenkendes Karnevalsmann (er hat bisher als Einziger das Kunststück möglich gemacht, gleichzeitig in mehreren Vereinen Karnevalsvereinen ehrenamtlich, Senats, oder wie immer man diese Würde - auch Bürde - nennen mag, zu sein und dort regelmäßig aufzutreten, ohne jemand vor den Kopf zu stoßen oder in Konflikt zu sich selbst zu kommen), wurde 90 Jahre alt; er sah Abraham, den Mann mit dem weißen Bart. Wir gratulierten ihm in der uns eigenen Art: das Fasfasenkorps gab Heinrich Engel ein musikalisches Ständchen.

Sonntag 14. Mai - Unser langjähriger Mitglied im Fasfasenkorps Michael Ott und seine Braut Martina Klemm heirateten in der ~~Alte Kirche~~ Alte Kirche. Tant- und Fasfasenkorps und Mitglieder des Vereins blieben zu den Gratulanten. Einen Tag zuvor, am Pfingstabend, gaben wir dem Brautpaar ein Ständchen.

Am Sonntag 27. Mai nahmen wir mit dem Fasfasenkorps an einem Lebtschnitt in Bieden an der Nord teil.

Hochzeit

Ott - Kleinjung

12.5.84





Am Zehnthof



Kindergartenfest im "Rümmelpott"
Juni 1984

Donnerstag 31. Mai - wir haben zwar nicht mit den Hähnen um die Wette geküßt, aber auf Einladung des Geflügelzüchtervereins haben wir bei einem Platzhantest geteigt was wir konnten; Anlaß war ein Wettkähen, das dieser Verein veranstaltete.

Schon 3 Tage später, am Samstag 3. Juni, waren wir bei einem anderen Platzhantest dabei, diesmal auf dem Hütten-scheides Markt. Mit dem Tautkorps und dem Fampsenkorps nahmen wir an dortigen Stadtküffest teil.

Phingsten ist alljährlich das Fest des Werdener Schützenvereins. Und alljährlich sind wir dazu eingeladen. Mit vielen anderen Gruppen zogen wir vom Festplatz in einer farben-prächtigen Reihe durch die Werdener Straßen, bis zum Altshof. Dort spielten wir & mit den anderen Musikgruppen zum traditionellen Zapfenstreich zu Ehren des Königspaares.

Am Samstag 16. Juni waren wir mit Taut- und Fampsenkorps wieder Gast im Jugenddorf „Am Schutthof“ in Tüllendorf. Auch hier sind wir schon seit Jahren gern gesehene Gäste; helfen wir doch dabei, dem jährlichen „Tag der offenen Tür“ den nötigen Rahmen und die richtige Klangfarbe zu geben.

Schon wie vorher, am Samstag 24. Juni, nahmen wir an einem weiteren großen Umzug teil. Das Heidi-Orchester feiert in Trolinhausen sein Jubiläum; uns hat man als Gäste eingeladen.

Das ungünstigste, schließlich sind noch Sommerferien, aber endlich haben wir einen festen Termin: die „Werdener Spielente“ bestehen 75 Jahre. Was von Taut- und Fampsenkorps nicht vereist ist (zum Glück sind einige da), nimmt am Samstag 5. August an den Festlichkeiten teil: am Vormittag ein „Musikalisches Frischschoppen“ im Festzelt, am Nachmittag ein Festzug durch Warden.

An einem hochsommerlich heißen Tag, am Samstag 19. August, geht es für einen ganzen Tag zum Rhein, nach Bad Breisig. Auch hier am Vormittag ein Platzhantest, am Nachmittag ein farben-prächtiger Umzug durch die Straßen des Ortes.

Es ist schon seit Jahren gute Gewohnheit, ein Sommerfest für und durch den Verein, für uns ganz allein zu gestalten. In diesem Jahr am Samstag 26. August, auf dem Platz vor der Jugendherberge am Pastoratsberg. Treffpunkt ist am Rathausplatz schon am

früher Nachmittag; von dort geht es in langer Reihe zur Jugendherberge. Auf dem weiträumigen Platz ist durch flinke Hände schon alles vorbereitet: jede Menge Kuchen in großer Auswahl, dazu genügend Trinken, und besonders für die Jüngsten alle Sorten von Frucht- und unterhaltsamen Spielen: Angeln, Kaskaden zu Vier, Sachlaufen, Luftballon-Boxen, Fußballspiele, Eislaufen. Als Höhepunkt steigen Hunderte bunter Luftballons in die Luft; an allen hängt eine Karte mit Namen und Adresse. Viele Karten kommen wenige Tage mit der Post zurück: aus dem Bessischen Land, aus dem Großraum Köln, auch aus Holland; einige sogar aus Bayern. Auf einigen der Karten standen nette Grüße und auch kleine Verse des freundlichen Finders. Zum Abend gab es für alle zuerst eine Holzkohलगrill, und in der Dämmerung für die noch übriggebliebenen Kinder am Tage fern.

Unser Vereinsmitglied Hans-Joachim hat das Farnseerkorps eingeladen, am Samstag 8. September an einem Plattenfest teilzunehmen, das der Thunderverein Essen veranstaltet.

Unser langjähriger Mitglied Gisela und Friedhelm Klemm feiern in diesem Jahr Silberhochzeit. Der ganze Verein hat das Jubiläum zu einem Empfang eingeladen in das Vereinslokal auf. Eingelungenes Abend, mit viel Unterhaltung, Abwechslung und einem feinen Plattenessen wurde geboten. Auch an diese Stelle noch einmal herzliche Dank an das Silbepaar, verbunden mit herzlichsten Glückwünschen für die kommenden 25 Jahre.

Ein besonderer Tag ist Samstag 7. Oktober. Wir nehmen mit dem Farnseerkorps an einem Weltweit im Jenaer haben Willfrith teil. Der 1. Preis in der Kontextklasse ist der Lohn für harte Arbeit in den Proben und Einsatz und Konzentration bei den Auftritten. Danke und Glückwünsche an die Teilnehmerinnen Mahlen auch von hier aus.

Zum Abschluss sei noch besonders erwähnt die Winternachtsfeier am Samstag 11. Dezember 1983 im Vereinslokal auf. Ein besonderer Nachmittag für Jung und Alt, gut vorbereitet und damit bei allen lange in Erinnerung. Ganz besonders beeindruckte der Mischchor, der wie ein alter Felsen immer da sein kommt, um besonders die Kleinen zu loben und zu beschützen.

Damit nimmt ein Vereinsjahr sein Ende, das viele Höhepunkte hatte: während der jährlichen Vereinsversammlung, bei unseren eigenen Veranstaltungen und auch anderswärts; während des letzten Jahres, in dem es viele Anlässe gab, um selbst zu feiern, man wird anderen und für andere zu feiern; durch: um unsere Gäste, Zuhörer, Zuschauer und natürlich auch uns selbst zu feiern, was wir zu hoffen haben, was wir können.

sind das ist aber alles hand. Nicht von ungefähr sind wir weit über die Grenzen von Werden bekannt, immer wieder werden wir eingeladen, den unsere Können zu beweisen.

Und wie es weitergeht, vom 11. November 1984 sind anzuwärt, davon wird die kommende Chronik in diesem Jahr berichten.

Das Vereinsjahr 1983/1984 soll auch schon in Bildern gezeigt werden, die hier folgenden Fotos und Notizen geben dann gedankliche Lust die nötige und frische Ergänzung.

WAZ Werdener Nachrichten Nr. 47 / Freitag, 18. November 1983



Da war es eine Freude zuzuschauen, wenn die hübschen Mädchen des Völl-Freud-Tanzkorps ihre Beine warfen. Ihre Darbietungen gehörten zu den Höhepunkten des närrischen Programms. Aufn.: Bangert

Mit närrischem Gesang wurde der Hoppeditz aus seinem Schlaf geweckt

Prächtiges Narren-Spektakel auf dem Abteihof

Es ist soweit, die fünfte Jahreszeit, der Karneval, hat in Werden begonnen. An die tausend Narren ließen sich nicht von der Novemberrückkehr zurückhalten und strömten auf den Abteihof, um den Hoppeditz aus seinem Sommerschlaf zu wecken.

Das Pfarrorchester, die Werdener Spielleute und die Musiker des Tambourcorps der „Ruhrperle“ intonierten die Melodien, nach denen die Narren in den nächsten Wochen und Monaten tanzen und singen werden. Und da es mit dem Schunkeln noch nicht sogleich losging, wärmte man sich erst einmal von innen. Viele Frauen hatten ihre größte Thermoskanne mitgebracht, bis obenhin mit heißem Glühwein gefüllt und bei den Orchesterbläsern machte das Schnapsstücken seine Runde.

Mit schmissigen Klängen des Fanfarenkorps der „Völl Freud“ zogen die Offiziere der Werdener Karnevalsvereine auf die Freitreppe der Abtei. Werdens „Oberbraver“, Kurt-Heinz Piek von der KG „Die Bienen“, begrüßte die Narrenschar. Langsam wurden die Werdener in Stimmung gebracht, um den Hoppeditz zu erwecken. Die jüngsten, die Kinder-Tanzgruppe der KG „Lindenbeck“, machten den Anfang. Aus der Feder des bekannten Werdener Karnevalisten Kuno Kemper stammte das Lied „Ein Bummel durch Werden“, damit brachte Günter Breuer die Jecken auf Trab, man hakte sich



Hoppeditz, in der närrischen Verkleidung steckte Uwe Schmiedel, rief zum Kampf gegen Trübsinn und Traurigkeit auf. Aufn.: Bangert

unter und schunkelte mit. Werner Katz heizte die Stimmung weiter an, alle sangen mit: „Vater Lüdger,

komm vom Himmel und erziehe die Werdener Lämmel.“

Die Kehlen konnten sich danach ein wenig erholen, das Männerballett der KG „Lindenbeck“ tanzte ganz in schwarz. Angelika Mauell von den „Fischlaker Narren“ haute als emanzipierte Frau so richtig auf den Putz, indem sie in gekonnt humorvoller Weise die Schwächen des vermeintlichen „starken“ Geschlechts bloßstellte.

Dafür wurden die Männer aber gleich mit einem optischen Genuß wieder versöhnt. Die reizenden Mädchen der Tanzgarde der „Völl Freud“ warfen ihre schlanken Beine in die Luft. Dann war es endlich soweit: der Hoppeditz wurde mit kräftigem Gesang aus seinem Schlaf gerissen. Nun, der gute Narr schien den „Jahrhundertssommer“ über besonders fest geschlafen zu haben, denn seine Rede war nicht so „spitz“ wie in vorangegangenen Jahren. Anstatt von seiner Schlafstelle aus das Treiben in der Stadt zu betrachten, machte sich der Narr Gedanken über die Geschichte der Abtei. Er fand dabei so allerhand lustiges zu erzählen, von den zechenden Klosterbrüdern über die Zuchthäuser bis zu den Musikstudenten. Denen, die immer noch miesepetrig durch die Welt ziehen, rief der Narr zu: „Ein dreifach Hoch dem guten Witz! Nur den, der Freude austellt hier am Orte, läßt Petrus durch seine Pforten!“ -gert

Dieser Artikel spricht für sich
und braucht keinen
weiteren Kommentar



Erindrücke von der
Kinderstimmung in
Jelsenkirchen-Lichtenhof



Kind von der
Gala-Stimmung
in Sant Künze



Rosenmontag 1984

WZ 24.2.1984

Essen



FÜNF „KARNEVAL-KATZEN“: Großvater Werner und Schwiegertochter Siegrid Katz bringen der vierten Generation das Fanfarenblasen bei. Bild: Hans Blosssey

914

Werden: Familie Katz feiert vierfaches Narren-Jubiläum

Vom Großvater bis zum Enkel sind alle im Karneval tätig

Von FELICITAS KAPTEINA

Ausgiebigen Grund zum Feiern hat die Familie von Werner Katz, Werden, Bedastraße 5, denn die „Katz“ sind bereits in der vierten Generation Aktive im Karneval. Auf ihrem Kalender stehen in dieser Session vier Jubiläen: Vor 55 Jahren war Großvater Gerhard Katz, Schreiner, Mitbegründer der Werdener KG „Völl Freud“; vor 45 Jahren begann die Karnevalskarriere seines Sohnes Werner; seit 30 Jahren ist dieser der Sitzungs-Präsident von der „KG Völl Freud“ und seit 25 Jahren auch ihr 1. Vorsitzender. Klar, daß auch Frau Hedwig und die beiden Söhne der Narreteil verbunden sind. Bevor die Kinder Mama und Papa sagen konnten, sagten sie schon Helau.

Jüngster „Völl-Freud“-Nachwuchs: Claudia, zehn Wochen alt. Wenn im Hobbykeller die Faschingsfanfaren und Trommeln Radau machen, verzieht sie keine Miene. Rebecca, 18 Monate, hat schon ein kleines Tanz-Mariechen-Kostüm.

Astrid (5), Sarah (4) und Mechthild (3 Jahre), sind ernstzunehmende Mitglieder des Tanzkorps.

Daß die Katz-Schwiegertochter Ursula und Sigrid als Aktive aus dem Fanfarenkorps herausgearbeitet war, eigentlich selbstverständlich. Sigrid leitet heute die Kinder der Tanzgrup-

pe. Familienchef Werner spielt Gitarre, Flöte, Fanfare, Trommel und Tenorhorn. Um den Nachbarn einige Nerven zu erhalten, wurden jetzt die Proben für die lauten Fanfaren in einen Raum des Gymnasiums gelegt.

Die Kostüme bei „Völl Freud“ sind fast alle selber genäht. In der Kindergruppe tanzen zwölf Drei- bis Zwölfjährige. In der Truppe der 14- bis 16jährigen trainieren fünf. Es wird streng darauf geachtet, daß die Jugend nicht überanstrengt wird.

Fassungslos stehen die Werdener jedesmal, wenn sie bei

ihren Karnevalsfreunden in England die „eiserne Disziplin“ sehen. Zwischen Nottingham und Werden besteht seit Jahren eine enge Freundschaft. Die Engländer kommen auch in diesem Jahr wieder am Rosenmontag zu Besuch. Letzten August waren die Korps von „Völl Freud“ in Nottingham, musizierten vor dem Rathaus und staunten, weil „die Korps in England den ganzen Sommer lang Karneval haben“. Beim Marschieren wurden sie „von der Leibwache der Königin bewertet“. Exaktheit sei oberstes Gebot.





Ursula Schmitz war die Gewinnerin de
Luftballon-Wettbewerb, beim Sommerfest 1984
der Völk Freid, auf dem Pastorats berg

Absender

Therese Ruby

Winterbacherstr.
 (Postfach oder Straße und Hausnummer)
 6791 Niederstausheim
 (Postleitzahl) (Ort)

BICKINGENSTADT
KANDSTUHL

Postkarte

md
 -2.9.84-11
 6790



Absender

B. Hel Freddy
 Postfach 113
 8806 Neuen d. H.-
 (Postfach oder Straße und Hausnummer)
 elsau
 (Postleitzahl) (Ort)

Grüß Dich!
 Fand Deinen
 Ballon am
 27.8.84 8,50

Heike Rumsch
 Völkerstr. 53
 (Postfach oder Straße und Hausnummer)

4300 Essen 16
 (Bestimmungsort)

Postkarte

Ursula Schmitz

Heinrich Müller

KARL POHL-GRUND +
 JOHANNES POHL-GRUND
 GEORGSTRASSE 14-16
 (Postfach oder Straße und Hausnummer)
 5000 KÖLN 1
 (Postleitzahl) (Ort)

Postkarte

Marcus Strauß

Mit einem
 Sommerbären Kälte klaff

Absender
 Vogt Paul - Christian +
 Heinz Günther Vogt
 Gieselerburg 43
 (Postfach oder Straße und Hausnummer)
 5000 Köln 71
 (Postleitzahl) (Ort)

Postkarte

Karneval gesellschaft
 Göttinger junge
 Wemingen
 26.8.84

Herbert Rausch
 Rittergasse 18/20
 (Postfach oder Straße und Hausnummer)

4300 Essen 16
 (Postleitzahl) (Bestimmungsort)



Absender

Kirste Schütz

Inselburgerstr. 8
(Postfach oder Straße und Hausnummer)

5 Köln 60
(Postleitzahl) (Ort)

Deinen Ballon
habe ich am
27.8.84 im

Garten aufgefunden

Postkarte

Klara

Burggraben

Scheffers
(Postfach oder Straße und Hausnummer)

Absender

Eberhard Rückels

Eschenhof 12

5653 Leichlingen 1

Telefon 021 15/3855

Sabine Meyenburg

Kellerstr. 12

(Postfach oder Straße und Hausnummer)

Absender

Mr. Dugubere

Kampweg 9

5469 Ex-Exp
(Postfach oder Straße und Hausnummer)

Niederland
(Postleitzahl) (Ort)

Postkarte

Thomas

Duschwert

Burgstr. 35-3

Absender

M. v. Schayk

Karl de Puykweg 61
(Postfach oder Straße und Hausnummer)

5262 VB. Vught
(Postleitzahl) (Ort)

Postkarte

Corinna Will

Kintropstr. 8
(Postfach oder Straße und Hausnummer)

4600 Essen 16
(Postleitzahl) (Bestimmungsort)



Karnevaltag 1984

Absender
 Willy Pütz
 Linderweg 41
 5063 Overath-Heiligenhaus
 (Postfach oder Straße und Hausnummer)

(Postleitzahl) (Ort)

Karte wurde von mir am
 29.8.84 auf einer Wiese
 bei Overath gefunden.

Auch ich wünsche Ihnen
 "Vööl Freud"

W. Pütz



Postkarte

Notteboff

Sigrid

Eckenhof 5

(Postfach oder Straße und Hausnummer)

4100 Essen 14

(Postleitzahl) (Bestimmungsort)

Sommerfest 1984



*Wir laden ein zu unserem
Empfang
anlässlich unserer
Silberhochzeit*



*am Mittwoch, dem 12. 9. 1984,
in der Gaststätte Ruff,
Hammer Straße 44, um 19.00 Uhr.*

Friedhelm Schumann und Ehefrau Giselinde

*Herzlichen Dank
für die erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeit
an unserer Silberhochzeit.*

Friedhelm und Giselinde Schumann

4300 Essen 1, Markgrafenstraße 40



FESTPROGRAMM vom 5. Oktober bis 7. Oktober 1984

Schirmherr: Bürgermeister Ulrich Schiller

Freitag, 5. Oktober

- 17.00 Uhr KLANZNIEDERLEGUNG am Grabe von Richard vom Endt sen.
 19.15 Uhr PLATZKONZERT auf dem Heumarkt · Musikzug „Einigkeit“ Olpe · „Grün-Weiß Kalkstädter“
 19.45 Uhr FACKELZUG zum Ehrenmal · Kranzniederlegung mit „Großem Zapfenstreich“
 Musikzug „Einigkeit“ Olpe · „Grün-Weiß Kalkstädter“
 19.00 Uhr DISCO-ABEND im Festzelt · Teddy's mobile Diskothek mit Light Show

Samstag, 6. Oktober

- 10.00 Uhr Platzkonzert auf dem Heumarkt · Rohdenhauser Blaskapelle
 20.00 Uhr VOLKSTÜMLICHER ABEND · 6 Stunden Witz, Humor, Tanz und viel Musik
 „Original Egerländer Blaskapelle“, Moldau-Mädel sowie das Stimmwunder aus Prag,
 Eve Milen · Pause „Große Tombola“ · Einlaß: 19.00 Uhr

Sonntag, 7. Oktober

GROSSER MUSIK WETTSTREIT (Festzelt)

- 7.00 Uhr WECKEN · Werkstambourcorps „Walter Wiederhold“
 Spielmannszug d. Bürgerschützen Mettmann
 8.30-9.00 Uhr Empfang der Gäste
 9.30 Uhr Bühnenwettbewerb
 13.00 Uhr Mittagspause u. a. Erbsensuppe etc.
 14.00 Uhr Begrüßung der Gäste durch den Schirmherrn Bürgermeister Ulrich Schiller
 14.30 Uhr GROSSER FESTZUG u. a. mit über 1000 Musikern
 15.30 Uhr Bühnenwettbewerb 2. Teil
 ca. 19.00 Uhr Siegerehrung und Überreichung der Erinnerungsgeschenke *Preis Konzertklasse*
 20.00 Uhr BÜRGERBALL · MGW Angertal · The Blue Kings · Big Band des BSV Mettmann, in der
 Pause Ehrung der Jubilare u. a. durch den Landesverband der Fanfaren und Tambour-
 corps, sowie der Gäste

Für's leibliche Wohl ist an allen Tagen gesorgt.

Teilnehmende Gastvereine:

Musikzug „Einigkeit“, Olpe · Rohdenhauser Blaskapelle, Wülfrath · „Original Egerländer Blaskapelle“, Rehburg · The Blue Kings, Wuppertal
 Big Band BSV, Mettmann · Alte Kameraden, Lünen · Bläser und Majoretten Isingerfeld, Essen · Tambourcorps Einigkeit, Trolsdorf · Fanfaren
 und Musikcorps Hagen · Fanfarencorps Eintracht, Warendorf · Jugendfanfarenzug, Essen · SZ Rheinklänge, Vellert · Werkstambourcorps
 Walter Wiederhold, Hilden · Musikcorps, Ennepetal · Prinzengarde, Mayen · Tambourcorps Rot-Gold, Mettmann · Tambourcorps Rheingold,
 Hürth Efferen · Karnevalsge. Völl Freud, Essen · Fanfarenzug, W.-Beyenburg · Knappenverein Glück Auf, Dinslaken · Fanfaren und
 Majorettengarde, W.-Barmen · Fanfarencorps, Dortmund · Jugendspielmannszug St. Seb., Richrath · Jugendspielmannszug Benrath, Düsseldorf
 · FZ Lohmühle, Rheinberg-Vierbaum · Stadtfanfarenzug Blau-Weiß, Sendenhorst · Jugendfanfarenzug, Marl · Swinging Trumpets
 Hagener Straßenbahn, Hagen · Iserlohner Stadtmusikanten, Iserlohn · Freies Musikcorps, Senden · Bürgerschützen SZ, Mettmann · Spiel-
 mannzug 1970 Biedenkopf, Hessen.

Vorverkaufsstellen: Zigarrenhaus Peter Schlüter, Wilhelmstraße 131 · Zum alten Rathaus, Wilhelmstraße 161 · Und bei allen Mitgliedern

Eintrittspreise: Fr.: DM 4,- Abendkasse · Sa.: DM 15,- Abendkasse u. Vorverkauf

Zeltveranstaltungen auf dem Platz an der Mettmanner Straße · Festzelt für 1100 P.

KG „Völl Freud“ ist voller Freude Schöner Abschied für Fritz Küpperfahnenberg

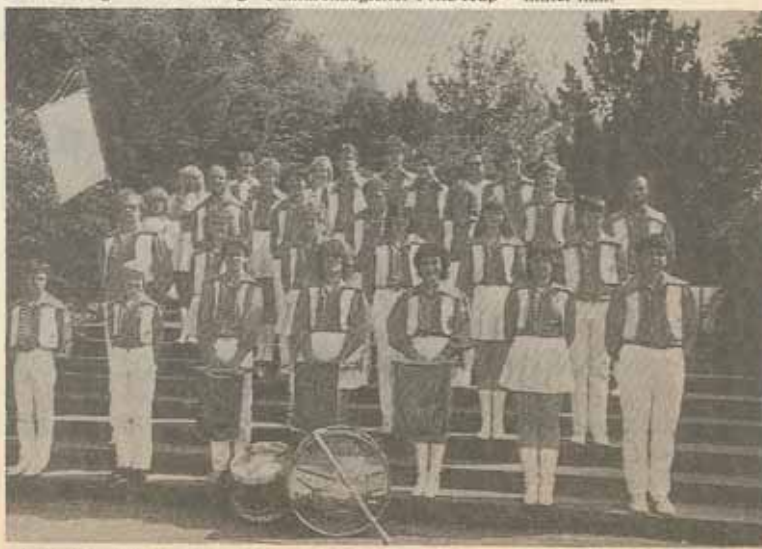
Wie alle Werdener Vereine ist auch die KG „Völl Freud“ sehr aktiv. Erst letzlich veranstalteten die Mitglieder ein Sommerfest bei der Jugendherberge am Pastoratsberg. Am vergangenen Wochenende nahm der Verein bei einem Wettstreit in Wülfrath teil. Zum ersten Male spielte der Fanfarenzug unter Leitung

von Fritz Küpperfahnenberg in der Konzertklasse mit und gewann direkt den ersten Preis. Die nationalen Preisrichter vergaben sogar viermal die Note 9,8 (die höchste Note

ist die „10“). Ein riesiger Erfolg für den gesamten Verein, aber natürlich auch für Fanfarenzugleiter Fritz Kupp-

perfahnenberg, der selbst für diesen Auftritt brasilianische Weisen zusammenstellte. Der

Sieg war leider auch Küpperfahnenbergs Abschied. Der junge Künstler will nun studieren. Jedoch: Den Verein wird er nie vergessen und die KG „Völl Freud“ steht voll hinter ihm.



Als die KG „Völl Freud“ 1929 am letzten Wochenende in Wülfrath den ersten Preis in einem Musik-Wettbewerb gewann, war ganz Werdener aus dem Häuschen. Präsident Werner Katz: „Ein Triumph des ganzen Vereins“.

Session

84-85

Mit dem Hoppeditz-erwachen auf dem Abteihof ging es am 11.11.1984 um 17¹¹ Uhr in die neue Session 84/85. Unter Mitwirkung aller Werdener Vereine wurde der verschlafene Knabe lautstark aufgeweckt. Später saß man noch im Kolpinghaus in froher Runde zusammen.

Die mittlere Garde tauchte in Frohnhausen auf der Weihnachtsfeier der Halme Köpfer ihren Ruppenanzug.

Unsere Weihnachtsfeier fand wieder im gemütlichen Vereinslokal Ruff statt. Die Kindergarde erfreute Groß und Klein mit ihrem dargestellten Singspiel von May und Moritz, ebenso wie die Bläsergruppe aus dem Fanfarencorps mit der Darbietung von festlichen Klängen. Kerzenlicht, Mahao, Kaffee und Kuchen brachten eine feierliche Stimmung.

Die Weihnachtsfeier der V.D.K. in Steele wurde von der kleinen Garde verschönt durch ihr Spiel.



Gerappelt voll war der große Saal im „Hesperkrug“. Die erwartungsvolle Narrenschar wurde nicht enttäuscht, denn die KG „Völl Freud“ machte ihrem Namen wieder alle Ehre. Aufn.: Bangert

Lachstürme ließen „Hesperkrug“ erbeben „Völl Freud“ brachte Narrenschar in Hochstimmung

Bei der Gala-Prunksitzung der KG „Völl Freud“ am vorigen Wochenende im „Hesperkrug“ blieben trotz Eis und Schnee keine Plätze im Saal frei. Schon vor Beginn heizten die „ElMundis“ bis zum Einzug des El-ferrates die Stimmung an.

Den Auftakt im Programm machte der Kritikus (Senator Leo Fonrobert). Für den Ausfall der Bad Breisiger Karnevalsgesellschaft, die wegen der Witterung nicht anreiste, sprangen Marcus und Nikole Strunk mit einem spaßigen Zwiegespräch ein.

Präsident Werner Katz ließ die fröhliche Narrenschar nach einem Lied von Heimatdichter Paul Hettgen schunkeln. Lachstürme erntet der neue Hilfsküster der Abteikirche, den Senator Dr. Heinrich Engel originell wie immer verkörperte.

Bejubelt wurden die „Globetrotter“, deren Vorführungen internationale Klasse waren. Da wurde der Mikrofonständer zur Panflöte, der Kon-

trabaß spielte gar Tuba und zum Schluß gab der abgebrochene Instrumentenhals noch einen Dudelsack her. Ohne Zugaben kamen die „Globetrotter“ nicht von der Bühne.

Große Garde mit Lichtshow

Die Showdarbietungen der „Großen Garde“ mit Lichtshow grenzten schon an Artistik.

Als Altmeister in der Bütt erwies sich einmal mehr Kuno Kemper mit seinem Auftritt als verspäteter „Weihnachtsgeschenk-Einkäufer“.

Als die „Engel mit den kalten Füßen“ kamen (Völl Freud-Tanzgarde Spätlese) und die „Eigener Spatzen“ ihre Parodien über die Bundeswehr brachten, nahm der begeisterte Jubel fast kein Ende.

Unter den Ehrengästen befanden sich Bezirksvorsteher Ratsherr Kranz, Brigitte Everding vom Stadtverband der Karnevalsvereine und Besucher aus Wilhelmshaven und Berlin, die sich köstlich amüsierten.

Bis in die frühen Morgenstunden tanzten die Gäste nach den Klängen der „El Mundis“. Kleinbusse sorgten dafür, daß alle Gäste wohlbehalten nach Haus kamen.

10.2.1985

Im Ludgeri-Heim waren am Sonntag die Narren obenauf



Jahr für Jahr freuen sich die Bewohner des Ludgeri-Altenheims auf „nährischen Besuch“. Diesmal führte am vorigen Sonntag Präsident Werner Katz von „Völl Freud“ seine Mannen in den Saal und brachte mit einem Bombenprogramm die begeisterten Senioren in Hochstimmung. Besonderen Beifall bekamen die Kindergruppen (Wilhelm Busch und Heinzelmännchen), aber auch Altmeister Kuno Kemper löste als „Hausmann“ Lachsalven aus. Hausverwalter Horst Neitzel dankte den nährischen Gästen und bat sie, auch im nächsten Jahr wieder zu Besuch zu kommen. Jetzt freuen sich die Senioren auf den Karnevalsdienstag, wenn der nährische „Hausball“ um 16.11 Uhr beginnt...

Aufn.: Prengel



WERDEN

24.3.85

„Völl Freud“ sorgt sich um Jahr der Jugend Internationale Jugendcorps geben Konzert



Im Oktober erhält Völl Freud 1929 Besuch von vielen ausländischen Musikcorps, u.a. aus Frankreich und England. Natürlich präsentieren die Jungen und Mädchen dann auch viel von ihrem Können.

Zum Auftakt des von der UNO proklamierten Jahres der Jugend besuchte jetzt die Karnevalsgesellschaft Völl Freud die „Premiere Patroille de France du Val de Metz“ in Frankreich zu einem Freundschaftstreffen der Majoretten

und Fanfarencorps.

Vom 10. bis 13. Oktober führt der Stadtverband Essener Jugendverbände „Internationale Tage“ durch. Aus diesem Grunde erhält Völl Freud im Oktober Besuch von der eben erwähnten französischen Mu-

sikgruppe und außerdem von „Militaires Carnivals -Band Long Eaton“ aus Nottingham/England und die „Poostcapell“ aus Holland.

Alle Gruppen haben Konzerte in Werden angekündigt.

Chr.S.

Zür Prinzenproklamation am 6.1.85 im Opernhaus war eine stattliche Anzahl Mitglieder der „VÖLL Freud“ zugegen. Während die Kinderprinzenproklamation am 10.1.85 nur von einer Abordnung besucht wurde.

Für die frohen Narren in Altenessen spielten und tanzten am 19.1.85 das Fanfarencorps und die große Garde

In der Wattenscheider Stadthalle bot Werner Katz am 30.1.85, mit seinem Elferrat und allen Mitgliedern des Tanz- und Fanfarencorps, sowie der Spätlese, den Senioren eine lustige und schöne Sitzung. Dort ist das immer eine Art Generalprobe vor dem Auftritt bei unserer Galasitzung.

Begeistert waren auch im Werdener Holpinghaus die Senioren und Mitglieder der Arbeiterwohlfahrt über die Darbietung der mittleren Garde mit ihrem Puppentanz, der großen Garde mit dem Tanz der Asa-Girls, sowie der Spätlese mit dem Schweinetango.

Galasitzung

Am 9. Februar 1985 war es dann soweit!

Nachdem zwei Tage lang bei eiskaltem Wetter, trotz Glatteis und Schnee, dem Saal bei Krüse, ein buntes Aussehen gegeben war und die Bühne festlich geschmückt war, zog um 20 Uhr mit dem Fanfarenzug der Elferrat auf und die Sitzung nahm ihren Lauf. Trotz des kühnen Wetters, war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Der Kritikbus, Ehrensenator Fernobert, Propst Engels als Hilfskünstler, Klino Stempfer als Weihnachtseinkäufer, die Globetrotter, die eigener Spatsien und nicht zuletzt die große Garde mit ihrem Haschdanc, die Spätlese als Engel mit kalten Füßen und das Fanfarencorps mit seiner Musikschau, brachten

die Stimmung auf Hochzeiten.

Am Sonntag, dem 10.2.85 ging es mit einer Seniorensitzung ins Glädgeri-Ällersheim weiter in der Session. Dort sind wir immer gern gesehene Gäste. Anschließend gabs dann noch, wie in jedem Jahr, eine Beitzsitzung bei der V. D. K. im Holpinghaus.

Im Schulzentrum Niekendorf wurde am 16.2. die Völl Freid schon erwartet. Die Sitzung dort ist ganz auf Kinder abgestimmt und gehört seit Jahren zum festen Programm.

Am gleichen Abend war unser Preis Kostüm Ball im Holpinghaus. Viele schöne ausgefallene und erdachte Kostüme machten es den Preisrichtern schwer, die richtige Wahl zu treffen, so wie es den Gewinnern anschließend schwer fiel, die richtige Wahl bei den Gewinnern zu treffen.

Sonntag, den 17.2.85 traf man sich gegen 10.00 Uhr morgens, um im Holpinghaus den Saal für die Kinder Sitzung zu richten. Während draußen vor dem Rathaus Werde der Straßenkarnaval seinen Lauf nahm, bereitete sich man im Saal auf die kleinen Narinnen und Narren vor. Es war eine Freude mitzuerleben, wie die Kinder auf ihre Art am Karnaval teilnehmen. Wir hatten einen gut besetzten Saal.



Trei

Wir fahren

ÜNTZEL +

Bachstraße 76 • 42101 Solingen
Telefon 0212 456789

ME

SCHÖNSTE, NEUE P E
R. 38-54. AUF WUNSCH

AB SOFORT SO

Merz, Bism, Otter, Wiesel, Nutria,
Pascher, Rot, Blau, Grau, Grifo,
Ozelot, Luchkat

Nach Vollert fahren, viel Geld sparen

Oststraße 81, Völbart 1

manche Mutti
an Mädchen und
A

ntrium Uckendorf würde am
erwartet. Die Sitzung dort ist
abgestimmt und gehört seit
Programm.

Am Abend war unser Preisbest
haus. Viele schöne ausgefallene
me machten es den Preisrichte
ge Wahl zu treffen, so wie es d
abend schwer fiel, die richtige
men zu treffen.

den 17.2.85 traf man sich gegen 10 Uhr morgens
im Kolpinghaus den Saal für die Kindersitzung
chten. Während draußen vor dem Rathaus Werdau
Straßenkarneval seinen Lauf nahm, bereitete
man im Saal auf die kleinen Narinnen
Narren vor. Es war eine Freude mitzuerleben,
die Kinder auf ihre Art am Karneval
nehmen. Wir hatten einen gut besetzten Saal.



Buntes Karnevals-Treiben



Beim Kinderkarneval im Kolpinghaus waren zwar manche Muttis dabei, sie waren im närrischen Treiben der kostümierten Mädchen und Jungen Statisten.
Aufn.: I

Anzeige Super-Tipp 15.2.85

Karneval im Kolpinghaus

Großer Preiskostümball

KG Völl Freud
Karnevalssamstag 16. 2. 85
Eintritt 8,- DM Beginn 20.11 Uhr

Große Kindersitzung

KG Völl Freud
Sonntag 17. 2. 85 15.00 Uhr
Erwachsene: 5,00 Kinder 3,50 DM
Vorverkauf: Kolpinghaus, Radio Plettenberg
Schreibwaren Kurbjuhn, Blumen Lelgemann
Schuhhaus Bohnen und an der Kasse

traditioneller Frühschopper

Ab 11 Uhr Tanz - Ab 12 Uhr Erbsensuppe
Eintritt frei

traditioneller Lumpenball

der K.G. Lindenbeck mit Baccusverbrenn
Dienstag, 19. Februar 85 20.11 Uhr
Eintritt frei
Es spielen: „Die blauen Jungs“



Zum Rosenmontagszug führt man mit dem Bus bis zur Gniga. Der Fanfarenzug und die Gruppe der Völl Fräiel war mit ihren Kostümen dem Motto des dies-jährigen Rosenmontagszug angepasst.

Die Werdener Stadtmusikanten!



Fanfarenzug
verkleidet
in
Aktion!



Baggagenwagen mit
Werdener Stadtmotiv
fand viel Beifall!

Am gleichen Abend veranstaltete die Völl Freud für den Kirchenchor im Haus Silva in Überrihr eine närrische Sitzung.

Dienstagabend, den letzten Tag in der närrischen Zeit, traf sich die närrische Gemeinde der Völl Freud zur Bacchusbeerdigung im Vereinslokal Rief. Mit einem zünftigen Heringsstipessen gings um 1900 Uhr zur Sache. Der Jugend wegen, wurde bereits um 2100 Uhr im Gdreise der närrischen Hinterbliebenen, Abschied genommen. Unter großer Anteilnahme und Geheule wurde der Strohpuppe verbrannt. Dann wurde bei Glaffe und Schneiselbüchen die Session 85 beendet.

Journal - 22. Februar 1985



Werdens Narren brachten den „Bacchus“ zur Ruh...



So enden die närrischen Tage: Nachdem am Dienstagabend die Werdener Karnevalsgemeinschaft „Völl Freud“ noch einmal kräftig Fastnacht feierte, brachte sie pünktlich um 24 Uhr den „Bacchus“ zur Ruh.

Um Bacchus „verkohlte Reste“ standen die vorher so fröhlichen Karnevalisten und weinten der soeben beendeten Session nach.

Bacchus, nach dem griechischen

Weingott benannt, sitzt in den närrischen Tagen noch in so mancher Gaststätte als Strohpuppe. Die Bacchusverbrennung wurde so für viele zum traditionellen Abschluß der Karnevalszeit.

Doch die Mitglieder in den Kettwiger und Werdener Karnevalsvereinen kommen auch nach dem Aschermittwoch nicht zur Ruhe: Sie proben und üben schon fleißig für die nächste Session.

Auf Wiedersehen am 11.11.1985/P.D.

Was aber nicht heißt, daß die Aktivitäten auch beendet waren. Bereits am 2. + 3. März war ein Freundschaftstreffen bei den Majoretts Du Val de Metz unter Mitwirkung des Fanfarencorps.



Bei einem Platzkonzert in Dorbeck am 23. April und bei dem Deutschlandlauf zu Gunsten Behinderter am 24. 4. 85 sowie beim Freundschaftstreffen am 28. April wirkte das Fanfarencorps mit.

Himmelfahrtstag = Himmelfahrtsausflug - herrlich !!!!!

Große Beteiligung - Mit Musik und Gesang, mit Kind und Kegel, Kind und Freiwagen mit Flüssigkeit im Faßchen stieg man, zum Schrecken, oder auch zur Belustigung der Mitreisenden, in die S-Bahn nach Kettwig ein. Nur eine Station, aber - schön! In Kettwig

angekommen, ging es zum Stausee, wo Familie Lepper schon auf die Kandidaten warteten.

Das ganze Getümmel galt den beiden Präsidenten der K.G. Lindenbeck und der K.G. Völl Freud, Manfred Gockel und Werner Katz. Sie hatten eine Wette abgeschlossen, um die Wette zu rüchern. Eine Sekundantin bekam jeder zugeteilt.



Die Präsidenten der beiden großen Werdener Karnevalsvereine, Werner Katz (KG Völl Freud) und Manfred Gockel (KG Lindenbeck) stellten sich einem Wettrudern auf der Ruhr bei Kettwig. Von den Anhängern der jeweiligen Vereine wurden beide lautstark unterstützt. Später wanderten alle mit Bier und Würstchen heim nach Werden.
Journal-Bild: Lothar Jankowski

Aus dem Wettrudern der beiden Werdener Karnevalspräsidenten Werner Katz (Völl Freud) und Manfred Gockel (Lindenbeck) auf dem Kettwiger Stausee ging Manfred Gockel als Sieger hervor. Beide Teilnehmer wurden von hübschen und tatkraftigen Begleiterinnen unterstützt.

Siehe da, Werner Katz war abgeschlagen, aber nur, weil das Boot, auf die Anfeuerungsrufe von den am Ufer verbleibenden Mannschaften, nicht reagierte. Nachdem am Ufer der Ruhr Durst und Hunger gestillt waren, ging es weiter am der Ruhr entlang in Richtung Werden. Am Staud wurde noch einmal eine längere Pause gemacht, bevor man sich stark für den Heimweg machte. Der Tag endete mit einem gemütlichen Hebraus im Holpinghaus.

Das Fanfaren-corps zog zu Pfingsten im Festzug der Schützen mit.

Am Tag der offenen Tür im Felmthof am 1. Juni spielte, wie alle Jahre zuvor, das Tanz + Fanfaren-corps. Ebenso bei einem Freundschaftstreffen der „Mälmchen Heultköpp“ am 9. Juni 1985.

Zum 60. Geburtstag

25. Juni 85

unseres Ehrensenators und Kritikus Torbert spielte das
Tanz- und Tanzenchor zu einem Ständchen auf. Was nicht in Urlaub war,

damit zum Gratulieren

Am 8.6.85 wurde Herbert Peters 50 Jahre alt. Trotz seines hohen Alters
16.6.85 er dreies Elfriede Meyer. Seine Ehefrau Maria wurde am
16.6.85 40 Jahre alt. Der Ehemann war ein graduiertes da.

Die Werdener Karneralsgesellschaften und die Werdener Werbege-
meinschaft trugen auf dem Sportplatz am Werdener Bahnhof
ein Fußballspiel aus. Am 4. August fand dieses Spiel
zu Gunsten Behinderter statt.

Wieder einmal hatten wir einen Polterabend und eine Hochzeit
im Tanz + Tanzenchor zu feiern.

Andrea Jöhant und Holger Schickmann heirateten
am 10. August 1985.

Das Tanz + Tanzenchor
brachte am Vorabend,
d. h. zum Polterabend
ein Ständchen.

Nach der Trauung standen
sie Spalier an der evangelischen
Kirche in Werden.



*Holger Schumann
und
Andrea Lohsert*

heiraten am Samstag, dem 10. August 1985.

Wörthstraße 53, 4300 Essen 1

Tagesadresse:

Haus Dannenberg, Freiherr-vom-Stein-Str. 280a

*Die kirchliche Trauung findet um 14.30 Uhr
in der evangelischen Kirche,
Essen-Werden, Heckstraße, statt.*

*Zum Pöllerabend am 7. August 1985
laden wir herzlich ein.*



Die ganze Truppe; Karnevalisten, Werbegemeinschaft
Werden, Bobby und Karbolmännchen -

Gegen 14 15 Uhr, am 25. August war es dann wieder einmal soweit, alles was gut zu Fuß war, zog mit Gesang zur Jugendherberge um das diesjährige Sommerfest für groß und klein zu begehen. Selbstgebackener Kuchen, Kaffee, Cola, Würstchen, alles wie gewünscht, dazu Spiel und Spannung. Die Zeit verging viel zu schnell. In froher Runde wurde am Abend noch manches Lied gesungen.

Hisser am Pfarrfest der Südgemeinde rund um die Schützenkirche am 17 + 18. August spielte das Tanfarencorps auch beim Werdenener Stadtteilfest in der Fußgängerzone.

60 Jahre alt wurde am 1. September Anne Ott von der Spätlese. Ihre Mitschwester und der Vorstand kamen zum gratulieren. Wobei die Spätlese in den Kostümen der letzten Karnevalssession kamen.



Nach der Monatsversammlung am 2. Sept. wurde die Werdenener Kirmes gemeinsam besucht.

Für das Tanfarencorps stand am 11.9.85 spielen beim Prominentenfußball an der Planckstraße und beim Stadtteilfest Gemarkenstraße am 14.9. auf dem Programm. Beide Veranstaltungen waren zu

Günsten Krebskranke Kinder.
 Außerdem spielte das Tanz und Fanfarencorps am 29. Sept.,
 zum Abschied des Maitre in Essen, und am 4. Oktober
 beim Herbstfest der Strasser Krähen.

Vom 10.-13. Oktober

Internationaler Jugendtreff.



Einladung

Voran Kündigung

WERDENER NACHRICHTEN

4.10.1985



Eine Attraktion im Programm: die „Long Eaton Militaires Carnival-Band“ aus England, die schon mehrmals auf Einladung der KG „Völl Freud“ in Werden viele Zuhörer und Zuschauer begeisterte.

Internationale Musik- und Tanzshow mit Gästen aus vier Nachbarländern

Am 12. Oktober im Gymnasium - Auch „Völl Freud“ wirkt mit

Aus Anlaß des von der UNO ausgerufenen „Jahres der Jugend“, findet - wie bereits berichtet - am Samstag, 12. Oktober (15 Uhr) in der Aula des Gymnasiums Werden eine internationale Tanz- und Musikshow statt.

Im bunten Programm, das von der KG „Völl Freud“ und seinem rührigen Präsidenten Werner Katz aufgrund der vorhandenen Kontakte zusammengestellt wurde, wirken Gäste aus England, den Niederlanden, Frankreich und Bulgarien mit.

Es sind: • Die Long Eaton Militaires Carnivalband, noch gut in Erinnerung von ihrem Gastspiel bei „Völl Freud“ und den Darbietungen in der Fußgängerzone sowie dem Platzkonzert vor dem Rathaus Werden • Die „Majorettes du Val de Metz“ sind vielen bekannt durch ihre Mitwirkung im Deutschen Fernsehen bei der Sendung „Musik kennt keine

Grenzen“. Die weitgereiste Gruppe begeisterte bei ihren Gastspielen in London und Athen, ja selbst in den USA, Manchester, Littleton, Ottawa (Kanada) und bei den Olympischen Spielen in Montreal. • Das jugendliche Folklore-Ensemble „Zagorische“ aus Bulgarien zeigt in Originalkostümen Tänze aus seiner Heimat. • Die Postkapell aus Venlo in ihren schmucken Uniformen und flotter Musik bringt eine besondere Note in den Programmreigen. • Auch die bekannte Tanzgarde der „Völl Freud“ ist dabei. Die Mittlere Garde zeigt den „Puppentanz“, die Große Garde den „Flash dance“.

Im Finale spielen die Long Eaton Militaires Carnival Band, die Postkapell Venlo und das Fanfarencorps der „Völl Freud“ gemeinsam die für dieses Treffen eigens komponierte (von Keith Eaglesfield) „Friendship Through Music“ und den Fehrberliner Reitermarsch für Orchester und Fanfarencorps.

Ebenfalls am 12. Oktober findet um 19.30 Uhr im „Hesperkrug“, Hespertal 31, ein „Festabend“ mit der Tanzkapelle Hannes Murawski und Einlagen der Gastvereine statt. Der Eintritt für beide Veranstaltungen ist frei.

Zur
Internationalen

„Tanz und Musikshow“

am

Samstag, den 12. Oktober 1985

15.00 Uhr,

in der Aula des Gymnasiums

Werden, Grafenstraße,

und zum

„Festabend“

um 19.30 Uhr

ins Lokal „Hesperkrug“

Heidhausen, Hespertal 31,

mit der Tanzkapelle:

— Hannes Murawski —

und

Einlagen der Gastvereine

laden wir

herzlich

ein.

Es wirken mit:

*Die „Long Eaton Militaires
Carnival Band“*

aus Nottingham, England.

*Das Jugend-Folklore-
Ensemble „Zaggortsohe“*

aus Stara-Zagora, Bulgarien.

Die Postkapel“

aus Venlo, Holland.

Die Premiere

Patrouille de France

Majorettes du Val de Metz

aus Metz, Frankreich,

und das

Jugend-Tanz- und Fanfarencorps

Völl-Freud

Werden

Der Eintritt für beide

Veranstaltungen ist

frei.

Was seit langer Zeit vorbereitet war fand nun mit dem internationalen Treff der Jugend in Essen und Werden statt.

Zu diesem Treffen kamen auf Einladung der Stadt Essen, unter Vermittlung durch die Völk Freid, die Freunde der Long Eaton Bands aus England, die Folkloregruppe aus Zagorische Bulgarien, die Majoretts du Val de Metz, und die Freunde der Postkapelle Venlo.

Leider hat von diesem Treffen außer den Werdener und Kettwiger Medien, keine Tageszeitung Kenntnis genommen. Da wäre einmal Gelegenheit gewesen, über eine friedliche und gute Sache der Jugend zu berichten.

Da hat sich der musikalische Leiter der Long Eaton-Band die Mühe gemacht, einen Freundschaftsmarsch zu komponieren. Das Fanfarencorps, die Postkapelle Venlo sowie die Militärs üben über Meilen hinweg getrennt im auf der Bühne des Gymnasiums Werden gemeinsam zu spielen. Und es hat toll geklappt, wie man hören konnte.

Am Samstagmorgen, dem 12.10. wurde auf dem Kenedyplatz ein gemeinsames Konzert gegeben. Hier war die Folkloregruppe aus Bulgarien genauso, wie am Nachmittag in der Werdener Aula und am Abend beim gemütlichen Teil der Begegnung im Saal bei Strise, die ausgesprochenen Lieblinge des Publikums. Die Majoretts fühlten sich auf den engen Bühnen nicht so recht wohl. Der Können basiert mehr auf Aktionen in den Straßen.



„Völl Frend“
und
die Band von
Lange Eaton
und die
„Postcapell“
Venlo



in
der
Anla
des
Werdeker
Gymnasiums





Hier mit
der Jugend-
Tanzgruppe
aus
Bulgarien



Die
Garde
duval
de
Metz
beim
Tanz



der von „Völl Freud“ selbst entworfenen und gemalten Kulisse vom Werdener Markt war die kleine Bühne der Gymnasium-Aula fast zu klein für die Musik- und Tanzkorps, doch die Besucher waren begeistert und spendeten für alle Darbietungen Riesenbeifall.
Aufn.: Bangert

Musik kennt keine Grenzen

Internationaler Augen- und Ohrenschmaus erhielt viel Beifall

„Völkerverständigung bürgernah“ hätte als Motto über der Internationalen Tanz- und Musikshow am Samstagnachmittag in der Aula des Gymnasiums stehen können.

Die KG „Völl Freud“ hatte befreundete Vereine aus dem (nicht nur) anliegenden Ausland eingeladen und ein Programm von hohem Unterhaltungswert zusammengestellt. Das

breite Interesse an der Veranstaltung bewiesen die gut gefüllten Stuhlreihen ebenso wie die „prominenten“ Gesichter im Zuschauerraum – so Werdens „Bürgermeister“ Hanslo-

thar Kranz und Ratsherr Heinz Melchert.

Zunächst richtete Werner Katz ein paar Grußworte an die zahlreichen Zuschauer und dankte all denen, die am Zustandekommen der Veranstaltung beteiligt waren. Mit Pauken und Trompeten eröffnete dann die Postkapel aus Venlo/NL, in historische Postuniformen gekleidet, schwungvoll das Programm. Anschließend zeigte „Völl Freud“, was in der Mittleren Garde steckt und „ließ die Puppen tanzen“. Die fünf jungen Damen beeindruckten – je als Heinzelmännchen, Matrosenjunge, Julischka, Pierrot und Tanzmariechen – durch ihre Soli und gaben so einen Einblick in die Vielfalt der Vereinsaktivitäten.

Der Flashdance der Großen Garde und die Musikdarbietungen des Fanfarenkorps konnten diesen Eindruck nur unterstreichen.

Die Long Eaton Militaires Carnival Band aus Nottingham/GB begeisterte durch flotte Rhythmen, während die Majoretten du Val de Metz/F mit ihren „Exerzierübungen“ gefielen. Obwohl sie sonst nur unter freiem Himmel auftreten, fanden sie sich auf der kleinen Bühne gut zurecht.

Doch der absolute Favorit des Nachmittags war das Jugend-Folklore-Ensemble „Zagortsche“ aus Bulgarien. Die sechs- bis 16jährigen Jungen und Mädchen stellten ihre heimatischen Volkweisen und -tänze mit sehr viel Temperament, Freude an der Sache und Können vor, ohne auch nur einen Augenblick professionell zu wirken. Das ganze Publikum wurde von der Lebensfreude der – in farbenprächtiger Nationaltracht auftretenden – jungen Leute im Nu angesteckt. Mit anhaltendem Beifall dankte man den bulgarischen Gästen die lebendigen Darbietungen. Sympathischere „Botschafter“ eines Landes sind wohl kaum vorstellbar.

Das Finale bot noch eine Überraschung besonderer Art. Eigens für diesen Treffen hatte der Leiter der britischen Band, Keith Eaglesfield, das Stück „Friendship Through Music“ komponiert. Ohne daß es vorher gemeinsam geprobt werden konnte, wurde es unter seiner Leitung zusammen von den Briten, den Niederländern und dem Werdener Fanfarenkorps reibungslos vorgetragen. Kenner der Materie wissen den Schwierigkeitsgrad dieser Leistung einzuschätzen.

Die zweieinhalb Stunden musikalischer Kurzweil waren eine beispielhafte Veranstaltung zur europäischen Nachbarschaft, deren baldige Wiederholung zu wünschen ist.

Ines Fehl

Werdenor Nachrichten
vom 18. 10. 85

Stimmung und Freude auch im „Hesperkrug“

Den Festabend im freundlich geschmückten „Hesperkrug“ eröffneten die aus Köln herbeigeeilten befreundeten „Dünnwalder Musikanten“. Als echte „Kölsche Junges“ verstanden sie es gleich von Anfang an Stimmung zu zaubern, die von der Kapelle „Murawski“ über den ganzen Abend gehalten werden konnte. Werner Katz konnte Bezirksvorsteher Ratsherr H.L. Kranz, die Vorsitzende des Stadtverbandes Essener Jugendverbände, Birgitt Everding, und viele befreundete Vereine begrüßen.

Bezirksvorsteher H.L. Kranz überbrachte Grüße und Präsente im Namen des Rates der Stadt Essen. Birgitt Everding und die Gastvereine tauschten Geschenke, und Werner Katz überreichte den Gästen zur Erinnerung einen Teller mit Alt-

Werden-Motiv. In den Tanzpausen stellten die Gäste noch einmal ihr Können vor. Einige Besucher waren nur gekommen, um noch einmal die Folkloregruppe Zag-ortsche, die sie auf dem Kennedyplatz oder im Gymnasium gesehen hatten, zu sehen. Die Gruppe kam nicht von der Bühne, ohne einige Zugaben gemacht zu haben. Der Leiter der Gruppe bedankte sich für die herzliche und freundliche Aufnahme in Essen. Er sagte: „Das haben wir nicht erwartet. Bei uns gelten die Deutschen als kühl. Nun stelle ich fest, daß sie temperamentvoller sind als die Spanier und Italiener. Vor allem herzlicher. Wir nehmen ein völlig anderes Bild der Deutschen, vor allem der Menschen aus dem Ruhrgebiet mit nach Hause.“

Super tip 19/20. 10. 85

Völlfreud servierte Non-Stop-Musik-Show in Werdener Aula

Die Internationale Tanz- und Musikshow der Werdener KG Völl Freud war ein voller Erfolg. Präsident Werner Katz hatte viele Freunde aus den Niederlanden, Frankreich, aus Bulgarien und von den britischen Inseln geholt. Nachdem man am Samstag-

morgen auf dem Essener Kennedyplatz bei bestem Wetter aufgespielt hatte, präsentierte die KG am Nachmittag eine großartige Schau in der Aula des Werdener Gymnasiums.

Mit von der Partie waren die bulgarischen Freunde 'Zag-

ortsche', die französischen 'Majoretten aus Metz', die Briten mit der 'Long Eaton Band' und die Venloer 'Postkapell'.

Spaß boten auch die KG Völl Freud-Tänzer und Musikanten. Den Festabend im festlich geschmückten 'Hesperkrug' eröffneten die aus Köln herbeigeeilten 'Dünnwalder Musikanten'. Die Kölner Jonges und die Kapelle 'Murawski' zauberten eine fabelhafte Stimmung.

Bezirksvorsteher Hanslothar Kranz überbrachte die Grüße und Präsente im Namen des Rates der Stadt Essen, Birgitt Everding tauschte mit den Gastvereinen Geschenke aus und Präsident Werner Katz überreichte zur Erinnerung einen 'Alt-Werden'-Teller.

Zum Abschluß der Veranstaltung war Werner Katz sehr zufrieden: 'Diese von uns organisierten Tage waren unser Beitrag für Völkerverständigung und Frieden in der Welt'.

Chr. S.



Die Venloer 'Postkapell' präsentierte Fanfarenmusik ganz besonderer Art.

Zum internationalen Fröhshoppen, im Saal über der Schatzkammer, war am Sonntagmorgen eingeladen, ihre Postkapelle spielte zum gemütlichen Teil.

Internationaler Fröhshoppen



Einen „Internationalen Fröhshoppen“ gab es am Sonntagmorgen auf Einladung der „Völl Freud“ mit den Teilnehmern an der Musik- und Tanzshow im Saal der Schatzkammer. Es wurde nicht nur geredet und gelacht, sondern die Engländer, Franzosen, Bulgaren und – wie im Bild die „Postkapelle“ aus Holland – gaben noch einmal kurze Proben ihres Könnens. Ein herzlicher und fröhlicher Abschied von alten (und vielen neuen) Freunden.

Aufn.: Bangert

Im Zehnthof trafen sich um 1430 Uhr alle, Gastgeber und Gäste zum gemeinsamen Mittagessen. Gegen 1600 Uhr brachen dann die ersten Gäste zur Heimfahrt auf. Sie wurden jedesmal von den Mitgliedern der Völl Freud zu den Bussen gebracht und verabschiedet.

Damit war wieder einmal ein schönes, gemeinsames Erlebnis beendet.

Mit einer Stellwand in der Volkshochschule zum Thema „Internationale Begegnungen Essener Jugendverbände“

haben wir uns beteiligt.

Wer könnte über Begegnungen mit Jugendlichen aus anderen Ländern besser berichten als wir?

Wir haben gerade wieder eine schöne Zeit der Begegnung hinter uns.

So geht mit diesem Bericht das Jahr, die „Session 84/85“ zu Ende –

Wir warten auf den 11. 11. 85, auf das Erwachen des Hopedits, der die neue Session ankündigt.

Cherliebe CH



"Völl Freid"



1985-86

begann am **10. November**, um **17.11 Uhr** mit dem **Hoppeditzerwachen** auf dem Abteihof. Das Fanfaren-corps und die Tanzgarden nahmen daran teil. Ein buntes Programm der beteiligten Werdener Karnevalsvereine, sowie der Musikcorps und dem Werdener Pfarrorchester gelang es, einen fröhlichen Auftakt zu erlangen. Im Kolpinghaus wurde dann noch in gemütlicher Runde zusammen gegessen.

A_m

16.11.85 trafen sich die Freunde der VöLL Freud im

Chronik

zur Eröffnung
der Filme

Nikolausfeier VöLL Freud, 8.12.85. 15,30 Uhr, Vereinslokal Ruf, Hespertal.

- 1) Begrüßung :
- 2) Kaffetrinken.
- 3) Einleitung Advent bzw. Nikolausfeier
Werner Katz
- 4) Guten Abend , schön Abend
Knecht Ruprecht aus dem Walde
Trag die erste Kerze
- 5) Weihnachtsgeschichte
- 6) Bläsergruppe Fanfarencorps spielt Weihnachtliche Weisen
- 7) Adventlieder zum Mitsingen : Wenn kommst du schöne Weihnachtszeit
So viel Heimlichkeit, in der Weihnachtszeit
Sankt Niklaus ist ein guter Mann
- 8) Nikolaus komm in unser Haus
St. Nikolaus kommt
- 9) Bläsergruppe Fanfarencorps Weihnachtslieder
- 10) Nikolausdornen

Sellschaft

ihrem
beim

se immerhin ein
de tanze

stokat bei
sie immer kam
seiner Liebeswerten

in der Stadthalle
d. 86 mit seinen
ihm daran teil.
sogar mit großem

evals session hinein:
aufsitzer Altenessen,
die zum Karnevalisti-
or unserer

Gala-sitzung

A_m 16.11.85 trafen sich die Freunde der VöLL Freud im Vereinslokal RUF zum internen Beisammensein zur Eröffnung der neuen Session 85/86. Rückblick und Videofilme brachten einen unterhaltenden Abend.

Die **K**leine **G**arde trat am 1.12.85 bei der Gesellschaft „Hahne Köpper“ bei der Weihnachtsfeier auf.

In **D**ülsburg stellte sich die große Garde mit ihrem und die **S**pätlese mit dem **S**chweinetango beim Tanzturnier vor, wobei in der Wertungsklasse immerhin ein fünfter Platz erreicht wurde. Die **g**roße **G**arde tanzte ihren **F**lash-Dance.

Unser **W**eihnachtsfeier fand am 8.12.85 im Vereinslokal bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen statt. Wie immer kam der Nikolaus der den **G**roßen und **K**leinen in seiner Liebenswerten Art so mancherlei zu sagen hatte.

Mit einer Einladung zum **M**atinee der Tanzgarden in der Stadthalle von **R**atingen - begann das neue Jahr am 19.01.86 mit seinen Aktionen. Alles was Beine im Verein hatte nahm daran teil. Von der Resonanz des Publikums ausgehend, sogar mit großem Erfolg. **S**chlag auf Schlag ging es in die Kürze Karnevals Session hinein: mit Auftritte im Jugenddorf Sehlthof, Einkaufszenter Altenessen, Hausfrauen Nachmittag Awo - Altenessen sowie zum Karnevalistischen Abend der Awo. Werden am Abend vor unserer Gala Sitzung.



alsitzung

K.G. Vöhl Freund

1. Februar 1986 - Gaststätte Krüse-Hespertal

Pünktlich, um 20 Uhr zog der Elferrat mit den Klängen des Fanfarenzuges in den voll besetzten Saal ein. Festlich geschmückt und gut gelaunte Gäste ließen bald eine fröhliche Stimmung aufkommen. Diese Stimmung war noch steigerungsfähig von Auftritt zu Auftritt der sich darbietenden Künstler und Kräfte. Dabei die deutschen aus den eigenen Reihen durchaus mit den Profis mithalten konnten. Als Meister der Bitt erwies sich wieder einmal unser Propst Engel, der mit seinem Vortrag als Skikönig die Lacher auf seiner Seite hatte. Ebenso der Altmeister des Werdenener Karnevals, Kuno Kemper. Doch, Werner Katz, unser Präsident, hatte mit seiner hervorragenden Leitung der Sitzung und mit seinen Pointen auch alles fest im Griff. Zu seiner Seite, rechts und links, standen ihm seine Mannen aus dem Elferrat treu zur Seite. Als PikoLo / kleinste Markus Strunk großen Beifall ernt.

Elferrat: Präsident: Werner Katz

Vize-Präsident: Friedrich Schumann

Wolfgang Sachs, Dieter Nappinaker, Bernd Peters, Bernd Seifert, Bernd Schmiedel, Bernd Quisil,

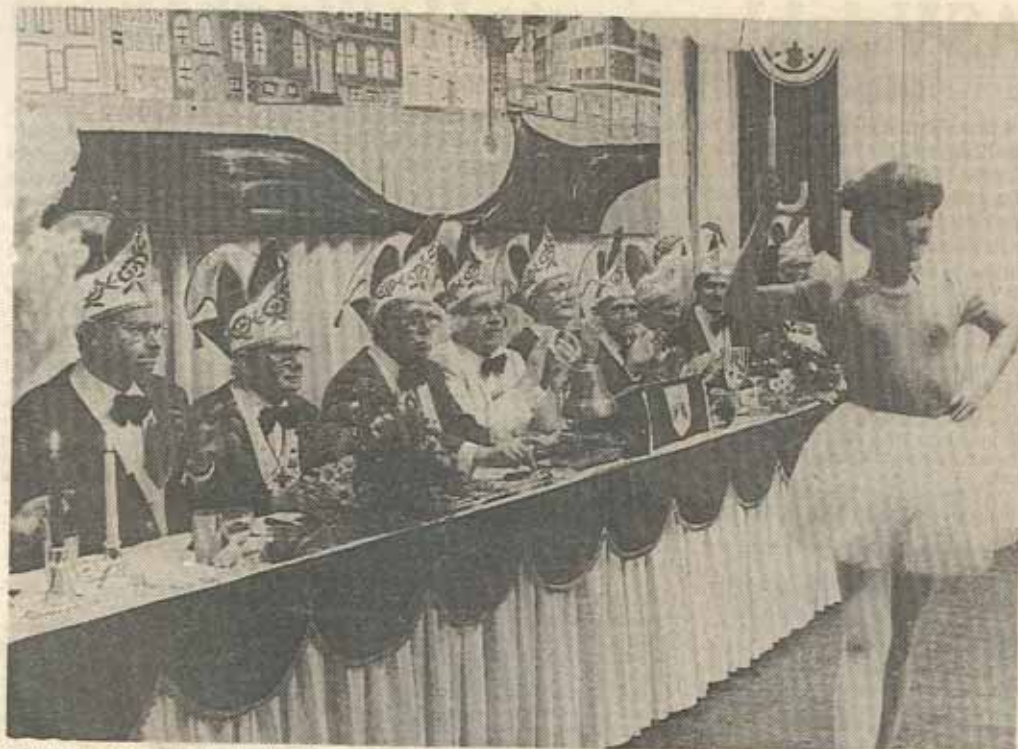
Marcus Schmitz, Bernd Quisil,

Dieter Hainberg, Reinhold Maier

mit dem Clownsaus brachte die mittlere Garde eine Varieteereife Leistung. Anhaltender Beifall forderte eine Zugabe.

Mittlere Garde: Leitung: Renate Münch

Susanne Meyer, Sanja Gümja, Stella Dicks, Corinna Wille, Heidi Münch, Sandra Keller, Alexandra Gümja, Christiane Maas i. Vertretung



Da war selbst der närrisch-würdige Elferrat der „Völl Freud“ beeindruckt, als die Tanzgarde des Vereins zum Thema „Theater, Theater“ eine profireife Darbietung zeigte.
Aufn.: Bangert

Im „Hesperkrug“ vergaßen die Narren ihre Alltagssorgen im Nu

Die KG „Völl Freud“ brillierte mit Narretei der Spitzenklasse

Wer seine Nase rümpft über den Karneval, weil verdorben vom aufgesetzten „Mainz bleibt Mainz“ im Fernsehen, sollte einmal hautnah den Werdener Karneval erleben. Und zwar bei einer Gala-Prunksitzung der „Völl Freud“, der ältesten, größten und traditionsreichsten heimischen Karnevalsgesellschaft von 1929.

Da wurde bei manchem am vergangenen Sonnabend die Erinnerung daran wach, daß der heimische Karneval Anfang der Fünfziger Jahre über 90 000 Gäste vom Niederrhein und aus Holland in das überschäumende kleine Narrennest an der Ruhr lockte.

Der Abend wurde zu einem Erlebnis, das vierstündige offizielle Programm ließ – so plattitüd dies klingen mag – Alltagssorgen vergessen und manchen diese Stunden sogar „doppelt durchleben“. Ein Stück „Seelenhygiene“ wurde da geboten in diesem unsern Lande, in dem ja ansonsten vorrangig „Körperhygiene“ betrieben wird. Kaum zu glauben für den Neuling, daß es auch schon bessere Sitzungen gegeben haben soll, wie Insider berichteten.

Sollten „Glanzlichter“ des Programms genannt werden, würde man den Beteiligten nicht gerecht. Sie waren es alle.

Der Altstadtmeister des Werdener Karnevals, Kuno Kemper, fing die fröhlich-lockere Stimmung im überaus vollbesetzten Saale auf und ergänzte seine Bühnenrede als „Hausmeister“ um weitere Pointen. Propst Engel ist so eine rechte Skikanone. Der „normale Christenmensch“ staunte nicht schlecht, wie er mit zerbrochenen Skiern auf der Schulter, in roter Skijacke mit Skibrille und gelber Mütze bekleidet in der Bütt stand und das Skileben in all seinen „Beziehungen“ weltnah schilderte.

„Völl Freuds“ Trümpfe sind die „Eigenwächse“ – nicht von ungefähr ist die Gesellschaft als „Jugendförderungswürdig“ anerkannt. Das Jugend-, Tanz- und Fanfarenkorps präsentierte Gardetänze, Musikbeiträge und Showtänze. Die Gruppe von Renate Munsch tanzte im weißen Harlekinkostüm nach dem Song „Theater, Theater“. Und Corinna Schmiedel hatte den Tanz mit ihren „Kosaken“ einstudiert und auch deren Kostüme geschneidert. Flott noch immer die



Als Meister in der Bütt erwies sich wieder einmal Propst Dr. Engel, der als „Skifahrer“ mit hintergründigem Humor einen gepfefferten Einblick in den Skisport gab und dafür donnernden Beifall erhielt.
Aufn.: Bangert

„Spätlese“ – die Frauen des Elferrats – die als Feuerwehr-Truppe mit richtigem Wasser löschten. Ein großer Karnevalist wird einmal Marcus Strunk, ehemaliger Kinderprinz der Stadt Essen, der als Pagen-Piccolo in der Bütt brillierte.

So bot „Völl Freud“ nur zwei auswärtige Gäste. „Das Fülling-Krüssel-Duo“ aus Osnabrück – Parodisten der Spitzenklasse – die das Publikum mitsingen und -schunkeln ließen; und den exzellenten Büttensprecher Hans Unger aus Düsseldorf.

„Ali Baba und die vierzig Räuber“ präsentierten sich auf der Bühne und gaben einen Vorgeschmack dessen, was kommenden Sonnabend im Hesperkrug unter dem Motto: „Tausend und eine Nacht“ zu erwarten ist, wenn die KG Völl Freud zu ihrem Kostümfest einlädt.

„Karajan des Werdener Karnevals“ so wird Völl-Freud-Präsident Werner Katz genannt: er moderiert, organisiert, initiiert, musiziert und empfindet die „KG Völl Freud“ als eine große Familie.
Harald Gedenk

erkrug“-Saal als die KG Völl Freud zum Feiern rief.

ST-Foto: Sochart

der großen Tanzgarde waren
ang: Corinna Schmiedel,
Wido Wengertsch, Markus Raus
Frauke Schütz, Martina Ostermann
Sabine Klein



Die mittlere Garde mit ihrem
„Clown-Tanz“

„Völl Freud“ präsentierte Prunk-Sitzung

Mann und Maus hatten Spaß bis zum frühen Morgen

Viel hatten sich die Organisatoren von der KG Völl Freud einfallen lassen, um den vollbesetzten Saal des „Hesperkruges“ zum Tosen zu bringen. Dr. Engelin der Bütt - Leo Fonrobert leider krank.

Daß Werdener Prunksitzungen ausverkauft sind, ist längst keine Seltenheit mehr. Schon in den letzten Tagen begeisterten die „Fischlaker Narren“ mit einem gut geplanten Programm (wir berichteten ausführlich). Vor einer Woche präsentierte die KG Völl Freud unter Leitung ihres Präsidenten Werner Katz, Bedastraße 5 die erste Veranstaltung der Karnevalsgesellschaft in diesem Jahr.

Parodisten der Spitzenklasse kamen von überall her. Den weitesten Weg brauchte ein Duo aus Osnabrück. In der Bütt begeisterten Kuno Kemper, Hans Unger, ein junger Kellner und Dr. Heinrich Engel. Engel geborener Jeck - servierte in sprachlich gewandter Form die Leiden und Glücksmomente eines Ski-Urlaubers. Die Tarnung mit Jacke, Hose, Skiern, Mütze, Handschuhe und einer Schnapsflasche war so gelungen, daß mancheiner Minuten brauchte, um den Geistlichen zu erkennen.

2 Super-Auftritte hatte das hauseigene Fanfarencorps, die mittlere und die große Garde traten mit neuen Clowntänzen auf.

Die Spätlese der KG Völl Freud demonstrierte die Feuerwehr-Übung einer „w.W.“ - der weiblichen Wehr. Zum Bedauern des Elferrates mußte Oberstudiendirektor Leo Fonrobert leider aus dem Terminplan gestrichen werden. Ein Krankenhausaufenthalt verbot ihm den Auftritt. Am heutigen Samstag kommt Völl Freud mit einer zweiten Veranstaltung ins Hespertal. Mit einem Preiskostümball - angelehnt an das Rosenmontagszugthema „1000 und 1 lacht“ - präsentieren sich die Zuschauer, aber auch Elferrat und das Tanz- und Fanfarencorps als „Ali Baba und die 40 Räuber“. Auf los gehts los - heute um 20 Uhr, Hesperkrug im Hespertal.



Prunksitzung bei der KG Völl Freud im Hespertal. Für viel Stimmung sorgte das Fanfarencorps von Völl Freud (oben). Foto unten: Der Elferrat mit Präsident Werner Katz (im weißen Jackett). Aus technischen Gründen konnte der „Funktionär“ links außen nicht fotografiert werden.

ST-Foto: Sochart



Ausverkauft war der „Hesperkrug“-Saal als die KG Völl Freud zum Feiern rief.

ST-Foto: Sochart

Die große Garde brachte in diesem Jahr einen Kosakentanz, den Corinna Schmiedel eingeübt hatte und auch die Kostüme dafür genäht hatte.

Große Garde: Leitung: Corinna Schmiedel

Frott und ganz schön frech, die Spätlese der Völl Freind. Kein Mensch hat gemerkt, daß der einstudierte Tanz gar nicht zum Tragen kam. Für die Zuschauer sah es aus, als hätte das alles so sein müssen, besonders als Hedi Katz beim Feuerwehrtanz auch noch den letzten Rest des Löschwassers im Eimer, ihrem Schwiegersonn Künibert über Kopf und Auzug schüttelte.

Spätlese: Hedi Katz, Ingrid Sailer, Gisela Schumann, Anne Rausch, Maria Kaubing, Elisabeth Thoben, Marisa Meß, Cornelia Odt,

Herz und Seele des Vereins aber ist immer noch das Fanfaren Corps der K.G. Völl Freind. Mit ihrer Musikschön erobern sie sich immer wieder das Herz der Zuschauer. So auch an diesem Abend.

Fanfarenzug: Leitung: 1. Fanfaren Corpsleiter: Peter Legowski
2. Leiter: Bernhard Kemper

Schlagzeug: Marisa Sams, Orgel: Helmut Marbach

Bläser: Peter Legowski, Bernhard Kemper, Marisa Rausch, Heide Minsch, Ingrid Ader, Nicole Sams, Janja Gmija, Martina Ostermann, Corinna Schmiedel, Sabine Kaubing, Thomas Wengenroth, Eleonora Gmija, Marisa Meß, Hans Ostermann, Inja Lortz.

-Horn:

Werner Katz, Meike Strunk
Bläser: Udo Wengenroth, Jörg Wengenroth, Frauke Schütz, Friedhelm Peters.

Die Mitwirkenden der großen Tanzgarde waren:

Leitung: Corinna Schmiedel,

Udo Wengenroth, Marisa Rausch, Heike Schühmann, Frauke Schütz, Martina Ostermann, Nicole Strunk, Sabine Kaubing.

A

Am nächsten Tag, Sonntag, dem 2. Februar, gab es kein Aus-
rücken. Wie alle Jahre wieder, gab die VÖLL Freud eine Sitzung
im hildgeri-Altarheim und anschließend beim VDK im
Kolpinghaus.

Zwischen den tollen Tagen mußte dann auch noch im
Hesperkug abdekoriert und wieder neu dekoriert werden
für den Kostümball unter dem Motto "1001 Nacht".
Ganz zu schweigen von den letzten Anstrengungen, alle
Kostüme rechtzeitig fertig zu bekommen.

D

Da kam dann ganz unverhofft die Einladung des Studios
des WDR 4 in Essen zum Weiberdonnerstag in
Kostümen der alten Weiber morgens um 400 Uhr
ins Studio zu kommen.

Die KG-Lindenbeck und die VÖLL Freud gingen
dann mit Käthe Grimmel, Cläre Pingsmann, Heeli Katz,
Anne Ott und Werner Katz zum WDR.

Die Marreter Kray war auch mit von der Partie.
Ein kurzes Interview und gesungene Lieder
vom ALT-Weiber-Ball gingen über den Äther.
Gast war auch Mike Krüger, welcher in Ermange-
lung eines Schlips, ein Stück vom Socken lassen mußte.
Die Stimmung war gut. Auch das Studiopersonal
war wohl froh, daß bei der Livesendung
alles gut über die Ätherwellen ging.





Heike Schümann



Sarotti-Mohr

1. Preis

Erst ging es am 8. Februar zur Kindersitzung nach Hickendorf ins Schulzentrum.

Der Abend stand dann ganz im Zeichen des Kostümballs. Nach war die Bühne zwar dekoriert und man sah die viel Arbeit, die geleistet werden mußte um sie in einem Palast des Orients zu gestalten, aber zu Leben fing sie erst an, mit den Kostümen! Der Pflanzentwurf war überall freien Lauf gelassen worden.



Bühnendekoration



Der „Großmufti“ mit seinem Harem, bringt das Bühnenbild zum Leben
(Robert Ott und die ganze Familie)

Im „Hesperkrug“: Zauber einer Märchenwelt

„1001 Nacht im Hesperkrug“, lautet das Motto des von der Karnevals-Gesellschaft „Völl Freud“ vergangenen Sonnabend veranstalteten Kostümballes. Im Saale verbreitete sich der Zauber einer orientalischen Märchenwelt.

Da waren „Ali Baba und die vierzig Räuber“, ein Groß-Mufti mit Harem, ein marrokanisches Paar im Wüsten-Look, Olscheicha, eine bauchnabelfreie Suleika, ein Türke ... und sogar der Kaiser von China mit seiner erlauchten Gemahlin zu bewundern. Aber auch andere Welten waren vertreten: die giftig-grüne Spinne, die Löwin, der Pirat und Professor Brinkmann.

Übermutig huldigte man den Freuden des Tanzes und den Auftritten des Tanz- und Fanfaren-Corps von „Völl Freud“. Die Kostüme zeigten Pracht, Eleganz und Originalität, und die Preisrichter hatten es schwer. Den ersten Preis als Gruppe gewannen die „Inder“ Ellen und Friedhelm Neubauer, die überhaupt zum erstenmal an einem Kostümball teilnahmen. Bei den Damen siegte der „Sarotti-Mohr“ und von den Herren der „Jäger aus dem 18. Jahrhundert“.

Ein beneidenswerter Genießer dieses Abends meinte, man könne es sich wohl versagen, näher auf die Beschreibung der Kostümbälle einzugehen; denn alle Schreiberei reiche ja nicht aus, „um den Faschings-Mummenschanz zu erklären - man muß ihn eben mitsmachen, um ihn zu verstehen oder auch nicht verstehen zu können“.

-hagn-

**GUTEN
MORGEN**

AUS ESSEN

WDR

WDR REGIONAL, MO-FR, 6.05-6.00 UHR 1. HÖRFUNKPROGRAMM, UKW 88,2 88,7 90,3 90,6 MHz UND 100,4 MHz

mon der Karre
Ernen-Kray

ide Fleischmann
Ellen Bräunle
Gerti MARECH
Renate Oberföll
Bräunle Bauer

Claire Dingmann
Kathe ienmell

Alexa Damm Kate

Katharina
H. Joh

Q. Ott

H. Kato

Elke Bräunle

Reg

ALTWEIBER DONNERSTAG 6.2.86

WDR

Susanne Jacobs

ACTIC

Christa

Ina Wolt

Sydia

Christel

Johanna

„Aule Wiewer“ überfielen das WDR-Studio in der Lindenallee



Viel Trubel gab es am Donnerstag im WDR-Studio an der Lindenallee, als eine Schar „Auler Wiewer“ die Sendung „Guten Morgen aus Essen“ besuchte. Mit Moderatorin Sabine Jacobs plauderten sie über die Bräuche in den Stadtteilen Werden und Kray. Die Möhnen waren so zahlreich erschienen, daß das zweite Studio für die musikalische Untermalung mit in die Sendung einbezogen wurde. Auf unserem Foto zu sehen sind v.l.n.r. Die „Aulen Wiewer“ der Karnevalsgesellschaft „Völl Freud“ Heidi Katz, Anne Ott sowie Präsident Werner Katz (mit Gitarre), von der KG Lindenbeck Käthe Grimmelt und Cläre Pingsmann, von der Narretei Kray Ellen Bierbüße, Heide Fleischmann, Gerdi Marschall, Renate Oberföll, Bärbel Dane sowie Redakteur Rolf Schmelzer und Moderatorin Sabine Jacobs (Mitte).

Aufn.: Peter Wieler jun.

AM

it der Kindersitzung im Kolpinghaus begann der Karnevalssonntag. Trotz der langen Nacht waren zum dekorieren und Stühle stellen die Leute der Völl Freud wieder aktiv. Wenn es auch manchmal ein paar Häutchen mehr sein könnten, und nicht immer dieselben. Am Abend war dann Lämpchenball im Vereinslokal Ruff. Die Frauen der Spätlese waren an diesem Morgen mit ihrem Schweinetango im Einkaufszentrum in Altenessen bei der Veranstaltung von Willi Mühlenberg zum Schweine-Schubkarrenrennen.



ROSAROTE SCHWEINCHEN beim Tanz zu erleben, ist ein besonders „schweinisches“ Karnevalsvergnügen, wozu im Einkaufszentrum Altenessen viele Jacken erschienen waren. In Tüll und Frack zeigten die Damen und Herren des Schweineballetts von der KG „Völl-Freud“ Werden, daß auch Schweine eine flotten Tango aufs Parkett zu legen verstehen.
waz-Bilder: Rennemeyer/Tack

Rosenmontagszug
startet um 13 Uhr
ESSENER
ROSENMONTAGSZUG
1986

1000
UND EINER LACHT



Rosenmontagszug
startet um 13 Uhr
ESSENER
ROSENMONTAGSZUG
1986

1000
UND EINER LACHT





ie in den letzten Jahren immer,
hatte die **K**indersitzung ein **v**olles
Haus. Es hat sich mittlerweile herum
gesprochen, daß bei uns ins besondere
ein Programm von **K**indern für **K**inder
gestaltet wird. Nicht nur Vorträge
vom Tanz + Fanfaren Corp. Besonders
die Kindertanzgruppe, ^{sie}regt dann so-
gar zum mitmachen an.

Kindergnuppe: **L**eiterin: **S**ignid **N**osthoff
Pia **S**iggas, **A**ina **S**iggas,
Sanja **N**apirala, **A**anja **N**apirala
Aim **N**apirala, **S**ixte **H**ewald,
Kusja **H**eichling, **M**yniam **M**oczadlo,
Sarah **M**adz, **R**ebecca **M**adz,
Assrid **N**o ~~thoff~~, **M**echthild **N**osthoff
Claudia **N**o ~~thoff~~,





Die Kindersauzugruppe bei der
Kindersitzung in Lückendorf
„Die sieben Schwaben“

Aus dem Scheichtüm „Völl Freud“ „Werden“
alle Angehörige des Stammes vor der Abfahrt
zum Rosenmontagszug in Essen.



Süleika dürfte sich in der Sänfte ausruhen



AR

1000 Lichteiner Nacht !!!

Rosenmontag - der Zug kommt !!!

Schnee, alles weiss, aber was für eine bunte Truppe! Werner Katz als **Groß-Wesir**, konnte stolz darauf sein. Bilder und Kommentare der Zeitungen sprechen für sich! Eines ist gewiß, uns hat es Spaß gemacht und allen Zuschauern hat es gefallen.

WERDENER NACHRICHTEN

14. Februar 86



Im Essener Rosenmontagszug war die Fußgruppe der KG „Völl Freud“ mit ihren farbenfrohen orientalischen Gewändern eine der schönsten und auffälligsten. Werner Katz (3. v. r.) als „Ali Baba und seine 40 Räuber“ erhielten viel Beifall. Aufn.: Peter Wieler

Journal - 14. Februar 1986



Die Werdener Karnevalisten mischten auch beim Essener Rosenmontagszug - wie unsere Fotos beweisen - kräftig mit! Journal-Bilder: huwi

Der HüsKlang der Karnevalstage würde mit dem **Bach'is Verbrennen** bei 12 Uhr gefeiert. Begonnen wurde mit einem zünftigen Fischessen, nämlich **Heringstip** und **pell Kartoffeln**. Nach der Lustig-tränkigen Zeremonie luden die Hinterbliebenen des Bach'is zu **Streuselküchen** ein. Nun war es wieder soweit - doch was sagt Werner Katz? **Freunde, Karneval ist Morgen!!!**

Z

Im 60. jährigen Bestehen des Schützenverein Heidehausen-Fischlaken-Werden gratulierte die Völk-Freud mit dem Fanfarencorps am Abend des 17. Mai 86 mit einer Musikshow. Sie nahm auch am Ökumänischen Gottesdienst teil und am Sonntag nachmittag am Umzug durch die Straßen von Werden. Die kleine Kindertanzgruppe marschierte munter mit.



Das nächste große Ereignis war die Englandfahrt des Tanz und Fanfarencorps zum „Carnaval“ der englischen Freunde in Long Eaton bei Nottingham. Um 1800 des 6. Juni fuhr der Bus von Werden ab. Die Überfahrt dauerte wegen Windturbulenzen 2 Stunden länger als gedacht. So war dann die Zeit bis zum Umzug sehr knapp. Doch, es kam alles in die Reihe, wie es sein sollte. Darüber wunderte sich nicht zuletzt das Essener Prinzenpaar „Ulrike I“ und Dieter I, die einer Einladung

Boost for charities as carnival scores



POSTPHOTO M3624B

●Photo finish from the 'horse' guard of honour at the wedding of the year! These fillies were in attendance on the winning float in Long Eaton Carnival — an impression of the wedding of Prince Andrew and Sarah Ferguson by staff of Penn International, of Long Eaton. From the left are Jill Flowers, of Sawley, Beverley Woodhall, of Long Eaton, Julie Smedley, of Long Eaton, Wendy Smith, of Castle Donington, Delia Taft, of Breaston, and Helen Burton, of Long Eaton.



POSTPHOTO M3624D

●Life on the open road...well, Long Eaton High Street...for these lovely gypsy belles! Keeping the tempo on board the Guy Birkin factory float are (from left) Eileen Pidgeon, of Borrowash, Laura Welch, of Breaston, and Debbie Riley, of Borrowash.

Von Werner Katz angenommen hatten und mit nach England gekommen waren, wie auch das Essener Kinderprinzenpaar Melanie + Michael. Für alle waren die Tage leider viel zu kurz. In der Nacht zum 9. Juni wurde die Rückreise angetreten. Ziemlich gestreßt aber wohlbehalten kamen alle wieder in Werden an.

Werdener Nachrichten Gast beim Long Eaton Carnival

KG Völl Freud reiste zu den englischen Freunden

Seit 1979 pflegt die Werdener KG Völl Freud den Kontakt zur Long Eaton Carnival Band. Tradition ist auch der alljährliche Besuch auf der Insel. Die Fahrt des Tanz- und Fanfarencorps Völl-Freud begann im Regen. Trotzdem herrschte im Bus tolle Stimmung. In diesem Jahr war das Große und das Kinderprinzenpaar der Stadt Essen mit von der Partie.

Die Freude über das bevorstehende Wiedersehen mit den englischen Freunden überdeckte auch die zwei Stunden länger als geplante Überfahrt bei Windstärke 11.

Sofort nach der Ankunft hieß es umziehen für den Karnevalszug, für den die englischen Karnevalisten dem Prinzenpaar einen großen Oldtimer organisiert hatten. Wurfmaterial stand ebenfalls bereit.

Die Prinzenpaare, in England etwas ganz besonderes, standen unter Blitzlichtfeuer der Fotografen. Der zweieinhalb Stunden andauernde Zug konnte sich an Wagen- und Zuschauermenge mit dem Essener Zug messen.

Immer wieder gab es Beifall von den Zuschauern für die Gruppe aus Deutschland. Entgegen den deutschen Gepflogenheiten löst sich in England der Zug nicht gleich auf, sondern Wagen und Gruppen ebenso wie die Zuschauer ziehen auf ein Sportfeld, das von einer Kirmes und Verpflegungszelten umrahmt wird.

Die besten Wagen und Gruppen wurden prämiert. Von einer Bühne aus erhielt Präsident Werner Katz und Prinzessin „Ulrike I.“, die Möglichkeit eine Ansprache an die Zuschauer zu richten.

Beim Festabend mit Bürgermeisterin und Honoratioren zeigten beide



Die Essener Prinzenpaare vor dem Daimler-Oldtimer.

Gruppen mit Tanz und Musik, was sie können. Orden wurden verliehen und Gastgeschenke überreicht. Am Sonntagnachmittag ging das Programm bis zur Abschiedsfeier weiter. Mit vielen neuen Eindrücken und Erlebnissen kehrten die Teilnehmer nach Werden zurück.

Völl Freud Gast in England

Die Werdener KG „Völl Freud“ und das Tanz- und Fanfarencorps werden vom 6. Juni bis 9. Juni 1986 am Karneval in Long-Eaton (Nottingham) in England teilnehmen.

Auf Einladung der KG „Völl Freud“, wird das Essener Prinzenpaar und das Kinderprinzenpaar der Stadt Essen, mit Begleitung, mitfahren.

Das Essener Prinzenpaar wird mit einem eigenen Wagen beim Karnevalsumzug in Long-Eaton teilnehmen. Die Partnergruppe von „Völl Freud“, die „Kong Eaton Militaires Carnivalsband“, zu der schon eine jahrelange Verbindung besteht, hat es sich nicht nehmen lassen, den Wagen und entsprechendes Wurfmaterial zur Verfügung zu stellen.

KG Völl Freud Beim Karnevalszug

Die KG „Völl-Freud“ und das Tanz- und Fanfarencorps wird vom 6. Juni bis 9. Juni 1986 am Karneval in Long-Eaton (Nottingham) in England teilnehmen. Auf Einladung der KG „Völl Freud“, wird das Essener Prinzenpaar und das Kinderprinzenpaar der Stadt Essen, mit Begleitung, mitfahren.

Das Essener Prinzenpaar wird mit einem eigenen Wagen beim Karnevalsumzug in Long-Eaton teilnehmen. Die Partnergruppe von „Völl Freud“, die „Long-Eaton Military Carnivalsband“, zu der schon eine jahrelange Verbindung besteht, hat es sich nicht nehmen lassen, den Wagen und entsprechendes Wurfmaterial zur Verfügung zu stellen.

Berichte über den
Besuch aus der
Tageszeitung von
Nottingham

Flavour

Heading the procession was the carnival's queen, Stephanie Barker, and princess Kay Needham, along with Long Eaton Militaires, Breaston High-

PICTURES BY STEVE MITCHELL

landers, Borrowash Ambassadors and Ilkeston Torreadors. And the event sported a German flavour. The Völl Freud Band from Essen — guests of the Militaires — gave a display and conveyed twinning greetings to the carnival organisers.

Jean's medal

Mrs Jean Calliman, who scrubbed the entire length of High Street to raise money for Draycott Hospice, received a medal for her efforts from carnival committee chairman Mr Stan Harding.

The committee hope to give several hundred pounds to the Hospice Appeal, the Red Cross and the SJAB from the profits.

Long Eaton's traders backed the carnival by organising a best-dressed window competition which was won by Peter Kirkland, of Derby Road.

LONG EATON Carnival steered clear of major problems to ensure a profit for three important local charities.

The only hitch came when the long procession of floats through the town was delayed by a breakdown in Tamworth Road. The opening ceremony had to be put back.

More than 30 floats took part in the parade from Sawley to West Park.

In the children's section, float winners were the IBC School of Dancing with Long Eaton Playgroup second and St Laurence Playgroup third.

In a section for social and supporters' clubs, Breaston Highlanders' Social Committee came first with Long Eaton Speedway Club second and Long Eaton Swimming Club third.

Penn International won the commercial class, the 6th Long Eaton Sea Scouts topped the youth section, and Friends of the 3rd Sawley Brownies won the private class.



Guests at the carnival were the Voell Freud Marching Band from Essen. Pictured are members of the 'royal family' — Eurike, Dieter and children Melanie and Micha — who led the band.



vor den großen Ferien fand am 21. und 22. Juni eine Delegiertenversammlung des B.D. A.T. in Brühl statt. Das Fanfaren + Tanzcorps nahm am Platzkonzert teil. Wie in allen Jahren vorher war das Tanz + Fanfaren-corps auch am Tag der offenen Tür im Jugenddorf Zehnthof beteiligt. (28. Juni 86)

Zum Pfarrfest am 5+6. Juli wurde die Völl Freud zur Teilnahme eingeladen. Mit Tanz + Fanfaren-corps beteiligte sich die Völl Freud. Besonderen Anklang fand die mittlere Tanzgruppe mit ihrem Colmantanz.

Völl-Freud voll aktiv

An jedem Wochenende aktiv ist zur Zeit das Tanz- und Fanfaren-corps Völl-Freud. Am Samstag und Sonntag erfreute das Corps beim Ludgerus-Pfarrfest. Eine Woche zuvor waren die Werdener beim „Tag der offenen Tür“ im Jugenddorf Zehnthof zu Gast. Ein Platzkonzert im Kaiserbahnhof Brühl erfreute die Festgäste im Juni. Als Beisitzer in den Landesvorstand wurde der Vorsitzende der KG Völl Freud Werner Katz auf dem Landesverbandstag des „Verbandes für Volksbühnen und Laienspiel“ gewählt.



Fröhlich ging es beim Ludgerus-Pfarrfest rund um die Lucius-Kirche zu. Bericht auf Seite 6. Aufn.: Bangert



iner Einladung durch

Bella Valeska folgte die
mittlere Garde ins Bürgerhaus
nach **Düsseldorf** zu einem
Variete-Abend am 13. September 86
Vor einem erlesenen Publikum
in gemüthlicher Umgebung, bei
Kerzenlicht, tanzten sie den
Clowntanz. Das Publikum war
begeistert. Aus diesem Auftritt
ergab sich für die Modemesse in
Düsseldorf für 1987. eine Ver-
pflichtung.



Alle Mädchen nahmen auch am
Wahrgang im **Emil Frick Heim** teil,
wo auch Bella Valeska mit der
Tanzgarde übte.



ommerfest für die große Familie der **Völl Freud**
in der Jugendherberge auf dem Pastoratsberg
am 13. Juli 86.

Mit Gesang zog man vom Treffpunkt den Pastoratsberg
hinan. Wo geschauelt werden mußte, weil der Weg
zu steil war und die Luft ausging, da war es
trotzdem nicht rülig. Dafür sorgten die Kleinen schon.
Fleißige Hände hatten schon alles vorbereitet.
Selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und Cola + Fanta.
Für alle war was da.

Das Schönste waren die vorbereiteten **S**piele wie
Torwandschützen, Schiffe versenken, Grasski, Hülla-Hüp,
Pfeilwerfen und und und. Überall gab es kleine
Belohnungen. Stärken konnten sich alle dann mit
Würstchen vom Grill.

Für die Kleinen war wohl das gemeinsame Singen das
Schönste. So schnell, wie sie die Liederbücher verteilten,
konnte keiner singen. Das war vor den großen Ferien
das Letzte Ereignis.

Der Kehrweg im **E**mil-Frickheim vom 12. - 14. September war
ein voller Erfolg für alle Teilnehmer.

Florian!

26.10.86

3-180gr. 50cm groß

Mütter: Andrea

Vater: Holger

Zusammen: Schlimmer.

Wegen die Teilnahme bei der Dortmunder KFB.
nicht als gelungen angesehen werden konnte. Der
ausführende Verein hat wohl seine eigenen Vorstellungen
von einem Wettstreit gehabt.

Dagegen war das Spielen für die Kinder Krebshilfe,
von einer Initiativgruppe in Überbühn ins Leben gerufen,
ein voller Erfolg. Immerhin wurde ohne Gage eine beträg-
liche Summe, in Zusammenarbeit mit allen anderen
Beteiligten, eingenommen.

LS Letzte **E**intragung in dieser **S**ession ist zu vermerken,
daß das Tanz + Fanfarencorps, sowie die Spätlese am
26.10.86 an dem **V**orstellabend des Clubs der Narren
im Steeler Stadtgarten teilgenommen haben.

Anneliese OA





Auftrackt 1986-87

9. Nov.

Die Session begann, wie, in den letzten Jahren immer, mit dem Erwachen des Hoppeditz auf dem Abteihof.

Kuno Kemper brachte in seinem Prolog als Hoppeditz in launiger Art Vergangenheit und Gegenwart Werdens zu Gehör, wobei die

Ist dies Brauchtum denn verloren

Auszüge des Prolog des Hoppeditz Kuno Kemper

Doch ein kurzer Blick zurück in die Vergangenheit / Altweiberbälle zur Narrenzzeit! / Ist dieses Brauchtum denn eigentlich für immer hier verloren? / Oder werden uns bald wieder Mädchen für diesen Spaß geboren?

Nun es muß ja auch Banansen geben. / Also da kann man nichts machen, - da muß man mit leben. / Aber die sollen bleiben hinter ihren Toren, / denn die sind für Frohsinn wahrscheinlich nicht geboren?

Und werden weiter Stimmen laut, / zwecks der Verkehrsbedeutung. / Und man tatsächlich in Werden einen Tunnel baut? / Also das lesen wir bestimmt noch in unserer Zeitung!

Ich meine: „Ein Tunnel durch Werden - würde das der Fall, / ich wüßte dieses zu schätzen! / Ja, dann hätten wir doch wieder Raum für den Karneval / hier auf allen Straßen und allen Plätzen!

Ja, und am Rosenmontag hörte man sie wieder / unserer Spielmannszüge frohen Lieder. / Und das Pfarrorchester - das man „DIE BLÖSER“ nannte, / macht Konzert vor dem Rathaus als Stadtmusikante.

Ja, und dann schunkelten wieder fröhlich die Massen, so wie beim alten Waddischen Karnevalsrummel. / Keine Gefahr bestünd' mehr auf unseren Straßen, / denn die Autos wären all' im Tunnel!

chüssichs auf den Karneval der Zukunft wünschenswert wäre.

Das Pfarrorchester, die Ruhrperle und das Fanfarencorps der „Völl Freud“ spielten wechselweise Schunkellieder, während das Tanzcorps der „Völl Freud“ mit dem Prinzenpaar, die Narren erfreisen. Das Essener Stadtprinzenpaar, Dieter der I. und Altride die I. waren dabei. Abschließend wurde im Kolpinghaus gefeiert. Unsere Freunde aus Siegburg brachten mit ihren Gardesäusen Stimmung in den Saal.



Am 9. 11., 16.11 Uhr
„Hoppeditzerwachen“

auf dem Abteihof Werden
mit den
Karnevalsgesellschaften

Die Braven

Lindenbeck

Völl Freud

und dem Essener Stadtprinzenpaar

in dem bunten Programm auf dem Abteihof wirken mit:
Büttenredner, Schunkelliedersänger, das Pfarrorchester
Werden, Tambourcorps „Ruhrperle“, das Jugend-Tanz- und
Fanfarencorps Völl Freud.

Nach der Veranstaltung Musik und Tanz im Kolpinghaus. Es spielt das
Melonia-Quartett. Der Eintritt ist frei

Programmablauf

Hoppeditzerwachen am 9. November 1986,
um 16.11 Uhr, Abteihof Werden

- ab 15.45 Musikalische Unterhaltung durch das Pfarr-
orchester
- 1. 16.00 Begrüßung durch den Präsidenten der K. G.
Völl-Freud
- 2. 16.11 Aufruf der einzelnen Gesellschaften
 - a) K. G. die Braven
 - b) K. G. Lindenbeck
 - c) K. G. Völl-Freud mit Fanfarencorpsmit der Ruhrperle
- 3. Einzug des Essener Prinzenpaares mit Vor-
stellung (wenn noch nicht da, im Programm
einschieben). Einzug mit dem Pfarr-
orchester!
- 4. Musikauftakt Fanfarencorps Völl-Freud
- 5. Büttendre K. G. Lindenbeck: Gerd Feldhaus
- 6. Tambourcorps Ruhrperle
- 7. Gesang Werner Katz
- 8. Pfarrorchester (Schunkellieder)
- 9. Große Garde Völl-Freud (Pastanz)
- 10. Tambourcorps Ruhrperle
- 11. Männerballett K. G. Lindenbeck
- 12. Musikshow Fanfarencorps Völl-Freud
- 13. Wecken des Hoppeditzes durch den
Präsidenten der K. G. Völl-Freud
- 14. Ansprache des Hoppeditzes
- 15. Schlußwort mit Hinweis auf Tanz im Kolping-
haus unter den Klängen des Pfarrorchesters
und Ruhrperle

Tolle Stimmung beim Hoppeditzerwachen

Prinzenpaar: „Uriger Karneval ist in den Vororten zuhause“

Beim Hoppeditz-Erwachen der Werdener Karnevalsgesellschaften am Sonntag auf dem Abteihof herrschte Kaiserwetter, als mit flotten Weisen das Pfarrorchester die Zuschauer einstimmte. Um 16.11 Uhr rief Präsident Werner Katz von der KG Völl Freud, die dieses Jahr für die Organisation verantwortlich zeichnete, die KG Lindenbeck mit ihrem Präsidenten Manfred Gockel und die KG Die Braven mit ihrem Präsidenten Heinz Piek zum Einmarsch auf.

Die beiden Gesellschaften wurden musikalisch begleitet vom Tambourcorps Ruhrperle. Die KG Völl Freud war mit eigenem Fanfarencorps angetreten und hatte wegen des frühen Nachmittags ihre kleinste Garde mitgebracht. Dann wurde das Prinzenpaar der Stadt Essen Dieter I. und Ulrike I. eingeholt und begrüßt.

Vom Festkomitee Essener Karneval wurden Ehrenpräsident Herbert Bögel und Helmut Hagemann begrüßt, die neben den Abordnungen der KG Narrenzunft, Gruga Narren und Hahnekopp erschienen waren.

Ratsherr Heinz Melchert und der Werdener Kritikus O.Std. Dir. Fonrobert wurden besonders begrüßt. Bütenredner Gerd Feldhaus erhielt dann als „Dof Nuß“ Lachsälven. Das Tanzkorps der Völl Freud brachte nach Pußtaklängen einen rasanten Tanz, und Ruhrperle und Pfarrorchester erfreuten wechselweise mit Schunkelliedern.

Präsident Werner Katz brachte im Laufe des Programms mit Begleitung des Pfarrorchesters drei Schunkellieder vom Werdener Liederdichter Kuno Kemper zum Vortrag. Das Publikum sang und schunkelte begeistert mit.

So herrschte schon eine hervorra-



Als Hoppeditz aus der Tonne begeisterte Kuno Kemper. Aufn.:Bangert

gende Stimmung, als mit lautstarken Rufen und Zuhilfenahme aller Instrumente der Hoppeditz endlich wach wurde. Unter dem Jubel aller erschien er in seinem Faß.

Kuno Kemper hatte seine Hoppeditzrede auf Werdener Belange ausgerichtet, was vom Publikum mit großem Beifall honoriert wurde.

Nach einem Dankeschön an alle Mitwirkenden und die Technik, sowie den Abschlußworten des Stadtprinzen lud Präsident Katz ins Kolpinghaus ein.

Dort spielte das „Melonia Quartett“ zum Tanz auf. Aus dem Stegreif ergab sich ein tolles Programm, das im Wechsel von den Präsidenten moderiert wurde. Inzwischen war das große Siegburger Tanzkorps eingetroffen, das mit zwei Tanzmariechen einem Tanzpaar und der Tanzgarde etliche Tänze aufs Parkett legte.

Dem schlossen sich die Tanzgarde und das Tanzmariechen der Hahnekörper an. Mit Jubel wurde das Männerballett der KG Lindenbeck empfangen. Da wollte die Völl Freud Garde und das Fanfarencorps nicht zurückstehen. Kuno Kemper sang noch sein Lied von der Appeltatenkirmes. Das Prinzenpaar überreichte Kuno Kemper den Orden der Session und betonte in der Abschiedsrede, daß der urige Karneval in den Vororten zuhause sei.



Vor dem Portal der Folkwang-Hochschule: (v.l.n.r.) Heinz Piek, Präsident der „Braven“, zwei Mitglieder der Prinzenbegleitung, das Prinzenpaar Ulrike und Dieter, Heinz Rullich (in der nächsten Session Heinz II.) und Ute Napiralla von „Völl Freud“. Aufn.:Bangert

Am 19. November trafen sich die Mitglieder der
Völk Freid bei Duf zu einer Film und Lesung über die
Engkauflfahrt vom 6. - 9. Jan. 1986

Der Taufarauszug brachte dem Mitglied Erich Böttger zu
seinem 70. Geburtstag am 2.11.86 ein Säckchen auf dem
Schneepferdweg

Am 22.11.86 führten die Halmedörper ihr 125 jähriges
Jubiläum. Das Taufaracorp gratulierte mit einem
Säckchen.



Am 5.12.1986 war Groß und Klein zur Nikolausfeier
in das Vereinslokal Duf eingeladen. Bei Kaffee,
Kuchen und Glühwein und Kerzenlicht, wurde
sich auf den Besuch des Nikolaus eingestimmt.
Die Kindergrippe von Signid Noddhoff spielten
das Singspiel „Käusel und Greidel“. Bei dem
Strippenspiel, welches die Kleinsten des Vereins
auch noch aufführten, waren sie voll bei der
Sache. Werner Katz las eine Weihnachtsgeschichte
vor. Eine Bläsergruppe des Taufaracorps
spielte weihnachtliche Lieder und festliche Klänge.
Als Bruno Noddhoff als Nikolaus erschien, war die
Spannung zu spüren, mit der die Kleinen der
Kindergrippe auf die Worte des einfühlsamen
„alten Mannes“ hörten.
Abschließend saß man noch lange gemütlich zu-
sammen, wobei die Knebeli im Saal der
Zeit lange Zeit dazu gehört.

Mit ihren Singspielen war die Kindergrippe
von Signid Noddhoff zu Gast bei der
Weihnachtsfeier der Halmedörper, am 14.12.86

En Abraham sah der Selbstredende Vor-
sitzende und selbstredende Präsident der
Völk Freid Friedrich Schühmann am Samstag
den 31.12.86. Dazu hatte er mit einer Einladung
per Eifelanz in den Zehnshof seine Elfrass-
Mitglieder eingeladen. Da seine bessere Hälfte Gisela
am 1. Januar 1987 Geburtstag hatte, war auch die
Späteste geladen worden. Werner Katz verlas ein sehr
langes Glückwunschtelegramm und brachte mit Walter
Sachs eine Lebensbiographie singender Weise da
auf die Melodie des alten Lützen, doch die Engel,
mit ihren goldenen Füßen, gratulierten am diesem
Abend.





ist der Prinzenproklamation am 4. Januar 1987
in der Lichtburg in Essen begann auch für
die „Völl Freud“ der Stadt in die Karneval-
session. Aufmarschcorps und Majoretten,
sowie das Tanzcorps, mit der neu einste-
henden Brassband, machten den neuen
Gesellschaften ihre Einführung.

Heinz II
Brigitte II



Michael III
Kerstin I

Das Hinderprinzenpaar
wurde am 9. Januar
in proklamiert.
Als Huldigung der kleinen Gesellschaft
wurde im Namen der Völl Freud
eine Mäusesorte überreicht - Holz
nicht erschrecken, sie bestand aus
Süßholz hergestellten Mäusen



Bei den Freunden aus Siegburg waren wir am 10. 1. 84 um bei ihrer Sitzung aufzutreten. Mit von der Partie waren einige Freunde der Braven. Die Siegburger hatten als besonderen Wunsch, neben dem Tanzenchor, daß die große Tanzgilde ihren „Adagiodanz“ und die Spätlese den Schweinesango tanzen sollten, was natürlich auch gemacht wurde und so das Programm der Siegburger bereichert wurde.

Im Januar hatte das Tanz und Tanzenchor noch folgende Auftritte:

Am 17. Januar spielte das Tanz und Tanzenchor mit dem Majoretten bei der Gemeinschaftssitzung des FFK.

Am 21. 1. bei der Gemeinschaftssitzung der blauen Vereine und der Harmonie

Am 31. 1. bei den frohen Narren Aldersheim im Hölplinghaus. Hier trat auch die große Tanzgruppe mit ihrer Brasilianer auf.



Das herausragende Ereignis einer jeden Session, ist immer die Galasitzung des Vereins.

Ausverkauftes Haus bei Kruse im Hespertal am 14. 2. 84

Dazu eine Bombenstimmung. Alleine schon das Programm zeigte, daß man durchaus mit den Veranstaltungen in den Hochburgen des klassischen Karnevals konkurrieren konnte. Werner Katz, als Langjähriger Präsident der Völl Freud, konnte in diesem Jahr auf 33 Jahre Präsidentschaft zurück blicken. Per Postpaket wurde seine Enkeltochter Rebecca auf die Bühne getragen und gratulierte dem überraschten Opa mit dem Liedchen „Seit 33 Jahren ist der Opa Präsident.“ Sie sang frei und ohne Scheu auch noch „Mit meinem Opa kann ich alles machen.“

Zwei neue Ehrensensoren wurden am heutigen Abend ernannt. Sigmar Zacharias, Buchhändler in Werden und Harald Gedenk, Journalist der WAZ. Die Laudatio hielt der Ehrensensor Leo Fonrobert, als Kritikus bekannt.

Unter diesem Namen nahm er auch diesmal wieder die Großen und Kleinen in der Politik aufs Korn. Sein Motto "Äpfel essen, wer den Mund zu weit auf macht." Propst Engel erzählte als Kellermeister Geheimnisse der Mönche aus der Abtei Werden



Wenn Propst Dr. Heinrich Engel die Kanzel mit der Bütt vertauscht, bekommt auch der Klerus vom „Klosterbruder Benedikt“ sein Fett weg. Aufn.: Bangert

Kuno Kemper, als Gärtner, brachte, in altbewährter Weise seine Büttrede gekonnt an das begeisterte Publikum. Heinz Scholten als Polizeimeister, hatte die Lacher auf seiner Seite.

Die Spätlese kam diesmal als Amazonencorps.

Sie brachten, mit den von Werner Katz gebastelten Pferden die „Hohe Schule“ des Reitens auf ihre Weise. Mal straff im Rhythmus der „alten Kameraden“, mal parodierend auf bekannte Schlager.



Ganz anders, aber großartig, dagegen die Tanzgarde der Völl Freud mit ihrer, von Bella Valesca einstudierten Südamerikanischen Brasil-Show. Das wirbelte nur so über die Bühne nach Samba und Rumba Weisen. Dann die



*Fanfarencorpsleiter
Burckhardt*

VÖLL FREUD 1929

Karnevalsgesellschaft
Jugend Tanz- und Fanfarencorps
Präsident: Werner Katz
4300 Essen-Werden
Bedastraße 5
Telefon (0201) 404699

4300 Essen-Werden, den

Gala-Sitzung 14. Februar 1987

Programm:

- | | |
|-----------|--|
| 20.00 Uhr | Einmarsch mit Fanfarencorps |
| 20.11. " | Kurze Begrüßung und Einmarsch des Stadtprinzenpaares |
| 20.20 " | Begrüßung Ehrengäste |
| 20.25 " | Schunkelrunde: Ein Bummel durch Werden |
| 20.35 " | Kritikus |
| 20.50 " | Einlage |
| 21.00 " | Büttenrede: Kellermeister |
| 21.20 " | Ernennung der neuen Senatoren mit Laudatio |
| 21.40 " | Büttenrede: Heinz Scholten |
| 21.50 " | Siegburger Tanzshow |
| 22.10 " | Amazonencorps (Spätlese) |
| 22.25 " | Stechmücken |
| 22.45 " | Hunnenhorde aus Köln |
| 23.00 " | Büttenrede: Kuno Kemper |
| 23.15 " | Südamerikanische Tanzshow |
| 23.30 " | Ausmarsch mit Tänzerinnen und Fanfarencorps |

Änderungen vorbehalten

Im Karneval eine große Familie

Prunksitzung der KG „Völl Freud“ mit ganz persönlicher Note

Die hohe Zeit des Werdener Karnevals, der aus dem Herzen der Bevölkerung gewachsene Straßenkarneval gehört leider längst der Vergangenheit an, man kann darüber nur noch nachlesen. Aber in den Sälen lebt er ganz bestimmt weiter. So am vergangenen Sonnabend im ausverkauften „Hesperkrug“ in der Gala-Prunksitzung bei Werdens ältester, traditionsreichster und als jugendförderungswürdig anerkannten „Karnevals-Gesellschaft Völl Freud 1929“.

Gerade die Sitzungen der „Völl Freud“ zeichnen sich durch eine „persönliche Note“ und das Gefühl „wir sind eine große Familie“ aus, wie man es bei fernsehübertragenen Sitzungen und in großen Hallen kaum und schon gar nicht hautnah miterleben kann.

„Zwei von der Post“ trugen ein großes verschnürtes Paket auf die Bühne. Präsident Werner Katz öffnete es und heraus stieg seine blonde Enkeltochter Rebecca. Sie sang jubiläumsfein: „Seit 33 Jahren ist der Opa Präsident.“ Zugabeapplaus, die Gäste im Saal wa-

ren gerührt. „Mit meinem Opa kann ich alles machen“ folgte, dann ging es ab ins Bett.

Herzlichst über sich selber lachte die sogenannte „Spätles“, die Ehefrauen der Männer des Elferrates. Als Pferde kostümiert, trabten, galoppierten, wippten und hopsten sie bei entsprechender Musik. „Klein, aber humorvoll und fein.“ Groß und formidable dagegen das Jugend-, Tanz- und Fanfarencorps Völl Freud mit feurig-südamerikanischen Tänzen, der Höhepunkt, der casus knaxus auch für die Tanzlehrerin Bella Veleca.

Aber was nützt alles Schreiben, man muß es selber erlebt haben! So die Werdener Büttenredner. Den großen Bogen von der Lokal- zur Weltpolitik spannte der „Kritikus“, Ehrensenator Leo Fonrobert, der manchen Mundaufmacher stattdessen lieber zum „Äpfelchen essen“ riet.

Zwei Welten treffen aufeinander, wenn Propst Dr. Engel – ebenfalls Ehrensenator – in die Bütt steigt. Eine Mönchskutte an, dazu halb glatzköpfig mit wallendem schwarzen Seitenhaar erzählte er als „Kellermeister“ vom Alkoholerleben der Mönche aus

der alten Werdener Abtei: „Mein Gehirn habe ich an die Uni Bonn vergeben, denn die können jede Kleinigkeit gebrauchen.“ Wer ihn einmal in der Bütt sah und am übernächsten Tag eine Grabrede haltend, weiß, daß dieser Mann in Freud und Leid zu Hause ist.

Kuno Kemper, fast 60jährig, gab als „Gärtner“ kund, daß „den Rock 'n' Roll ein Chinese erfand, der 17 Kinder, aber nur eine Toilette hatte“. Heinz Scholten, „Polizeimeister von Essen“ forderte als erstes den Fahrer des Wagens E-HC 1734 auf, ruhig zu trinken, denn sein Auto sei gerade abgeschleppt worden.

„Bei Völl Freud wird nicht jeder Ehrensenator“, erklärte Präsident Werner Katz. Zu den bereits genannten und den Ehrensenatoren Dr. Paul Hofacker, Bezirksvorsteher Hannslothar Kranz und Ratsherr Heinz Melchert wurden zwei neue gekürt: Buchhändler Sigmar Zacharias und Harald Gedenk, erstergebürtiger Ostfrieser im Werdener Karneval und nunmehr jüngster Ehrensenator. Als Verleger und Autor des Büchleins „Karneval in Essen-Werden“ machten sich die beiden verdient.

Auswärtige Gäste ergänzten das Programm hervorragend: die 60 Mann starke tanzende „Hunnenhorde“ aus Köln, die singenden Bottroper „Stechmücken“ in Asterix-, Obelix- und Wiking-Tracht, die Tanzgarde Siegburg und die Stamm-Stimmungskapelle „Hans Murawski“.

„Wir kommen wieder“ riefen die WTB-Jedermannen Manfred Giese, Fredy Kleinfeldt, Gerd Römer und Ewald Robenek, die zum erstenmal mit ihren Frauen dabeigewesen sind.

Harald Gedenk

WERDENER NACHRICHTEN

20.2.84



Zwei neue Ehrensenatoren der KG „Völl Freud“ wurden vom Präsidenten Werner Katz ernannt. Harald Gedenk (2. von links) und Sigmar Zacharias (2. von rechts) wurden wegen ihrer Veröffentlichungen über Karnevalsbräuche in Werden mit dieser hohen Auszeichnung geehrt. Aufn.: Bangert

tolle Kostüme, welche auch von Bella Valesca entworfen wurden. Die Musik dazu wurde Live von einer Rythmusgruppe des Fanfaren-corps gespielt, wozu extra Bongo-Trommel angeschafft wurden.



Eine tolle Show!!!

Außerdem auch die Tanzgarde unserer Siegburger Freunde, ebenso wie die Parodien der Bottroper Stechmücken. Als besondere Überraschung aber war der Besuch der Hünnerherde aus Köln mit ihren Tänzern. Es waren ca. 60-80 Leute. Auf Grund der Menge hatte man das Gefühl beim Einzug in den Saal, als würde es kein Ende nehmen.

Nach Beendigung des Programms spielte Hans Mürawski und seine Mannen zum Tanz auf. Die ganz Unermüdlichen blieben noch bis in den frühen Morgenstunden zusammen.



„Hoch das Bein!“ Diese Tanzgarde aus Siegburg begeisterte das närrische Volk bei der Prunksitzung der KG „Völl Freud“. Aufn.: Bangert

Bei der Prinzengarde im Saalbau Essen war das Fanfaren-corps zu Gast. 21.2.84

Am 15. Februar war das Tanz und Fanfaren-corps und die Spätlese im Einkaufszentrum Altenessen.

Die Spätlese brachte mit ihren Pferden bei der RW0-Werden Freunde für die anwesenden älteren Menschen. Am 20.2.84 Kolpinghaus Werden.

Terminkalender der K.G. Völl Freud

31. Januar: Zu Gast bei den Frohen Narren im Kolpinghaus Altenessen.
14. Februar: Gala-Prunk-Sitzung im Hesperkrug, Einlaß: 18.30 Uhr.
22. Februar: Altsitzung im Ludgeriheim, anschl. Blitzsitzung VDK.
28. Februar: Großer Preis-Kostümball, Hesperkrug, 20.11 Uhr. Am Nachmittag ist die KG Völl Freud bei der Kindersitzung im Schulzentrum Gelsenkirchen-Ükendorf zu Gast.
1. März: Kindersitzung in der Aula des Gymnasiums Werden, Grafenstraße, 15 Uhr. Am Abend ab 19.30 Uhr Lampenball im Vereinslokal „Ruf“ (intern).
2. März: Teilnahme am Rosenmontagszug. Am Abend Teilnahme an der Närrischen Sitzung im Haus Silva, Überuhr.
3. März: Fischessen und Bachsbeerdigung im Vereinslokal „Ruf“ (intern).
Aber auch für das weitere Jahr stehen noch viele Termine im Kalender der Völl Freud Karnevalisten, ob Freundschaftstreffen, Show-Veranstaltungen oder Geburtstagsständen, die Werdener Karnevalisten sind aktiv.



ie in jedem Jahr ging die Völl Freud auch am 22. Februar mit einer Kürzsitzung in das Lüdgeri-Altenheim. Hier waren die Kleinen der Kindertanzgruppe die großen Stars. Besonders die Pinguine hatten es den alten Leuten angetan. Anschliessend waren alle Akteure noch zu einer Blitzsitzung bei der V.D.K.

Das Tanz und Fanfarencorps hatte an diesem Tag Volles Programm. Es spielte zwischenzeitlich auch noch bei der KG Fidelio im Saalbau Essen

Narren-Nachwuchs macht Furore

Stimmungsmacher der KG Völl Freud allzeit unterwegs

Viel Beifall erntete die KG Völl Freud mit ihrer Spezialausgabe eines karnevalistischen Senioren-Programms am vergangenen Sonntag im Ludgeri-Altenheim.

Besonders der Narren-Nachwuchs machte Furore. Ob die vierjährige Rebecca von ihrem Opasang, mit dem sie alles machen kann, oder die traumhaft verkleideten Pinguine, mit Jung-Pinguin Claudia (3 Jahre alt) tanzten - sie alle fanden enormen Anklang und wurden mit entsprechend vielen „Raketen“ bedacht. Auch das Amazonencorps und Kuno Kemper als Gärtner rissen ihr Publikum mit.

Mit dem Dank für die schönen Stunden verband das Heimleiter-Ehepaar Neitzel den Wunsch auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr. Die Kleinen verstanden ihren Auftritt als Generalprobe für die Kindersitzung am ersten Märzsonntag im Werdener Gymnasium.

Für die Unterhaltungstruppe der KG Völl Freud aber war dieser Abend noch nicht zu Ende. Gleich anschließend zauberten sie tolle Stimmung in den Saal des Kolpinghauses, wo der VdK zu einer Blitzsitzung zusammengefunden hatte. Das Fanfarencorps enteilte zum Saalbau, zur Seniorensitzung der KG „Fidelio“. Im vollbesetzten Saalbau konnten die wackeren Narren um Burghardt Kemper die Stimmung weiter anheizen. Sonderbeifall verbuchte der junge Schlagzeuger Marcus Strunk.

Schon am Vortag hatte das Fanfarencorps mit schmissigen Rhythmen für Stimmung bei den Sitzungen dreier befreundeter Vereine gesorgt.



chon nicht mehr weg zu denken ist die Kindersitzung am Karnevals-

Samstag im Schulzentrum

ückendorf. In voller Besetzung fuhr man um 1400 Uhr dort hin.

Die 5 Enkelkinder von Werner Katz brachten noch einmal Glückwünsche an den „Opa Präsidenten“ da. Einstudiert von Sigrid Notthoff. Auch Rebecca sang ihr Liedchen noch einmal. Büttenrede von Markus Strunk

Show Brasil, Amazonen, Kindergruppe mit Pinguintanz + dem Frosch der Herr und Hose anzog, kam bei den Kindern im Schulzentrum gut an. Das das Fanfarencorps spielte, ist selbstverständlich. Immer mit dabei Helmüt Marenbach mit seiner transportablen Orgel. Tonangebend für die extra für die Kindersitzung eingestudierte „Musikalische Familie“ der Spätleser mit eigenem Text durch

Anne OTT



Originell
die
Kostüme



Original
die
Instrumente
Flöte,
Geige,
Trompete
Posaune
Klarinette
Teufelsgeige

**KG Völl-Freud
1929**
PRÄDIDENT WERNER KATZ

**Großer Preis-
kostümball**
im Hesperkrug
Samstag, den 28. Februar 1987
Eintritt: 8.- DM - Beginn: 20.00 Uhr

**Große Kinder-
sitzung**
Gymnasium Werden, Grafenstraße
Sonntag, 1. März 1987, 15.00 Uhr
Erwachsenenkarte: 5.- DM - Kinderkarte: 3.50 DM

Vorverkauf: Schreibwaren Kurbahn, Ruhrtalstraße; Radio Plettenberg,
Brückstraße; Schuhhaus Bohnen, Heckstraße; Blumen-
haus Leigemann, Velberter Straße, und an der Abendkasse

Telefonische Kartenbestellung: ☎ 40 46 99

Rückfahrt vom Lokal in alle Richtungen mit Kleinbus

**Großer
Preis-Kostümball
im Hesperkrug
KG. Völl-Freud**
Samstag, 28. 2. 1987
Eintritt: 8 DM Beginn: 20 Uhr

Im Ausschank:

Voranzeigen
in
den
Werdenener
Nachrichten



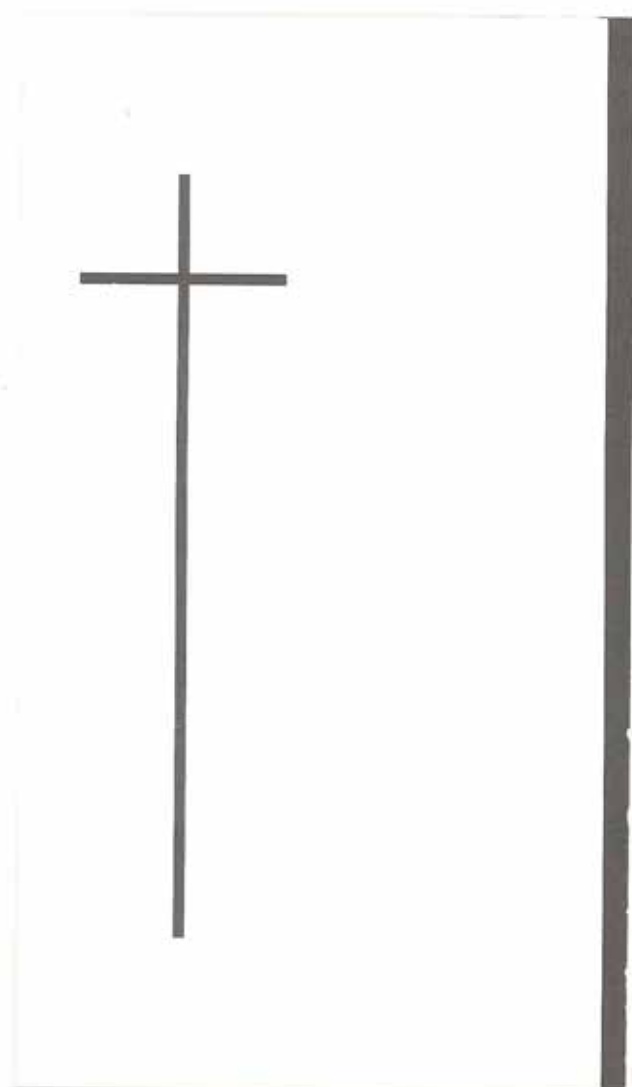
Nach der Kindersitzung fand Abends der große Preiskostümball im Hesperkrug statt. Ein bunt kostümiertes Völkchen unterhielt sich bei Tanz, bei musikalischen und tänzerischen Darbietungen. Freunde aus England, die Bindungen privater Art zu ihren Freunden hier in Werden hatten, waren mit großem Vergnügen dabei. Voll Freude und Harmonie verlief das seit langem geplante Kostümfest. Und nun streibt sich fast die Chronistin zu schreiben, daß dieses Fest in den frühen Morgenstunden des Sonntags, dem 1. März 1987, einen tragischen Abschluß fand.



ine Schreckensnachricht würde den in ihren Kostümen noch Anwesenden überbracht:

Nachdem ein Mitglied des Tanz und Fanfarencorps „Udo Wengenroth“ schon auf einer Fahrt mit dem Auto Jüngendliche nach Hause gebracht hatte, ist er bei seiner zweiten Tour auf der Straße im Hespertal gegen einen Baum gefahren. Eine Mitfahrerin kam mit dem Schrecken davon. Sein Bruder Jörg erlitt schwere Verletzungen und kam auf die Intensivstation ins Krankenhaus. Udo aber mußte in 2 stündiger Arbeit von der Feuerwehr aus dem Auto befreit werden. Doch, für ihn kam alle Hilfe zu spät. Das war ein großer Schock für alle. Vor allem für die, welche diese Nachricht von dem Tod ihres Kameraden kurz vor der Kinder Sitzung, im Gymnasium werden, erfahren. Doch, wie immer im Leben — alles muß weiter gehen — so schweres auch fällt!





Gewiß ist der Tod, ungewiß seine Stunde.
Nimmer vergeht, was du liebend getan.

Plötzlich und unerwartet nahm Gott der Herr unseren lieben Sohn, guten Bruder, Enkel, Neffen und Cousin

Udo Wengenroth

im Alter von 18 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer:

Helmut Wengenroth und Frau Gerda geb. Peters
Thomas und Corinna

Jörg

Herta Wengenroth geb. Rudolph

Leni Peters geb. Ollig

und Anverwandte

4300 Essen 11, Aktienstraße 122, den 1. März 1987

Das Seelenamt ist am Freitag, dem 6. März 1987, um 8.15 Uhr in der Pfarrkirche St. Antonius Abbas, Essen-Schönebeck, Klok ut 8.

Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem Pfarrfriedhof an der Heißener Straße.

Band girl mourns German boyfriend

A LONG Eaton teenager is mourning the death of her German carnival bandsman boyfriend — a regular visitor to the town.

This photograph is the only memento Diane White has of the happy times she spent with Udo Winginroth during his visits as a member of the Voll Freud carnival band to Long Eaton.

Udo, aged 19, died in a car crash in Germany two weeks ago.

Tragedy

The tragedy happened when he was taking people back to their homes after a social event at Werden, which was attended by a number of representatives from Long Eaton Militaires — Voll Freud's twin band.

They were in Germany to attend a carnival parade in Essen — but the Voll Freud band withdrew after the tragedy.

Explained carnival director Mr Stan Harding, who was at the scene: "On the third trip, Udo had to take avoiding action from an oncoming car, lost control and collided with a tree. He was killed in the collision."

Udo's younger brother Jorg was in a critical condition after the accident, but has since recovered.

Most of the Militaires, including Miss White,

Crash tragedy brings sadness to Militaires

EXCLUSIVE by Richard Hobson

heard the news on Thursday last week.

"I just cried. I was so upset, it was really sad."

She last saw him in October last year and had planned to go to see him in Germany later this year. "I was very close to him, it is difficult to explain really."

"I could not play after that and to start with I did not want to play with the band again. I will stop with them now though."

Finished Miss White: "I do not know what to think really. I have not got over it yet."

Last year, Udo played with the Militaires at an event in Yarmouth and was killed out with the band's red, white and blue uniform.

He also played with the Voll Freud band when they performed at last year's Long Eaton carnival.

Said band leader Mr Colin Webster: "I will remember him as being a very quiet lad. He was pleasant and he was very popular with all of us here."

"He made a lot of friends. When the news



● Diane White with Udo Winginroth on a recent visit to Long Eaton

broke there were a lot of sad faces I can tell you that."

Floral tributes were given by the delegation in

Germany, and the Militaires have since sent a wreath, together with fruit for other people who were injured in the car.

Bericht in der Zeitung von
Long Eaton vom 14. März 1987

Die VÖLL Freud hat als Nachruf eine Anzeige in der WAZ, NRZ und den Werdener Nachrichten gesetzt. Das Tanz und Fanfaren-corps sowie Mitglieder der Völl Freud nahmen an der Beerdigung teil.

Im Fehlt Hof traf man sich anschließend um diesen traurigen Tag in der Gemeinschaft ansklingen zu lassen

Die Jugendlichen des Tanz und Fanfaren-corps haben eine Sammlung veranstaltet und ein Holzkreuz anfertigen lassen, welches sie an der Unfallstelle angebracht haben



Alles muß weitergehen, so schwer es auch fällt!

Die Kinder, Besucher der Kindersitzung saßen in ihren Kostümen erwartungsvoll im Saal. Mit schweren Herzen, nur mühsam beherrscht, wurde das fast Unmögliche getan. Die Sitzung lief nach Programm ab.

Der zur Tradition gewordene Hümpenball im Vereinslokal fiel aus. Man traf sich, um miteinander zu reden. Es wurde beschlossen, unter diesen Umständen nicht am Rosenmontagszug in Essen teilzunehmen, die Verpflichtungen aber einzuhalten.

Nachdem sich die Jugendlichen am Rosenmontagsmorg bei Andrea und Holger Schühmann trafen, mußte es am Abend weitergehen.

Wir waren in die Pflicht genommen und hatten einen Vertrag mit dem Kirchenchor Überrauch in Haus Silva zu erfüllen.

Es war schwer — sehr schwer!

Als das Fanfarenchor zum Schluss ganz hervorragend den Freundschafts-Song in Memorie spielte, war die mühsame Beherrschung vorbei. Das hat Weh getan. —

Die Karnevalszeit war vor bei!

Das Fischessen bei unserer Vereinswirtin Marianne Rief wurde am Dienstag gehalten, da dafür alles vorbereitet war.



Prunksitzung der Kleinen im Gymnasium

Rosenmontagsball beim Kirchenchor Überrauch-Hinsel

Ein zweistündiges karnevalistisches Programm der Werdener Gesellschaft K.G. Völl Freud erlebten Mitglieder und Gäste des Kirchenchores Überrauch am Rosenmontagabend im Saal der Gaststätte Silva. Die Ver-

anstaltung bot eine gut dosierte Mischung aus Büttenreden, Tanzeinlagen und Schunkelliedern. Im Anschluß an das Programm wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt.





it der Brasil-Show wirkte das Tanz und Fanfaren-corps am 22. März bei einer Modenschau in Grevenbroich mit.

Bei Vivers in Mörs am 24.3.84 stellte sich das Tanz und Fanfaren-corps für eventuelle Vermittlung mit der Brasil show vor.



20. Mai 1984



Silberhochzeit

Marlis und Dieter Kaenbörg

Dazu hatte das Silberpaar am 24.5.84

in den Zehnthof eingeladen. Dieter seine Freunde aus dem Elferrat und Marlis ihre gewichtigen Mitstreiterinnen der Spätlese. Sie ließen es sich nicht nehmen, ihre Gratulation singender Weise darzubringen. Walter Sachs berichtete über eine Sylvesterfeier und Werner Katz brachte Gereimtes singender Weise zu Gehör.

Anne OTT befand für sich und der Spätlese: „Mollig ist herrlich, mollig ist schön!“ Was ausgiebig bestätigt wurde.

Dem Paar wurden die besten Wünsche für weitere gemeinsame Jahre mit auf dem Weg gegeben.



uch beim diesjährigen Umzug beteiligte sich die Völl Freund wieder mit dem Tanz und Fanfaren-corps ebenso die Magorellen und die Kindertanzgruppe.



n Düsseldorf spielte das Tanz und Fanfaren-corps am 19. + 21. Juni beim OPEN AIR Festival

Ebenfalls am 19. Juni mit der Brasil-Show war ein Auftritt in Mörs

2. Traditions- Garden-Treffen des Bundes Deutscher Karneval

DUISBURG 1987



**Ausrichter:
Landesverband
Rechter Niederrhein
mit Unterstützung
der Duisburger
Werbe- und
Touristik GmbH**

27. Juni 1984

Tag der offenen Tür im Jugenddorf Zehnthof, wobei, wie in vielen Jahren vorher, daß Tanz und Fanfarencorps mitwirkte.

28. Juni 1984

Auch beim Pfarrfest St. Lüdgeris Werden ist die Völl Freud nicht mehr weg zu denken. Diesmal hatte, neben dem Fanfarencorps, die kleine Garde unter Sigrid Notthoff, volles Programm. Dieses wurde insbesondere von den zuschauenden Kindern durch Beifall honoriert.

5. Juli 1984

Im Rahmen des Maitember veranstalteten die SED einen Tag im Nienhäuser Park. Hier traten das Fanfarencorps und die Kindertanz in Aktion. Die mittlere Garde kam für ihren Clown-Tanz nicht in die Gänge. Für dieses Versäumnis kamen 100.-DM weniger in die Vereinskasse. Um das Maß voll zu machen, wurden bei diesem Auftritt auch noch der Cassettenrecorder gestohlen.

Gewinner im Löwental:

ASV schickt Markus über die Wolken...

Beim ASV-Werden spielte die Völl Freud mit dem Fanfarenzug am Sonntag, den 12. Juli. Anlaß war der Auftakt der neuen Fußball-Saison auf dem Platz am Bahnhof Werden. Dabei gewann bei einer Preisverlosung Markus Rausch den ersten Preis, einen Rundflug über Werden.



Markus Rausch, aktives Mitglied im Fanfarencorps der KG „Völl Freud“ gewann den Flug in die Wolken.



um 60.

Gebürtstag

Unseres Freudes und Ehrenmitglied

Kuno Kemper

am 25. Juli 1987



würde vom Fanfarencorps ein Ständchen gebracht und von Werner Katz in länniger Weise ein Geschenk überreicht. Das Fanfarencorps steht unter Leitung von Burkhard Kemper, Sohn des Jubilars.

Am 5. + 6. September fand im Emil-Frick-Heim wieder für alle Gruppen ein Workshop statt. Diesmal war die kleine Tanzgarde mit von der Partie. Da bot es sich an, auch gleich das Sommerfest dort abzuhalten. Platz für Sport und Spiel war ausreichend vorhanden. In der Küche sorgten die Frauen des Vereins für das Leibliche Wohl. Wie man gehört hat, zur vollsten Zufriedenheit. Die Erbsensuppe kam aber aus den großen Töpfen des Jugenddorfes am Fehnthof.

Zum Sommerabschluss der SED spielten und tanzten am 20. September die Mädchen und Jungen des Tanz und Fanfarencorps noch einmal im Grüngartenpavillon.



LS wohl Krönenden Schlüss
der auslaufenden Session
war das erfolgreiche
Abschneiden des Tanz und

Fanfarencorps Völl Freud gehört zu den besten

Nach einer Reihe internationaler Freundschaftstreffen im Laufe des Sommers kam das „Jugend Tanz-Majoretten und Fanfarencorps Völl Freud“ bei einem internationalen Wettstreit gleich in drei Disziplinen unter die ersten Drei. In einem Feld von 35 Corps aus dem In- und Ausland ein toller Erfolg. Mit dem 2. Platz in der Konzertklasse, dem 2. Festzugpreis (Marschformation und Haltung) und dem 3. Platz für Corpsleitung konnte Fanfarencorpsleiter Burkhard Kemper die Erfolgsernte seiner Vorgänger fortführen. Mit der Bemerkung „guter Solist“ auf dem Bewertungszettel zollten die Preisrichter ihm zusätzliche Anerkennung.

Fanfarencorps beim Wettstreit am 11. Okt. 1984
bei Grün-Weiß Wülfrath
Gleich 3 Preise wurden mit nach Hause gebracht.
2. Preis für Musik in der Konzertklasse
2. Preis für Haltung und Marschformation
3. Preis für den Corpsleiter Burkhard Kemper
Für Burkhardt kam noch der Zusatz: guter Solist!
Welch guter Erfolg! Denn auch bei den vielen
Freundschaftstreffen waren gute Resonanzen zu vermerken.
Freundschaftstreffen fanden statt:

26.4.84 Volks und Musikfest Rührhalbinsel
3.5.84 Dönnwalder Musikanten, Köln
14.6.84 Hochtöpp, Mülheim
17.7.84 Blau-Gelb
29.8.84 Berg-Kamen
4.10.84 Senden

31.10.84

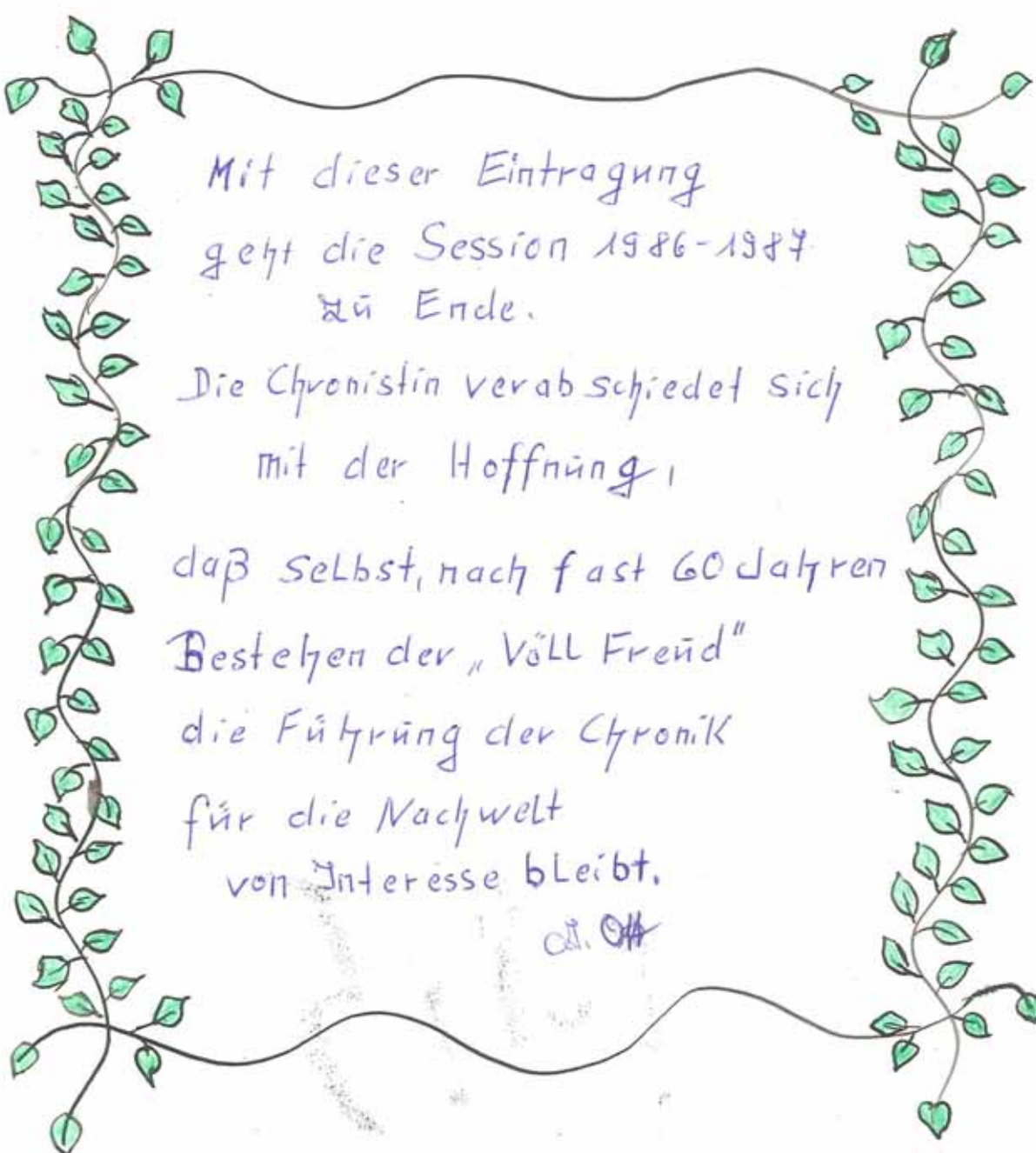
Silberhochzeit

Anneliese + Hans Ostermann

Ständchen und Glückwunsch von allen Mitgliedern,
besonders aber von den Aktiven des Tanz und
Fanfarencorps. Hans spielt nicht nur im Fanfarencorps,
auch als Elferatsmitglied ist er dabei.



Annaliese OH
im Oktober 1984



Mit dieser Eintragung
geht die Session 1986-1987
zu Ende.

Die Chronistin verabschiedet sich
mit der Hoffnung,

daß selbst, nach fast 60 Jahren
Bestehen der „VöLL Freund“
die Führung der Chronik
für die Nachwelt
von Interesse bleibt.

Ed. Ott

Hein Kommandar!
Ich liebe Dausen!
Aüßer dem, dann
ich die am Bessan
aus der Hand makeu!
Ed. Ott

